Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum).
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 522. **Freitag** den 13. October 1899. 93. Jahrgang.

Der englische Imperialismus.

△ Bei dem gegenwärtigen Stande der Transvaalkrisis gewinnt das Urtheil eines neutralen Beobachters Bedeutung, das in einem soeben im Verlage von Hobbing & Büchle in Stuttgart erschienenen, sehr anregenden Werke des Schweden Gustav F. Steffen, „England als Weltmacht und Culturstaat", vorliegt. Schon in zwei früher veröffentlichten Werken hat Steffen tiefgründige und scharfsinnige Beobachtungen über das englische Leben veröffentlicht. In dem neuen Werke untersucht er die wirthschaftlichen und moralischen Grundlagen des gegenwärtigen Großbritannien und die Voraussetzungen, Mittel und Ziele, der auf den politischen und wirthschaftlichen Zusammenschluß des Mutterlandes und der Colonien gerichteten Politik, die aus Großbritannien ein „Greater Britain" zu machen bestrebt ist und unter dem Namen „größerbritischer Imperialismus" zusammengefaßt wird. Manches Schlaglicht fällt dabei auf die deutschen Verhältnisse und die Momente, welche Deutschland als nächsten Concurrenten Englands bei jener Politik erscheinen lassen, die auch der innere Grund des ganzen Verhaltens des englischen Cabinets Transvaal gegenüber sind.

Die Gesammtzahl der Briten auf der ganzen Erde beläuft sich auf 50 Millionen, wovon 39,5 in England sitzen. Enorm ist die Bevölkerung in den letzten Jahrzehnten gestiegen. Hand in Hand mit der Vergrößerung des Reichsgebietes und der Bevölkerungszunahme ging die industrielle und commerzielle Entwickelung des Mutterlandes. Im Laufe des letzten halben Jahrhunderts hat sich der Werth der verschiedenen britischen Hauptindustrien verdreifacht; der Werthbetrag des Handels ist in noch stärkerem Verhältniß gewachsen; der Ertrag der britischen Landwirthschaft auf einen Bruchtheil seines früheren Umfanges gesunken. So sind die Engländer zu einer Nation von Stadtbewohnern und Industriearbeitern, Fabrikanten, Kaufleuten und Buchhaltern geworden, die exportiren und verkaufen müssen, um genug zum Leben zu erhalten. Erzeugen, um zu verkaufen, so sagt Steffens weiter, bringt es aber mit sich, daß man bezüglich seiner Arbeit und seines Erwerbs von dem Schwanken in den ökonomischen Verhältnissen Anderer abhängig wird. Die Engländer werden zwar, als Nation angesehen, dadurch beständig reicher, daß sie das commerzielle System auf die Spitze treiben, gleichzeitig aber auch beständig abhängiger von der Kaufkraft und der Kauflust ihrer zahllosen Kunden jenseits des Meeres. Sie müssen für ihren ungeheuren Ueberschuß an Stoffen, Baumwollgarn, Eisen- und Messingwaare, Steinkohle u. s. w. Abnehmer finden; das System darf nicht einen einzigen Monat versagen, ohne daß der gerühmte Wohlstand in nationalem Verfall umschlüge, und das System muß nicht allein stabil sein, es muß auch für alle Zukunft noch weiter entwickelt werden können, wenn der darauf begründete nationale Fortschritt eine Zukunft haben soll.

Einen endlos anwachsenden Markt für Industrieerzeugnisse zu haben und zu behalten, vorkommenden Falles unbequeme Concurrenten von diesem Markte ausschließen zu können, eine Art Bruderbund mit diesem Markte zu schließen, um aus den unsicheren Verhältnissen, die das Industrie- und Exportregime geschaffen, herauszukommen, das ist der Gedanke, zu dem Englands ökonomisch-politische Entwickelung hingeführt. Es ist dies die allerneueste Lebensidee des modernen England, und noch dieser gestaltet sich auch das sociale und culturelle Ideenleben des Landes. Nicht nur die leitenden Staatsmänner werden von dieser Idee beherrscht, nicht nur Fabrik- und Grubenbesitzer, Exporteure, Schiffsrheder und Fondsmakler. Auch die Lohnarbeiter beginnen, wie Steffens hervorhebt, einzusehen, daß England seine Industrie bis zu einem Grade gesteigert hat, bei dem das Land ohne einen ungeheuren Export, der den Waarenüberfluß ableitet und dafür Nahrungsstoffe herandringt, nicht mehr bestehen kann. Die Kleinbürger, die Handwerker, Ladeninhaber und Handlungsgehilfen, sie kennen recht gut den Unterschied zwischen flottem und flauem Handelsverkehr mit den Colonien, denn jede bedeutendere Schwankung in der Ausfuhr theilt ihre Wirkung dem ganzen englischen Gesellschaftskörper mit. In dem großen „Imperium Britannicum" sollen die ungeheuren indischen Vasallenstaaten mit ihren 287 Millionen Einwohnern gehören, die großen Schutzgebiete in Asien, die großen und kleinen Colonien in Amerika und Australien und die Interessensphäre und Colonien in Afrika, und überall hat man nach dem Grundsatze gehandelt, daß ohne Freibeuterlaune keine Colonisation in großem Stile getrieben werden kann. Auf diesem Wege gelangte man von der Jamesoniade zu der nun der Entscheidung harrenden Auseinandersetzung, bei der genau alle „Vorschriften des Völkerrechts" innegehalten sind.

Die Leitung der deutschen Politik hat diesen Vorgängen gegenüber mit Recht den Standpunkt gewissenhafter Neutralität eingenommen; sie wird aber nicht hindern können, daß sich die Nation ein selbstständiges Urtheil darüber bildet. Ohne sich von an sich begreiflichen Sympathien für den schwächeren und angegriffenen Theil treiben zu lassen, wird man in Deutschland die Vorgänge in dem oben geschilderten Zusammenhange unter Berücksichtigung der kaufmännischen Instincte der englischen Politik betrachten, die sich gegen jeden Concurrenten in voller Unverträglichkeit äußern. In einem besonderen Capitel weist Steffen darauf hin, wie sehr sich diese „Unverträglichkeit" gegen den deutschen Gewerbefleiß richtet, der lange Jahre wegen seiner Rückständigkeit über die Achsel angesehen wurde. Jetzt wird er dem Engländer unbequem, weil er auf den Gebieten der Industrie, des Handels und des Colonialwesens in die Welt hinausdrängt und seine Fabricationsmethode und Erzeugnisse oft besser und billiger als die englischen sind. Halten wir ihn also auf politischem Wege in Schach, sagt der englische Kaufmannsverstand, der recht wohl versteht, wie Truppen und Kriegsschiffe, Magazingewehre und 40-Tonnenkanonen für die „tief friedlichen" Interessen des Weltgroßhändlers zu benutzen sind. Auf demselben Boden ist die Armende Preßagitation gewachsen, die, sobald in Deutschland Zeichen erneuerter Bestrebungen auf colonialpolitischem Gebiete auftauchen, ein Bündniß zwischen England und Frankreich verlangt, oder, wenn die Ereignisse des Tages den commerziellen und colonialen Wettstreit mit Frankreich und Rußland beleuchten, sich in moralisch-religiösen Sentimentalitäten ergeht über die herrlichen Vortheile für „Menschlichkeit, Wahrheit und Recht", die ein angelsächsischer Bruderbund, d. h. ein Bündniß mit den Vereinigten Staaten, mit sich bringen müßte.

Auf diese Stimmungen und Vorgänge wirft der Zwist mit Transvaal ein hell leuchtendes Schlaglicht. Mag daher die deutsche Politik mit guten Gründen neutral und frei von Sentimentalität bleiben, so wird sie doch die Dinge scharf im Auge halten müssen, mit kühler Abwägung der Umstände, die eine weitere Etappe des englischen Imperialismus bedeuten. Höchst wahrscheinlich würde mit dem Falle Transvaals das beste Stück des bisherigen zollpolitischen Unabhängigkeitsgefühls der Capcolonie zusammenbrechen und die englisch-canadische Zollannäherung, die England zur Kündigung des Handelsabkommens mit Deutschland geführt hat, eine Erweiterung durch den Anschluß von Südafrika erfahren. An das englisch-canadische Abkommen zollpolitisch die Capcolonie zu schließen, ist Englands erstes Interesse in Südafrika — und noch immer schweben, ohne daß von Aussichten auf einen befriedigenden Abschluß in absehbarer Zeit zu hören wäre, die von England so lange hingezogenen Verhandlungen über einen neuen deutsch-britischen Zollvertrag.

Deutsches Reich.

*/. **Leipzig**, 12. October. Der Verein der freisinnigen Volkspartei für Leipzig und Umgegend ließ sich in seiner letzten Versammlung von Herrn Eißner einen Vortrag über die Lage der freisinnigen Volkspartei im Königreich Sachsen halten. Der Redner empfahl dabei den engen Zusammenschluß der Freisinnigen Sachsens zu einer centralen Organisation. Die Versammlung nahm im Anschluß an das Referat folgende Resolution an:

„Der Verein der freisinnigen Volkspartei für Leipzig und Umgegend hält eine Neuorganisation der freisinnigen Volkspartei im Königreich Sachsen für dringend geboten. Er ist der Meinung, daß dieselbe am besten im Anschlusse an den bestehenden Landesverein erfolge und zwar derart, daß sich die einzelnen Vereine dem Landesverein als Bezirksvereine angliedern. Der Verein der freisinnigen Volkspartei für Leipzig und Umgegend richtet an den Vorstand des Landesvereins das Ersuchen, einen dahingehenden Organisationsplan auszuarbeiten und denselben der nächsten Generalversammlung des Landesvereins vorzulegen."

* **Berlin**, 12. October. (Die Novellen zu den Unfallversicherungsgesetzen.) Ueber den angeblichen Inhalt der für den nächsten Tagungsabschnitt des Reichstages in Vorbereitung befindlichen Novellen zu den Unfallversicherungsgesetzen werden in einem Theile der Presse Mittheilungen gemacht, die sich auf verschiedene Einzelheiten beziehen. Die „Berl. Pol. Nachr." machen dem gegenüber darauf aufmerksam, daß die Entwürfe gegenwärtig noch gar nicht in ihrer endgiltigen Fassung vorliegen, also alle Mittheilungen über Einzelheiten derselben auf Combination beruhen müssen. „Dem Bundesrathe dürften die Vorlagen voraussichtlich erst in einigen Wochen zugehen. Im Allgemeinen schließen sich die neuen Entwürfe denen aus der Tagung des Reichstages von 1896/97 an. Sie werden also recht umfangreich ausfallen. Indessen nimmt man an, daß sie diesmal im Bundesrathe und Reichstage nicht zu allzusehr ausgedehnten Erörterungen führen werden, da die Mehrzahl der in Vorschlag zu bringenden einzelnen Aenderungen bereits vor drei Jahren nach allen Seiten durchberathen ist. Jedenfalls darf als sicher angenommen werden, daß neben den Unfallversicherungsnovellen nicht etwa noch eine andere Arbeiterversicherungsvorlage dem Reichstage unterbreitet werden wird. Schon die Erfahrungen, welche in der Tagung von 1896/97 mit der gleichzeitigen Vorlegung der Unfall- und Invalidenversicherungsnovellen gemacht sind, hätten von einem ähnlichen Vorgehen, wenn ein solches überhaupt in Frage gekommen wäre, abrathen müssen."

* **Berlin**, 12. October. (Ultramontane Loyalität.) Ueber die „Situation in Bayern" veröffentlicht das „Wiener Vaterland" folgende Zuschrift eines bayerischen Centrumsmannes:

„Wird in Bayern eine Aenderung der Regierungsweise — denn von System kann man überhaupt nicht reden — eintreten? Wir sagen: Nein! Einmal ist nicht zu vergessen, daß Bayern nicht mehr seine eigne Politik macht, sondern daß es hierin — man mag dies officiell auch noch so sehr bekämpfen — Berliner Wind in den Segeln führt. Bayern hat seine frühere bedeutsame Stellung durch die Versailler Verträge eingebüßt, wenn man sich auch noch so sehr gegen diese Erkenntniß und dieses Bekenntniß sträubt und den Mangel des Einflusses durch den Schein desselben zu drapiren sucht. Es könnte Bayern auch heute noch große moralische Bedeutung haben, wenn die leitenden Männer Bayerns Aufgabe erkennen und bethätigen würden, Vormacht des Katholicismus, Schützer der katholischen Interessen gegenüber dem im Besitz der Macht und des Uebergewichts befindlichen Protestantismus zu sein. Aber daran denkt man nicht, das kann man auch nicht erwarten von einem Ministerium, das in dem zu zwei Drittheilen katholischen Land drei höchst einflußreiche protestantische Minister zählt, ganz abgesehen von den zum allerhöchsten Dienstbetrauten, in Vertrauensstellung befindlichen protestantischen Flügeladjutanten. Dazu kommt, daß der Regent nichts mehr wünscht, als Ruhe und Frieden, und bei seinen hohen Jahren sich von den Männern, welche 1886 bei der unglückseligen Königskatastrophe betheiligt waren, in keinem Fall freiwillig trennt. So wird denn weiter verwaltet, denn regieren kann man es nicht nennen; es wird „fortgewurstelt". Unter solchen Verhältnissen bedarf die Centrumsfraction eines hohen Maßes politischer Klugheit, Geduld und Ausdauer, um in zähem Ringen von Etappe zu Etappe schrittweise ihren Principien zum praktischen Erfolg zu verhelfen. Einen guten Anfang hierzu hat sie gemacht."

Die „Allgem. Ztg." sagt dazu: Wir nehmen von diesem Machwerk mit seiner perfiden Insinuation nur deshalb Kenntniß, weil ihm die „führenden" Centrumsblätter in Augsburg und München mit Wohlgefallen ihre Spalten öffnen. Der Verfasser dürfte ja auch zu den Inspiratoren der bayerischen Centrumspresse zählen.

⊙ **Berlin**, 12. October. (Telegramm.) Gestern Nachmittag unternahm das **Kaiserpaar** einen gemeinsamen Spazierritt. Zur Abendtafel waren keine Einladungen ergangen. Heute Vormittag von 9 Uhr ab hörte der Kaiser den Vortrag des Kriegsministers Generallieutenants v. Gohler und anschließend daran den des Chefs des Militärcabinets Generaladjutanten Generals der Infanterie v. Hahnke. Außerdem nahm der Kaiser aus den Händen des Oberstlieutenants v. Wallet des Barres, Vorstehers der Geheimen Kriegskanzlei, den Nachtrag zur Rangliste entgegen.

⊙ **Berlin**, 12. October. (Telegramm.) In der heutigen Sitzung des Bundesrathes wurden die Vorlagen über den Entwurf von Ausführungsbestimmungen zum § 25 des Gesetzes über das Flaggenrecht der Kauffahrteischiffe vom 22. Mai 1899 und über den Entwurf eines Arzneibuches für das deutsche Reich den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Dem Ausschußantrag vom 11. d. Mts. bezüglich der Zulassung spanischer verschnittener Weine und Moste zum Vertragszollsatze und den Ausschußberichten über die Vorlagen vom 15. Juli, 11. August und 3. October d. J. betreffs der Erstattung des Zolles für vernichtetes Fleisch und über die Vorlage vom 23. August d. J. betreffs der Erstattung des Zolles für polirte Celluloid-Platten wurde die Zustimmung ertheilt.

⊙ **Berlin**, 12. October. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Kaiser hat mittels Urkunde vom 23. August dem Bischof Hubert **Voß** die nachgesuchte landesherrliche **Anerkennung** als Bischof von Osnabrück ertheilt.

⊙ **Berlin**, 12. October. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Regierungspräsident **v. Bischoffshausen** in Minden ist zum Ministerialdirector im Ministerium des Innern und zum Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath mit dem Range eines Rathes erster Classe ernannt worden.

⊙ **Berlin**, 12. October. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" meldet: Dem Prinzen **Gustav Adolf** von Schweden und Norwegen ist der Schwarze Adler-Orden verliehen worden.

B. **Berlin**, 12. October. (Privattelegramm.) Der „Berl. Börs.-Ztg." wird aus Stettin gemeldet, daß das Befinden des Oberpräsidenten, Staatsministers **v. Puttkamer**, sich erheblich verschlimmert hat, so daß das Schlimmste zu befürchten steht.

— Ein Aufsatz eines auswärtigen Blattes über die Erziehung der in Plön befindlichen kaiserlichen Prinzen giebt der Münchener „Allg. Ztg." Veranlassung, in einer Kieler Zuschrift einer „Legendenbildung" entgegen zu wirken:

Prinz Friedrich Wilhelm ist niemals ein Schüler des Plöner Cadettenhauses gewesen. Er hat in den Räumen dieser Anstalt immer nur besuchsweise verweilt und unterhält zum Commando des Cadettencorps nur die üblichen gesellschaftlichen Beziehungen. Die Erziehung des Prinzen und seiner Brüder ist vom Kaiser dem General v. Deines anvertraut, der die Leitung und Ueberwachung des durch besondere Lehrer ertheilten Unterrichts nach den Intentionen des kaiserlichen Vaters durchführt. Daß die Natur in Plön eine glückliche Umgebung geschaffen hat, die das jugendliche Gemüth wohlthuend abschließt, ohne beengend zu wirken, wird jeder zugeben, der den Schloßpark mit der feierlich schönen Wasserallee, den Durchblicken auf den azurblauen See und dem herrlichen Buchenbestande des Siebensternes als ein Kleinod deutscher Waldesfreude in der Erinnerung hat. Aber die Schönheit der Landschaft ist doch nicht die einzige Anforderung, die an die Erziehungsstätte eines Kronprinzen gestellt werden muß. Durch die sorgsame Gestaltung des persönlichen Sonderunterrichts haben sich indeß mancherlei Schwierigkeiten überwinden lassen, so daß es voraussichtlich möglich sein wird, den Aufenthalt der Prinzen in Plön bis zur Vollendung ihrer Studien auszudehnen. Dies dürfte auch den an maßgebender Stelle gehegten Wünschen entsprechen, wo man wohl eine Störung des Bildungsganges durch abermaligen Wechsel der Umgebung vermeiden sehen möchte, ohne gerade von der Unbedenklichkeit der in Plön zur Verfügung stehenden Einrichtungen überzeugt zu sein.

— Der Bund der Landwirthe setzt sich mit den Landräthen auseinander, die in der Canalfrage dem agrari-

Feuilleton.

„Dämonische Macht."

Novellette von Knut von Julat.

Nachdruck verboten.

Schon zum dritten Male war der Referendar Alfred Dorner von der Mittagstafel im Hotel zur Krone aufgestanden, um zum Fenster hinauszuspähen.

„Kommt er noch nicht?" fragte der noch am Tisch sitzende Doctor Peters.

„Noch immer nicht!"

„Hm! — — Vielleicht macht er eine Partie."

„Oder er ist bei Bondis eingeladen."

„Am Ende ist er krank?"

So klang es in erregter Wechselrede; dann nahm man wieder alltägliche Fragen auf, nur Dorner war schweigsam und nachdenklich. — Plötzlich stand er wieder auf, aber dieses Mal ging er nicht zum Fenster, sondern er griff zu Haveloch und Hut.

Der Kellner sprang dienstbeflissen hinzu und wagte die Bemerkung:

„Herr Referendar, zum Nachtisch kommt Ihr Lieblingsgericht, exquisit!" — aber, es verfing heute nicht.

„Servus, meine Herren! Ich schaue nach dem Doctor!"

„Ach, der kommt schon noch und exerirt nach, bleiben Sie doch!"

Aber Dorner hörte nicht mehr; die Thür fiel geräuschlos zu und mit großen Schritten eilte er zur Wohnung seines Freundes.

Als er anpochte, klang es mürbe: „Herein!"

„Kurt, was ist mit Dir? Du schaust bleich wie ein Aktenbogen!"

Der Doctor sah den Freund mit einem düsteren Blick an; doch er sprach kein Wort. — Der Referendar trat dicht vor ihn hin und ergriff seine Hand:

„Um's Himmelswillen, Freund, was ist geschehen?"

„Warum kommst Du zu mir?" fragte nun dumpf der Doctor zurück.

„Warum? Um nach Dir zu sehen, ich war besorgt; warum kamst Du nicht zu Tisch? — Ich hatte solche Unruhe in mir, eine ganz unerklärliche Angst; — — und ich sehe es Dir ja an, nicht mit Unrecht bangte mir, Dir fehlt etwas — — sprich doch!"

Der Doctor sprang auf; er strich sich die wirren Haare aus der Stirn:

„Zwitschern es die Spatzen noch nicht von den Dächern — krächzen es die Raben noch nicht über's Feld?"

„So sei doch deutlicher, Kurt! Du folterst mich! — Geisterbleich bist Du, was ist denn passirt?"

„Beruhige Dich nur, mir direct nichts. — Setze Dich her zu mir, ich habe ja die traurige Pflicht übernommen, Euch — Bondi's Freunden — Alles zu erzählen! Die Abendblätter, der Polizeibericht und Frau Fama werden es bald genug verkünden, — besser, Du erfährst vorher durch mich die nackte Wahrheit."

„Traurige Pflicht — Bondi — Polizei? — Mir dämmert etwas Fürchterliches auf; — Du sprichst doch nicht etwa von einem Ehrenhandel?"

„Doch, Karl; von einem Zweikampf mit schrecklichem Ausgang, bei dem ich als Arzt figurirte, nachdem mich Bondi seines Vertrauens gewürdigt hatte, mit der Bitte, im Fall einer Katastrophe seinen Freunden klaren Wein einzuschenken."

„Und was ist mit Bondi geschehen? — Deine Stimmung macht mich besorgt."

„Frag' mich nicht. Laß' Dir Alles erzählen — — es wird besser sein, wenn ich es mir von der Seele heruntergesprochen habe."

„So sprich!"

. . . „Du kanntest doch, wie wir Alle, das strahlende, lachende Eheglück der Bondi's, sein fast schwärmerisches Verlorensein in die blasse schwarze Frau mit dem seltsam traurigen Blick? Ich trug stets den seligsten Frieden aus dieser vornehmen Häuslichkeit mit mir heim und nie sah ich den geringsten Schatten die innige Harmonie dieser glücklichen Menschen stören. — Eine einzige Unbegreiflichkeit lag für Bondi und mich im Empfinden der jungen Frau; ihre offen bekannte Abneigung gegen Musik, während sie sonst so sehr für Kunst begeistert war. Wie oft neckten wir sie scherzend damit, das sei nur eine Idee, nur weiblicher coquetter Eigensinn, aber sie protestirte allen Ernstes und behauptete, sie fürchte sich förmlich vor Musik, sie habe ein unbegreifliches Grauen und Bangen davor. — Wir lachten, oh! und wie oft griff dann Bondi übermüthig zum Glase und rief: „Hoch! mein liebes, negatives Musikgenie!" — Oefter aber noch stieß er mit den Worten an: „Wo ist ein Glück, dem meinigen gleich?" und mich packte es dann immer so seltsam, als müßte ich ihm zurufen: „Fordere die Götter nicht heraus." . . .

Als vor einigen Wochen der berühmte Violinvirtuose Radjeri hierher kam, um bei seinen Verwandten von einer Concerttournée auszuruhen, wurde dadurch natürlich das Musikthema noch lebhafter angeregt, ganz besonders, als Bondi den Künstler persönlich kennen lernte und dieser dann Besuch in dem gastlichen Professorenheim machte. Als sich aber gar das Gerücht verbreitete, der berühmte Meister, der überall mit seiner Kunst die Herzen im Sturm hinriß, werde auch hier einige Concerte geben, neckte Bondi seine Frau: „Nun wirst Du doch an die Musik glauben müssen!"

Sie wehrte mit aller Entschiedenheit ab, trotzdem wir sie Beide zu überreden suchten, die Concerte zu besuchen, und zum ersten Male sah ich Bondi ihr gegenüber gereizt, als er schließlich sagte, „schon die Höflichkeit und das Tactgefühl erfordere es, da der Künstler ihnen Besuch gemacht hätte; wie sie sich denn ihm gegenüber benehmen wolle, wenn sie ihn in Gesellschaft träfe?"

Sie sah ihn hilfeflehend wie ein Kind an. „Ich versichere Dir, Robert, die Musik thut mir weh! Nur einmal hörte ich vor Jahren einen italienischen Violinvirtuosen; da wurde mir so seltsam — es war kein Instrument mehr, das schluchzte und weinte, das jubelte und sang, mir war's wie die klagende, verzweifelte Menschenseele, wie der Jubelschrei eines Herzens! Bald hörte ich den Reigen der Freude, der brausend die ganze Schöpfung durchbebt, dann wieder den Jammer eines einsamen unverstandenen Wesens; ein Wimmern und Stöhnen, wie eine zerrissene Menschenseele, die ihre letzte große Hoffnung in einem Sterbeseufzer aushauchte unter dem langsam verklingenden Bogenstrich. Da schwanden mir die Sinne, und ich erwachte mit einem Grauen vor der Musik, mit einer Angst, als sei in das kleine Instrument ein Dämon gebannt!"

Sie war erblaßt bis in die Lippen, Bondi aber lachte: „Dann hüte nur Radjeri auf seinem Instrumente jubeln, der wird Dich lehren, daß kein Dämon, aber ein jauchzender Engel aus seiner Geige singt! Höre nur einmal den Meister phantasiren, und Du wirst geheilt sein! Dich muß der Gottbegnadete belehren!" —

Mir schien gerade die Auffassung der jungen Frau ein deutlicher Beweis, daß die Musik tiefen Eindruck auf sie machen müsse, und ich verbündete mich mit Bondi, wir drangen in sie mit Bitten, und als ich mich verabschiedete, hatten wir gesiegt: Frau Doris versprach, am folgenden Tage das Concert zu besuchen.

Du warst ja auch dort, Karl, und entsinnst Dich gewiß des auffallenden Momentes, als mitten im Adagio plötzlich Bondi's Frau ohnmächtig wurde und ich als Arzt auf schleunige Entfernung aus dem Saal drängen mußte. Zu Hause angelangt, erholte sie sich sehr bald, aber wir gewannen die feste Ueberzeugung, daß dennoch die Musik einen unheilvollen Einfluß auf ihre Nerven ausüben müsse, denn sie verfiel in nervöses Weinen, trotzdem ihr Herz ganz normal functionirte. Ich hielt es denn

SLUB
Wir führen Wissen.

schen Banner in der entscheidenden Stunde den Rücken wandten. Dem Landrathe Dr. Isenhoff in Aurich ist bereits bedeutet worden, daß er auf eine Wiederwahl nicht zu rechnen habe, und jetzt berichtet die „Deutsche Tagesztg." über eine Ausschußsitzung des schleswig-holsteinischen Bündlerthums:

Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß man selbstverständlich jede aus ehrlicher, entgegengesetzter Ueberzeugung hervorgehende Abstimmung in der Canalvorlage in vollstem Maße respectiren müsse, daß es aber entschieden Befremden erregt, wenn der Abgeordnete des Kreises Rendsburg zweimal gegen die Canalvorlage gestimmt hatte und zum dritten Male einfach fortgeblieben sei. Der Provinzialvorsitzende wurde beauftragt, bei Herrn Landrath Brütt direct Erkundigungen über den Sachverhalt einzuziehen. Der Vorsitzende hat nun sofort Herrn Landrath Brütt in höflichster Weise gebeten, im Falle zwingende Gründe sein Erscheinen in der dritten Lesung unmöglich gemacht hätten, ihm dieses im Interesse der Sache baldmöglichst mitzutheilen. Bis heute ist keine Antwort erfolgt.

Keine Antwort ist auch eine Antwort. Seinen Wählern wird Herr Brütt wohl über sein Verhalten Rechenschaft geben und von ihrem Urtheile die Beibehaltung oder Niederlegung seines Mandats abhängig machen.

— Die von der städtischen Schuldeputation gemachten Vorschläge, wonach Kinder unter 9 Jahren eine Erwerbsthätigkeit überhaupt nicht, Kinder von 9 bis 14 Jahren im Sommer nicht vor 5½ Uhr, im Winter nicht vor 6½ Uhr Morgens und Abends nicht nach 8 Uhr ausüben dürfen, sind vom Polizeipräsidium mit der Aenderung gebilligt worden, daß eine Beschäftigung der betreffenden Kinder nach 7 Uhr Nachmittags nicht eintreten darf, um den Kindern die nöthige Zeit zur Erholung zu gewähren.

* **Essen**, 11. October. Der Zudrang zum höheren Bergfach wird mit dem raschen Aufblühen unserer Montanindustrie immer größer. Die Laufbahn bietet ziemlich günstige Aussichten, da die Anstellung akademisch gebildeter Bergfachleute sowohl im Staats-, als auch im Privatdienst in immer größerer Anzahl erfolgt. Auch die Aussichten auf Beförderung haben sich für die im Staatsdienst verbleibenden höheren Bergbeamten in den letzten Jahren in Folge der wachsenden Geschäfte der Bergaufsichtsbehörden wesentlich gebessert, wenn auch die Besoldungsverhältnisse im Staatsdienst bei Weitem ungünstiger liegen, als beim Privatbergbau. Die Zahl der das Bergfach Studirenden an den preußischen Bergakademien in Berlin und Klausthal, sowie an der technischen Hochschule in Aachen, ist in fortwährendem Steigen begriffen, und das Bedürfniß einer dritten preußischen Bergakademie macht sich von Jahr zu Jahr mehr fühlbar. Unter diesen Verhältnissen scheint der Wunsch der rheinisch-westfälischen Bergbautreibenden bezüglich der Errichtung einer Bergakademie im Ruhrkohlenrevier nicht ganz aussichtslos zu sein, zumal auch die Staatsregierung sich der Zweckmäßigkeit einer solchen Hochschule nicht verschließt, wenn sie dieser Frage auch bis jetzt noch nicht nähergetreten ist. (Voss. Ztg.)

* **Bonn**, 11. October. Auch hier ist man damit beschäftigt, die erst kürzlich zu Stande gekommenen Zwangs-Innungen wieder aufzulösen. Beschlüsse in diesem Sinne wurden in Versammlungen der Schuhmacher und Schneider gefaßt.

* **Coburg**, 12. October. Herzog Alfred trifft heute Vormittag aus Himterriß wieder in Coburg ein.

* **Karlsruhe**, 12. October. Der „Südd. Reichscorresp." zufolge sind vom Ministerium des Innern die Wahlmännerwahlen zum Badischen Landtag auf den 4. November, die Abgeordnetenwahlen auf den 16. November anberaumt.

* **Landshut**, 11. October. Die vom hiesigen Stadtmagistrat beschlossene Bäckerei-Verordnung, die unter anderen Bestimmungen in Bezug auf Reinlichkeit auch das Rauchen und Schnupfen in den Geschäftsräumen verbietet, ist von der königlichen Regierung genehmigt worden und wird nun in Kraft treten. Auf Anregung der Regierung wird auch das Tabakkauen in die Verbote einbezogen.

* **München**, 11. October. Nunmehr giebt der Abgeordnete Baumann in der „N. B. Ztg." eine Erwiderung auf die Beschuldigungen des durchgefallenen Candidaten Faulstich. Darin heißt es zum Schluß: „Es sind die Beschuldigungen von Lug und Trug nur leere, durch Nichts begründete Vermuthungen, für die Faulstich nicht den allergeringsten Beweis erbringen kann. So viel für heute zur Richtigstellung des Sachverhalts, der noch durch gerichtliche Verhandlungen erhärtet werden wird." — Nach der „N. Bayer. Ztg." finden im Finanzministerium Vorarbeiten zu einem Gesetzentwurf statt zur Gewährung von Servizzulagen oder event. von erhöhten Wohnungsgeldzuschüssen an die in größeren Städten domicilirenden Staatsbeamten und Bediensteten. — Wie zuverlässig verlautet, hat Bayern es abgelehnt, sich an den Kosten der geplanten Regulirung des Oberrheins zu betheiligen. Bei dieser Sachlage soll die reichsländische Regierung nicht beabsichtigen, bereits im nächstjährigen Landeshaushaltsetat einen Credit für die Regulirung des Oberrheins zu fordern.

Oesterreich-Ungarn.

Nationale Kundgebung; Los-von-Rom-Bewegung.

* **Wien**, 12. October. (Privattelegramm.) Bosnische, kroatische, serbische und slowenische Studenten veranstalteten heute Mittag vor dem Reichs-Finanzministerium eine Kundgebung gegen den Reichs-Finanzminister v. Kallay, der zugleich Chef der bosnischen Verwaltung ist. Die Polizei schritt ein und nahm mehrere Verhaftungen vor. Die Ursache der Kundgebung ist die Errichtung eines bosnischen Convicts, mit dessen Hausordnung die bosnischen Studenten unzufrieden sind.

* **Wien**, 12. October. (Telegramm.) Letzten Sonntag sind in Wien nach dem Gottesdienste in der protestantischen Kirche 25 Personen, 15 Männer und 10 Frauen und Mädchen, zum lutherischen Glauben übergetreten. (Voss. Ztg.)

Frankreich.

Zum Complot-Proceß.

* **Paris**, 12. October. (Telegramm.) Das Verfahren gegen den Richter Grosjean vor dem Staatsgerichtshofe ist eingestellt worden. Grosjean wird dem Generaladvocaten Melcot, auf dessen Anzeige hin Grosjean vor der Untersuchungscommission des Staatsgerichtshofes erscheinen mußte, seine Zeugen schicken.

Orient.

Armenisches; Unruhen in Yemen; Bulgarische Ministerkrise.

* **Konstantinopel**, 12. October. (Telegramm.) Durch ein Irade des Sultans wird die Vorlage sanctionirt, die von der im Yildiz-Palaste zur Prüfung der armenischen Beschwerden eingesetzten Commission unterbreitet worden war. Hiernach werden die gegen die Armenier getroffenen außerordentlichen Polizeimaßregeln aufgehoben bez. nur auf Verdächtige beschränkt. Ferner werden die während der armenischen Wirren zerstörten Kirchen, Klöster und Schulen unter staatlicher Beihilfe neu aufgebaut oder in Stand gesetzt, und die rückständigen Bezüge armenischer Staatsbeamten und Arbeiter bezahlt, die während der Metzeleien getödtet oder ausgewiesen worden sind. Außerdem wird die Erlaubniß zur Errichtung eines armenischen Waisenhauses in Jedicule bei Konstantinopel ertheilt. 54 verurtheilte Armenier werden begnadigt und 24 bisher nicht vollzogene Todesurtheile in lebenslängliche Kerkerstrafe umgewandelt. Man glaubt, daß die Armenier sich mit diesen Bestimmungen, falls sie durchgeführt werden, zufrieden geben werden. — Eine amtliche Mittheilung an die „Agence de Constantinople" stellt anders lautenden Nachrichten gegenüber fest, daß weder neue Truppen nach Hedjaz und Yemen entsandt, noch sonst außerordentliche Verfügungen für diese Landestheile getroffen worden sind, da hierzu keinerlei Anlaß vorliege, indem die Gerüchte von angeblichen Unruhen daselbst keine Bestätigung gefunden hätten. — („Wiener Telegr. Corr.-Bureau.") Wie verlautet, ist der Patriarch mit den letzten Zugeständnissen an die Armenier nicht ganz zufrieden, sondern wartet die amtliche Mittheilung darüber ab, um erst dann gegebenenfalls sein Entlassungsgesuch zurückzuziehen.

* **Sofia**, 12. October. (Telegramm.) Die Ministerkrisis dauert fort. Fürst Ferdinand empfing in Varna Grekow, Radoslawow und Ivantschow. Es werden verschiedene Versuche unternommen, das Ministerium ohne Auflösung der Kammer umzubilden.

Afrika.

Der Boerenkrieg.

* **Paris**, 12. October. (Telegramm.) Der Legationssekretär Jonkheer van der Hoeven von der hiesigen Gesandtschaft Transvaals hat heute die französische Regierung amtlich benachrichtigt, daß seit gestern Abend zwischen der Südafrikanischen Republik und Großbritannien der Kriegszustand bestehe.

* **London**, 12. October. (Telegramm.) Die Abendblätter berichten, daß die Transvaal-Boeren gestern Abend sofort nach dem Ablaufe der in dem Ultimatum gesetzten Frist Laingsnek besetzt haben. Sie rücken jetzt in großen Massen in Natal ein und besetzten die Ingogo-Höhen.

* **London**, 12. October. (Telegramm d. Magdeb. Ztg.) Nach Telegrammen aus Ladysmith überschritten die Truppen des Oranjefreistaates von Harrismith aus die Grenze von Natal; durch den Van Reenans-Paß drangen sie bis Station Besters vor.

* **London**, 12. October. (Telegramm.) Wie dem „Reuterschen Bureau" aus Mafeking berichtet wird, ist eine beträchtliche englische Streitmacht heute Vormittag mit schweren Geschützen und Sanitätscolonnen aus der Stadt in der Richtung nach der Grenze zu abgerückt.

* **Rom**, 12. October. (Telegramm.) Der „Agenzia Stefani" wird aus Pretoria unter dem heutigen Tage berichtet, daß eine Versammlung dort ansässiger Italiener den Beschluß gefaßt habe, dem Kampfe durchaus fernzubleiben.

* **New York**, 12. October. (Telegramm.) Präsident Krüger hat ein Telegramm an die Zeitung „World" gerichtet, in welchem er seinen amerikanischen Freunden aufrichtig für die Transvaal bewiesenen Sympathien dankt. Der britische diplomatische Agent sei zurückberufen worden und der Ausbruch des Krieges sei sicher. Die beiden Republiken seien entschlossen, daß, falls sie in Englands Besitz übergehen sollten, ein Preis hierfür bezahlt werden würde, über den die Menschlichkeit betroffen sein würde. Indessen hätten die beiden Republiken die volle Zuversicht, daß die Sonne der Freiheit über Südafrika aufgehen werde, wie sie seiner Zeit über Nordamerika aufgegangen sei. — In der Carnegie Hall wurde gestern eine Massenversammlung abgehalten, in der zahlreiche Ansprachen gehalten wurden, in denen Englands Vorgehen beklagt und dem Präsidenten Krüger Anerkennung gezollt wurde. (Reutermeldung.)

* Ueber die Aufnahme des Boeren-Ultimatums in London und die militärische Lage erhält die „Nat.-Ztg." folgende Correspondenz:

* **London**, 11. October. „Endlich Krieg!" Mit dieser Einleitung verkündete eines der Abendblätter das Eintreffen des Krügerschen Ultimatums, und es gab damit nur der allgemeinen Stimmung den richtigen Ausdruck. „Endlich Krieg!" Sie hatten ihn so lange ungeduldig erwartet, so lange mit allen Mitteln an ihm geschürt. Jetzt gab es kein „Zurück" mehr, denn das mächtige Großbritannien konnte sich unmöglich von der kleinen Boerenrepublik die Bedingungen diktiren lassen, unter denen es in seinem eigenen Lande und auf seinen eigenen Schiffen Truppenbewegungen anordnen dürfe.

Um 8 Uhr Abends erschien die erste Extra-Ausgabe (der „Globe" trug diesmal die Palme davon) mit der Ankündigung, Sir Alfred Milner sei im Laufe des Montag Abends des Boeren-Ultimatum zugegangen, welches er sofort herübergekabelt. Das Colonialamt hatte die Milner'sche Depesche bereits im Laufe der Nacht erhalten und ein besonderer Courier dieselbe Herrn Chamberlain überbracht. Dieser aber hielt die wichtige Nachricht bis zum Abend geheim, gerade so, wie er das in allen Phasen der Transvaalkrise gethan.

Das Publicum begrüßte den Kriegsbeginn im Allgemeinen mit Befriedigung, ja Begeisterung. In den großen Clubs der Hauptstadt, in den Theatern und in den Concertsälen, überall, wo Menschen zusammen waren, gab man dieser Stimmung in demonstrativster, lautester Weise Ausdruck, einer Stimmung, die nicht zum wenigsten durch die im Laufe des Tages stattgehabten lärmenden Ovationen vorbereitet war, welche man der Handvoll australischer Freiwilliger bereitet, die offenbar absichtlich durch die Stadt gesandt worden, ehe sie sich nach dem Kriegsschauplatze einschifften. Der Vorgang ist, wie so viele andere der letzten Zeit, bezeichnend für die neuimperialistische Tendenz der Chamberlain'schen Politik, er gehört zu den sich jetzt immer mehr einbürgernden, früher hier zu Lande ganz unbekannten Mittelchen der Stimmungsmacherei für die Expansionspolitik des großen, lockergefügten Colonialreichs.

Mafekin, wo nur 600 Freiwillige stehen, gilt für außerordentlich bedroht, während die Engländer an der Natalgrenze, oder vielmehr vor Dundee bereits genügend Truppen zu haben glauben, um einem Angriffe erfolgreich widerstehen zu können.

Im Lager von Glencoe haben die Engländer heute, am 11. October, 8 Bataillone Infanterie, 4 Cavalleriereginenter, 6 Feldbatterien, 1 Bergbatterie, zu deren innerhalb der nächsten 8 Tage weitere 8 Bataillone Infanterie, 1 Schwadron Cavallerie, 1 Feldbatterie und gegenwärtig in Ausrüstung begriffene zusammenhanglose Freiwillige kommen werden, mit denen man, wenn die Boeren Zeit dazu lassen, die britischen Streitkräfte dort auf etwa 10 000 Mann zu bringen hofft, während die eigentlichen Truppen höchstens 7000 Mann umfassen. Diesen gegenüber stehen bei Sandspruit, Watkerstrom und Volksrust 10 000 bis 12 000 Boeren des Transvaal, etwa 3000 Boeren Vryheid gegenüber, da, wo der Buffelsfluß die Grenze bildet, angesichts des Lagers von Glencoe-Dundee und in dessen Rücken an der Südspitze der Südafrikanischen Republik auf der Straße nach Dundee weitere 1000 Boeren. Diesen gerade gegenüber stehen auf der Grenze des Oranjefreistaates in zwei großen Lagern bei der Albertinastation und nördlich von Vanreenenpaße, die Straße nach Ladysmith beherrschend, 8000 Freistaatboeren, bereit, die Engländer im Rücken und in ihrer linken Flanke zu fassen, während die Transvaalcommandos über Newcastle vorrücken.

An der Westgrenze ist die Lage der Engländer weit ungünstiger, ebenso an der Südgrenze. Hier stehen bei Altmar-North nur noch ein halbes Regiment Infanterie Lancashire und etwa 100 Mann, berittene Infanterie, etwas weiter südlich eine kleine Reserve von Winchester-Füsilieren. Kimberley gilt als durch seine Freiwilligen theilweise geschützt, zu denen noch vier halbe Compagnien North Lancashire mit 20 Kanonen und Maxingeschützen kommen, die Regulären belaufen sich auf etwa 700 Mann, die Freiwilligen zählen etwa 1500. Mafeking wird nur durch 600 berittene Freiwillige unter Oberst Baden Powell geschützt, während die Südgrenze Rhodesias fast vollständig offen liegt und den dortigen Commandos des Zoutpansberg-Districtes, angeblich 2000 Mann, nur 400 Freischärler (unter Oberst Plumer) bei Tuli gegenüber stehen. Gegen Kimberley können die Boeren von dem nahen Boshof aus sofort mindestens 3000 Mann werfen, während die Pässe über die Drakensberge vom Bothakpaß bis nach Bezuidenhout von 3000 Freistaatboeren gehalten werden und weitere 2000 Boeren bei Komatiport die portugiesische Grenze und die Eisenbahn nach Lorenzo Marquez bewachen. Weitere 3000 Boeren stehen im Innern in Reserve und 2000 Oranjeleute bewachen das Basutoland in kleineren Lagern, um einem eventuellen Aufstande der Basutis vorzubeugen.

Amerika.

Lage in der Dominikanischen Republik.

W. K. **Port au Prince**, 12. September. Von unserem Herrn Mitarbeiter aus Port au Prince (Haiti) geht uns über die Revolution in der benachbarten dominikanischen Republik ein Bericht zu, dem wir folgende Notizen entnehmen: Eine der ersten Regierungshandlungen der provisorischen Regierung war eine Verfügung, wonach das im Lande circulirende Papiergeld bei Zahlung der Zölle und sonstigen staatlichen oder städtischen Abgaben nicht angenommen werden soll. Der Handelsstand in Puerto Plata sieht sich durch diese Entwerthung des von dem früheren Präsidenten ausgegebenen Papiergeldes schwer geschädigt, und der dortige deutsche Consul dürfte Veranlassung haben, falls auch deutsche Kaufleute durch die Maßregel zu Schaden kommen, im Verein mit seinen Collegen gegen die Verfügung zu protestiren (ist geschehen) und die Rechte der Besitzer des Papiergeldes auf Entschädigung vorzubehalten. Soweit bisher bekannt geworden ist, hat sich die Revolution im Lande, von dem Gefecht bei Santiago abgesehen, verhältnißmäßig unter Schonung von Leben und Eigenthum vollzogen und Deutsche sind anscheinend nirgends, weder in Bezug auf die Person, noch auf das Eigenthum, durch Gewalt geschädigt worden. Nach Berichten aus Santo Domingo sind in der Hauptstadt die Sympathien der Bevölkerung nicht vorwiegend für Jimenez, es werden mehrere andere Candidaten für die erledigte Präsidentschaft, u. A. auch der Sohn des ermordeten Präsidenten Heureaux, genannt, und so ist zu befürchten, daß es wieder zum Bürgerkriege kommen wird. Auf alle Fälle glaubt man hier, daß Jimenez' Position ohne dauernde finanzielle Beihilfe der Vereinigten Staaten auf die Dauer unhaltbar sein muß. Seine schnelle Freilassung nach der Verhaftung in Cimfuegos hat hier aber allgemein das Gerücht hervorgerufen, er habe der Regierung der Vereinigten Staaten gegenüber geheime bindende Verpflichtungen übernommen.

Revolution in Venezuela.

* **New York**, 12. October. (Telegramm.) Ueber Kingston ist hier eine Reihe von Nachrichten aus La Guayara vom 7. d. M. eingegangen, die die Revolution in Venezuela als einen gewaltigen Erfolg schildern. Präsident Andrade und die höchsten Staatsbeamten sollen bereits Vorkehrungen getroffen haben, das Land verlassen zu können. Fast alle Einzelstaaten und Städte, mit Ausnahme von Caracas und La Guayara, stehen auf Seiten der Revolution, und die Schaaren der Aufständischen wachsen täglich. Am Sonnabend haben diese Victoria erreicht und sofort den Angriff begonnen.

Colonial-Nachrichten.

* Der Ausschuß der deutschen Colonialgesellschaft beschäftigte sich in seiner Sitzung vom 5. d. Mts. nach der „Deutschen Colonial-Ztg." mit einer Denkschrift von Professor Ehrenberg in Rostock, in der eine Reihe von Vorschlägen zur Ausbildung der Colonialbeamten gemacht worden ist, die von dem Gedanken ausgingen, daß die Verwaltung von Colonien, zumal von jungen Colonien, Beamte mit besonderem wirthschaftlichen Verständniß erfordert.

Zu diesem Zweck wird eine mehr kaufmännische Vorbildung dieser Beamten in Vorschlag gebracht in der Art, daß nach Beendigung des Universitätsstudiums an Stelle der Referendariatszeit und des Assessorexamens für den Eintritt in den höheren Colonialdienst die nachstehenden Forderungen aufgestellt werden: 1) mindestens einjährige Arbeit in einem größeren kaufmännischen Geschäfte von internationaler Bedeutung, 2) mindestens einjähriges Studium auf einer Universität bezw. Handelshochschule, 3) mindestens einjährige Thätigkeit bei einer größeren Handelskammer, 4) die Ablegung einer besonderen Prüfung für den höheren Colonialdienst, deren Bestehen mit Ausgleichung Anwartschaft geben würde auf ein Reisestipendium zum Studium ausländischer Colonien.

Der Berichterstatter des Ausschusses, Ministerialdirector Kroeske, dem sich die große Mehrzahl der Anwesenden anschloß, konnte indessen bei aller Wertschätzung der gesunden Gedanken, die diesen Vorschlägen zu Grunde liegen, nicht dahin gelangen, dem Ausschusse eine Befürwortung der Vorschläge des Herrn Professor Ehrenberg bei der Reichsregierung zu empfehlen. Die Vorschläge bedeuteten in ihren Folgen nichts Anderes als die Schaffung einer förmlichen Colonial-Laufbahn. Eine solche Einrichtung lege aber der Colonialverwaltung erhebliche Kosten auf und sei zudem in keiner Beziehung dringlich. Auch der Colonialrath, der sich mehrmals und eingehend mit der Frage befaßt habe, sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß die bestehenden Grundsätze bei der Auswahl der Colonialbeamten dem derzeitigen Bedürfniß entsprächen.

Auf Antrag der Abtheilung Berlin wurde jedoch beschlossen, eine erneute Eingabe an den Reichskanzler zu richten, um den Plan der deutsch-ostafrikanischen Centralbahn aus der Phase der vorbereitenden Erwägungen endlich der Verwirklichung entgegenzuführen. Der Ausschuß wird den Reichskanzler ersuchen, in den nächsten Reichshaushaltsvoranschlag eine erste Rate zur Ausführung dieser wichtigsten unserer colonialen Aufgaben Deutsch-Ostafrikas einzustellen.

Josef Rainz

Der berühmte dramatische Künstler schreibt:
Erlaube mir Ihnen mitzutheilen, dass ich Ihr KOSMIN-MUNDWASSER seit einigen Wochen benutze und dasselbe so vorzüglich ist, dass von jetzt ab nur noch Kosmin-Mundwasser in meinem Hause gebraucht wird.
Flacon *A* 1.50, lange Zeit ausreichend, ist in allen besseren Drogerien, Parfümerien, sowie in den Apotheken käuflich.

Vornehmstes Café
Sehenswürdigkeit I. Ranges
800 Zeitungen
Victoria-Café
Unter den Linden 46.
Berlin NW.
Adressbücher aller grösseren Städte der Welt.
Victoria-Frühstück | à
Victoria-Abendbrod | M. 1,25

auch für meine Pflicht, Bondi den Rath zu geben, sie zu dem folgenden Concert nicht mehr zu drängen.

Du kannst Dir nun sein Erstaunen denken, als sie am Tage des zweiten Concertes mit fast krankhafter Heftigkeit darauf bestand, ihn zu begleiten. Die Rollen waren ausgetauscht; Bondi weckte — Frau Doris beharrte mit Eigensinn darauf; auf alle Vorstellungen hatte sie nur die stereotype Entgegnung: „es war zu schwül im Saal, das allein war die Schuld! — — Ich will, ich muß hin!" und so endete es wie das erste Mal auch: Frau Bondi begleitete ihren Mann: früher hatte sie nachgegeben, — — nun er.

Du warst ja auch mit uns, fiel Dir irgend Etwas an jenem Abend auf?" fragte, sich plötzlich unterbrechend, der Doctor den Freund.

„Sprichst Du vom Sonnabend, als uns Bondi Alle nach dem Concert mit dem Künstler zum Champagner einlud?"

„Ja, war Dir irgend Etwas auffällig?"

„Damals nicht — aber am ersten Abend fiel mir auf, wie Radjeri bei dem großen Adagio plötzlich die Augen wie gebannt auf einen Punct gerichtet hielt und kaum merklich ein langsameres Tempo einschlug; als ich, intriguirt, von meinem Wandplatz aus der Richtung seines Blickes folgte, sah ich, daß er auf Bondi's Frau haften geblieben war, die, wie eine Leiche blaß, nach dem Künstler starrte, bang, fragend. Im gleichen Augenblick klang es wie ein jubelndes, sieghaftes Singen unter des Meisters kunstgrübtem Strich — und im brausenden Applaus übersahen wohl die Meisten die Ohnmacht der jungen Frau!"

„Ach! Daß mir das entgehen konnte! Vielleicht hätte ich geahnt und eingreifen können!"

„Du hattest den Kopf in die Hand gestützt, ganz in Lauschen versunken; Bondi mußte Dich ja bei der Hand fassen, damit Du aus Deiner Träumerei erwachtest, um seiner Frau zu helfen! Ich sah das Alles nur, weil mir der seltsame Ausdruck in Radjeri's Augen aufgefallen war; trotzdem grübelte ich nicht darüber nach; ich dachte nur, er habe das Erbleichen der jungen Frau sofort richtig als krankhaften Schwächezustand erkannt und eine mitleidige Regung mit etwas Künstlerstolz habe ihn erfaßt. Erst jetzt Dein seltsam feierliches Forschen macht mich nachdenklich."

„Unbewußt giebst Du mir den Schlüssel zu der traurigen Katastrophe."

„Du folterst mich, so rede doch deutlicher!"

„Ich bin gleich zu Ende, Karl; sage mir nur, ob Dir Sonnabend bei dem zweiten Concert auch Etwas auffiel?"

„Aber nein! Wir waren doch Alle so vergnügt! Mir schien die bleiche Frau in dem mandelgelben Seidenkleide interessanter, gesprächiger als je, und ich habe sogar bemerkt, daß Das, was sie in ihrer Musikunkenntniß so naiv dem Künstler sagte, ihm sehr schmeichelte."

„Das hörtest Du? Was sagte sie ihm denn?"

„Ja, weißt Du, wörtlich kann ich Dir das nicht wiedergeben, aber sie gestand ihm ganz offen ihre Aversion und Angst vor Musik — doch sein Spiel habe sie bekehrt."

„Und was antwortete er?"

„Er sah sie mit seinen Gluthaugen so eitel und selbstbewußt an, wie jeder verwöhnte Künstler thut, dem eine ungewohnt große Huldigung dargebracht wird, und küßte ihr nur stumm die Hand, während Rath Wieland, die Frage allgemein erörternd, ernst sagte: „Ja, gnädige Frau, um echte Musik ist es etwas Herrliches, Großes, aber auch dämonische Macht ruht in ihr: lauscht man mit ganzer Seele dem Vortrag eines Künstlers, und ist dieser so groß, daß auch er seine ganze Seele in seine Kunst überströmen läßt, so wird er kraft seiner Individualität und des ihm innewohnenden Magnetismus den Lauscher zu sich heranziehen, ihn mit sich fortreißen. Die aufgewühlten Tiefen des menschlichen Seins werden sich nicht mehr streng und berechnend fragen, wirkt der Künstler auf Alle, die ihm lauschen, gleichermaßen ein, sondern der Einzelne wird wähnen, gerade seine Seele, sein tiefstes Wesen harmonire mit des Künstlers Seele, und die Brücke zu ihm hin ist geschlagen — oft über Tod und Verderben hinweg . . ."

Frau Doris und der Künstler wechselten einen flüchtigen Blick, dann griff die junge Frau nach dem Glase und brachte den Toast aus, in den wir Alle fröhlich einfielen: „Hoch! Die Kunst in der Musik!" —

— „Ja, nun entsinne ich mich! Bondi's Glas zerschellte, als er mit Radjeri anstieß, und Frau Doris lachte: „Scherben bringen Glück!"

„So fröhlich war der Abend; um Zwei gingen wir erst auseinander und verabredeten uns noch auf den Sonntag zu der Herrenpartie in die Fasanerie."

„Du weißt aber jedenfalls auch noch", sagte der Doctor mit Nachdruck, „daß Radjeri sich dann am Sonntag im Moment des Aufbruches entschuldigen ließ, er habe Kopfschmerz."

„Gewiß, ich entsinne mich; Bondi meinte sogar, es sei vielleicht der Sekt schlecht gewesen, auch ihm sei wunderlich; — er brach dann gegen seine Absicht auch früh auf und sagte, wir sollten uns nicht stören lassen." — — —

„Ja, Freund, und dann kam er heim; er wollte seine Frau freudig überraschen und ging drum durch den Garten und die Hinterthüre. Als er am Salon vorbeikam, um Frau Doris in ihrem Boudoir mit den Palmzweigen zu erfreuen, die wir bei dem Gang durch den Wald gepflückt hatten, hemmte etwas Wunderbares plötzlich seinen Schritt: „langgezogener, klagender Geigenton: — — — das war Radjeri's Bogen!"

Lauschend schlich er näher; ein wehes Schmerz kroch ihm zur Kehle empor, wie Nacht zog es an seinen Augen vorüber: was that der Künstler hier, da er den Hausherrn abwesend wußte; warum hatte er die Partie abgesagt — — was that er hier mit seiner Geige?

Nun hörte er seines Weibes Stimme: „Hören Sie auf, ich beschwöre Sie! Ich kann's nicht hören, das alte Weh kommt über mich!"

Der Künstler zog langsam den Bogen zur weichsten Tiefe — dann schloß er mit einer jubelnden Cadenz und, das Instrument zur Seite legend, kniete er plötzlich vor dem jungen Weibe nieder:

„Nicht hören kannst Du mich, weil ich mich Dir ins Herz gespielt habe, weil Du mich liebst, weil Du verstehst und begreifst, was ich im Ton zu Dir sprach! Hast Du mich nicht verstanden schon damals, als Dir beim weichen Adagio die Sinne schwanden?"

Und nun seines Weibes Antwort:

„Sie vergessen sich, mein Herr! Nur ein Ehrloser wird so im Hause Dessen reden, der ihm Gastfreundschaft bot!"

Eisig, kalt, wie ein Hauch so leise waren die Worte. Laut lachte Radjeri auf.

Und nun zischte der Frühlingszweig mit den Palmkätzchen quer über sein Gesicht. — — — — — — — — — — — —

Heute Morgen in der Fasanerie standen sie sich gegenüber. — Es fand nur einmaliger Kugelwechsel statt; diese fürchterlichen mittelalterlichen Ueberlieferungen! Es war das reinste Morden . . . Bondi starb in meinen Armen. Der Zufall hatte die Hand des Künstlers teuflisch geführt, denn er zielte gar nicht; die Kugel ging mitten durch's Herz!" . . .

„Und Radjeri ging leer aus?"

„Nein, er ist schwerer noch getroffen."

„Schwerer?"

„Das rechte Handgelenk ist ihm zerschmettert — die Sehnen durchschossen — er wird nie wieder den Bogen führen." . . .

„Und Frau Doris, das arme Weib?"

„Ich war den ganzen Vormittag bei ihr. Sie ist thränenlos, starr: „Ich werde leben und es tragen — das soll meine Sühne sein. — Warum hörte ich nicht auf die Warnerstimme, die mir so laut sagte, daß Musik eine dämonische Macht sei?" — Das waren ihre Worte."

„Weiß sie, daß Radjeri lebt?"

„Als ich es ihr sagte, stieg eine Blutwelle in ihr Gesicht, dann hauchte sie vor sich hin: „Der Elende; war es nicht genug, daß er mir den Frieden störte, mußte er mein Glück auch noch morden!" — — —

Es pochte an des Doctors Thür. Ein Polizeibeamter kam, die Aussagen des Arztes zu notiren.

Die Freunde sahen sich erschüttert in die Augen und reichten einander stumm die Hände zum Abschied.

SLUB
Wir führen Wissen.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Israel. Religionsgemeinde zu Leipzig.

Gottesdienst Freitag, 13. October, Abends 5½ Uhr,
Sonnabend, 14. „ früh 8½ „

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. **222.**
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ **153.**
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ **1173.**
Otto Klemm's Sortiment (**Alfred Hahn**), Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Reisen-Weltkarte der Hamburger Aktiengesellschaften: F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Etgeb. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe und Benutzung des Lesesaals von 9—12 und 3—7 Uhr. Beilegung der Patentschriften von 9—12 und 3—7 Uhr ebenda.

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 7¼—9¼ Uhr Abds.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abds.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 7¼—9¼ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B, Lortzingstr. 2) 7¼-9¼ U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 8½—8 Uhr geöffnet.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Eisenstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs, und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Messsonntagen 25 ₰.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Messsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Kramerhaus", Kupfergäßchen 1. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr.

Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (7000 Num.) Am Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Tägl. von früh geöffn.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ₰ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ₰ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Saalbau), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.

Gemälde-Ausstellung Mittenzwey-Bündsch. Grimm. Str. 25, Aufgang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: Rathhaustring 11, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarte daselbst.

Katholisches Casino. Jeden Donnerstag Vereinsabend. Local: Wildner's Restaurant, Heinrich Schießer, Kramerstraße 3.

Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung) Kurprinzstr. 22, H. I., Ecke der Windmühlenstr. (Albert-Bad). Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Produkten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Panorama St. Privat m. Diorama geöffn. v. früh 8 bis 9 Uhr Abds.

Palmengarten, täglich von 8 Uhr früh bis 11 Uhr Abends geöffnet. Täglich große Concerte.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum ist bis zum 25. October geschlossen.

Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Stahl aller Art.
Special.: Dannemora Werkzeugstahle
Stahlbleche — Stahldrähte
Comprimirte blanke Stahlwellen.
Eduard Dänkelberg
Leipzig, Bahnhofstrasse 19.
Permanente Lagerbestände 700 000 Kilo. Feinste Referenzen.

Technische Gummi-Waaren,
Treibriemen aller Art, **Asbest-Fabrikate.**
Robert Kelm, Leipzig, Querstrasse 31. Telephon 1527.

Gummi-Schuhe u. **-Stiefel** (echt St. Petersburger)
Gummi-Regenröcke etc. bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6. I. am Siegesdenkmal.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Fortiter Cognac,
in seinen besseren Marken dem echten französischen ebenbürtig.
Niederlage und Generalvertretung:
Telephon 2191. **Chr. Harbers,** Markt 6. Telephon 2191.

Anker-Bogenlampen,
feinste Regulirung, längste Brenndauer, höchste Lichtausbeute.
Complete elektrische Beleuchtungsanlagen,
auch in Anschluss an das Städt. Elektr.-Werk.
Anker-Elektricitäts-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Leipzig-Lindenau, Lützener Strasse 87/91.

Gummi-, Guttap.- und Asbestfabrikate.
Treibriemen aller Art
billigst bei ***Gustav Waage,*** Kunst. Steinweg 6. Tel. 5187.

Jost's Kunst- und Alterthums-Geschäft, Leipzig, Grimm. Steinweg 10, I. Ein- u. **Verkauf** von Raritäten, Gegenstände aus der Rococo- und Renaissancezeit, als alte Porzellane, Gläser, Emaillen, Nippsachen, Schmucksachen, Dosen, Uhren, Kupferstiche, engl. und franz. Edelsteine, Münzen, Gold- und Silbersachen, Fächer, selten alte Möbel etc.

Reinecker-
Maschinen und **Werkzeug-Lager**
Böhler-Stahl und **-Feilen**
Schmirgelräder, Holzriemscheiben
Tel. 1063. **Hans von Stern,** Nürnb. Str. 9.
Hammond-Schreibmaschine.

Neues Theater.

Freitag, den 13. October 1899.
Anfang 7 Uhr.
(278. Abonnements-Vorstellung. 2. Serie, roth.)

Gastspiel der Großherzoglichen Hofsängerin Frau Marie Gutheil-Schoder vom Hoftheater in Weimar.
Das Glöckchen des Eremiten.
Komische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen des Lockroy und Cormon. Deutsche Bearbeitung von G. Ernst.
Musik von Aime Maillart.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Thibaut, ein reicher Pächter	Herr Marion.
Georgette, seine Frau	Frl. Ethofer.
Belamy, Dragoner-Unterofficier	Herr Groh.
Sylvain, erster Knecht des Thibaut	Herr Merkel.
Rose Friquet, eine arme Bäuerin	Frau Marie Gutheil-Schoder.
Ein Prediger	Herr Fricke.
Ein Dragoner-Lieutenant	Herr Benger.
Ein Dragoner	Herr Schumann.

Dragoner, Bauern und Bäuerinnen.
Zeit der Handlung: 1704, gegen das Ende des Cevennen-Krieges. Scene: Ein französisches Gebirgsdorf, nicht weit von der Tarony'schen Grenze.

*** Rose Friquet — Frau **Marie Gutheil-Schoder,** als Gast.
Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Schauspiel-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Prosenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Prosenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰, Prosenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tageskasse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tageskasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Spielplan. Sonnabend, den 14. October (279. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß): **Hans.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Freitag, den 13. October 1899.
Anfang ½8 Uhr.
Im weissen Rössl.
Lustspiel in 3 Acten von Oscar Walther und Gust. Kadelburg.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Josepha Vogelhuber, Wirthin zum „Weißen Rößl"	Fr. Huth.
Leopold Brandmayer, Zahlkellner	Hr. Heine.
Wilhelm Stieche, Fabrikant	Hr. Huth.
Cäcilie, seine Tochter	Frl. Ella Lane.
Charlotte, seine Schwester	Fr. Grunow-Körnig.
Walter Hinzelmann, Privatsekretär	Hr. Körner.
Clärchen, seine Tochter	Fr. Frand.
Dr. Otto Siebler, Rechtsanwalt	Hr. Gerlle.
Arthur Silberheimer	Hr. Hänseler.
Leidl, Bettler	Hr. Prost.
Mali, seine Nichte	Frl. Georges.
Alfesser Bernbach	Hr. Otto.
Emma, seine Frau	Frl. Klemin.
Käthin Schmidt	Fr. Kunzschmann.
Melanie Schmidt	Frl. Pohle.
Forstrath Kracher	Hr. Lohmann.
Ein Hochtourist	Hr. Greiner.
Ein Reisender	Hr. Bogbahn.
Kathi, Briefbotin	Frl. Unger.
Franz, Kellner (im „Weißen Rößl")	Hr. Wurwinkel.
Ein Piccolo (im „Weißen Rößl")	Frl. Reinhold.
Mizzi, Stubenmädchen (im „Weißen Rößl")	Frl. Paar.
Mali, Köchin (im „Weißen Rößl")	Fr. Henning.
Martin, Hausknecht (im „Weißen Rößl")	Hr. Schmiedecke.
Joseph, Hausknecht (im „Weißen Rößl")	Hr. Schmidt.
Der Portier zum „Rößl"	Hr. Schröder.
Der Portier zur „Post"	Hr. Hanisch.
Der Portier zum „Grünen Baum"	Hr. Nollisch.
Der Portier zur „Rudolfshöhe"	Hr. Richter.
Ein Bootsmann	Hr. Renner.
Sepp, Gebirgsführer	Hr. Keller.
Eine Dame	Frl. Behr.
Eine Bäuerin	Fr. Renner.
Ein Bauernknabe	Kl. Schmiedecke.

Kellner. Reisende. Dorfkinder. Gebirgsführer.
Ort der Handlung: Das Salzkammergut.
Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.
Regie: Herr Jeßel.
Gewöhnliche Preise.
Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Prosenium-Loge: (Platz) 2 ℳ 75 ₰, Kleine Prosenium-Logen, 6 Sitze 11 ℳ, **Parterre-Logen:** Logenplatz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰, Stehpl. 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan. Sonnabend, den 14. October: Zum ersten Male: **Der Wahrheitsmund** (Bocca della verità). Operette in 3 Acten. Musik von H. Platzbecker. Anfang ½8 Uhr.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg-Theater.

Heute Freitag, Abends 8 Uhr:
Lorbeerbaum und Bettelstab.
Schauspiel in 3 Acten von Carl v. Holtei.
Morgen: **Von Stufe zu Stufe.**

Verein Thalia, *Elsterstr. 42*
Sonntag, den 15. October 1899:
Die Kinder der Excellenz.
Lustspiel in 4 Aufzügen von E. von Wolzogen u. W. Schumann.
Billetausgabe Sonnabend von ½9—½10 Uhr Abends.

Künstler-Concert

des

Vereins „Leipziger Presse"

zum Besten seiner Hilfscassen und der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller

Freitag, den 13. October,
Abends ½8 Uhr in der Alberthalle.

Mitwirkende:

Frau **B. Kernic,** Königl. Hofopernsängerin, München, Hofpianistin **Martha Remmert,** Berlin, Fräulein **Clare Hänseler,** Leipziger Stadttheater, Herr Kgl. Kammersänger **Georg Anthes,** Dresden, Herr Prof. **C. Halir,** Berlin, Herr Professor **C. Reinecke,** Leipzig, Herr Capellmeister **Hans Sitt,** Leipzig, Herr **Karl Rösger,** Leipzig, Orchester **Winderstein.**

Programm:

Ein Extrablatt, Prolog von **Constantin Bulla,** gesprochen von Fräulein **Clare Hänseler.**
Ouverture zu **„Sakuntala"** von **C. Goldmark,** unter Leitung von Herrn Capellmeister **Hans Sitt.**
Recitativ, Lied und **Arie** aus **„Margarethe"** von **Gounod,** gesungen von Frau **B. Kernic.**
S. Concert in Form einer Gesangsscene von **L. Spohr;** Herr Professor **Halir.**
Lieder, gesungen von Herrn Kammersänger **Anthes.**
(Pause.)
Ouverture zu **„König Manfred"** von **C. Reinecke,** unter Leitung des Componisten.
Polonaise von **Weber-Liszt;** Fräulein **M. Remmert.**
Rondo capriccioso von **Saint-Saëns;** Herr Professor **C. Halir.**
Lieder, gesungen von Frau **B. Kernic.**

Preise der Plätze im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von **C. A. Klemm,** Neumarkt, u. in **Klein's** Kunsthandlung, Universitätsstr.: Loge 4 ℳ 50 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Tribüne 2 ℳ 25 ₰, I. Platz 1 ℳ 75 ₰, II. Platz 1 ℳ 25 ₰. **Schluss des Vorverkaufes:** Freitag, den 13. October, Mittags 12 Uhr. **Abendcasse:** Loge 5 ℳ, Parquet 3 ℳ, Tribüne 2 ℳ 50 ₰, I. Platz 2 ℳ, II. Platz 1 ℳ 50 ₰, Galerie 75 ₰.

Kaufhaus.

Sonnabend, den 14. October, Abends 7½ Uhr
Lieder-Abend
des Tenoristen

C. van Humalda.

Programm.

Händel: Arie a. „Cäcilienode". **Hassler:** Tanzlied. Gagliarda. **Reichardt:** Lied an die Nacht, **Schulz:** Liebeszauber. **Haydn:** Ständchen. **Mozart:** Chloe, **Beethoven:** An die Hoffnung. Neue Liebe. **Schubert:** An die Musik. Frühlingsglaube. Ungeduld. **Schumann:** Stille Thränen. Widmung. **Brahms:** Feldeinsamkeit. **Rubinstein:** Es blinkt der Thau. **Oesterzee:** Tannhäuserlied. **Wagner:** Der Engel. **Lessmann:** Du rothe Rose.

Karten à 3, 2 und 1 ℳ bei C. A. Klemm (9—1, 3—7 Uhr), für Studirende des Conservatoriums bei **Franz Jost,** der Universität beim Castellan **Meisel.**

Fahrrad-Auction

Freitag, den 13. October, Vormittags von 11 Uhr an ununterbrochen versteigere ich im Saale des Stadtgartens, Klostergasse 13,

10 Herren-
und
6 Damenräder,

erstklassige Marken, als: **Humber Blitz, Neckarsulm, Styria, Weltrad Allright,** von 10 Uhr ab zu besichtigen.

C. A. Schlegel,
Auctionator und Taxator.

Nachlaß-Auction. Heute Freitag Nachm. 3 Uhr sollen Centralstraße 5 wegzugshalb. 1 gut erhalt. Aufwaschapparat, 6 Schulbänke, 1 Schaufenster-Vorbau, 1 kupf. Kessel, 1 Tisch, 150 Fl. Rum, Cognac, Arac, Punsch- u. Grog-Essenzen, versch. Liköre, Portwein, 6 Mille Cigarren, 1½ Ctr. beste Knack- u. Blutwurst, ein neue Möbel, Bettstelle, Matratzen, Sophas, Spiegel, Bilder verst. werden. **Eduard Albrecht,** Auct. u. Tax.

Wichtig für Hoteliers u. Weinhändler!

Wein-Auction.

Infolge Geschäftsauflösung kommen **drei große Fässer werthvolle reine Weine**
2 Faß Weißwein (Josefshöfer / Pisporter)
1 Faß Rothwein (Burgunder)
Freitag, d. 13. Oct., früh 10 Uhr, zur Versteig. d. **Spediteur, Wintergartenstr. 8.**

Pflasterstein-Verdingung.

Zum Neubau der Kreischaussee von Endorf nach Neuplatendorf im Mansfelder Gebirgskreise sollen 645 cbm Kellerpflastersteine aus Porphyr bis zum 1. Mai 1900 frei Bahnhof Ermsleben geliefert werden.

Die Lieferungs-Bedingungen können gegen eine Schreibgebühr von 50 Pfennigen aus dem Bureau des unterzeichneten Landes-Bauinspectors bezogen werden.

Angebote sind bis **Sonnabend, den 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr** versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, postfrei an den Unterzeichneten einzusenden.

Zugleich mit den Angeboten sind Probesteine einzusenden.

Eisleben, den 9. October 1899.
Der Landes-Bauinspector.
Krebel,
Baurath.

Abgelehnte finden bei einer sol. Lebensversicherung Aufnahme. **Vertreter** werden gesucht. Offerten unter **L. 814** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Zahn-Atelier
Otto Kleider, Neumarkt 2,

Specialität:
Absolut schmerzlose Operationen in Bromaethyl-Narkose und Cocain-Anaesthesie,
Gold- und Rein-Aluminiumgebisse.
Anerkannt civilste Preise.

Dauerbrandöfen
der Eisenberger Hütte

GEBR. GIENANTH Eisenberg Pfalz.

Regulierung mit nur einem Griff.

Allein-Verkauf: **Jul. Haberland Nachf., Leipzig,**
Bahnhofstr. 6b, Ecke Gellertstr.

Brillanten, Juwelen,
Goldwaaren,
Trauringe, das Paar zu 8, 12, 15, 20, 30, 45 Mk.
grösste Auswahl und billigst bei

L. Holtbuer Nachf.

August Schmidt
Hoflieferant
Markt 10.

Georg Reinhold,
Königsplatz, Café Royal,
Künstliche
Zähne
möglichst ohne Gaumen.
Stiftzähne, amerik. Kronen.
Goldplomben!
Zahnoperationen schmerzlos.

Schumann, für Geschlechts-, Unterleibs-, Haut- und Haarkrankheiten, Schuppen, Kreisst. Kahlheit, auch Entbehrungen, schlechten Teint, starke Gesichtsröthe **Flechten** Nerven- und Pusteln, Mitesser, leiden, nervös. Kopfschmerz, Rheumatismus, Folgen heiml. Gewohnh., **Mannesschwäche, Pollutionen, alte Wunden,** Unterschenkelgeschwüre, **Krampfadern-entzündung, Blasenleiden** ꝛc. **ohne** Quecksilber. 11—1 u. 6—9, Sonntags 11—1 Uhr. Ausführl. Abhandl. **gratis.** Auskn. auch brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. **Rauchstädter Steinweg 5.**

Massense, ärztlich geprüft, empf. sich. Kramerstraße 7, part.

Massense empf. sich f. Damen, Herren u. Kinder Neudn., Charlottenstr. 5, IV.

---

1 ärztlich geprüfte Masseuse aus Wien Hainstraße 21, Treppe II. l.

Masseuse, ärztl. gepr., Katharinenstr. 4, Tr. E. l.

Masseuse, ärztl. gepr., Sternwartstraße 4, part.

Wissenschaftlich gearbeitete
Erd-Globen
für 50 ₰, 1 ℳ, 3 ℳ, 6 ℳ, 10 ℳ, 16 ℳ, 20 ℳ, 22½ ℳ, 25 ℳ
empfiehlt
E. Lucius
Jetzt: Dorotheenstraße 1.

O. H. Meder,
optisches Institut,
gegründet 1850.
Markt 11, gegenüber dem Rathhause.

Opern- und Reisegläser
von ℳ 4—200.
Empfehlenswerthe Specialitäten:
Nr. 43. **Theaterglas mit vorzüglicher Optik,** schwarz lackirt ℳ 10.
Nr. 152. **Damen-Opernglas,** f. Optik, **vergoldet** und **vernickelt** ℳ 12.
„Preciosa", Damenglas in **Perlmutter,** f. Optik, vergoldet ℳ 16.
Nr. 16. **Universal-Opern- u. Reiseglas,** schwarz, mit Stativ und Riemen ℳ 8.
Nr. 155. **Neuer Militär-Feldstecher** mit Sonnenblenden in feldmäß. Etui ℳ 12.
Perspective von **Zeiss** und **Görz** zu **Original-Preisen.**

Haarfärbe, braun, blond, schwarz, nach altbewährter Methode, garant. unschädlich, bei
B. Kasperowski, jetzt
Ritterstr. 30—36, III. (Palast-Hotel).

Montag, den 16.—18. October Ziehung der Lotterie zum Besten des Christlichen Vereins junger Männer zu Leipzig

5000 Gewinne i. W. von Mk. 25,000.

Hauptgewinne: 1) Eine Wohn- und Schlafzimmereinrichtung i. W. von ℳ 2000. 2) Eine Tafeleinrichtung mit Blüthner-Pianino i. W. von ℳ 1500. 3) Eine Herrenzimmereinrichtung i. W. v. ℳ 1000. 4) Eine Kücheneinrichtung i. W. v. ℳ 500 ꝛc.

Loos 1 Mark.

Loose à 1 Mark in den durch Placat kenntlichen **Verkaufsstellen,** sowie durch das General-Debit: **Louis Lösche,** Katharinenstrasse 14 und Königsplatz 7.

Ausstellung der Gewinne heute und folgende Tage von 10—4 Uhr in den Räumen der **alten reformirten Kirche, Klostergasse, unentgeltlich.**

Ziehung 20. bis 26. October

Meissner Dombau-Geld-Lotterie

Allerhöchst genehmigt für die Königreiche Sachsen, Preussen, Bayern.

13160 Geldgewinne

und 1 Prämie; zusammen

375000 Mark baar.

Loose nur 3 Mark

(Porto und Liste nach auswärts 30 Pf. extra)

in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften und beim General-Debit

Alexander Hessel

Weingasse 1 **Dresden,** Ecke König Johannstr.

Haupt-Gewinn im glücklichsten Falle			100,000 M.
1 Prämie	à 60000	=	60000 M.
1 Hauptg.	à 40000	=	40000 M.
1 „	à 20000	=	20000 M.
1 „	à 10000	=	10000 M.
2 „	à 5000	=	10000 M.
10 Gewinne	à 3000	=	30000 M.
15 „	à 1000	=	15000 M.
30 „	à 500	=	15000 M.
50 „	à 300	=	15000 M.
150 „	à 100	=	15000 M.
500 „	à 50	=	25000 M.
1000 „	à 30	=	30000 M.
1200 „	à 20	=	24000 M.
3000 „	à 10	=	30000 M.
7200 „	à 5	=	36000 M.
13161 zusammen.		Baar	**375000** M.

Loose sind in Leipzig zu haben bei den Herren Collecteuren der K. S. Landes-Lotterie und in den meisten Cigarren-Geschäften.

Ziehung diesen Monat.

Beste **Küchen-, Scheuer-** und **Händewasch-Seife** der Welt ist

Scheuerin

in Stücken à 10 ₰ von

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Scheuerin — dort — nirgend — fehlen.

In **Leipzig** vorräthig:

Arndtstr. 38, **Fr. Wilh. Niemann.**
Barfussgässchen, **Emil Kreukel.**
Bayerische Str. 42, **L. Matthias.**
Brandverwerkstr., **Carl Seebert.**
Brühl 53, **C. F. Schubert Nachf.**
Dufourstr. 7, **C. Schubert.**
„ 23, **Ed. Crasselt.**
Elisenstr. 39, **H. Geest.**
Hallesche Str. 3, **Warthmann & Schröder.**
Lange Str. 27, **Theod. Münch.**
Mahlmannstr. 8, **J. Thomas.**
Ranstädter Steinw. 33, **F. A. Schiller Nf.**
Südstr. 33, **Arthur Beer.**
Zeitzer Str. 43, **A. M. Kretzschmar.**
Go., Aeussere Hallesche Strasse, **Albert Schneider.**
„ Hauptstr., **Robert Wilsdorf.**
Li., Carl Heinestr., **Fritz Janson.**
„ Lützner Str. 76, **E. Krietsch.**
N., Alleestr. 2, **Max Schiffel.**
N.-Sch., Eisenbahnstr. 10, **O. Winter Nf.**
Pl., Zschocherscher Str., **F. Biarowsky.**

Engros-Lager:
Geyer & Schumann. Lerche & Comp.

Kücheneinrichtungen

in jeder Preislage liefert das Special-Geschäft

Carl Beau

Leipzig am alten Theater

franco nach allen Bahnstationen Deutschlands. Illustr. Catalog gratis.

gegr. 1867.

Ich empfehle

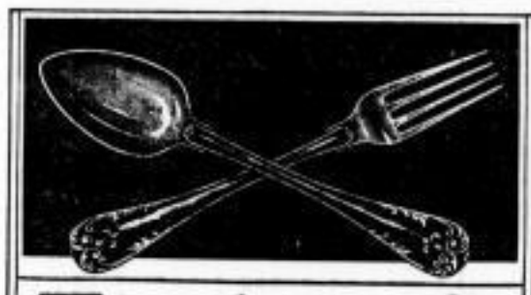
Sahne-Chocolade

à Pfd. Mk. 1,40

in feingeriefelten schwachen Tafeln, ganz einfacher Verpackung, aber hochfeiner Qualität. Diese Chocolade von feinaromatischem Geschmack ist besonders nährkräftig und wird daher von ärztlichen Autoritäten für schwächliche Personen und Kinder zur Kräftigung mit gutem Erfolge empfohlen.

Otto Hein vorm. A. F. Fomm,

Specialgeschäft für Chocolade, Cacao, Cakes ꝛc.
Kurprinzstr. 1. dicht am Roßplatz.



Henniger & Co.

Berlin, gegründet 1824

18 Grimmaischestr. Leipzig Grimmaischestr. 18

FABRIK

schwer versilberter aus weissem Neusilber hergestellter

Essbestecke,
Speise- und Tafel-Geräthe,

Ausstattungen, Hochzeits- und Festgeschenke.

Artikel für Hôtels, Restaurants, Cafés etc.

Illustrirte Preislisten gratis und franco.

Filialen:
Berlin, Frankfurt a. M., Breslau, Hamburg, Dresden, Magdeburg.

Kohlen für Hausbedarf

liefern in vorzüglicher Qualität billigst

Schultze & Comp.,

Reichsstr. 1, 1. Et. Fernspr. 2055.

Tuchrester

bei **Heinrich Rost,** Brühl 2,
außerordentlich billig.

Patente

besorgen und verwerten

H. & W. Pataky
Berlin NW.,
Luisen-Strasse 22.
Gegr. 1882.
Bis jetzt über **30 000**
Aufträge zu Anmeldungen, Verwertungsverträge für ca. **2½ Millionen M.**
Auskunft u. Prospekte gratis.

Filzhüte,

nur neue, moderne Formen

Stück **25 Pfg.**

für Mädchen und Knaben

Adolf Pincus,
3/5 Hainstr. 3/5.

Günstige Gelegenheit für

2 Wagen nach Dresden,
1 „ „ Riesa,
1 „ „ Gotha,
1 „ „ Mittweida,
1 „ „ Reichenbach i. Vogtl.,
1 „ „ Krefeld,
1 „ „ Lauenburg a. E.,
1 „ „ Chemnitz,
1 „ „ Berlin,
1 „ „ Tüffeldorf,
1 „ „ Breslau,
1 „ „ Bremen,
1 „ „ Königsberg,
1 „ „ Plauen i. Vogtl.,
1 Wagen von Oberoßbach i. Sachsen,
1 „ „ Dresden,
1 „ „ München,
1 „ „ Chemnitz,
1 „ „ Bautzen,
1 „ „ Berlin.

Stadtumzüge promptest.
Helle, trockene Lagerräume in jeder Größe.

H. Hötzsch & Sohn.

Hauptgeschäft, **Plagwitz,** Weißenfels. Str. 49. Fernspr. 5498.
Filiale **Leipzig,** Thomaskirchh. 18. Fernspr. 916.

Rosa Dancker,

Hainstrasse 12, **Leipzig,** Hainstrasse 12.
(gegenüber **Café Tillebein**).

Corsets in den neuesten **Wiener** und **Brüsseler Façons,** reichhaltige Auswahl garantirt druckfrei.
Gesundheits-Corsets, ärztlich empfohlen. Specialität: Anfertigung nach Maass; kunstvolle Ausgleichungen.

Gummi-Schuhe

größte Auswahl zu billigsten Preisen
für Damen 2 ℳ, Herren 3 ℳ, Kinder 1.75 ℳ

Herren-Stiefeletten, mit eleg. Knopfvergierung 5.90 ℳ

Herren-Stiefeletten, Handarbeit, 4.50 ℳ

Tuchstiefeln mit Lederbesatz, für Damen 3.50 ℳ, 4.50 ℳ, für Herren 6 und 8 ℳ

Damen-Leder-Stiefeln, höchst praktisch und solid, 4.50 ℳ

Langstiefel
12, 13, 15 Mk.

Damen-Knopf-Stiefeln, engl. Schnitt, 6 ℳ

Ball-Schuhe in schwarz, weiß und farbig von 2.25 ℳ an.

Herren-Schaftstiefeln, Handarbeit, 5.90 ℳ

Filz-Schuhe 1, 1.25, 1.50, 1.75 ℳ

Herren-Schaftstiefeln in eingenäter Form 8.50 ℳ

Kellner-Schuhe 8.50 ℳ

Reichsstrasse No. 19. N. Herz, Reichsstrasse No. 19.

Seit 37 Jahren berühmt durch gute Passform, Haltbarkeit und Reellität.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer 19 zu achten.

Bahnen

jeglicher Art,
z. B. Kleinbahnen, normalspurige Anschlußbahnen, Feldbahnen, werden sachgemäß ausgeführt. Auf Wunsch langjährige Amortisation an Zahlungsstatt.

Anfragen sub A. 146 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

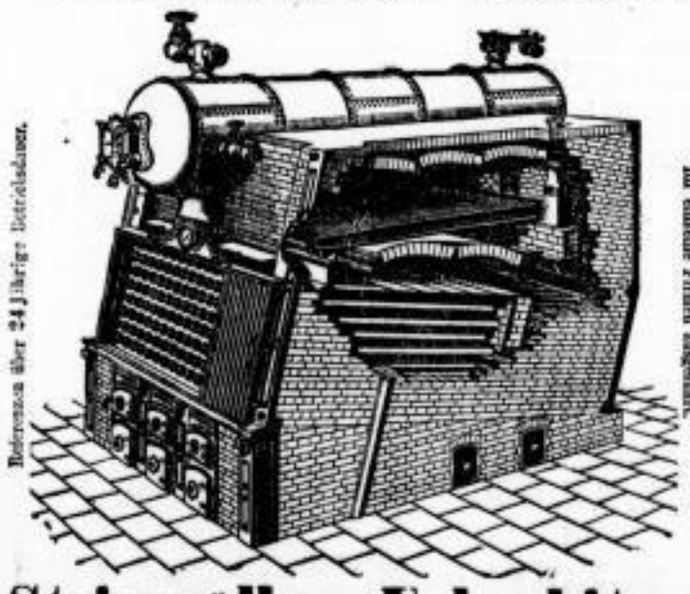
Aufsehen erregt

die ganz vorzügliche Wirkung von

Bergmann's Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Flechten, Finnen, Blütchen, Röthe des Gesichts ꝛc.
Vorräthig à St. 50 ₰. in der
Engel-Apotheke, am Markt,
Albert-Apotheke, Reiser Straße,
Salomonis-Apotheke, Grimmaische Straße,
H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 11,
Paulus Heydenreich, Weststraße 39,
Max Hilbert, Neustadt, Eisenbahnstr. 55,
Louis Raul Nachf., Promenadenstraße 18,
Otto Seifert, Ranstädter Steinweg 13,
Carl Stuck Nchf., Petersteinweg 2,
Rud. Hilgenberg, Gerberstr. 62.

Steinmüller-Kessel



Referenzen über 24jähriger Betriebsdauer.

Anfragen bei zu 27 000 Quadratmeter Heizfläche für einzelne Firmen ausgeführt.

Steinmüller - Ueberhitzer

D. R. P.
Für Kessel jeden Systems geeignet.

L. & C. Steinmüller, Gummersbach, Rheinprovinz.
Größte Röhrendampfkesselfabrik Deutschlands. Gegründet 1874.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Ingenieur **Otto Mark,** *Leipzig, Lange Str. 5.*

Delicat schmeckend u. bekömmlich — **Tokajer-Cognak** mit Tokajer Stadtwappen — von medic. Autoritäten bestens empfohlen

Otto Engelmann, Nachf. Steinweg 1.

Gänsefedern,

Strong reelle u. billigste Bezugsquelle! Es wurden als 100000 Familien im Betriebe!

Gänsedaunen, Schwanenflaum, Schwanendaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. Reinheit u. volle Füllung garantirt! Gute, feste Bettfedern p. Pfund für 0.60; 0.80; 1 ℳ; 1.40. Prima Halbdaunen 1.60; 1.80. Vorzüglichste: Halbweiß 2; weiß 2.50. Silberweiße Gänse- u. Schwanenfedern 3; 3.50; 4; 5. Ausgesuchte Gänse- u. Schwanenhalsen 5.75; 7; 9; 10 ℳ. Echt Chinesische Gansdaunen 8.50; 5. Bettdaunen 5; 4; 3.75 ℳ. Zahlreiche Dankschreiben! Versendung gegen Nachnahme! Rückgabe erlaubt bestätigt auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.
in Herford Nr. 80 in Westfalen.

Muster u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstellen, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen für Federn-Betten erleichtert!

Hierzu fünf Beilagen.

Amtlicher Theil.

Fondsbörse zu Leipzig.

Die von den **Mitgliedern der Fondsbörse** vorzunehmende **Wahl von 2 Mitgliedern** des behufs Umlegung der **Jahresbeiträge für 1899** zu bestellenden **Schätzungs-Ausschusses** findet

Mittwoch, den 18. Oktober d. J.,

unmittelbar nach Börsenschluß im großen Börsensaale statt.

Alles Weitere ist aus dem Börsen-Aushang zu ersehen.

Leipzig, den 11. Oktober 1899.

Die Abgeordneten der I. Abtheilung des Börsenvorstandes:

Sieskind Sieskind. Oskar Meyer. Huth.

Bleyl, Börsensekretär.

Bekanntmachung.

Das 40. Stück des diesjährigen **Reichsgesetzblattes** ist bei uns eingegangen und wird bis zum 6. November dieses Jahres auf dem Rathhausflure zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 2618. Bekanntmachung, betreffend die Vereinbarung erleichternder Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands und Luxemburgs. Vom 30. September 1899.

Leipzig, am 9. October 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Trändlin. Krambiegel.

Bekanntmachung.

Die Schnigeldhebestellen Leipzig-Plagwitz und -Volkmarsdorf bleiben wegen vorzunehmender Reinigungsarbeiten

Sonnabend, den 14. Oktober d. J.,

geschlossen.

Leipzig, am 10. Oktober 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Trändlin. Müller.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 2. August bis mit 12. laus. Monats sind an freiwilligen Gaben bei uns eingegangen:

10 ℳ	— ₰		Sühne in Sachen G. J. H. durch Schw. Wwe.,
5 „	— „		Geschenk von C. Sch.,
— „	50 „		in Sachen H. ⁄. O. durch das Gewerbegericht,
3 „	— „		von W. B. O.,
150 „	— „		von Herrn Jacob Plaut für L.-Gohlis Arme,
10 „	— „		Betrag eines überwiesenen Finderlohns durch das Polizeiamt,
2 „	50 „		in Sachen B. ⁄. B.,
— „	80 „		Betrag eines überwiesenen Finderlohns durch das Polizeiamt,
4 „	63 „		Betrag zweier überwiesener Fundobjekte durch das Polizeiamt,
2 „	— „		von W. überwiesenes Finderlohn durch dasselbe Amt,
2 „	— „		Sühne in Sachen L. ⁄. B.
2 „	50 „		„ „ „ „ H. ⁄. St.
3 „	— „		„ „ „ „ F. ⁄. L.
1 „	— „		„ „ „ „ R. ⁄. E.
3 „	— „		„ „ „ „ L. ⁄. L.
5 „	— „		„ „ „ „ W. ⁄. L.
10 „	— „		„ „ „ „ B. ⁄. H.
5 „	— „		„ „ „ „ M. ⁄. H.
5 „	— „		„ „ „ „ B. ⁄. W.
5 „	— „		„ „ „ „ S. ⁄. Sch.
3 „	— „		„ „ „ „ P. ⁄. M.
10 „	— „		„ „ „ „ H. ⁄. L.
3 „	— „		„ „ „ „ L. ⁄. G.
20 „	— „		„ „ „ „ R. ⁄. T.
10 „	— „		„ „ „ „ P. ⁄. Sch.
5 „	— „		durch Herrn Friedensrichter Krüger, „ „ „ „ S. ⁄. H.
3 „	— „		„ „ „ „ L. ⁄. G.
2 „	— „		durch Herrn Friedensrichter Vogel. „ „ „ „ H. ⁄. St.
5 „	— „		„ „ „ „ W. ⁄. Sch.
3 „	— „		„ „ „ „ J. ⁄. B.
3 „	— „		„ „ „ „ R. ⁄. M.
10 „	— „		„ „ „ „ R. ⁄. Sch.
15 „	— „		„ „ „ „ R. ⁄. B.
5 „	— „		„ „ „ „ J. ⁄. H.
10 „	— „		„ „ „ „ R. ⁄. M.
20 „	— „		„ „ „ „ R. ⁄. F.
3 „	— „		„ „ „ „ R. ⁄. Sch.
10 „	— „		durch Herrn Rechtsanwalt Burckas I, „ „ „ „ E. ⁄. R.
10 „	35 „		Betrag eines überwiesenen Fundobjekts, durch das Polizeiamt,
1 „	50 „		Betrag eines überwiesenen Finderlohnes „ „ „ „
381 ℳ	78 ₰		Summa,

worüber hierdurch dankend quittirt wird.

Leipzig, den 12. October 1899.

Das Armenamt.
Hentschel. Schicker.

Ausschreibung.

Zu dem Neubau einer Doppelturnhalle für die 8. Bürger- und 9. Bezirksschule im Stadttheile Reudnitz sollen die Glaser- und Tischlerarbeiten vergeben werden. Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse, sowie die Pläne können beim Hochbauamte, Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 3, eingesehen oder gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 ℳ für jedes Loos, die auch in Briefmarken erlegt werden können, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

„Glaser- bezw. Tischler-Arbeiten zu einem Turnhallen-Neubau für die 8. Bürger- und 9. Bezirksschule im Stadttheile Reudnitz"

versehen, bis zum **18. October 1899, Mittags 12 Uhr,** an obengenannte Stelle portofrei einzureichen.

Der Rath behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, 11. October 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Trändlin. Trinckler.

Ausschreibung.

Für den Erweiterungsbau der XII. Bürgerschule in der Gemeindeamtstraße in Leipzig-Lindenau sollen vergeben werden, und zwar:

1. **Dachdeckerarbeiten,**
2. **Blitzableitungsarbeiten,**
3. **Klempnerarbeiten.**

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse, sowie die Pläne können beim Hochbau-Amte, Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 3, eingesehen oder gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von je 1 ℳ zu 1 und 3 und 50 ₰ zu 2, die auch in Briefmarken erlegt werden können, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

„Erweiterungsbau der XII. Bürgerschule Leipzig-Lindenau. Dachdeckerarbeiten bezw. Blitzableitungsarbeiten pp."

versehen, bis zum **24. October d. J., Vormittags 10 Uhr,** an obengenannte Stelle portofrei einzureichen.

Der Rath behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 11. October 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Trändlin. Trinckler.

Bekanntmachung.

Während der Sperrung der Friesenstraße in Leipzig-Lindenau darf die Anfuhr von Schutt, Asche u. s. w. nach dem Abladeplatze auf der im verschlossenen Holze gelegenen Parzelle 7750 der Flur Lindenau **nur auf dem vom Frankfurter Thorhause aus und am Schützenhofe vorüber führenden Wege,** hinter der verschlossenen Brücke aber nur auf dem durch Tafeln gekennzeichneten Wege erfolgen.

Bezüglich der An- und Abfuhr, sowie des Abladens ist den **Anordnungen des von uns angestellten Platzaufsehers** unbedingt Folge zu leisten.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden, sowie gegen die übrigen für die städtischen Schuttabladeplätze bestehenden Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder entsprechender Haft geahndet.

Leipzig, am 12. October 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Tc. 5885. Dr. Trändlin. Schilde.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung eines Verladungsganges vom neuen zum alten Fabrikgebäude der Firma Rud. Sock wird

die Weißenfelserstraße im Stadtgebiete Leipzig-Plagwitz

auf der Strecke zwischen der Merseburger- und Gießerstraße

am 13. dieses Monats

für den durchgehenden Fahrverkehr **gesperrt.**

Leipzig, am 11. October 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
IX. 4410. Dr. Trändlin. Stadtl.

Bekanntmachung.

Freitag, den 13. dieses Monats, Vormittag 10 Uhr

sollen an der Goethestraße im oberen Park ca. 15 Rmtr. Papierschnitzelholz und 3 Reisighaufen an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung und Abfuhr des erstandenen Holzes öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 11. October 1899.

Des Rathes der Stadt Leipzig
G. V. 397, 99. **Anlagen-Deputation.**

Erledigt hat sich unsere Bekanntmachung vom 9. dss. Mts., den Vermißten **Gotthold Robert Gebler** betr., durch Auffindung der Leiche desselben.

Leipzig, am 11. Oktober 1899.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Dr. Flecke.

Auf dem die Aktiengesellschaft in Firma **Leipziger Palmengarten** in Leipzig betreffenden Fol. 9416 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die in der außerordentlichen Generalversammlung vom 2. August 1898 beschlossene Erhöhung des Grundkapitales um 150,000 ℳ stattgefunden hat und daher die Einlage der Aktionäre nunmehr 600,000 ℳ, zerlegt in 1000 — auf Namen lautende — Aktien zu 600 ℳ, beträgt, sowie daß durch Beschluß derselben Generalversammlung der Gesellschaftsvertrag — u. A. in Betreff der Bestimmung über die Höhe des Grundkapitales und der einzelnen Aktien — abgeändert worden ist.

Leipzig, den 11. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 10527 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts sind heute die am 1. October 1899 errichtete Firma **Hoh & Hahne** in Leipzig (Grimmaische Straße Nr. 24) und als deren Inhaber die Kaufleute Herren August Hermann Richard Hoh und Friedrich August William Hahne, Beide daselbst, eingetragen worden.

Leipzig, den 11. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf Fol. 995 des vormaligen Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute eingetragen worden, daß die Firma **Marien-Apotheke** in Leipzig auf Herrn Apotheker Alexander Schier daselbst übergegangen ist.

Leipzig, den 11. October 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Auf dem die Firma **W. Müller, Schuhfabrik,** in Leipzig — Zweigniederlassung — betreffenden Fol. 9607 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß der Kaufmann Herr Adam Müller in Darmstadt als Mitinhaber in die Firma eingetreten und die ihm für diese ertheilt gewesene Prokura erloschen ist.

Leipzig, den 11. Oktober 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Versteigerung.

Sonnabend, den 14. d. M., Vormittags 10 Uhr,

sollen im Versteigerungsraume des hiesigen Königl. Amtsgerichts:

1 Partie Stoffreste, 1 kleiner Regulator, 4 Leiterwagen, 1 kleiner Rollwagen, 1 Federrollwagen, 2 Fahrräder, 1 Bockenwaage mit Gewicht, 3 Pferde, 1 Schuhmachernähmaschine, 1 Champagnerkühler, Gardinen, 1 Büffet mit Bierdruckapparat, 1 Eisschrank, 1 Regulator, 1 große Partie Möbel, Gartenmöbel, 115 Deckelgläser, 38 Gojer- und Biergläser ohne Deckel, 60 Wein-, Grog- und Schnapsgläser, 150 Untersetzer, 15 Streichholzverbüchsen, Menagen, Teller, Tassen, 2 Hängelampen, 6 halbe Flaschen Roth-, 30 Flaschen Weißwein, 6 Flaschen Sect, 5 Flaschen Liör, 600 Stück Cigarren, 4 Sacke mit Eisen beschlagene Aufgreifschemel, 1 Posten Lehrbücher, als Geographie, Naturgeschichte, Rechnen, Lesen rc., u. v. a. m.

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 12. Oktober 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.
Alwar Kadner.

Versteigerung.

Sonnabend, den 14. Oktober 1899, Vormittags 11 Uhr

sollen im Grundstücke Reichsstraße 6 (Lader) allhier

1 eiserner Geldschrank, 1 gr. Waarenschrank, 1 Anzahl gr. Ladentafeln u. Regale, Schreibtische, sowie div. andere zur Ladeneinrichtung gehörige Gegenstände und Comptoirutensilien

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Leipzig, den 12. Oktober 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Kgl. Amtsgerichte.
Sekr. Thierbach.

Konkurs-Auction.

Sonnabend, den 14. October, Vorm. 10 Uhr kommen aus Schulze's Konkurs im Auftrage des Konkursverwalters **Reichsstraße Nr. 33—35** im Burkop'schen Laden **18 Rollen Calico** zur öffentlichen Versteigerung. **Buchbinder** und **Cartonnagenfabriken** werden darauf aufmerksam gemacht.

Röndlich, Localrichter.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: OCIC. öffentliche Sitzung der Handelskammer zu Leipzig. — Gerichtsverhandlungen (Königl. Landgericht Leipzig). — Thätigkeit des Samariervereins zu Leipzig im Monat September. — Gemeinnütziger Verein „Vorwärts" zu Gohlis (Monatsversammlung).

bd. **Leipzig,** 12. October. Wie wir schon mittheilten, wird der Pache-Wahlausschuß gegen die im 5. Landtagswahlkreise der Stadt Leipzig erfolgte Wahl des Herrn Generalconsul Dr. Schober zum Abgeordneten für die Zweite Kammer des Sächsischen Landtages beim Wahlcommissar Herrn Stadtrath Dr. Schanz Protest einlegen, weil nach Ansicht des genannten Ausschusses Herr Geheimrath Dr. Schober als k. k. österreichischer Generalconsul „in activen ausländischen Diensten steht" und deshalb nach § 4, Abs. 2, Beilage A des Wahlgesetzes nicht wählbar sei. Wie verlautet, beabsichtigt der Pache-Wahlausschuß weiter, den Wahlcommissar um Einleitung des in § 6 desselben Gesetzes vorgeschriebenen Verfahrens zu ersuchen. Der Wahlausschuß hat dabei im Auge, daß der Wahlcommissar eine Entscheidung der Verwaltungsbehörden über die Stimmberechtigung oder Wählbarkeit herbeiführen solle. Hiermit dürfte sich der Pache-Wahlausschuß jedoch im Irrthum befinden. Soweit die Verwaltungsbehörden über Zweifel, betreffend die Stimmberechtigung oder Wählbarkeit, entscheiden, kann es sich nur um Acte bis zur Wahl des Abgeordneten handeln. Der erwähnte § 6 des Wahlgesetzes sagt dann ausdrücklich weiter: „Handelt es sich aber darum, einem Mitgliede der Kammer die Mitgliedschaft zu entziehen, so steht der Kammer die Entscheidung zu." Nun ist aber Herr Generalconsul Dr. Schober schon als Mitglied der Kammer zu betrachten, denn wie wir erfahren, hat sich derselbe zur Annahme der Wahl bereit erklärt und es ist ihm demgemäß die vorgeschriebene Legitimationsurkunde (Beilage A, § 33) vom Wahlcommissar ausgestellt worden. In Beilage A, § 34 heißt es im Anschluß hieran nochmals: „Ueber Einsprüche gegen die Giltigkeit der Wahl eines Mitgliedes entscheidet die betreffende Kammer." Die Zweite Kammer wird also, wenn der Protest des Pache-Wahlausschusses ihr vorliegt, zu entscheiden haben, ob § 4, Abs. 2 der Beilage A, wonach „dienstthuende Staatsminister, ingleichen solche Personen, welche in activen ausländischen Diensten stehen, nicht wählbar sind", in diesem Fall Anwendung zu finden hat. Bemerkt sei hierbei, daß nach unseren Erkundigungen Herr Generalconsul Dr. Schober nicht Berufsconsul, sondern „Consul ad honores" ist und keine Vergütung für die Ausübung seines Amtes empfängt.

id. **Leipzig,** 12. October. Wie wir nachträglich erfahren, ist ebenso wie unser aus dem Amte geschiedener Oberbürgermeister auch der bisherige Stadtverordnetenvorsteher Herr Oberjustizrath Dr. Schill durch ein ihm vom Kriegsministerium zugegangenes Schreiben ausgezeichnet worden. Der Wortlaut desselben ist folgender: „Wie das Kriegsministerium zu seinem großen Bedauern vernommen hat, scheiden Ew. Hochwohlgeboren dieser Tage aus dem dortigen Stadtverordnetencollegium aus und verlassen mit diesem Schritte die Stätte einer langjährigen, an Ehren und Erfolgen reichen Wirksamkeit, die Sie ganz besonders in der bedeutungsvollen Stellung eines Vorstehers der Stadtverordneten dem großen Gemeinwesen der Stadt Leipzig gewidmet haben. Das Kriegsministerium erinnert sich hierbei gern und lebhaft der vielen und wesentlichen Dienste, die Euer Hochwohlgeboren während der langen Reihe von Jahren Ihrer Amtsthätigkeit sich auch um die Unterhaltung und Förderung gegenseitiger guter Beziehungen zwischen Stadt und Garnison erworben haben und die in Ihrer thatkräftigen, das Wohl und Gedeihen der Stadt mit weit ausschauendem Blick erkennenden Mitwirkung bei Erschließung des Areals der Pleißenburg gipfeln. Das Kriegsministerium fühlt sich hierfür zu aufrichtigem Danke verpflichtet und es gereicht ihm zur freudigen Genugthuung, diesem Danke die herzlichsten Glückwünsche zu der Ew. Hochwohlgeboren durch Ernennung zum Oberjustizrath Allerhöchsten Orts gewordenen Anerkennung und Auszeichnung hiermit anschließen zu können. Kriegsministerium. v. d. Planitz."

-g- **Leipzig,** 12. October. Wie wir bereits mittheilten, vollzieht der Verein für die Geschichte Leipzigs kommenden 18. October einen Act der Pietät und weiht ein schlichtes Denkmal für die im Norden Leipzigs während der Völkerschlacht gefallenen Krieger, deren Gebeine vor einiger Zeit bei Ausschachtungen in einem Massengrabe gefunden und auf dem Nordfriedhofe wieder beerdigt wurden. Zu dieser Feier sind die Generalität, ferner die ersten Vertreter der königlichen Behörden, der Rath, der aus Stiftungsmitteln einen Beitrag dazu bewilligte, und die Stadtverordneten, sowie die Vertreter der Kriegervereine und andere Ehrengäste eingeladen worden. Die Gedächtnißrede wird Herr Pfarrer D. Buchwald von der Nordkirche halten. Das Denkmal besteht aus mehreren auf einander gelegten Steinblöcken, deren einer seiner Längsseite nach abgeschliffen ist und folgende Inschrift trägt: „Freund und Feind im Tode vereint. 18. October 1813." Der Vortrag eines Chorals wird die Enthüllungsfeier einleiten und wieder beschließen.

—llr. **Leipzig,** 12. October. In der heutigen fünften Nachmittagsstunde fand, nachdem der gewaltige, 22 m hohe und 40 m lange Dachstuhl des Gesellschaftsgebäudes in allen seinen Theilen aufgerichtet und vollendet worden, die Richtfeier des Hauptgebäudes des hiesigen Zoologischen Gartens in einem festlichen Actus, dem die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrathes, sowie die Herren Architekt Heinrich Rust, Bauführer Sennewald und die betheiligten Gewerken beiwohnten, statt. Weithin ragt nunmehr das Bauwerk, das eine neue Zierde unserer Stadt zu werden verspricht, empor, bereit zu weiterer schmuckvoller Ausgestaltung innen und außen. Mit wehenden Flaggen geschmückt und mit gewaltiger grüner Krone geziert, sah es heute Hunderte von Arbeitern in seinem Sparrenwerk versammelt. Mit einem von der Capelle des 134. Regiments gespielten Musikstück begann die Feier, deren Mittelpunct eine vom Dank erfüllte bewegte Ansprache des Herrn Zimmerpolier Franke bildete: „Hoch zu der Wolken dunklem Sitze erhebt sich der Gebäude Spitze, weit schauend ringsum in das Land. Ein Riese steht der Bau gerichtet, die Mauersteine aufgeschichtet und fest gekettet zum Verband. Symetrisch prangt das schöne Ganze, geschmückt heut' mit der Freude Kranze, daß jedes Auge sich ergötzt." Mit seinen Wünschen für das glückliche Gedeihen und Vollenden des Baues verband Herr Zimmerpolier Franke erneuten Dank gegen den Aufsichtsrath und den Vorstand der Actiengesellschaft Zoologischer Garten, gegen den Baumeister Herrn Architekt Rust und Herrn Bauführer Sennewald, wie gegen die den Bau ausführenden Maurer- und Zimmermeister. Nach dem Choralgesang „Nun danket Alle Gott" begaben sich nach Schluß des feierlichen Actes die am Bau betheiligten Arbeiter in geschlossenem Zuge unter Musikbegleitung nach der großen Halle des Gartens, wo ihnen eine Erfrischung, schäumendes Vereinsbier und Regensburger Würstchen, gereicht wurde.

* **Leipzig,** 12. October. Dem bei der Firma Heutschel & Pinckert hier beschäftigten Markthelfer Herrn Friedrich Eduard Fritzsche und der in Diensten der Frau verw. Pastor Jäffing hier stehenden Frau Christiane Wilhelmine verw. Fleischer ist von dem königl. Ministerium des Innern das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen und diese Auszeichnung ihnen am gestrigen Tage an Rathsstelle ausgehändigt worden.

— Es sei auch an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die im Kaufmännischen Vereine heute stattfindende Nachfeier zu Goethe's 150. Geburtstage punct 8 Uhr ihren Anfang nimmt.

— Der Verein für Volkswohl eröffnet nächsten Sonntag, den 15. d. M., die Reihe seiner Winter-Vortragsabende. Herr Dr. Richard Markgraf wird an diesem Abend zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig einen Vortrag über das Leben und Schaffen des großen deutschen Freiheitsdichters und Freiheitshelden Theodor Körner halten.

— „Worin lag 1870/71 die Schwäche der Franzosen?" lautet das Thema, über welches am Sonntag, den 15. October, Abends 7 Uhr Herr Diviſionspfarrer Neumeister im „Christlichen Verein junger Männer" (Johannisplatz 3) einen öffentlichen Vortrag halten wird. Der Eintritt ist frei und jeder junge Mann willkommen.

— Der Verein Leipziger Gemeinde-Beamten feiert am 4. und 5. November d. J. im Krystallpalast sein 25jähriges Stiftungsfest mit Fahnenweihe.

— In dem Lehrinstitut für feine Damengarderobe, Gottschedstraße 7, geleitet von Fräulein Luise Park, findet, wie aus dem Anzeigentheil zu ersehen, vom 14. bis 22. d. Mts. eine Ausstellung von Schülerinnenarbeiten statt. Es sei auch an dieser Stelle auf diese Ausstellung aufmerksam gemacht.

/ **Leipzig,** 12. October. (Arbeiterbewegung.) Die Steinarbeiter hielten am Mittwoch Abend eine von ca. 150 Personen besuchte Versammlung ab, in welcher Herr Schmidt-Dresden berichtete, daß die Aufhebung der in einigen Orten erfolgten und noch über größere Districte geplanten Aussperrung der Steinarbeiter höchstwahrscheinlich in nächster Zeit zu erwarten sei, indem in Berlin am Sonnabend eine Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern erzielt und auch in Dresden, Pirna, Neudorf die Wiederaufnahme der Arbeit bei denjenigen Arbeitgebern, die mit der Aussperrung nicht einverstanden gewesen seien, bei denen aber aus taktischen Gründen die Arbeit niedergelegt worden war, unter Festsetzung gewisser Bedingungen beschlossen worden sei. Die Aussperrung habe den Gehilfen bis jetzt 64 000 ℳ Unterstützungskosten verursacht. Die Versammlung beschloß, die Ausgesperrten bis zur endgiltigen Aufhebung der Aussperrung weiter zu unterstützen.

— Mit Bezug auf die Notiz in Nr. 510 des „Leipziger Tageblattes" über den Formerstreik in Penig theilt uns die Peniger Maschinenfabrik und Eisengießerei, Actien-Gesellschaft, zur Berichtigung Folgendes mit: „Die in den Ausstand getretenen Former unseres Betriebes hatten nicht die Forderung gestellt, daß wir an diejenigen Firmen, bei welchen seitens der Former schon seit 20 Wochen gestreikt wird, keinen Guß liefern sollten. Die Leute hatten verlangt, daß wir überhaupt nichts, also auch keine fertigen Fabrikate, nach Leipzig, also auch nicht an unsere Abtheilung, Unruh & Liebig, lieferten! Diese Forderung mußten wir selbstverständlich ablehnen und daraufhin hat eine Anzahl Former die Arbeit niedergelegt."

—* Das 11 Monate alte Kind eines Schneidermeisters in Gohlis hatte sich gestern mit heißem Kaffee derartig verbrüht, daß es heute an den erlittenen Verletzungen gestorben ist.

†† In Lebensgefahr kam am Mittwoch Abend die in der Wurzener Straße Nr. 13 in Reudnitz wohnhafte, im 75. Jahre stehende Arbeiters-Wittwe Henriette Sch. Dieselbe hatte Spiritus auf noch glimmendes Feuer gegossen, welches dadurch entfacht wurde und zurückschlug. Hierbei wurden die Kleider der bedauernswerthen Frau von den Flammen erfaßt. Auf ihr Jammergeschrei eilten die Nachbarn herbei, welchen es auch alsbald gelang, die Flammen zu ersticken. Die beklagenswerthe Frau hatte aber am Kopf und an den Händen so schwere und ausgedehnte Brandwunden davongetragen, daß sich ihre sofortige Ueberführung nach dem städtischen Krankenhause zu St. Jacob nothwendig machte. — In der Kurprinzstraße kam in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ein in der Windmühlenstraße wohnhafter Handlungsgehilfe in Folge Abgleitens von der Trottoirkante so unglücklich zu Falle, daß er sich einen complicirten Bruch des rechten Unterschenkels zuzog.

D. Am 13. October vor 120 Jahren kaufte der Leipziger Rath Raschwitz zum zweiten Male. Das „dorff vnd vorwerck Raschewitz" (Raschwitz hinter Connewitz) gehörte zuerst dem Propste von der Luppe, der die Familie Stuß damit belehnte. Nach seinem Tode kam es in den Besitz der Ritter Heinrich und Hans von Maltzig, deren Lehnsmann Steffan Stuß war. Als dieser gestorben war, verkauften sie Raschwitz „mit holtze eckern wessen (Wiesen) Fischerhen gerichten rechten vnd allen zugehorungen nichts vßgelassen vor nuhn (neun) hundert Reinische (Rheinische) gulden" am 11. Januar 1457 an den Leipziger Rath, der jedoch den Besitz erst nach dem Tode der Töchter des Steffan Stuß Anna und Katharina, deren Leibgedinge Raschwitz bildete, antreten sollte. Diesen Kauf bestätigte am 13. Januar 1457 der Kurfürst Friedrich der Sanftmüthige. Am 1. Juli 1630 verkaufte der Rath Raschwitz an den Amtsschösser von Torgau, Georg Schmieck, mit Vorbehalt des Wiederkaufs, woran während und nach dem 30jährigen Kriege nicht zu denken war. Im 18. Jahrhundert finden wir Raschwitz in den Händen der Herren von Kühlewein, von denen es der Rath am 13. October 1779 für 14 000 Thaler in Gold wieder erwarb. Vor hundert Jahren und bis der Besitzer des Hotel de Pologne, Pusch, Raschwitz 1835 kaufte, befand sich hier eine Gastwirthschaft, von der es im „Lustigen Leipzig" heißt: „Sie wird im Sommer und Winter stetig besucht, vorzüglich um Kaffee zu trinken, im Winter mit Schlitten, im Sommer zu Wagen und Pferde; Fußgänger scheinen nicht angenehm zu sein; es ist hier ungemein theuer; Essen, z. B. kalte Schale und kalter Braten und eine Flasche Wein kosten vier Thaler acht Groschen; ich glaube, der Wirth muß in jedem Gaste einen reichen Kaufmann vor sich sehen." Und vor 66 Jahren schrieb Stelle: „Raschwitz war früher besonders ein sehr beliebter und besuchter Vergnügungsort der höheren Stände. Jetzt hat es sehr verloren. Natürlich, da es zum guten Ton gehört, Raschwitz nur zu Wagen oder zu Pferde zu besuchen, so verbietet sich in der jetzigen flauen Zeit eine häufige Einkehr von selbst. Fußgänger wagten sich früher gar nicht dahin, und wenn sich ja einmal ein solcher aus Unbekanntschaft hierher verirrte, so brüllte der Marqueur (Kellner), um dem Angekommenen den Frevel, Raschwitz zu Fuß besucht zu haben, möglichst zu veranschaulichen, dem Küchenpersonale zu: „Eine Portion Kaffee für einen Fußgänger!""

* **Stötteritz,** 12. October. Das „Regulativ, die Herstellung der Fußwege betreffend," ist nunmehr endgiltig genehmigt und vom Ministerium des Innern mit Decret versehen worden. — Die für unseren Ort so brennende Frage über die Räumung der Aschen- und Abortgruben dürfte ebenfalls in der nächsten Zeit ihrer Lösung entgegengehen, da zwar der Rath der Stadt Leipzig die Aufnahme von Stötteritz in das städtische Räumungsgebiet abgelehnt, aber dem Gemeinderathe anheim gestellt hat, durch anderweiten Vertragsschluß zu der Leipziger Dünger-Export-Actiengesellschaft in ein geregeltes Verhältniß zu treten. — Die Leipziger Immobiliengesellschaft ist zur Zeit noch nicht in der Lage, den Wunsch des Gemeinderathes, eine baldige Genehmigung des südöstlichen Bebauungsplanes herbeizuführen, zu erfüllen, da ihre Verhandlungen mit dem Rathe zu Leipzig über die Führung einiger Straßen noch nicht beendet sind. Sie wird aber versuchen, diese Verhandlungen baldmöglichst zu Ende zu führen. — Um einen vollständig geregelten Polizeiwacht- und Patrouillendienst herbeiführen zu können, wird die Gemeindedienerstelle in eine Schutzmannsstelle umgewandelt und der seitherige Gemeindediener als Schutzmann in Pflicht genommen werden. — Die ungeahnte rasche Entwickelung unseres Ortes drängt mit Macht auf eine Umänderung unserer Gemeindeverfassung hin. Da andererseits sich nicht leugnen läßt, daß bei der unmittelbaren Nähe der Großstadt ein Anschluß an dieselbe das Einfachste und Wünschenswertheste ist, hat der vereinigte Wohlfahrts- und Verfassungs- und Finanzausschuß dem Gemeinderathe empfohlen, 1) den Rath der Stadt zu ersuchen, möglichst bald einen Beschluß in der Einverleibungsfrage herbeizuführen, 2) beim königlichen Ministerium des Inneren um die Verleihung der revidirten Städteordnung für

Stötteritz nachzusuchen, falls die Einverleibung in den Stadtbezirk abgelehnt werden sollte, 3) von der Anstellung eines juristischen Beirathes aber zur Zeit noch abzusehen. Die Anträge wurden einstimmig angenommen. — Weiter wurde beschlossen, einen besonderen „Ausschuß zur Hebung unseres Ortes“ zu bilden. In denselben wurden vom Gemeinderathe die Herren Architekt George, Lehrer Bergner und Gemeindevorstand Michael gewählt. Der Ausschuß wird durch die Hinzuwahl von drei Herren aus der Bürgerschaft verstärkt werden. — Das Capital der Stiftung für Schutzleute im Betrage von 2000 ℳ soll auf ein Hausgrundstück in der Schulstraße hier hypothekarisch ausgeliehen werden.

— **Groitzsch**, 11. October. Heute Vormittag erschien als Vertreter der königlichen Kreishauptmannschaft Leipzig Herr Geheimer Regierungsrath Dr. Grünler hier, um den auf Lebenszeit wiedergewählten Herrn Bürgermeister Rüling zu verpflichten. ½12 Uhr versammelten sich im großen Sitzungssaale des Rathhauses die städtischen Collegien und die Angestellten des Rathes. Nach einer Ansprache des Herrn Geheimrathes Dr. Grünler an Herrn Bürgermeister Rüling erfolgte die Neueinweisung und Verpflichtung durch Hinweis auf den bereits am 1. März 1895 geleisteten Eid, worauf Herr Bürgermeister Rüling in bewegten Worten dankte und erwiderte, das Wohl der Stadt Groitzsch stets im Auge zu haben. Dies soll seine Lebensaufgabe sein. Nachdem der feierliche Act vorüber war, wurde nach Besichtigung der Rathsräumlichkeiten eine kleine Rundfahrt durch die Stadt angetreten, um die im Bau begriffene Gasanstalt, die Pappenfabrik, das Braunkohlenwerk Berthaschacht und die neuerbaute Schloßfabrik der Herren Thimm und Tag zu besichtigen. Von hier aus begab sich der Herr Regierungsrath nach dem Pfarrholz und dem neuangelegten Kaiser-Wilhelmshain, um sodann in Gegenwart des Herrn Bürgermeister Rüling und einiger Herren der Stadtvertretung noch einige Stunden in unserer Stadt, bis zu der 3,35 Uhr Nachm. erfolgten Rückfahrt nach Leipzig, zu verweilen.

F. **Leisnig**, 11. October. Von dem Hebammenvereine im Medicinalbezirk Plauen ist angeregt worden, eine gemeinsame, das ganze Land umfassende Krankencasse zu begründen und gleichzeitig die Vorschrift in § 3 Punct c des Gesetzes, die Unterstützung der in den Ruhestand versetzten Bezirkshebammen betreffend, vom 20. März 1894, wieder aufzuheben, wonach den Gemeinden nachgelassen ist, zur Aufbringung der erforderlichen Mittel Beiträge von den Hebammen einzuheben. Der hiesige Rath äußerte sich hierzu gutachtlich dahin, daß die Einrichtung einer Krankencasse für die Bezirkshebammen nur empfohlen werden kann, daß man jedoch Bedenken tragen müsse, dem Antrage auf Aufhebung der Vorschrift in § 3 Absatz c des Gesetzes zuzukommen, weil hiermit eine ungerechtfertigte Mehrbelastung der Gemeinden verbunden sein würde.

* **Zwickau**, 12. October. Professor Dr. Kellner hier wurde wieder als Vorsitzender des hiesigen Goethevereins gewählt. — Drei schwerverletzte Arbeiter wurden dem hiesigen Krankenstift zugeführt: der Handarbeiter Zimmer aus Obersachsenberg, welcher überfahren wurde, wegen schwerer Rippenbrüche, Bein- und Kopfverletzungen, der Zimmermann Weigel aus Oberrittersgrün wegen eines Wirbelsäulenbruches und der Arbeiter Otto Tautenhahn wegen eines Schädelbruches. — Hier wurde ein von der Staatsanwaltschaft Plauen verfolgter Brandstifter festgenommen. In seinem Besitze befand sich ein sechsläufiger Revolver und Munition. — Der 23jährige Tunnelmaurer Carotta aus Varolo (Tirol) hatte am 15. August d. J. in Niederschlema einen Landsmann mittels Messers in Brust und Unterleib verletzt. Er wurde dafür vom königl. Landgericht hier zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt.

l. **Schneeberg**, 10. October. Vor einigen Tagen ging eine Nachricht durch die sächsischen Blätter, nach welcher der älteste Feldwebel der sächsischen Armee in Dresden leben sollte, und zwar wäre dies der 85 Jahre alte Feldwebel Schurig daselbst. Diese Mittheilung ist nicht richtig, denn die hiesige Stadt hat die Freude, den ältesten sächsischen Feldwebel und wohl auch den ältesten Soldaten Sachsens unter ihren Bewohnern zu zählen. Es ist dies Christian Gottfried Schönberg, welcher am 8. December 1806 in Weißbach bei Rochlitz geboren ist und demnach in Kürze sein 93. Lebensjahr vollendet. Er erfreut sich noch einer verhältnißmäßigen Rüstigkeit und macht jeden Sonnabend sein Spielchen mit. Auch besucht er regelmäßig die Vereins- und Ausschußsitzungen des hiesigen Gartenbauvereins, dessen Ehrenmitglied er ist. Schönberg trat 1826 als Landrecrut bei dem damaligen 2. Inf.-Reg. „Prinz Max“ ein, wurde 1828 Gefreiter, 1829 Corporal, 1834 Sergeant, 1839 Feldwebel, in welchem Dienstgrade er 1849 am Feldzuge in Schleswig-Holstein theilnahm und bis Ende 1868 verblieb, worauf er als Casernenwärter angestellt wurde und 1882 nach 56 Dienstjahren in den Ruhestand trat. Der Veteran ist im Besitze von sieben Ordens- und Ehrenzeichen. Er hat während seiner Dienstzeit fünf sächsischen Königen (Friedrich August I., dem Gerechten, Anton dem Gütigen, Friedrich August II., Johann und Albert), sowie dem deutschen Kaiser Wilhelm I. den Eid der Treue abgelegt.

† **Plauen i. V.**, 11. October. Die Bezirksobstbauvereine der Amtshauptmannschaften Plauen, Oelsnitz und Auerbach werden auf der Jubiläumsausstellung des Landesobstbauvereins zu Dresden mit einer Vogtländischen Collectiv-Ausstellung auftreten, welche die Nummer 31 führen wird. Das auszustellende Obst wurde heute im „Tunnel“ hier von einer Commission von Sachverständigen unter dem Vorsitze des Herrn Rittergutsbesitzers Kreller auf Weischlitz nach dem Wuchse des Baumes, nach dessen Tragbarkeit, nach der Baumform, dem Boden des Standortes, der Höhe über dem Meere ꝛc. sortirt. Obwohl dieses Jahr für den Obstbau ungünstig war, ist dennoch sehr vieles und schönes Obst zur Ausstellung geliefert worden, das auf Höhen von 300—600 m gewachsen ist und durch welches das Vogtland auf der Landes-Ausstellung so vertreten sein wird, wie man es kaum erwartet haben dürfte. Es sind weit über 300 Teller mit Obst zur Absendung gekommen.

♉ **Dresden**, 10. October. Infolge des immer noch anhaltenden Mangels an kleinen Wohnungen hatte auch der Rath zu Dresden beschlossen, aus den Ueberschüssen der städtischen Sparcasse die Summe von 300 000 ℳ zur Erbauung von Häusern mit kleinen Wohnungen für städtische Beamte und Arbeiter zu verwenden. Mit der Durchführung dieses Beschlusses hat sich jedoch das hiesige Stadtverordneten-Collegium nicht einverstanden erklärt. Die Stadtgemeinde hatte bereits im vorigen Jahre die Grundstücke Nr. 25, 27, 29, 31 und 33 am Freiberger Platz gelegen zum Zwecke der Errichtung eines Bezirksschulgebäudes erworben. Für dieses Schulgebäude wird indessen nur das Hinterland des erworbenen Terrains gebraucht, während das an der Straße gelegene Vorderland zu andern Zwecken verfügbar bleibt. Die erste Rathsabtheilung hat es nun für erwünscht erklärt, dieses Vorderland nicht wieder zu verkaufen, sondern zu der geplanten Erbauung von Häusern für städtische Beamte und Arbeiter zu benutzen. Obwohl nun der Gesammtrath hierüber noch keinen Beschluß gefaßt hat, sondern das Stadtverordnetencollegium nur die Zustimmung zu den Planskizzen für das Schulgebäude zu ertheilen beantragte, protestirte der Verwaltungsausschuß gegen die geplante Errichtung von Arbeiter- und Beamtenhäusern an jener Stelle, beantragte jedoch die Ertheilung der Zustimmung zu den vorliegenden Planskizzen. Man darf darauf gespannt sein, in welcher Weise sich dieser Zwiespalt nun noch lösen wird. — Der Landesverein der deutschsocialen Reformpartei im Königreiche Sachsen wird am nächsten Sonntag, Vormittag 11 Uhr, im Saale des „Tivoli“, eine große öffentliche Versammlung abhalten, in der eine Kundgebung für die Boeren stattfinden soll. — Die Dresdner Verkehrsanstalt „Hansa“ theilt ihren zahlreichen Kunden mit, daß sie, im Falle das Gesetz, betreffend die Aenderungen im Reichspostwesen, zur Annahme gelangt, ihren Briefverkehr am 1. April 1900 einstellen wird. Alle übrigen Zweige seines Betriebes beabsichtige das Institut auch nach diesem Zeitpuncte noch fortzusetzen. — Der Dresdner Spar- und Bauverein giebt heute bekannt, daß sein erstes Vereinshaus, an der fiskalischen Dresden-Meißner Straße auf Kaditzer Flur gelegen, am 1. Januar 1900 beziehbar wird. Das Haus enthält 20 Einzelwohnungen im Preise von 96—222 ℳ, eine Anzahl Läden, Keller- und Bodenräume, Trockenboden, Waschhaus, Trockenplatz ꝛc. Das Gebäude ist durch die neue elektrische Bahn Dresden-Kötzschenbroda sehr bequem zu erreichen.

§ **Dresden**, 11. October. Der unter dem Protectorat des Prinzen Georg stehende Königlich Sächsische Alterthumsverein bereitet jetzt das Fest seines 75jährigen Bestehens vor. Er ist einer der ältesten landesgeschichtlichen Vereine in Deutschland und darf auf eine ehrenvolle Vergangenheit zurückblicken. Aus Anlaß dieser seltenen Jubelfeier wird der Gesammtverein der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine seine im nächsten Jahre stattfindende Hauptversammlung in Dresden abhalten. Der Königlich Sächsische Alterthumsverein verfügt gegenwärtig über eine der schönsten Alterthumssammlungen in Deutschland, die im Königlichen Großen Garten in dem herrlichen Palais am Teich untergebracht ist. Der Verein wurde einst begründet, um vaterländische Alterthümer zu erforschen und zu erhalten. Als seine zweite Hauptaufgabe sah der Verein die Pflege der vaterländischen Geschichte an. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 400. — In der letzten Gemeinderathssitzung der Gemeinde Gruna, in der als Vertreter der Stadt Dresden Herr Bürgermeister Herschel anwesend war, sind die Einigungsbedingungen bezüglich der Einverleibung nach Dresden festgestellt worden. Der Gemeinderath wurde beauftragt, das Einverleibungsortsgesetz mit dem Stadtrath zu Dresden nunmehr unterschriftlich zu vollziehen. — Der Gemeinderath von Löbtau hat in einer gestern Abend stattgefundenen außerordentlichen Sitzung beschlossen, mit dem Rathe zu Dresden wegen der Einverleibung in Verhandlungen zu treten.

§ **Dresden**, 12. October. Unter dem Vorsitze Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers v. Seydewitz und in Gegenwart der Herren Räthe des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts fand heute die gesetzlich geordnete Jahresconferenz der Bezirksschulinspectoren, zu welcher auch die Herren Schuldirectoren Dernoschek in Neugersdorf bei Löbau, Hennig in Meißen, Schulze in Grimma, Dr. Schilling in Zwickau und Dr. Haupt in Oelsnitz i. V. Einladungen erhalten hatten, in den Räumen des Cultusministeriums statt. An den Verhandlungen nahmen zugleich der Präsident des Landesmedicinalcollegiums Herr Geh. Rath Dr. Günther und als Abgeordneter des Evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums Herr Oberconsistorialrath Dr. Kohlschütter Theil. Die Conferenz wurde von Sr. Excellenz mit einer längeren Ansprache eingeleitet, die, anknüpfend an die Jahresberichte der Bezirksschulinspectoren für 1898, eine große Anzahl Puncte aus den verschiedensten Gebieten des Volksschulwesens berührte. Zugleich nahm Se. Excellenz Bezug darauf, daß am 15. October d. J. 25 Jahre seit dem Inkrafttreten des Volksschulgesetzes vom 26. April 1873 verflossen sein werden. Auf Grund der Tagesordnung berichtete zunächst einer der Herren Bezirksschulinspectoren über die Entwickelung des sächsischen Volksschulwesens in den letzten 25 Jahren. Hierauf wurden die Fragen wegen des nur fünftägigen Schulunterrichts im Winterhalbjahre gemäß der Verordnung vom 23. Mai 1870 und wegen Drahtheftung bei Schulbüchern einer eingehenden Besprechung unterzogen.

—r. **Dresden**, 12. October. Im Dienstgebäude der königl. Generaldirection der Staatseisenbahnen an der Wiener Straße ist bekanntlich eine „Eisenbahnsammlung“ (Eisenbahn-Museum) eingerichtet worden. Wie uns mitgetheilt wird, ist diese noch im Werden begriffene Sammlung zum vollen öffentlichen Besuch noch nicht geeignet, auch werden ihr aus Anlaß der nächstjährigen Bauausstellung in Dresden zahlreiche Ausstellungsgegenstände zunächst wieder auf längere Zeit entzogen werden. Sollten Vereine den Wunsch hegen, noch vor dem künftigen Eintritt voller Oeffentlichkeit des Besuchs die Sammlung zu besichtigen, so würde die königl. Generaldirection einem solchen schriftlich bei ihr anzubringenden Begehren nach Maßgabe der Umstände und soweit thunlich zu entsprechen versuchen. Die gleichzeitige Zulassung einer großen Anzahl von Besuchern ist aber als ausgeschlossen anzusehen.

— **Dresden**, 12. October. Von der volksthümlichen Ausstellung für Haus und Herd, welche Ende November im städtischen Ausstellungspalaste eröffnet wird, sind bereits eine Anzahl Preise aus den von Ihrer Majestät der Königin gestifteten Mitteln für die Erlangung von Wirthschaftsplänen ausgesetzt worden. Praktische Hausfrauen mögen ihre Erfahrungen über die beste Eintheilung des Wirthschaftsgeldes bei einem Jahreseinkommen von 1000 bis 2400 ℳ mittheilen. Diese Anregung hat in weiten Kreisen Beifall gefunden, da man von ihrer Nützlichkeit überzeugt ist. Eine hiesige Dame hat nun noch in wohlwollender Weise drei weitere Preise von 100 ℳ, 50 ℳ und 30 ℳ gestiftet für solche Wirthschaftspläne, welche für ein Jahreseinkommen von 800 bis 1000 ℳ berechnet sind. — Zahlreiche Militärmusiker, Preußen, Bayern ꝛc., weilen jetzt in Dresden. Ihr Aufenthalt steht mit dem Eintritt in die Capellen der neugeschaffenen sächsischen Regimenter in Verbindung. — Gestern Nachmittag 3 Uhr fand die feierliche Einweihung der im Anschluß an die elektrische Straßenbahnlinie Mickten-Weißes Roß erbauten 2 km langen Fortsetzung Weißes Roß-Kötzschenbroda statt. Aus diesem Anlaß hatten sich auf Station Weißes Roß die Vertreter der staatlichen Behörden, unter Anderem der Herr Finanz- und Baurath Dr. Ulbricht, Finanzrath Larraß, Regierungsassessor Dr. Boehme, Straßen- und Wasserbau-Inspector Schmidt, Generaldirector Commerzienrath Kummer, sowie die Vertreter der von der Linie berührten Gemeinden mit den Herren Gemeindevorständen Kolibabe-Serkowitz und Sewening-Kötzschenbroda eingefunden, welche in mehreren festlich geschmückten Wagen dem vorläufigen Endpuncte der Linie Kötzschenbroda zugeführt wurden. In Kötzschenbroda fand ein Festmahl statt.

Vergnügungen.

§ **Aus dem Bureau des Stadttheaters:** Im Neuen Theater geht am heutigen Freitag die Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ mit Frau Marie Gutheil-Schoder von Weimar als Gast in der Rolle der „Rose Friquet“ in Scene. — Im Alten Theater wird heute das Lustspiel „Im weißen Rößl“ gegeben. — Morgen, Sonnabend, wird im Neuen Theater das Schauspiel „Hans“ wiederholt. — Im Alten Theater findet am morgigen Sonnabend die Erstaufführung der neuen Operette „Der Wahrheitsmund“ (Bocca della Verità) von Heinrich Platzbecker statt. — Für den Sonntag ist im Neuen Theater die Oper „Margarethe“ von Gounod angesetzt. Im Alten Theater gelangt die neue Operette „Der Wahrheitsmund“ zur ersten Wiederholung und im Carolatheater wird das Volksstück „Die Herren Söhne“ gegeben.

§ **Krystall-Palast-Varieté.** Wie wir bereits mittheilten, verläßt ein großer Theil des derzeitigen Ensembles am 15. d. M. Leipzig, und lohnt es sich daher ganz besonders, den nur noch wenigen Vorstellungen einen Besuch abzustatten. — Jahreskarten à 12,50 ℳ für eine Person und 20 ℳ für zwei Personen sind im Bureau zu haben.

— Der vortreffliche Zauberkünstler Herr **St. Roman**, welcher am heutigen Tage in Dresden in einem angesehenen großen Privatcirkel Proben seiner Kunstfertigkeit ablegt, wird vor seiner Abreise nach Bremen hier noch zwei seiner interessanten Vorstellungen geben. Dieselben finden am Sonntag im Saale des Hotel Fürstenhof (gegenüber dem Alten Theater) statt. Für die erste, am Nachmittag stattfindende Vorstellung sind die Eintrittspreise um die Hälfte ermäßigt, während für die Abendvorstellung die gewöhnlichen Eintrittspreise bleiben werden. Hoffentlich ist dem beliebten Künstler, der seine Besucher stets auf das Beste zu unterhalten versteht und der auf dem Gebiete der Salonmagie doch immer Neues und Ueberraschendes zu bieten weiß, für diese Abschiedsvorstellungen recht zahlreicher Besuch beschieden.

— Im **Burgkeller** findet heute das so beliebte Familien-Concert von der Capelle des Herrn Eyle statt.

— Im **Hotel Schloß „Drachenfels“** zu L.-Gohlis findet am heutigen Freitag großes Concert von der Capelle des Herrn Günther Coblenz statt und am Sonntag, den 15. October, geben die Trompetercorps des neuen Leipziger Artillerie-Regiments und des Carabinier-Regiments dort ein Monstre-Concert.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer II.

G. **Leipzig**, 12. October. Eine Hypothekenschiebung schlimmster Art beschäftigte gestern und heute die Strafkammer II des königl. Landgerichts. Es handelte sich um eine Hypothek von 25 000 ℳ, welche der Agent und Fleischer Robert Balduin Weise aus Groitzsch auf ein im Mai vorigen Jahres von ihm für seine Ehefrau erworbenes Grundstück in Taucha bei Weißenfels, in welchem er eine Champagner-Kellerei betreiben wollte, hatte eintragen lassen. Dasselbe bestand aus einer Brauerei und einer Ziegelei, die erste war seit fünf Jahren, die letztere noch länger nicht in Betrieb, aber beide sehr reparaturbedürftig. Sie waren dadurch natürlich im Werthe bedeutend zurückgegangen. 1891 war das Grundstück für 46 550 ℳ in der Zwangsversteigerung erworben und noch in demselben Jahre für 48 000 ℳ verkauft worden. Bei der Zwangsversteigerung erwarb es der Kaufmann H. für 36 000 Mark. Weise kaufte nun das Grundstück, das nach den Angaben des Zeugen jetzt einen Werth von höchstens 50 000 ℳ hat, auf dem aber 58 000 ℳ Hypotheken ruhten, zahlte aber nichts baar heraus, sondern übernahm nur die Hypothekenschulden. Weise, der kurz vorher erst aus dem Gefängniß entlassen worden war, lag natürlich nur daran, ein Object für seine betrügerischen Manipulationen zu erlangen, er war gar nicht fähig, eine Champagner-Kellerei zu betreiben und bezeichnender Weise wird auch sein Fabricat von einem Zeugen als „Jauche“ erklärt. Weise befand sich in sehr mißlichen Verhältnissen und suchte sich dadurch Betriebsmittel zu verschaffen, daß er einen cautionsfähigen Buchhalter suchte. Als solcher meldete sich auf eine Annonce Weise's der Kaufmann Friedrich Christian Bahn aus Ballenstädt, der seine Ersparnisse von ungefähr 2000 ℳ in Aschersleben auf der Sparcasse angelegt hatte. Die im October 1898 begonnene Champagnerfabrikation wurde bereits Ende December wieder eingestellt. Die Zwischenzeit hatte aber Weise benutzt, um auf das Tauchaer Grundstück für Frau L. eine Hypothek von 29 000 ℳ und Ende December für Bahn eine solche von 25 000 ℳ eintragen zu lassen. Die Hypothek Bahn's war natürlich keinen Heller werth, auch wenn die Behauptung Bahn's, daß er Weise thatsächlich 25 000 ℳ geliehen habe, richtig sein sollte. Es ist aber lediglich eine Scheinhypothek gewesen, wie dies Weise auch zugestanden hat. Bahn hat im Gegentheil für seine Caution von 1000 ℳ und 400 ℳ, die er an Gehalt von Weise noch zu fordern hatte, sich Sicherheit durch Verpfändung des Brauereiinventars verschafft und noch besonders einen Arrestbefehl beantragt, in welchem er Weise als Schwindler bezeichnet hat. Die 25 000 ℳ will er geerbt haben, von wem, weigert er sich anzugeben, doch sagt er auch nicht, wo das Geld deponirt gewesen ist. Früher hat er behauptet, es seien 3½proc. preußische Consols gewesen; als ihm nachgewiesen wurde, daß dies nicht der Fall gewesen sein könne, erklärte er, es könnten auch Pommersche Hypothekenpfandbriefe in Frage kommen.

Die Scheinhypothek mußte nun verwerthet werden; das konnte aber nicht gut durch Weise geschehen, Bahn wollte es nicht allein auf sich nehmen und wandte sich deshalb an den Uhrmacher Paul Friedrich Karl von Glan in Halle, den er durch Weise kennen gelernt hatte. Von Glan, der früher 60 000 ℳ besessen, aber in der letzten Zeit in bescheidenen Verhältnissen in Halle nur von dem Ertrage von ihm ausgeführter Reparaturen gelebt hat, war bereits zwei Mal wegen Betrugs bestraft, weil er sich größere Posten Waaren erschwindelt hatte. Durch von Glan wurde er auch, nachdem sie in Berlin vergeblich versucht hatten, Geld auf die Hypothek zu erlangen, angeregt, sich Waaren zu verschaffen; Bahn sollte dieselben bestellen und ihn als Referenz aufgeben. Am 12. März schrieb Bahn, der durch von Glan auf den Goldwaarenhändler B. in Dresden hingewiesen worden war, an B., er wolle in Leipzig ein Goldwaarengeschäft errichten und zur Ergänzung seiner Waarenvorräthe auch von B. kaufen. Er sei Besitzer einer guten Hypothek über 25 000 ℳ, die zum 1. Juli gekündigt sei. Als Referenz gab er die Firma von Glan in Halle an, von welcher B. eine so günstige Auskunft empfing, daß er sich bereit erklärte, Bahn einen größeren Credit einzuräumen. Am 16. März fuhr Bahn nach Dresden und wählte sich für 4744 ℳ Goldwaaren aus, die am 18. März spätestens hier eingetroffen sind. Merkwürdiger Weise entschloß sich Bahn jetzt plötzlich, von dem Plan, ein Geschäft zu gründen, abzusehen, er wollte sich jetzt durch Verkauf der Goldwaaren Geld verschaffen. Thatsächlich hat sich auch Weise mit Genehmigung Bahn's bemüht, nachdem dieser selbst vergeblich einen Versuch gemacht, die Goldwaaren für 4000 ℳ zu verpfänden, die Waaren abzusetzen. Er hatte sich an den Baumeister K. in Gohlis gewendet, der aber Mißtrauen hegte. Weise entwich und B. in Dresden eine Warnung zukommen ließ. Als B. daraufhin nach Leipzig kam, war Bahn verschwunden. Weise wurde am 23. Mai festgenommen, er legte in der Voruntersuchung ein umfassendes Geständniß ab und wurde am 19. Juli einstweilen auf freien Fuß gesetzt. Er hat aber die ihm wiedergegebene Freiheit dazu benutzt, sich seiner Bestrafung durch die Flucht zu entziehen. Bahn hatte sich nach Halle gewendet und war von Glan auf den früheren Gastwirth Emil Otto T. aus Frauenroda bei Eckartsberga aufmerksam gemacht worden, der von ihnen mit der Verwerthung der Goldwaaren beauftragt wurde. T. ist mit Bahn und von Glan auch nach Leipzig gefahren; er hat aber schließlich gemeint, daß es ihnen in Halle weit eher gelingen würde, die Goldsachen abzusetzen. Er hat auch für etwa 300 ℳ gegen eine Provision von 10 Proc. abgesetzt und den Verkauf von Goldwaaren im Werthe von etwa 1600 ℳ an den Uhrmacher Richard Emil Fuchs aus Stetten, der in Halle ein Uhrengeschäft betreibt, vermittelt. Auch der Friseur Max Albin Hieckmann aus Halle hat sich gegen eine Provision von 2 Proc. an dem Vertrieb der Sachen betheiligt. Nachdem Bahn und von Glan den größten Theil der durch Betrug erlangten Goldwaaren verpfändet bez. verkauft hatten, reisten sie am Palmsonntag nach Amsterdam, wo sie sich vor der verfolgenden Behörde in Sicherheit glaubten. Sie hatten sich hierin aber getäuscht, denn auf Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft wurden sie ausgeliefert und nach Leipzig gebracht. Von den Goldsachen war nur ein kleiner Theil noch in ihrem Besitz, der dem Geschädigten zurückgegeben wurde.

Bahn und von Glan wurden wegen Betrugs unter Anrechnung von je zwei Monaten der erlittenen Untersuchungshaft zu je einem Jahr sechs Monaten Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt, gegen Trauer und Hieckmann wurde wegen Hehlerei auf einen Monat, bez. eine Woche Gefängniß erkannt, welche Strafe bei Hieckmann durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurde, während bei Trauer zwei Wochen derselben auf die erkannte Strafe in Anrechnung kamen. Fuchs wurde freigesprochen.

Strafkammer III.

G. **Leipzig**, 12. October. I. Auf der That ertappt wurde der 19 Jahre alte Dienstknecht K. aus Cöveritz, als er am 9. Juli die im ersten Stockwerk des Seitengebäudes des L.'schen Gutes in Cöveritz befindliche Knechtekammer erbrochen hatte, um sich die Ersparnisse seiner Mitknechte anzueignen. Bereits am 11. Juni waren aus der verschlossenen Knechtekammer den Arbeitern Z. und W. 20 ℳ gestohlen worden, man hatte aber damals nicht angenommen, daß der Diebstahl von einem Hausdieb verübt worden sei, weil eine nach dem Fenster der Kammer gelehnte Leiter den Anschein erweckte, als sei der Dieb von außen eingestiegen. Nunmehr mußte K. bekennen, daß er auch diesen Diebstahl ausgeführt hatte, indem er den Thürhaspen gewaltsam losgesprengt und nach vollbrachter That wieder einschlug. Unter Zubilligung mildernder Umstände wurde K. wegen vollendeten und versuchten Diebstahls zu einer Gesammtstrafe von sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

II. Wegen mehrfacher Wechselfälschungen ist der 28 Jahre alte Maler M. aus Hohenstein vom Landgericht zu zehn Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Nachträglich wurden noch zwei weitere Fälschungen festgestellt. Am 15. December hatte M. einen Wechsel über 150 ℳ angefertigt und mißbrauchte dabei den Namen eines Herrn H. in Zwickau. Diesen Wechsel wollte er bei dem Möbelhändler F. in Zahlung geben, dem er noch 40 ℳ schuldete, allein dieser erklärte, der Acceptant sei ihm unbekannt, und verweigerte F. daher die Discontirung des Wechsels. Zwei Tage später präsentirte M. dem F. einen neuen, über 200 ℳ lautenden und am 15. März fälligen Wechsel, der angeblich von dem Kaufmann und Hausbesitzer H. in Gohlis acceptirt worden war. Diesen erachtete F. als sicher genug und zahlte M. nach Abzug der Discontspesen und seines Guthabens die Wechselsumme aus. Nach Angabe M.'s soll der Kaufmann E. aus Halle ihm den Vorschlag gemacht haben, sich durch Wechselfälschungen über Wasser zu halten und will ihm M. dafür 15 ℳ gegeben haben. E. bestreitet dies und versichert, daß die 15 ℳ lediglich die Rückzahlung eines M. vor längerer Zeit gewährten Darlehns sind. E. konnte auch einen Zeugen beibringen, der die Richtigkeit der letzterwähnten Angabe bestätigte, und wurde daher von der wider ihn erhobenen Anklage der Beihilfe zur Urkundenfälschung freigesprochen. Gegen M. aber erkannte der Gerichtshof auf eine Zusatzstrafe von sechs Monaten Gefängniß zu der am 28. Juli von der Ferienstrafkammer C festgesetzten Strafe.

III. Auf der hiesigen Productenbörse war Ende März oder Anfang April der Getreidehändler P. aus Nymphenburg mit dem Kaufmann F. wegen Lieferung von 400 Ctr. Gerstenschrot zum Preise von ca. 2100 ℳ in Verbindung getreten. F. war anfänglich nicht geneigt, auf das Geschäft einzugehen, lieferte aber schließlich, nachdem P. ihn wiederholt brieflich und telegraphisch gedrängt hatte, am 25. April das bestellte Quantum, das aber P. bei der Firma R. sofort für 1800 ℳ lombardirte. Da F. von P. Zahlungen nicht erlangen konnte, erstattete er Anzeige wegen Betrugs, weil P. ihm der Wahrheit zuwider über seine Vermögensverhältnisse berichtet und insbesondere angegeben hatte, er besitze 60 000 ℳ Vermögen. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß P. sich nicht in günstigen Verhältnissen befunden hat, da er in Folge eines Lungenleidens sich seinem Geschäfte in Borna nicht immer hat ganz widmen können. Es ist daher auch mehrfach zu Pfändungen gekommen, doch hat P. immer wieder noch rechtzeitig Deckung zu schaffen gewußt, wobei er von seinem wohlhabenden Schwiegervater mehrfach unterstützt worden ist. Ein Nachweis dafür aber, daß F. durch die falsche Angabe, er besitze 60 000 ℳ Vermögen, zur Lieferung des Gerstenschrots veranlaßt worden ist, war nicht zu erbringen, es ist vielmehr anzunehmen, daß das Letztere geschehen ist auf Grund der guten Auskünfte, die F. bei zwei befreundeten Firmen über P. bekommen hat. Der Gerichtshof sprach daher P. von der Anklage des Betrugs kostenlos frei.

IV. Auf Grund einer unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Hauptverhandlung wurde der 72 Jahre alte Almosenempfänger Th. wegen Verbrechens nach § 176, 3 des Reichsstrafgesetzbuchs unter Ausschluß mildernder Umstände zu einem Jahre Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse.

* Nach den Veröffentlichungen des kaiserl. Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 24. bis 30. September d. J. von je 1000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 17,1, in Charlottenburg 16,0, in Breslau 21,9, in Köln 22,6, in Königsberg 22,7, in Frankfurt a. M. 16,0, in Wiesbaden 15,4, in Hannover 18,8, in Magdeburg 14,9, in Stettin 24,5, in Altona 12,9, in Straßburg 18,7, in Metz 1[illegible], in München 22,9, in Nürnberg 29,6, in Augsburg 21,6, in Dresden 19,3, in Leipzig 20,2, in Stuttgart 16,0, in Karlsruhe 18,2, in Braunschweig 22,8, in Hamburg 14,0, in Wien 17,5, in Pest 15,6, in Prag 20,8, in Triest 22,3, in Krakau 25,5, in Amsterdam 14,2, in Antwerpen 16,3, in Brüssel 16,3, in Lyon 18,6, in Paris 15,7, in London 16,7, in Glasgow 18,5, in Liverpool 26,5, in Dublin 28,5, in Edinburg 17,6, in Kopenhagen 14,6, in Stockholm 17,3, in Christiania 16,0, in Petersburg 21,0, in Moskau 23,1, in Odessa 20,6, in Warschau 32,5, in Rom 12,5, in Venedig 19,3, in New York 19,1.

In der Berichtswoche gestaltete sich der Gesundheitsstand in der überwiegenden Mehrzahl der größeren europäischen Städte wieder zu einem günstigen und auch die Sterblichkeit sank in den meisten der Berichtsorte nur in wenigen (darunter in Augsburg, Charlottenburg, Braunschweig, Köln, Königsberg, Nürnberg, Paris, Prag, Stockholm, Warschau) war die Sterblichkeit etwas größer als in der Vorwoche. — Unter den Todesursachen waren es noch immer acute Darmkrankheiten, die, obwohl meist erheblich seltener als in der Vorwoche, noch mehr Opfer als sonst um diese Jahreszeit forderten. In einigen, allerdings nur wenigen Orten war die Zahl der Sterbefälle an diesen Krankheitsformen sogar noch etwas größer als in der Vorwoche, wie in Braunschweig, Hamburg, Nürnberg, München, Petersburg, Warschau, New York u. a. Da die Gestorbenen meist im Alter unter 2 Jahren und unter diesen zumeist im Säuglingsalter standen, war auch mit Abnahme dieser Sterbefälle die Betheiligung des Säuglingsalters an der Gesammtsterblichkeit eine verminderte, so daß von je 10 000 Einwohnern, auf das Jahr berechnet, in Berlin 54, in Leipzig 83, in München 106 Säuglinge starben. — Dagegen kamen acute Entzündungen der Athmungsorgane etwas häufiger als Todesursachen zur Meldung und auch Erkrankungen und Sterbefälle an Influenza (letztere meist vereinzelt) kamen etwas mehr zur Mittheilung. Mehrfache Todesfälle an Influenza wurden nur aus Amsterdam und Paris (je 2), aus Berlin (3), aus London (6) berichtet. Einer sehr geringen Sterblichkeit (von noch nicht 15,0 pro Mille) erfreuten sich Altona, Brandenburg, Bremen, Halberstadt, Hamburg, Cassel, Kaiserslautern, Magdeburg, Schöneberg, Spandau, Ulm, Würzburg, Amsterdam, Kopenhagen. Günstig (unter 20,0 pro Mille) war die Sterblichkeit in Berlin, Charlottenburg, Darmstadt, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Mainz, Straßburg, Stuttgart, Wiesbaden, Antwerpen, Brüssel, Pest, Christiania, Edinburg, Glasgow, London, Lyon, Paris, Rom, Stockholm, Venedig, Wien, New York u. a. und auch in Aachen, Augsburg, Barmen, Braunschweig, Breslau, Köln, Königsberg, Leipzig, München, Odessa, Petersburg, Prag u. a. war die Sterblichkeit eine mäßig hohe (etwas über 20,0 pro Mille). — In Porto ist in der letzten Septemberwoche die Pest wieder heftiger aufgetreten. Aus dem nahe bei Porto gelegenen Vendanova sind 10 Pesterkrankungen mit 5 Todesfällen vorgekommen. Auch in Alexandrien kamen nach 14tägiger Pause am 28. September wieder 2 neue Erkrankungen (mit 1 Todesfall) zur Feststellung. In Britisch-Ostindien hat die Epidemie in der Zeit vom 19. bis 26. August wieder zugenommen und ist auch in der Provinz Punjab (im Jullunder-Bezirk) von Neuem ausgebrochen. Auf Formosa (Japan) wüthete die Epidemie im Juli noch heftig. In Tamatave (Madagascar) kamen um Mitte September mehrfach Pestfälle, die tödtlich verliefen, vor. — Der Cholera erlagen in Kalkutta vom 20. August bis 2. September 9 Personen. — In Panama sind seit dem 4. Mai 111 Erkrankungen und 51 Todesfälle an Gelbfieber vorgekommen, davon 10 auf dem deutschen Schiffe „Coriolanus“. Auf dem am 21. September in Genua aus Rio de Janeiro angekommenen Dampfer „Sirio“ wurden 6 Fälle (davon 5 tödtlich) an Gelbfieber festgestellt. — Von den bei uns epidemisch auftretenden Infectionskrankheiten kamen Todesfälle an Diphtherie, Typhus und Keuchhusten häufiger zur Mittheilung. Masern haben in Berlin, Glasgow, London, Paris, Petersburg weniger, in Dublin, New York mehr, in Nürnberg und Warschau die gleiche Zahl von Todesfällen wie in der Vorwoche hervorgerufen. — Die Zahl der Todesfälle an Scharlach war in Berlin, Glasgow, Petersburg etwas kleiner, in Magdeburg, Wien und Warschau etwas größer, in Pest, London, Moskau, Stockholm, New York die gleich große wie in der Vorwoche. — Die Sterblichkeit an Diphtherie und Croup war in Berlin, Breslau, Dresden, London, Petersburg, Wien etwas gesteigert, in Leipzig, München, Moskau vermindert. — Todesfälle an Typhus waren in Lyon, Odessa, Petersburg, New York häufiger. — Mehrfache Todesfälle an Pocken wurden aus keinem größeren Orte mitgetheilt.

Vermischtes.

— **Berlin**, 12. October. Der langjährige Vorsitzende der Berliner Turnerschaft, der Rentner Julius Hoppe, ist nach längerem Leiden in Bonn, wo er Heilung suchte, verstorben. Der Verstorbene hat sich nicht nur in 36jähriger Thätigkeit um die Berliner Turnerschaft, sondern auch um die Turnsache im Allgemeinen als Geschäftsführer des märkischen Turnkreises und als Schatzmeister der „Deutschen Turnerschaft“ verdient gemacht.

— **Der Salonwagen des verstorbenen Fürsten Bismarck**, den ihm der „Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen“ in den siebziger Jahren zum Geschenk gemacht hatte, und der auf

offen deutschen Bahnen Gastfreiheit genoß, wird jetzt abgebrochen, da er im Rahmen der regelmäßigen Waggons nicht mehr zu verwenden ist. Einzelne Theile des prächtig eingerichteten Salonwagens, wie z. B. das Schreibzimmer, werden dem Schönhauser Bismarck-Museum überwiesen.

— **Verunglückter Pferdetransport.** Von einem für Rechnung des Roßschlächters Richard Thurm in Halle von Posen nach Halle bestimmten Transport von 16 Schlachtpferden starben mehrere unterwegs. Schon bei der Ankunft in Torgau waren 4 Pferde todt. Das „Torg. Kreisbl." berichtet darüber unterm 11. October: „Die 16 Thiere waren in Posen in einem Wagen verladen, der bei militärischen Zwecken nur 6 Pferde (!!) aufnimmt und gingen mit dem hier um 1 Uhr 34 Min. Nachts eintreffenden gemischten Personenzuge. Ein Transporteur begleitete den Wagen. Auf der Strecke Posen-Guben verließ der Transporteur, wie wir ermitteln konnten, den Zug, so daß die Pferde ohne Wartung waren. Auf ein ihm von Guben ab nachgesandtes Telegramm wurde der Wagen nicht mit dem nächsten, gegen 4 Uhr hier abfahrenden Zuge weiter befördert, sondern blieb hier, bis um 8 Uhr 30 Min. der Transporteur eintraf. Nachdem der Wagen an die Rampe gefahren, wurde er mit Hilfe von Bahnbeamten unter großen Schwierigkeiten ausgeladen. Die Pferde befanden sich in einem jämmerlichen Zustande. Vier von den Thieren waren todt, die übrigen zwölf zum Theil fast halbtodt, die, welche sich noch bewegen konnten, zertraten die Leiber der verendeten Pferde. Die noch lebenden Pferde wurden nach dem Stalle des Herrn Restaurateurs Stellmacher geschafft, wo sie sich bis Mittag einigermaßen wieder erholt hatten. Die krepirten Thiere wurden dem Abdecker überwiesen, welcher sie gegen Mittag abholte.

— **Jeßnitz,** 11. October. In der Untersuchungssache gegen den in Leipzig verhafteten Falschmünzer, den socialdemokratischen Stadtverordneten Wilhelm Klotzsch aus Jeßnitz, wird vom Amtsgericht Folgendes bekannt gemacht. Klotzsch hat seit etwa 12 bis 15 Jahren falsche Einmarkstücke hergestellt und in Verkehr gebracht. Diese Falschstücke tragen die Jahreszahl 1881 und das Münzzeichen A. Sie sind aus einer Legirung von Zinn und Antimon hergestellt und galvanisch versilbert. Dieselben sind leichter als die echten Stücke, sonst ziemlich gut im Gepräge, jedoch vor Allem daran kenntlich, daß in Folge eines Fehlers des Prägestempels auf der Wappenseite von der rechten Unterseite des kleinen Wappens in der Mitte des Adlers nach links oben und von dort nach links seitwärts über den Schwingenfedern des Adlers eine erhabene feine Linie verläuft. Es liegt auch die Möglichkeit vor, daß falsche Markstücke mit der Jahreszahl 1886 und dem Münzzeichen E von Klotzsch in Verkehr gebracht sind.

— **Ein ungeheures Fischsterben** ist vor Kurzem im Neckar beobachtet worden; zumal auf der etwa sechs Kilometer langen Strecke zwischen dem in unmittelbarer Nähe von Stuttgart liegenden Cannstatt und dem Fabrikorte Hofen trieben viele Tausend Fische stromabwärts, die sich zu ganzen Bergen in den nach weiter Stromab gelegenen Wehren aufthürmten. Rothaugen, Karpfen, Barben und andere Fischarten strömten in immer neuen Massen hinzu; zu den todten kamen betäubte und halbtodte, die nur mühsam noch einige Schwimmbewegungen machen konnten, und von der sehr bald aufmerksam gewordenen Bevölkerung der betreffenden Ortschaften ganz mühelos gefangen wurden. Am Tage vor der bisher noch selten beobachteten Erscheinung war über Stuttgart und Cannstatt nach längerer Trockenheit ein ungewöhnlich heftiger Regen niedergegangen; er war nicht stark genug, den Wasserstand des nach der vorangegangenen Trockenzeit ziemlich niedrigen Neckars zu erhöhen, aber er schwemmte dafür von dem ausgedörrten Erdreich ziemlich viel ab; Weinbergerde, Schlamm u. s. w. trieben stromabwärts, färbten den Wasserspiegel, zeigten sich, wo sie angelangt waren, wie eine wollige Verdickung im Wasser — und wohin sie gelangten, da stiegen die Fische vom Grunde empor, schnappten gierig nach Luft und trieben dann sterbend oder todt auf den Wellen weiter. Jetzt nun hat der Ichthyologe Dr. Hofer in München, der um die sachgemäße Erklärung der Erscheinung ersucht worden war, mitgetheilt, daß seiner Ueberzeugung nach die ungewöhnlich starke Verschlammung des Wassers in Verbindung mit der durch die organischen Bestandtheile des Schlammes verursachten Herabminderung des Sauerstoffgehaltes des Wassers das massenhafte Absterben der Fische zur Folge gehabt hätte. Sowohl durch den Mangel an Sauerstoff, wie auch durch die Verklebung der Kiemen durch den Schlamm geriethen die Fische in Athemnoth, und wenn die Verstopfung der Kiemen unter normalen Verhältnissen durch einige besonders kräftige Athemzüge auch leicht beseitigt wird, so fehlte hier eben die Möglichkeit zu diesem natürlichen Rettungsmittel, weil auch durch die Begleiterscheinung des Sauerstoffmangels die Athmungsmöglichkeit auf das Empfindlichste beeinträchtigt worden war.

— **Von der Schleswigschen Westküste** wird den „Hamb. Nachr." geschrieben: Die heftigen Aequinoctialstürme, welche kürzlich hier geherrscht haben, haben die Bewohner der kleinen neu eingedeichten Halligen vor unserer Küste wiederum an die gefährdete Lage ihrer Heimathsscholle erinnert. Wiederholt haben die hochgehenden Fluthen das Halligland ganz überschwemmt und gegen die Werften, auf denen die Wohnungen liegen, angespült. Ohne Verlust von Land ist es nicht abgegangen. Die gewöhnliche Fluth reißt schon regelmäßig von der Halligkante ab, und größere Fluthen verursachen stets größeren Schaden. Hilf- und wehrlos sehen die Halligleute ihr Land allmählich Opfer der gierigen See werden und schauen sehnsüchtig aus nach Hilfe des Staates, der seit einigen Jahren angefangen hat, im Halliggebiet Maßregeln vorzunehmen, wodurch nicht nur ein weiteres Abbröckeln der vorhandenen Halligen verhindert, sondern auch noch zwischen denselben durch Anschlickung Land gewonnen werden soll. In noch größerem Maße als das Land nimmt die Bevölkerung der Halligen ab. An sich sind dieselben nur im Stande, eine sehr geringe Zahl von Menschen zu ernähren. In früheren Zeiten ging die männliche Bevölkerung der Halligen größtentheils zur See und kehrte mit dem nahenden Alter mit erworbenem Vermögen zurück, von dem sie dann im Alter auf der heimathlichen Insel lebte. In neuerer Zeit haben die Halligbewohner sich von der Seefahrt abgewendet. Da die heranwachsende Jugend kein Fortkommen auf der Hallig findet, so zieht sie von derselben weg, geht aufs Festland, um ein Handwerk zu erlernen, Kaufmann, Lehrer u. s. w. zu werden und kehrt dann nicht wieder in die engere Heimath zurück. Die Hallig Hoop hatte zu Ende des vorigen Jahrhunderts noch über 400 Einwohner, während sie jetzt deren kaum 150 zählt.

— **Zu den seltsamsten Blüthen des französischen Gesellschaftslebens gehört ein Fall,** der sich soeben vor dem Pariser Schwurgerichte abgespielt hat. Dramatis personae sind nach der „Köln. Ztg.": ein Eidam, der seinen Schwiegervater für verrückt erklärt, und ein Schwiegervater, der den Eidam wegen Verrücktheit einsperren läßt; derselbe Eidam, der dem Schwiegervater verschiedene gefährliche Stockdegenstöße versetzt und von diesem wegen Mordversuchs angeklagt wird; der Schwiegervater wieder, der dem Eidam die versprochene Mitgift vorenthält, seine Tochter enterbt und sein Vermögen an eine Nichte verschleudert; dazu noch der Umstand, daß der Eidam ein Staatsprokurator ist und der Schwiegervater ein Oberstleutnant der Marine-Infanterie; und schließlich, daß die Geschworenen den Attentäter freisprechen! Um und für sich schien die Ehe des Attentäters sich der besonderen Gunst der Vorsehung zu erfreuen: die Väter, die Oberstleutnants Febre und Cren, waren Waffenbrüder; sie dienten Beide in der Marine-Infanterie. Der Eidam, Ernest Cren, schlug, nachdem er zu Rennes seine Rechtsstudien glänzend absolvirt, die richterliche Laufbahn ein und warb um die Tochter des Oberstleutnants; auch gab dieser seine Zustimmung, sträubte sich zwar gegen die Mitgift, willigte aber, als seine Tochter einen Selbstvergiftungsversuch gemacht, in die Zahlung einer Jahresrente. Kaum indessen war das Paar getraut, als er auch schon den Schwiegersohn, der bei ihm zur Erhebung des Jahreseinkommens vorkam, zur Thüre hinauswarf; auf der Straße mißhandelte er ihn, ließ ihn in einem socialistischen Blatte, zu dessen Verwaltungsrath er gehörte, angreifen, stellte ihn auf Anschlägen, die er zu Rennes durch Sandwichmänner herumtragen ließ, bloß und brachte es sogar so weit, daß der Eidam ins Irrenhaus von Ville d'Avray eingesperrt ward. Insofern war der Schwiegervater glücklicher, als der Schwiegersohn, der sich vergebens bemühte, der Welt klar zu machen, daß nicht er, sondern Jener verrückt sei. Aus jener Irrenanstalt entkam er nun und umlagerte darauf das Haus seines Schwiegervaters, um ihn, wie oben bemerkt, durch mehrere Degenstöße in den Unterleib gefährlich zu verwunden. Zeitweilig entfloh er nach Brüssel, stellte sich aber hinterher, als der Schwiegervater, der sich von den Stößen wunderbarer Weise wieder erholt hatte, ihn vor Gericht zur Rechenschaft zog. Die Geschworenen konnten sich natürlich nur die Frage vorlegen: Wer ist der Verrückte, der Schwiegervater, der dem Eidam aus Geiz oder Haß die Mitgift vorenthielt und unter der Hand sein Vermögen seiner Nichte schenkte, oder der Schwiegersohn, der zeitweilig Alkoholiker war und in Algier als Appellationsgerichtsrath wegen sonderbaren Betragens zur Disposition gestellt wurde: eines Tages stellte er sich im Jagdkostüm bei seinem Vorgesetzten ein, um ihm die Anzeige zu machen, daß er vom Präsidenten der Republik, der draußen auf seiner Yacht auf ihn warte, zur Jagd eingeladen worden sei! Das Urtheil konnte unter diesen Umständen nur verneinend ausfallen: der Schwiegervater wurde mit seiner Klage abgewiesen. Ohne Zweifel ist das letzte Wort in dieser Angelegenheit noch nicht gesprochen, es sei denn, daß Beide, Schwiegervater und Schwiegersohn, als Narren eingesperrt werden.

— **Ein drolliges Bühnen-Intermezzo.** Eine reizende Bühnenanekdote wird aus der französischen Provinz erzählt. Eine Pariser Truppe mit Brasseur an der Spitze führte in Saint-Quentin die Lovedan'sche Komödie „Le Vieux Marcheur" auf. Im dritten Act ist nun eine Scene, wo Brasseur die „akademische Palme" an die Brust seiner Partnerin Jeanne Granier stecken will, und wo die sämmtlichen Personen auf der Bühne, der Bürgermeister, der Präfect, die Municipalbeamten, die Soldaten und Gendarmen für den genannten Zweck sämmtlich vergeblich nach einer Stecknadel suchen. Das Parodistische dieser Scene hatte nun ein Theaterarbeiter, der an einer Coulisse lehnte, offenbar mißverstanden, was man auch nicht anders von ihm erwarten konnte. Aber als höflicher Mann fühlte er sich doch wohl verpflichtet, den Herrschaften auf der Bühne beizuspringen. Wer beschreibt das Erstaunen der Schauspieler und die Freude des Publicums, als der Brave nun plötzlich aus seinem Hinterhalt hervortrat und mit gutmüthigem, freudestrahlendem Gesicht Herrn Brasseur die — gewünschte Stecknadel überreichte. Der Erfolg der Scene war dadurch ebenso groß wie unerwartet.

— **Ein hundertjähriger Deserteur.** Es ist geradezu auffallend, wie häufig in der letzten Zeit die Hundertjährigen geworden sind. Aus allen Weltgegenden wurde in den letzten Wochen von hundertjährigen Männern und Frauen berichtet, die offenbar das Ende unseres Jahrhunderts abwarteten, um der Welt von ihrer Existenz Kunde zu geben. Eine höchst merkwürdige Geschichte von einem Hundertjährigen wird aus Warschau berichtet. Ein Mann, der die Hundert sogar überschritten hatte, wurde dieser Tage in der Gemeinde Lanzkorona im Gouvernement Witebsk aufgegriffen. Der Betreffende, ein Bauer Namens Adam Matusiewicz, ist im Jahre 1865 mitsammt 13 anderen Bauern vom Kriegsgericht in Wilna zu sechs Jahren Zwangsarbeit in Sibirien verurtheilt worden, als Anstifter von Umtrieben, die eine Verminderung der Ablösungssteuern bezweckten. Während des Transportes nach Sibirien, der sechs Monate dauerte, lernte M. mehrere österreichische Polen kennen, die gleichfalls nach Sibirien deportirt werden sollten; in Irkutsk aber langte eine Ordre an zur Rücksendung dieser österreichischen Bürger. Einer von ihnen, ein gewisser Wierzkowski, war nun gerade gestorben, und man begrub ihn unter dem Namen des Matusiewicz, während dieser entfloh und eine Zeit lang unter dem Namen Wierzkowski im Gouvernement Taurien als Gärtner lebte, später aber in Galizien aufgefischt wurde. Den 100jährigen Greis ergriff nun vor Kurzem das Heimweh so stark, daß er zu Fuß nach Lanzkorona wanderte. Hier nun wurde er arretirt und als Deserteur zu Hieben und zu Zwangsarbeit für eine doppelte Anzahl Jahre (12) verurtheilt, zugleich aber beschloß das Gericht, die Begnadigung des 100jährigen zu erwirken.

— **Die Liverpooler Commission ärztlicher Sachverständiger,** welche behufs Studiums der Entstehung der Tropenkrankheiten nach der westafrikanischen Küste entsendet war, ist vor Kurzem von dort zurückgekehrt. Sie hat zwar nur etwa sechs Wochen ihren Beobachtungen und Forschungen abgelegen, erklärt sich aber von dem Ergebniß derselben befriedigt. Auf Anrathen der Commission haben die Behörden von Sierra Leone beschlossen, die Ausrottung der Moskitos, als Träger des Malariakeims, mit allem irgend möglichen Nachdruck ins Werk zu setzen. Entgegen der allgemeinen Annahme wird Westafrika von den Commissionsmitgliedern wegen seines Wasserreichthums im Allgemeinen als in sanitärer Hinsicht begünstigt geschildert. Trotz des tropischen Klimas und der ungesunden Bauart der von den Europäern bewohnten Häuser erkrankte nur ein einziges Commissionsmitglied an Malaria. Das Urtheil der Commission geht dahin, daß die Zukunft Westafrikas eine gesicherte sei, sobald mit der Moskitosplage in der Umgebung der Handels- und Hafenplätze aufgeräumt werde. Das ist allerdings eine Aufgabe, zu deren Bewältigung Jahre gehören.

— **Kairo,** 3. October. Am 1. September ging über Alexandrien, am folgenden Tage über Kairo ein Wolkenbruch nieder, wie man sie hier zu Lande nur selten erlebt. In der erstgenannten Stadt wüthete zugleich ein heftiger Orkan, der das Seebad in Mex zerstörte und in dem bekannten Sommeraufenthalt San Stefano besonders großes Unheil anrichtete. Wie es heißt, sind mehrere Menschenleben zu beklagen. Eine noch größere Wuth aber legte das Unwetter gestern hier und in der nächsten Umgebung der Stadt an den Tag. Schon den ganzen Tag war die Luft äußerst schwül und der Himmel mit drohenden Wolkenmassen überdeckt. Abends gegen 9 Uhr begann es zu blitzen und donnern, daß man sich nach Europa hätte versetzt glauben können, und bald prasselte der Regen in mächtigen Strömen nieder. Innerhalb einer Stunde standen alle Straßen unter Wasser, und da die Stadt keinerlei Abzugscanäle hat, so bildeten sich allüberall Seen, in denen man bis über die Knie, theilweise bis über die Hüften im Wasser watete. Da die meisten Geschäfte und öffentlichen Locale in gleicher Höhe mit der Straße stehen, so drang das Wasser in Strömen zu den Thüren hinein, und in manchen Bierhäusern und Cafés sah man die Stühle in den Fluthen umherschwimmen, während die Gäste sich auf die Tische setzten. Besonders schlimm sah es in den niedrig gelegenen arabischen Stadtvierteln aus, sie bildeten ein Venedig ohne Gondeln. Und während die Leute in den ebenerdigen Wohnungen nicht wußten, wohin zu fliehen vor der unaufhaltsam eindringenden Wasserfluth, hatten die Bewohner der unter dem Dache gelegenen Stockwerke andere Sorgen. Denn die nachlässig gearbeiteten flachen Dächer der arabischen Häuser sind nicht im Stande, solchen Regengüssen zu widerstehen, und Groß und Klein eilte deshalb trotz der herrschenden Finsterniß mit Eimern und andern Gefäßen hinauf, um das Wasser abzuschöpfen, soweit es möglich war, und auf die Straße zu werfen. Dabei passirte es aber nur zu oft, daß das eingeweichte Dach unter der Last von Wasser und Menschen nachgab und einbrach. Als endlich gegen Mitternacht der Regen nachgelassen hatte, entwickelte sich in den europäischen Stadttheilen, besonders im Esbekiehviertel, ein ganz eigenthümliches Straßenleben. Für Diejenigen, die zu ihren Penaten heimkehren wollten, entstand die Frage, wie die vielfach metertiefen Lachen zu überschreiten wären. Wagen und Esel waren schon sehr bald nur noch schwer aufzutreiben, aber es traten Menschen an ihre Stelle. Allenthalben wateten handfeste Araber umher und ließen den Ruf ertönen: „Aiz teaddi?" („Wer will übersetzen?") Für einen oder zwei Piaster nahmen sie Männlein und Weiblein auf ihre kräftigen Schultern und trugen sie, wohin ihr Herz begehrte. Am schwersten machten sich die Folgen des Wolkenbruchs in den Vororten von Kairo und in den umliegenden Dörfern bemerkbar. Auf der Eisenbahnlinie Kairo-Matarieh wurde der Damm theilweise weggespült, so daß die Gleise ohne Unterlage in der Luft schwebten. Im Vororte Zeitun allein stürzten fünfzehn Häuser, leichtgebaute Villen, ein, und der Schaden, den der Besitzer des Villenortes Kubbeh les Bains, unser Landsmann Herr Metz, erlitten hat, wird auf beiläufig 10 000 Frcs. geschätzt. Ein anderer dort wohnender Landsmann Herr W. mußte in der finsteren Nacht unter dem strömenden Regen mit seiner Frau und Kindern aus dem Hause fliehen, weil jeden Augenblick der Einsturz drohte; über zwei Stunden lang mußten sie auf dem Bahndamm, der einzigen aus dem Wasser herausragenden Stelle, aushalten, bis es endlich mit Mühe und Noth gelang, sie, nachdem der Regen aufgehört hatte, in einer höher gelegenen Wohnung unterzubringen. Sehr groß ist der Verlust an Vieh, das, im Freien untergebracht, bei Ausbruch des Unwetters hilflos den sich über das Land hinwälzenden Wogen preisgegeben war. Ob auch Menschenleben zu beklagen sind, ist mir zur Zeit noch nicht bekannt, doch ist kaum daran zu zweifeln. Der Blitz schlug in der Stadt an mehreren Stellen ein, und um zu zeigen, daß er auch hier erhöhte Puncte bevorzugt, erwählte er sich als erstes Ziel den Palast des Ministerpräsidenten Mustafa Pascha Fahmy, wo er in das Arbeitscabinet fuhr und den — Schreibtisch entzündete. Man wird es der jungegyptischen Partei nicht verargen dürfen, wenn sie in diesem Ereigniß einen mahnenden Fingerzeig Allahs an den England unterwürfigen Staatsmann erblickt.

Bücherbesprechungen.

Das Neue Jahrhundert, Unabhängige Wochenschrift für das deutsche Volk. Verlagshandlung Friedrich Werth in Köln. — Auf Grund der im ersten Jahrgang gemachten Erfahrungen wird in diesem zweiten „Das Neue Jahrhundert" eine Umgestaltung erfahren, wovon bereits die erste uns zugegangene October-Nummer Zeugniß ablegt. Das „Neue Jahrhundert" wird in Zukunft den Charakter eines Wochenblattes von actuellem Gepräge annehmen und alle Erscheinungen unseres modernen Culturlebens: Politik, socialen Leben, Industrie, Kunst und Wissenschaft in abgerundeter und fesselnder Darstellung vom unabhängigen Standpunct im Sinne eines rastlosen und doch maßvollen Vorwärtsstrebens auf allen diesen Gebieten behandeln. Die erste Nummer des zweiten Jahrganges enthält folgende Beiträge: Die Politik. — Das Räthsel von Polna (Wiener Brief). — Der Vater der Wasserheilkunde. Von L. Kutscher. — Bergbau auf Graphit im rheinischen Schiefergebirge. Von Fred Heiman. — Yvette Guilbert. Von Wilh. Maule. — Pierrens Küttchen. Skizze von Wilhelm Holzamer. — Deutsche Lyrik. Gedichte von Hans Müller und Wilhelm Feldmann. — Chronik der Woche: Industrie und Technik, Handel und Verkehr, Theaterrundschau u. s. w. — Man abonnirt auf das „Neue Jahrhundert" zum Preise von 3 ℳ pro Quartal bei jeder Buchhandlung, bei allen Postanstalten oder bei der Geschäftsstelle in Köln.

* * *

Globus. Illustrirte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. Begründet 1862 von Karl Andree. Herausgegeben von Richard Andree. Vereinigt mit den Zeitschriften „Das Ausland" und „Aus allen Welttheilen". Druck und Verlag von Friedrich Vieweg & Sohn, Braunschweig. Erscheint in halbjährlichen Bänden von 24 Nummern. — Preis vierteljährlich 6 ℳ. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. Inhalt der Nr. 14: Karsten, Kinder und Kinderspiele der Inder und Singhalesen. I. Mit vier Abbildungen. — Schumacher, Eine Reise zu den Tschin-huan in Formosa. Mit sieben Abbildungen. — Henning, Die Onondaga-Indianer des Staates New York und die Sage von der Gründung der Confederation der fünf Nationen durch Hiawatha. II. (Schluß.) — Wie besteigt man den Mont Blanc? — Kleine Nachrichten: Studie über die Bevölkerung Sardiniens nach der Bodenbeschaffenheit. — Ist die Südwestküste von Island im Sinken? — Cornelis Desimoni †. — Die Schlacht im Teutoburger Walde. — Beiträge zur Landeskunde von Patagonien. — Bevölkerungsbewegung im Orte Eibenthal in Nieder-Oesterreich. — Sir Alexander Armstrong †. — Geburtsflecken in der Gegend des Kreuzbeines. — Periodische Periode der Polarlichter und Gewitter. — Reise auf den Neu-Hebriden. — Ablagerung von fossilen Knochen arktischer Thiere. — Hydrochemische Untersuchungen oberbayerischer Seen. — Schluß 24. September 1899.

* * *

Der Krebs, seine Ursachen, Erkennung und Behandlung. Nach den neuesten Forschungen gemeinverständlich dargestellt von Dr. med. Birnbaum. (Preis 1 ℳ) Minden i. W., Verlag von Wilhelm Köhler.

* * *

Eingegangen: **Katalog einer hervorragend schönen Autographen-Sammlung** aus bekanntem Privatbesitz. Versteigerung zu Berlin am Mittwoch, 1. November 1899 und folgende Tage Vormittags um 10 Uhr im Geschäftslocal von Leo Liepmannssohn, Antiquariat, SW, Beuthstraße 14.

* * *

Die Gartenwelt. Illustrirtes Wochenblatt für den gesammten Gartenbau. Herausgeber: Max Hesdörffer in Berlin. Verlag von Gustav Schmidt in Berlin, Lützowstraße 27. Vierteljährlicher Bezugspreis 2,50 ℳ. Inhalt von Nr. 2 des 6. Jahrgangs: Neue Pflanzen: Hebenstreitia cucumerifolia (Neue Züchtungen). Vom Herausgeber. — Rosen: Das Antreiben von niedrigen Rosen in sogenannten kalten Häusern in der Umgegend von Berlin. Von P. Jurasz. — Theehybride L'Innocence. Von W. Hinner. — Gärtnerisches Unterrichtswesen: Des Gärtners Beruf und sein Bildungsgang. Von Th. Lange. — Landschaftsgärtnerei: Preisausschreiben zur Erwerbung von Entwürfen für das Westerholz in Dortmund. — Ausstellungsberichte: Dahlien-Ausstellung in Leipzig. Vom Herausgeber. — Aus den Vereinen: Die dritte Jahresversammlung der Deutschen Dahlien-Gesellschaft in Leipzig. — Personal-Nachrichten. — Tagesgeschichte. — Bücherschau. — Vom Obstmarkt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wiedergaben nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin,** 12. October. Die „Berliner Correspondenz" schließt einen „Socialdemokratische Heerschau in Hannover" überschriebenen Artikel folgendermaßen: „Bebel spottet über den bestehenden deutschen und preußischen Staat und scheint dessen Widerstandskraft sehr gering einzuschätzen. Diese geringe Meinung sollte eigentlich schon durch den Umstand widerlegt werden, daß innerhalb unseres Staatsgebiets ohne Erschütterung der öffentlichen Ordnung die große, aus allen Theilen des Vaterlandes beschickte Versammlung tagen kann, deren einziger Zweck die Berathung der geeigneten Mittel und Wege zur Vernichtung eben dieses bestehenden Staates ist, und in der Stunde schicksalsschwerer Entscheidung wird es sich entscheiden, wie sehr die Socialdemokratie die sittliche Kraft und den idealen Gehalt des deutschen Staates unterschätzt hat, den das lebende Geschlecht als kostbares, unveräußerliches Erbe der großen Zeit und ihrer geistesgewaltigen Zeugen überkommen hat."

* **Osnabrück,** 12. October. (Privattelegramm.) Bei dem Neubau der Herz-Jesu-Kirche stürzte das Gerüst ein. Fünf Maurer kamen dabei zu Schaden und trugen zum Theil schwere Verletzungen davon.

th. **Greifswald,** 12. October. (Privattelegramm.) Oberbibliothekar Professor Pietschmann in Göttingen wurde zum Director der hiesigen Universitätsbibliothek ernannt.

* **Paris,** 12. October. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte Sébastian Faure zu zwei Monaten Gefängniß wegen Verursachung der Kundgebung auf der Place de la République am 20. August. Ferner wurden zwei Personen Namens Turmen und Dujardin, die in der Rue des Boulets den Polizeicommissar verwundet hatten, zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

* **Amsterdam,** 12. October. Nach einer Drahtnachricht des „Handelsblad" aus Batavia ist die Stadt Amahai an der Südküste der Insel Ceram durch ein Erdbeben völlig zerstört worden. 4000 Menschen sollen umgekommen, 500 verletzt worden sein.

* **Amsterdam,** 12. October. (Reuter's Bureau.) Ein hiesiges Blatt berichtet, daß in Paaslos (Nord-Ober-Yssel) ein Fall von asiatischer Cholera mit tödtlichem Ausgange vorgekommen sei. Es ist jedoch noch nicht festgestellt, ob es sich in der That um asiatische Cholera handelt.

* **Belgrad,** 12. October. („Wiener Telegr. Corr.-Bureau".) Die Nachricht, König Alexander beabsichtige, dem Sultan zu besuchen, wird an zuständiger Stelle für unbegründet erklärt.

---

* **Haag,** 12. October. Auf den Wunsch der Regierung der südafrikanischen Republik hat die niederländische Regierung eingewilligt, daß der niederländische Consul in London mit der Vertretung der Interessen der im England lebenden Staatsangehörigen von Transvaal betraut werde.

* **Rom,** 12. October. Der „Osservatore Romano" erklärt die Nachricht, daß der Papst seine Vermittelung in dem Streitfalle zwischen England und Transvaal angeboten habe, und daß diese Vermittelung abgelehnt worden sei, für unbegründet.

* **Capstadt,** 12. October. („Reuter's Bureau".) Schreiner hielt in der gesetzgebenden Versammlung eine Rede, in der er das Land, die Presse und die Nation eindringlich aufforderte, den Frieden zu bewahren.

* **Capstadt,** 12. October. Wie das Blatt „Argus" berichtet, werden heute Abend alle verfügbaren Truppen des Capstädter Bezirks nach dem wichtigen Eisenbahnknotenpuncte De Aar abgesandt.

* **Washington,** 12. October. Nach einer amtlichen Mittheilung sind dem Präsidenten Mac Kinley zahlreiche Petitionen zugegangen, die ihn um seine Vermittelung in den Streitigkeiten zwischen England und Transvaal ersuchen, ebenso auch Petitionen, die ihn auffordern, bei Abstellung der Klagen der Uitlanders mit England zusammenzuwirken, und schließlich noch Petitionen, die ihn ersuchen, den Boeren Beistand zu leisten. Es heißt, der Präsident beabsichtige nicht, in irgend einer Richtung Schritte zu thun, und werde auch seine Vermittelung nicht anbieten, so lange er nicht davon verständigt werde, daß beide Theile seine Vermittelung annehmen würden. Wenn indessen, wie er nicht hoffe, die Feindseligkeiten nicht mehr vermieden werden könnten, so würden seine Bestrebungen darauf gerichtet sein, die amerikanischen Interessen zu schützen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
10. Oct. Ab. 8 U.	752,4	+ 8,2	88	SO	1	klar
11. - Mg. 8 -	746,9	+ 7,6	96	SO	1	bewölkt
- Nm. 2 -	744,4	+ 16,3	81	S	3	trübe

Maximum der Temperatur = + 13,4°. Minimum = + 4,1°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz von 12. October, 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	749	O leicht	wolkenlos	+ 1
Haparanda	750	still	wolkig	— 2
Skudesnäs	749	S stürmisch	Regen	+ 12
Stockholm	755	NNW mässig	bedeckt	+ 11
Kopenhagen	756	SSO leicht	Dunst	+ 10
Memel	761	SSW leicht	bedeckt	+ 11
Swinemünde	758	SSO schwach	wolkig	+ 7
Skagen	754	SW schwach	Dunst	+ 10
Sylt	754	SSO sehr leicht	Nebel	+ 9
Hamburg	756	SO leicht	heiter	+ 7
Helder	754	still	Dunst	+ 7
Cherbourg	—	—	—	—
Münster	753	SSW sehr leicht	bedeckt	+ 8
Berlin	758	SSO schwach	wolkig	+ 7
Kaiserslautern	757	W leicht	bedeckt	+ 14
Bamberg	759	S leicht	Regen	+ 9
Mülhausen i. E.	759	SSW leicht	wolkig	+ 10
München	761	still	bedeckt	+ 9
Chemnitz	759	O sehr leicht	wolkig	+ 10
Wien	763	still	wolkenlos	+ 4
Prag	761	SSO leicht	Nebel	+ 6
Krakau	765	WSW sehr leicht	Nebel	+ 1
Lemberg	767	S sehr leicht	Nebel	+ 4
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	765	still	heiter	+ 13
Clermont	759	SO mässig	bedeckt	+ 16
Paris	754	S schwach	Regen	+ 15
Cork	753	NNW schwach	wolkig	+ 11
Aberdeen	745	WSW mässig	bedeckt	+ 12

Witterungsverlauf in Sachsen am 11. October 1899:

Station	Sech. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 6,8	+ 1,2	O	3	—
Leipzig	117	+ 6,8	+ 0,1	S	2	—
Coblitz	169	+ 8,5	— 0,1	W	1	—
Bautzen	202	+ 8,7	+ 2,7	SSO	3	—
Zittau	258	+ 6,7	0,0	SSO	1	—
Chemnitz	310	+ 7,3	+ 0,5	S	1	0,0
Freiberg	398	+ 8,2	+ 3,7	SO	3	—
Schneeberg	435	+ 6,7	— 0,7	S	1	—
Elster	500	+ 4,7	— 3,3	SSO	2	—
Altenberg	751	+ 7,4	+ 2,9	W	6	—
Reitzenhain	772	+ 6,0	— 2,2	SSO	2	—
Fichtelberg	1213	+ 5,7	+ 2,0	S	5	—

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Der 11. October brachte vereinzelt, jedoch mehr in den tieferen und mittleren Höhenlagen, wieder schwachen Nachtfrost, tagsüber fand unter anhaltend heiterem, sonnigem Wetter eine Wärmezunahme gegen den Vortag statt. Die Mitteltemperaturen blieben zwischen den Grenzen 4½° (Elster) und 8½° (Coblitz — Bautzen), die Maxima stiegen meist über 10°, stellenweise bis 15° (Chemnitz 15,7°).

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Im NW ist eine neue Depression erschienen, welche sich bereits über den westlichen Continent bis zu uns herein erstreckt und ein fallendes Barometer um 10 mm hervorgebracht hat. Im O und SO besteht noch hoher Druck. Unter südwestlichen bis südöstlichen Winden hat sich Bewölkungs- und Temperaturzunahme eingestellt, auch finden in S-Deutschland vereinzelt Niederschläge statt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Santal-Lehmann

heilt Blasen- und Harnröhrenleiden schmerzlos ohne Einspritzung in wenigen Tagen. Preis pro Flacon 2 Mark, enthaltend 40 Gelatinekapseln mit je 0,25 gr ostindisches Santalholzöl.
Als Garantie trägt jede Kapsel die Buchstaben wie nebenstehende Zeichnung
Berliner Capsules-Fabrik, Berlin O. (J. L.)
Man verlange ausdrücklich **Santal Lehmann** in **Leipzig:** Hofapoth. z. weißen Adler, Hirschapoth., Engelapotheke, Salomonisapotheke, Börsenapotheke, Mohrenapoth., Johannisapoth., Marienapoth., Schillerapoth.

Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.

Bilanz
Activa. per 31. August 1899. **Passiva.**

Fol.		ℳ	₰	Fol.		ℳ	₰
20	Immobilien-Conto	778,180	75	1	Actien-Capital-Conto	900,000	—
21	Maschinen-Conto	32,260	64	2	Anleihe-Conto ℳ 600,000.—		
22	Quellstücke-Conto	8,634	90		davon sind zurückgezahlt „ 397,000.—	203,000	—
23	Betriebs-Inventar-Conto	4,925	10	3	Anleihe-Tilgungs-Conto rückständige ausgelooste Schuldscheine	5,000	—
24	Wirthschafts-Inventar-Conto	312	50	5	Anleihe-Zinsen-Conto rückständige Zinsscheine ℳ 90.—		
25	Comptoir-Inventar-Conto	1	—		Zinsen per Juli/August „ 1,522.50	1,612	50
„	Zweigbahn-Conto	1	—	12	Reservefonds-Conto		
26	Säcke-Conto	2,692	30		Gesetzlicher Reservefonds ℳ 90,000.—		
24	Brunnen-Conto	1	—		Extra-Reservefonds „ 40,000.—	130,000	—
31	Cassa-Conto	36,390	11		Creditoren	88,202	75
68	Feuerversicherungs-Conto vorausgezahlte Prämie	2,358	60	7	Gewinn- und Verlust-Conto Vortrag von 1898 ℳ 847.29		
173	Malz-Conto: Bestände	38,112	—		Reingewinn 1898/99 „ 139,296.66	140,143	95
193	Malzkeime-Conto: Vorräthe	800	—				
	Debitoren	563,049	30				
70	Feuerungs-Conto: Vorräthe	240	—				
		1,467,959	20			1,467,959	20

Debet. **Gewinn- und Verlust-Conto.** **Credit.**

	ℳ	₰		ℳ	₰
An Rohmaterial und Herstellungskosten	1,775,030	79	Per Vortrag vom Vorjahre	847	29
„ Zinsen, Anleihe-Zinsen ℳ 10,522.50			„ Erlös für Malz	1,958,832	26
Bank-Zinsen „ 9,784.65	20,307	15	„ Erlös für Malzkeime	38,674	—
„ General-Unkosten	18,438	50			
„ Feuerversicherung	3,000	—			
„ Reparaturen	16,101	58			
„ Abschreibungen:					
Immobilien-Conto ℳ 15,881.25					
Maschinen-Conto „ 5,693.04					
Quellstücke-Conto „ 959.40					
Betriebs-Inventar-Conto „ 869.15					
Wirthschafts-Inventar-Conto „ 133.94					
Säcke-Conto „ 1,784.80	25,331	58			
„ Reingewinn	140,143	95			
	1,998,353	55		1,998,853	55

Schkeuditz, am 31. August 1899.

Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.
Gustav Prössdorf. C. Germer.

Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.

Der **Aufsichtsrath** unserer Gesellschaft besteht aus den Herren:
Georg Roediger,
Clemens Wehner,
E. L. Schroeder,
E. Heydenreich,
Dr. **Paul Tscharmann,**
} sämmtlich in Leipzig wohnhaft.

Leipzig, den 12. October 1899. Der Aufsichtsrath.

Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.

Die Auszahlung der für das Rechnungsjahr 1898/99 auf **12 % oder ℳ 36 pro Actie** festgesetzten **Dividende** erfolgt von **morgen ab** gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 26 bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in **Leipzig.**
Schkeuditz, den 12. October 1899.

Die Direction.

Leipziger Krystall-Palast-Actien-Gesellschaft.

Laut Beschluß der 13. ordentlichen Generalversammlung ist die Dividende für das Geschäftsjahr 1898/99 auf 5% festgesetzt worden und gelangt der **Dividendenschein Nr. 12 der abgestempelten Actien mit £ — 5 sh = ℳ 5.10** von **16. October** in Leipzig bei der Firma **Becker & Co.** Commandit-Gesellschaft auf Actien zur Auszahlung.
London, 10. October 1899.

Leipziger Krystall-Palast-Actien-Gesellschaft.
Der Sekretär
J. R. Gurney.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft.

Das unterzeichnete Directorium beehrt sich die Herren Actionäre zu einer

ausserordentlichen Generalversammlung

auf **Dienstag, den 14. November d. J.,** Mittags 12 Uhr, im Sitzungssaale unseres Directorial-Gebäudes, ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Antrag des Directoriums: das am 12. März 1855 Landesherrlich genehmigte Statut der Gesellschaft mit den sieben dazu in den Generalversammlungen vom 2. März 1858, 26. März 1862, 6. März 1872, 22. März 1875, 12. März 1879, 15. März 1886 und 18. März 1893 beschlossenen Nachträgen vom 1. Januar 1900 ab durch einen neuen Gesellschaftsvertrag zu ersetzen; Berathung und Feststellung dieses neuen Gesellschaftsvertrages.
2. Antrag des Directoriums, die in Dessau wohnhaften Mitglieder desselben zur Annahme und Feststellung etwa vom Handelsrichter zu verlangender Abänderungen des neuen Gesellschaftsvertrages zu ermächtigen.

Der Entwurf des neuen Gesellschaftsvertrages wird vom 25. October ab den sich als solche legitimirenden Actionären durch untergenannte Hinterlegungsstellen übergeben bez. übersandt werden.

Die Berechtigung zum Eintritt in die Generalversammlung wird in bisheriger Weise nach den Bestimmungen der §§ 28 bis 30 des Statuts und § 3 des II. Statutnachtrages geführt. Die Hinterlegung der Actien kann ausser auf dem **Bureau der Gesellschaft** bei
der **Berliner Handels-Gesellschaft**
der **Deutschen Bank**
oder der **Filiale der Anhalt-Dessauischen Landesbank** } in **Berlin,**
den Herren **Dingel & Co.**
oder dem Herrn **F. A. Neubauer** } in **Magdeburg,**
dem Herrn **H. C. Plaut** in **Leipzig,**
den Herren **Benedict Schönfeld & Co.** in **Hamburg,**
oder dem Herrn **Stan. Lud. Kronenberg** in **Warschau,**
sowie bei den **Verwaltungen unserer sämmtlichen Gasanstalten** erfolgen. In den Hinterlegungs-Scheine müssen die Actien nach Stückzahl und Nummern verzeichnet sein.
Dessau, den 3. October 1899.

Das Directorium der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft.
von Oechelhaeuser.

Wiesbaden
„Hôtel Hohenzollern“.
Vornehmes, ruhiges Haus in den Parkanlagen am Kurhaus.
Bäder mit directer Thermalleitung.
Modern eingerichtet. Niederdruck-Dampfheizung, Lift, electr. Licht. Conversations- und Gesellschaftszimmer.
Zimmer und Appartements in allen Preislagen.

A. Chapison,
Thomasring 3, Lurgenstein's Garten,
lehrt gründlichst
einf. u. dopp. Buchführung,
Schön- und Maschinen-Schreiben,
Stenographie etc.

Kaufmänn. Unterricht
für Herren und Damen,
Buchführung, kaufm. Rechnen, Correspondenz, Gabelsb. Stenogr., Maschinenschreiben.
Gründlichste Ausbildung garantirt.
Bücherrevisor Neuschütz.
Langjährige Praxis. 1a.-Referenzen.

Geyer,
Handelslehrer, staatlich geprüft, Note I, prakt. Kaufmann, 36jähr. Erfahrung, Petersstraße 6, III. Unterr. i. Buchführung jed. Art und in allen ind. Fächern, Stellennachweis.

Tachy, Windmühlenstr. 33 u. Hainstr. 8, I. lehrt Buchf., Schönschr., Stenogr., Rechn. 2c. à 10 ℳ

Schmidt
Markt 9
Schönschnellschreib. Buchführ. Stenogr., Maschinenschr., Corresp., Rechn., Wechsell. Eintritt jederzeit. Prospekt kostenfrei.

Rackow,
Universitätsstr. 4.
Schönschnellschreiben, Richtigschr., Richtigschr., Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie, Wechsellehre, Maschinenschreiben.
Prospecte kostenlos.

Nachhilfe Geometrie, Algebra von tücht. Lehrkraft gesucht. Offerten unter L. B. 100 hauptpostlagernd erbeten.

Gründliche Nachhülfe
ertheilt stud. phil., mäß. Hon. Off. A. 123 Exp. d. Bl.

Nachhilfe ertheilt **Primaner gründlich** Promenadenstraße 23, 1. Et.

Ausländer, des **Deutschen** genügend mächtig, zu Uebersetzungen für alle Culturs prachen gesucht. Offerten unter **A. G. 17** postl. Senefelderstrasse.

One Gentleman
wish to have lessons by one Englishman or Englishlady. Offers whit declaration of the price unther **D. 480** in the branch-establishment of thise newspaper Katharinenstrasse 14.

Englisch.
Junger Kaufmann sucht Unterricht in der engl. Sprache, besond. Conversation. Off. mit Preisang. unter **H. 811** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erb.

England. Zur gründlichen Erlernung der engl. Sprache finden Söhne besserer Familien Aufnahme in gut situirter engl. Familie in schönster Gegend Englands. Unterricht wird ertheilt. Näheres durch **F. W. Kingston,** M. C. (Cambridge University) Guilsborough bei Northampton, Engl., oder **F. O. Kingston, Foche** bei Solingen, Rheinland.

Englisch und Französisch, Gramm., Conv., Corresp. 2c. ertheilt gründl. erfahr. Lehrer Rudolphstr. 2, III. l. (Seitenring.)

Gründlicher **französ. Sprachunterricht** gesucht bei Franzosen od. Schweizer. Off. u. **S. M. 30** Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Dr. Starcke's Sanatorium

Bad Berka bei Weimar in Thür.
zu
Winterkuren
wegen seines milden Clima und seiner ruhigen, geschützten Lage nach Süden besonders geeignet bei allen chron. u. nerv. Leiden. Keine Tuberculose.
Mässige Preise. — Illustr. Prospecte frei.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige
Postdampfer-Verbindung
unter Vertrag mit dem Deutschen Reiche zwischen
Hamburg,
Ost-Afrika und **Transvaal,**
Amsterdam oder **Antwerpen, Lissabon** und **Neapel** anlaufend.
Express-Fahrten nach Beira und Delagoa-Bay.
Die nächsten fahrplanmässigen Expeditionen finden statt per Reichspostdampfer:

		von Hamburg:	von Neapel:
X „König“,	Capt. Doherr,	25. October,	8. Novbr.
□ „Bundesrath“	„ Weisskam,	8. Novbr.,	22. Novbr.
X „Herzog“,	„ v. Issendorff,	22. Novbr.,	6. Decbr.
□ „General“,	„ Gauhe,	6. Decbr.,	20. Decbr.

Nach **Mombassa, Tanga** X, **Pangani** X, **Saadani** X, **Bagamoyo** X, **Dar-es-Salaam** X, **Zanzibar** X, **Kilwa, Lindi, Mikindani, Ibo, Mozambique** X, **Quelimane** X, **Chinde** X, **Beira** ⊕, **Inhambane, Delagoa-Bay** ⊕, **Durban** ⊕.
Die mit einem X versehenen Dampfer nehmen nach den mit gleichen Zeichen versehenen Häfen nur Passagiere und nach den mit einem ⊕ versehenen Häfen auch Ladung. **Die Dampfer haben vorzügliche Einrichtungen für Passagiere in allen Classen.** Directer Durchverkehr von binnendeutschen Plätzen nach sämmtlichen Anlaufhäfen, sowie nach **Transvaal** (Johannesburg und Pretoria), via **Delagoa-Bay.**
Alle Güter müssen spätestens zwei Tage vor Abgang des Dampfers längsseits sein.
Näheres ertheilt: **wegen Passage** die
Hamb.-Amerik. Packetf.-Act.-Ges., Hamburg;
wegen Fracht und Passage die
Deutsche Ost-Afrika-Linie, Hamburg, Gr. Reichenstrasse No. 27.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Unter Hinweis auf den Zweck der **Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden,** ihren Mitgliedern durch Jahresbezüge für ihre Einlagen ein anfänglich mäßiges, weiterhin wachsendes und im höheren Alter reichliches Einkommen zu vermitteln, wird zu recht zahlreicher und reger Beteiligung an der 59. Jahresgesellschaft 1899 eingeladen. Im Besonderen sei darauf aufmerksam gemacht, wie vorteilhaft es ist, Kinder und junge Leute mit Stückeinlagen (d. i. durch aufgeschobene Renten) zu versichern. Man erwirbt diesen im Alter, namentlich vom 55. Lebensjahre an, recht ansehnliche Renten, die 50 und mehr Prozent der eingezahlten Summe betragen und außerdem mit zunehmendem Alter immer reichlicher werden.

Jede Auskunft erteilen **Pöschel & Trepte,** Geschäftsvermittler der Anstalt in **Leipzig, Seeburgstr. 54.**

I. Münchener Brauerschule
u. **Akademie für Brauer** 1869 gegründet
Theresienhöhe 9. **München,** Theresienhöhe 9.
Beginn des Wintercurses: 2. November. — Eintritt in den praktischen Lehrcurs jederzeit. — Statuten versendet franco der Director
Carl Michel.

Atelier-Curse für landschaftliches und figürliches Zeichnen und Malen.
Sophie Herwig, (Schülerin von Prof. Kallmorgen). Mähered Salomonstraße 9, 2. Etage.

Ein Herr in mittleren Jahren sucht behufs Erweiterung seiner **franz. Sprachkenntnisse** die Bekanntschaft einer
jungen Französin.
Bei gegenseitigem Sichverstehen ist
Heirath nicht ausgeschlossen.
Briefe erbeten unter **U. V. 129** an **„Invalidendank“, Leipzig.**

2 j. **Damen,** die sich f. ihr **französisches Lehrerinnenexamen** vorbereiten wollen, **suchen** noch 2—3 **Theilnehmerinnen** an einem Kursus bei H. Prof. **Maillard,** Emilienstraße Nr. 40, 1. Et.

Französ. und engl. Curse für Knaben und Mädchen billigst Nordstr. 5, III.

Akademisch gebildete Russin, die demnächst nach Leipzig kommt, wünscht
russischen Unterricht
zu ertheilen. Nachfragen unter A. 184 in die Expedition dieses Blattes.

Gesangunterricht ertheilt n. bewährt. Methode erfahr. Lehrerin, à St. 1 ℳ. Offerten unter F. 924 Filiale, Königsplatz 7.

Conservatoristin, i. gp. L., m. B., e. Clav., Gef., H.-L., i. q. Tech., Tonb. 475 ℳ. Off. T. 44 Exp. d. Bl.

Clavierst. E. Steinecke, Gottschedstr. 13, I.

Gebl. **Clavierunterr.** wird erth., **auch Abends,** à St. 60 ₰. Roeke, Fregestr. 16, l. r.

Violin- u. Clavier-Unterr. ertheilt billig **Musik. Reinhardt,** Magazingasse 5, I.

Zither lehrt gründl. E. Kindler, geprüft. Zitherlehrer, Colonnadenstraße 22. Bestellungen gaben Zithern, Saiten, Noten.

Französischer Putzcursus.
Lehrzeit 1 Monat. Am **15. October** beginnt ein neuer Cursus.
A. Burmestré, Neumarkt 34, III.

Unterricht i. Damenschneiderei,
Schnittzeichnen nach leicht faßlicher, bewährter Methode ertheilt jederzeit Arndtstr. 25b, II. l.

Unterricht im Brennen, Malen und Schnitzen
Grassistraße 33, I. links.

Tanz-Institut J. Horsch.
Unterricht zu jeder Tageszeit (bes. Walzer). Privatsaal Johannisgäßchen 4/5. Anmeldung erbet. Neue Curse zu Anfang jeden Monats.

Ein erfahrener Ingenieur übernimmt zu **billigen Preisen und unter Garantie technische Arbeiten aller Art als:**
Besorgung von Patenten, Anfertigung von Projecten und Kostenanschlägen.
Gefl. Angeb. u. U. 114 Exped. d. Bl. erb.

Einrichtung, Richtigstellung, Abschlüsse der Bücher in jeder Branche wird discret von erfahrenem **Buchhalter** erledigt. Offerten sub R. 214 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leistungsfähige Photogr. Firma sucht mit besseren Firmen, als Kunstanstalten, sowie anderen Geschäften jeder Art in Verbindung zu treten f. Massen- u. Dauerauftr. Off. unter V. 113 an H. Dingeldein, Thomaskirchh. 13/14.

Gut vernickelt u. polirt
werden **Eisen- u. Metallgegenstände,** sowie **Metallwaaren chemisch gereinigt u. aufgefrischt** bei
Funfak & Zanke,
Vernickelungs-Anstalt, Mittelstraße 7.

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Frack- u. Gesellsch.-Anzüge verleiht H. Uhlitzsch, Neumarkt 34, I.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. R. Otto, Nürnb. Str. 27.

Elegante **Fracks u. Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

H. Petzold, Rattenjäger, empf. sich zur Ausrottung aller Ungeziefer, als Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben u. s. w. Zahlung nach Erfolg.
Abtnaundorf Nr. 15.

Feder- u. Steppdecken, Steppröcke werden billig gefertigt, **alte Decken** werden aufgearb.
Elisenstraße 26, C. A. Jenssen.

Gutsitzende Costüme, Mäntel fert. Emilienstraße 3, III., Ecke Windmühlenstr.

Perfecte Damenschneiderinnen in und außerhalb Hause empfehlen sich Rochstr. 48, I.

Damen- u. Kindergarderobe wird gutsitzend u. eleg. angefertigt. Schnitte nach Maß werden abgegeben Fregestr. 16, I. r.

Geübte **Weißnäherin** empf. sich, auch für Ausbessern, Katharinenstraße 29, 4. Etage.

Herrschaftl. Wäsche wird preisl. sauber gewaschen, auf Wunsch auch geplättet. Adressen erb. unter A. 38 an die Expedition d. Bl.

Vional-Veilchen-Extract (Patent **Kuhn's**) ist unübertroffen an Duftfülle, Zartheit und Ausgiebigkeit des Geruches. **Frz. Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg.** Hier **Centraldrog.,** Brühl 1, Generaldep., **Hofapoth.,** Hainstr.

Sommersprossen
Flecken verunzieren immer. — **Benützen** Sie daher **Kuhn's Crême Vional** ℳ 1.30 und **Vional-Seife** (50 u. 80) von **Frz. Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg.** Depot: **Hofapotheke** Hainstrasse, sowie in Apoth., Drog. u. Parf. u. Fris.

Haarfärbekamm
(System **Hoffers**),
beim Kämmen **graue** od. **rothe** Haare **echt blond,** braun od. schwarz färbend! Glänzlich unschädlich! Jahrelang brauchbar! Tausende i. Gebrauch. Stück 3 ℳ. In Leipzig bei: **Gebrüder Schwarz,** Petersstraße 44 u. Rathhausgew. 6.

In 1 Minute
hat der Schnurrbart die gewünschte Lage bei Anwendung des pat. gesch. **Kuhn's Bartbefestigers Orisin** mit dem Kamme. Verlangen Sie ausdrücklich **Orisin.** Klebt nicht, fettet nicht. Echt nur von **Frz. Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg.** Hier **Centraldrog.,** Brühl 1, **R. Ritter,** Drog., Sieckmor-Passage, **Br. Schulze,** Frisl., Grimmaische Str., **O. Balke,** Frisl., Petersstr., **C. May,** Frisl., Gottschedstraße, General-Depot **Hofapoth.,** Hainstr.

Deinhard Cabinet
Feinste Champagner-Art
Schaumweinkellerei
DEINHARD & Co., COBLENZ
gegründet 1794.
Ferner empfohlen:
Rothlack Extra und Victoria-Sect

Unkeler Burgunder Rothwein
ohne Zucker. **Beste bekömmlicher Rother für Zuckerkranke, Frauen und alle Schwächezustände** — naturreiner Wein — ℳ 1.20 p. Liter od. Flasche. Probekiste 12 Fl. ℳ 15.— gegen Nachnahme.
O. Lanke, Weingut, Unkel a. Rhein.

Evangelischer Bund.

(Schluß.)

—d. **Nürnberg**, 10. October. Der 3000 Personen fassende Herculesvarietéconcertsaal ist bereits ½8 Uhr bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Neuankommenden müssen nach dem Museum gewiesen werden, wo zur gleichen Zeit eine Nebenversammlung stattfinden soll. Mit einem herzlichen Willkommen begrüßt Kirchenrath Heller-Nürnberg die zahlreiche Versammlung, in dem außerordentlichen Besuche den Beweis erblickend, daß Nürnbergs Bürgerschaft und der Evangelische Bund Hand in Hand gehen. P. Fikenscher-Fürth bringt die Grüße des Evangelischen Bundes in Bayern, wünschend, daß diese Versammlung befestigt werde in echtem, entschiedenem Protestantismus. Graf Wintzingerode-Bodenstein dankt im Namen des Centralvorstandes mit dem Hinweis auf die großen Friedensaufgaben des Bundes.

Hierauf ergriff Pfarrer D. Buchwald-Leipzig das Wort zu einem Vortrag über das Thema „Die Persönlichkeit Luther's in ihrer Bedeutung für die Gegenwart". Als einst das Gerücht ging, Luther sei gestorben, hat es sich Jemand von Luther schriftlich geben lassen, daß er „dem Teufel, dem Papst und allen Feinden" solche Freude noch nicht bestätigen könne. Das merkwürdige Schriftstück schließt mit den Worten: „Sie werden einmal sagen: Ach daß der Luther noch lebte!" Wenn je eine Zeit der deutschen Geschichte einen Luther wieder brauchte, so ist es unsere Zeit. In Zweierlei ruht die Bedeutung des großen Gottesmannes für die Gegenwart, in seinem Glauben und in seiner Liebe. Das Werk der Reformation entsprang dem deutschen Gewissen. Man hatte versucht, dieses Gewissen einzuschläfern durch Unterordnung unter das Centralgewissen in Rom. Man hatte vorgegeben, das Sehnen nach Sündenvergebung stillen zu können durch römischen Ablaß. Aus dem Gott des Erbarmens hatte man einen Gott des Zorns, aus dem Heiland den strengen Richter gemacht. Zwischen Gott und der Christenseele standen statt des Einen Mittlers die zu einer vierten göttlichen Person erhobene Maria, das Heer der Heiligen und die römische Priesterschaft. Aus Glauben war Gehorchen geworden. Aus dem Gottesdienst, in dem Gott uns dient mit seinem Wort, hatte man einen Gottesdienst gemacht, in dem der Mensch mit selbsterwählten Werken Gott einen Dienst thun wollte. Eine Welt mußte überwunden werden, wollte eine Seele wieder ihren Heiland und durch ihn einen versöhnten Gott finden. Das war das Werk Luther's. Christus wird der Mittelpunkt seines gesammten Lebens. Das macht ihn zu einem christlichen Charakter. In seinem Glauben ruht die Unbestechlichkeit und die Treue seines Gewissens. Dort sind die Wurzeln seines unbeugsamen Muthes. Dieser Glaube macht das Leben zum Gebet. In köstlichen Lutherworten belegt Redner das Gesagte. Dieser Glaube Luther's ist eine gewaltige Predigt für unsere oft recht charakterarme Zeit. Solchen Glauben zu wecken und zu pflegen ist die erste Aufgabe der Kirche. Der evangelische Glaube mit seiner Unbestechlichkeit und Treue des Gewissens, mit seinem Muthe, mit seiner Opferwilligkeit, mit seiner Siegesgewißheit — das sind jene unsichtbaren Pfeiler, die das ganze Gewölbe halten. Wo die Pfeiler untergraben werden, ist der Einsturz nahe. Ein verjesuitisirtes, seines Gewissens beraubtes Volk hat seine Rolle ausgespielt. Der Protestantismus ist das Leben der Völker, weil sein Glaube die Unmittelbarkeit der Gottesgewißheit gewährt und an die Quelle des Lebens führt. Unsere Zeit braucht die Luther'sche Unbestechlichkeit des evangelischen Gewissens. Luther's Bedeutung für die Gegenwart liegt aber auch in seiner Liebe. Luther liebte sein deutsches Volk. Er war durch und durch Patriot. Zwar der Mönch Luther durfte sein Vaterland haben. Aber der Sohn des deutschen Volkes, der Sohn eines deutschen Vaters und einer deutschen Mutter, mit dem deutschen Herzen und dem deutschen Gemüth konnte niemals vaterlandslos gemacht werden. Luther's scharfes Auge erspähte bald in Rom den Erzfeind der deutschen Nation. Er begann sein Vaterland zu befreien, indem er es lehrte, daß Christenthum und Gehorsam gegen Rom nicht identisch sind. Die Liebe zu seinem deutschen Volk drängte Luther, ihm das Beste zu geben und in ihm das Beste zu pflegen, das reine Evangelium. Mit seiner deutschen Bibel schuf er nicht nur ein religiöses, sondern auch ein nationales Einheitsband um die deutschen Stämme. Seine treue Sorge für die deutsche Jugend und die deutsche Schule wollte des Vaterlandes Zukunft sichern. Aber Luther's Liebe reichte weiter als bis an die Grenzen seines Vaterlands. Sie galt allen Brüdern und Schwestern. Das zeigen in beredter Weise seine Briefe an die Evangelischen hin und her außerhalb der deutschen Lande. Die thatkräftige Opferwilligkeit seiner Liebe kannte keine Grenzen. Auch diese Liebe Luther's ist eine laute Predigt an die Gegenwart. Halten wir in der Wahrheit das Evangelium für unseres deutschen Volkes höchsten Schatz, mit dessen Besitz es steht und fällt, dann muß die Liebe zu unserem Vaterland uns zur Fürsorge treiben, daß eine Jugend heranwachse, fest gegründet in solchem Besitze, gewappnet zu seiner Vertheidigung. Das Vorgehen Roms gegen das Evangelium nöthigt alle Evangelischen, über mancherlei Verschiedenheiten sich die Hand zu reichen. Betend und gebend sollen sie vereint sein im Gustav-Adolph-Verein, sich eins wissend mit den Brüdern und Schwestern, die, ob sie auch unter einem andern irdischen Scepter stehen und eine andere Sprache reden, doch mit uns vor Jesus Christus als ihrem ewigen König sich beugen und mit uns, nur in andern Tönen, die Ehre Gottes des Vaters verkünden. Betend und kämpfend sollen sie vereint sein in der Arbeit des Evangelischen Bundes, um des Vaterlandes willen scharf dem Feinde auf die Finger sehend, der Lüge die Larve herunterreißend, zurückschlagend die Angriffe auf die evangelische Wahrheit. Aber es giebt immer große Aufgaben, zu deren Lösung die opferwillige Liebe Aller sich verbinden muß. Sie sind wie ein Ruf Gottes. Seid einig, seid brüderlich! Nicht nur bei unsern nächsten Nachbarn, bei unsern deutschen Brüdern in Oesterreich, nein, fast überall auch in den romanischen Ländern beginnt sich ein Hungern und Dürsten zu regen. Tausendfach erschallt die Bitte: Kommt herüber und helft uns! Es ist uns viel anvertraut, so schloß der Redner, viel wird von uns gefordert werden. Sei auf der Wacht, evangelisches Deutschland! Das ist deine Zeit. Noch lebt Luther! Seines Geistes Kleider werde von Neuem unser deutsches Volk! Sei getreu im Glauben, sei getreu in der Liebe — und auch von dir gilt es, mein theures deutsches Volk: „Du wirst nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werk verkündigen!"

Der nächste Redner des Abends ist Superintendent Trümpelmann-Magdeburg. Er behandelt das Thema: „Die Hand Gottes in der Führung des deutschen Volkes seit der Reformation". Das deutsche Volk ist das Volk der Reformation, darum das Volk der Erwählung. Die Reformation ist die Großthat Gottes in und an unserem Volke. Gottes Hand zeigt sich stets darin, daß ein großes Ziel Jahrhunderte vorher mit seinen feinsten Wurzeln in die Erde gesenkt wird, ohne daß Jemand darauf achtet, daß fernerhin, wenn menschlicher Unverstand und Selbstsucht die Bahn zum Ziele verfahren hat, dennoch das Ziel erreicht wird. Luther ringt und arbeitet — er denkt nur an die eigene Seele — und dabei führt ihn Gottes Hand zur Reformation. Politische und soziale Bewegungen drängten sich an Luther; sie hätten vereint mit der Reformation dieselbe getrübt — aber Luther weist die Querströmungen ab. Albrecht von Preußen kam 1523 nach Nürnberg. Und was geschieht? Er lernt die Reformation kennen und mit dem Evangelium im Herzen zieht er heim. Dann, geleitet durch Luther, verwandelt er seinen Ordensstaat in ein weltliches Herzogthum. So wurde damals noch unser deutsches Land durch die Reformation für Deutschland gerettet. Wie wunderbar die Fügung Gottes, daß gerade jenes Land das Schutzland des Evangeliums werden sollte! Wie deutlich ist Gottes Hand auch im 30jährigen Kriege zu erkennen! Man klagt so oft über die Verluste, die damals die evangelische Kirche erlitt, aber man vergißt dabei, daß dafür im Norden das Evangelium um so tiefere Wurzeln faßte. Gustav Adolph wurde unserem Volke zum Lohne seiner Treue gesandt. Gewiß gab es damals viel Unreinigkeit und Schwäche unter den Evangelischen. Aber sie war geboren aus dem Gewissenskampfe der evangelischen Fürsten, ob sie dem katholischen Kaiser Treue halten sollten, der ihren evangelischen Glauben nicht dulden wollte. Es ist auch die Hand Gottes, daß sich Deutschland aus den Trümmern des 30jährigen Krieges wieder erhob. Die späteren Heimsuchungen reinigten die deutsche Volksseele. Die Gründung des deutschen Reichs unter einem evangelischen Kaiser ist erwachsen aus den Wurzeln evangelischen Geistes. Vielleicht ist das Nächste, wozu Gott uns führen will, die Einigung des deutschen Volkes in Einem Glauben.

Endlich sprach P. Lutze-Weißensee in kurzer, gedrängter Rede über die katholische Propaganda in den Vororten Berlins. Es war Mitternacht geworden, als die Versammlung geschlossen wurde.

-d. **Nürnberg**, 11. October. Bald nach 10 Uhr wurde im überfüllten Rathhaussaale die öffentliche Hauptversammlung mit Gesang, Schriftverlesung und Gebet eröffnet. Sodann nahm Graf von Wintzingerode-Bodenstein, der hochverdiente Vorsitzende des Centralvorstandes, das Wort zu seiner von warmer evangelischer Begeisterung und echter Vaterlandsliebe durchwehten, kernigen und packenden Begrüßungsansprache. Wenn heute ein Sohn der alten, weitblickenden Patriciergeschlechter Nürnbergs, so führte er aus, und zwar ein solcher, der noch des alten Glanzes bewußt, ein tapferer Anhänger des reinen Evangeliums, aber Zeuge der Schrecken der Gegenreformation mit ihrer Inquisition, mit Brand und Mord, mit Raub und Folter gewesen, dem Grabe entstiege und von dem „Lug ins Land" Umschau hielte, so würde er wohl auch fragen: Ist er nun überwunden, „der alte böse Feind"? Er würde die schmerzliche Wahrnehmung machen: Zu neuem Kaiserglanz ist das geeinte deutsche Reich erstanden, aber auch heute noch ist „groß Macht und viel List" die „grausame Rüstung" des alten Feindes. Und halten wir Umschau, so sehen wir, wie allerorten der Ultramontanismus an der Arbeit ist, wie aber anderseits auch überall eine mächtige Bewegung sich zeigt. Sie heißt: Los von Rom! Und mit trauerndem Herzen blicken wir auf Deutschland. Die Pflege des Aberglaubens, die unsittliche Verlästerung der evangelischen Kirche, die offenkundigen Mißbräuche in katholischen, von Mönchen oder Nonnen geleiteten Anstalten, die Angriffe auf den Frieden der Ehe und die Ruhe der Sterbenden reichen nicht aus, unseren katholischen Brüdern die Augen aufzuthun, ja, wie es scheint, nicht einmal, die Evangelischen bei ihrem Glauben festzuhalten oder zu energischer vereinter Gegenwehr zu entflammen. Gott zeige uns die rechten Wege, wieder zu erstarken. „Es ist nicht bayerische Art, es ist nicht Nürnberger Art, einem Gegner ohne tapfere Gegenwehr zu weichen. Die Reichskleinodien, die Reichsheiligthümer waren deinen Mauern, Nürnberg, anvertraut. Das höchste Kleinod hast du generisam mit uns zu wahren: „In Treue fest!"

Es folgt sodann die Constituirung der Versammlung (Graf Wintzingerode I., Commerzienrath vom Busche 2. Vorsitzender).

Hiernach beschließt die Versammlung die Absendung folgender Telegramme:

An den Prinzregenten von Bayern, Königl. Hoheit.

Zum 2. Mal sammelt sich unter Eurer Königl. Hoheit gerechtem Scepter der Evangelische Bund. Unsere ehrfurchtsvolle Begrüßung von Speyer gerathen Eure Königl. Hoheit 1893 huldvollst entgegenzunehmen. Wir wiederholen heute in Nürnberg die Versicherung, daß unser Wirken in evangelischer Treue und Vaterlandsliebe dem Rechte dienen will und unser Ziel Friede ist. In dieser Gesinnung bitten wir Gott, daß Er Eure Königl. Hoheit behüte und bewahre und für den Schutz der evangelischen Kirche in Allerhöchst Ihren Landen reichlich segne.

Der Evangelische Bund.

An Se. Majestät den deutschen Kaiser, Potsdam.

Eurer Kaiserlichen Majestät bringt der Evangelische Bund zur Wahrung der deutschen protestantischen Interessen in Nürnberg zur 12. Generalversammlung geeint seine ehrfurchtsvolle Huldigung dar. Am Fuße der Zollernburg schauen wir in dankbarer Bewunderung auf die Thaten zurück, welche Gott durch das erhabene Fürstengeschlecht für Deutschland verrichtet hat. Wir bitten Ihn, daß Er Eure Majestät segnen wolle in der Freudigkeit des Bekenntnisses jener Evangelien, das den Hohenzollern zur Einigung Deutschlands mächtig gemacht hat und das Eure Majestät an den Ursprungsstätten des Christenthums so feierlich wiederholt haben.

Der Evangelische Bund.

Unter den zahlreichen Begrüßungen, die hierauf folgten, seien hervorgehoben die des königlichen Oberconsistoriums zu München, der Kirchenbehörde zu Ansbach, des Gustav-Adolph-Vereins zu Ansbach, des Consistoriums zu Bayreuth, der Stadt Nürnberg, der evangelischen Geistlichkeit Nürnbergs, der theologischen Facultät zu Erlangen, des protestantischen Missionsvereins, des Landesconsistoriums von Siebenbürgen, der Waldenserkirche in Italien u. v. a. Außerdem gelangen zahlreiche schriftliche Begrüßungen zur Verlesung. Graf Wintzingerode bringt für alle Grüße den Dank des Evangelischen Bundes dar.

Nach einer Pause hält Dr. Arnold Berger-Berlin einen Vortrag über „Humanismus oder Protestantismus? Eine Gewissensfrage an unsere Zeit." Schließlich gelangen noch die beiden Resolutionen zur Annahme:

Unter den Deutschen Oesterreichs ist mitten in den nationalen Kämpfen ein lebhaftes religiöses Verlangen erwacht und treibt Tausende zum Protestantismus zurück, der mit dem Evangelium von Christus die geoffenbarte Wahrheit, den Frieden des Herzens und die sittliche Kraft zur gottgewollten Beherrschung und Gestaltung des Lebens bietet.

Es ist Ehren- und Liebespflicht der deutschen Protestanten, die evangelische Bewegung zu unterstützen und den Brüdern zu evangelischer Wahrheit und Freiheit zu helfen, daß sie das Wort Gottes hören und annehmen und durch die Wahrheit frei werden.

Die evangelische Bewegung will dem Protestantismus das Gebiet wieder geben, das ihm Gott im Jahrhundert der Reformation zu gesegneter Arbeit anwies, und wird damit die Gewaltthat sühnen, durch welche der Jesuitismus in der Gegenreformation den Gang des Evangeliums aufhielt.

Der Evangelische Bund hat einen Ausschuß niedergesetzt, der das unserem Volke in der evangelischen Bewegung gewiesene große Werk fördern soll.

Wir rufen die deutschen Protestanten abermals auf, mit uns an die herrliche Aufgabe, den österreichischen Brüdern das Erbe der Reformation wieder zu geben, freudig und entschlossen heranzutreten und zur Durchführung derselben unserem Ausschusse*) auch ferner opferwillig beizustehen.

Die römische Cardinalscongregation für Sachen des Glaubens und der Sitten hat am 14. December 1898 auf eine Anfrage der Generaloberin der Geringen Schwestern der Armen, ob einem sterbenden Protestanten, der ihren Bekehrungsversuchen zum Trotz nach einem Geistlichen seines Glaubens verlangt, zu willfahren sei, von Neuem zwei Decrete vom 14. März 1848 und 5. Februar 1872 eingeschärft, in denen bestimmt wird, daß sich die katholischen Pflegerinnen in diesem Falle passiv zu verhalten haben und höchstens die Dienstleistung eines Nichtkatholiken in Anspruch nehmen dürfen, um einen Geistlichen nichtkatholischer Confession herbeizurufen.

Diese Entscheidung liefert die Bestätigung der immer wieder geleugneten Thatsache, daß die katholischen Krankenschwestern es als ihre Pflicht ansehen, an nicht katholischen Kranken Bekehrungsversuche vorzunehmen, und zeigt zugleich, daß an der für die katholische Kirche maßgebenden Stelle die Intoleranz gegen Nichtkatholiken in der denkbar schärfsten Form zur Pflicht gemacht wird.

*) Vorsitzender ist Superintendent Meyer in Zwickau i. S., Gaben nimmt Rechnungsrath Stade in Halle a. S. entgegen.

Die zwölfte Generalversammlung des Evangelischen Bundes verurtheilt diese Unduldsamkeit, spricht die Erwartung aus, daß die Evangelischen Deutschlands bei der Fürsorge für ihre Kranken die Verwendung evangelischer Schwestern und evangelischer Krankenhäuser als ihre Pflicht betrachten und hofft, daß die staatlichen und communalen Behörden in den ihrer Leitung oder Aufsicht unterstehenden Krankenhäusern dafür Sorge tragen, daß Evangelischen, die von katholischen Schwestern gepflegt werden, der Trost evangelischer Seelsorge nicht versagt wird.

Mit Gebet und Gesang wird gegen 2 Uhr die XII. Generalversammlung des Evangelischen Bundes geschlossen.

Thätigkeit des Samariter-Vereins zu Leipzig.

Im Monat September 1899 wurde nach den Meldungen an die Geschäftsstelle die erste Hilfe in 750 Fällen beansprucht, und zwar bei 657 Unfällen und 68 plötzlichen Erkrankungen. In 2 Fällen ist Selbstmord zu verzeichnen. 23 Fälle wurden nicht behandelt.

Die Hilfe der I. Sanitätswache (Nicolaistraße, Ecke Nicolaikirchhof) wurde in 264 Fällen (206 Mal am Tage und 58 Mal in der Nacht) nachgesucht. Bei diesen handelte es sich um 235 Erwachsene und 29 Kinder, welche in 252 Fällen auf der Wache und in 12 Fällen in ihrer Wohnung ärztliche Hilfe beanspruchten. Behandelt wurden 233 wegen äußerer und 20 wegen innerer Leiden. In einem Falle liegt Selbstmord vor. Nicht behandelt wurden 10 Personen. Betriebsunfälle sind 77 zu verzeichnen, wogegen 24 in der Trunkenheit und in Schlägereien Verletzungen erhielten.

Die Hilfe der II. Sanitätswache (Peterssteinweg 17) verlangten insgesammt 222 Personen (182 am Tage und 40 in der Nacht, darunter 188 Erwachsene und 34 Kinder), in 204 Fällen auf der Wache und in 18 Fällen in der Wohnung, von welchen 196 wegen äußerer und 19 wegen innerer Erkrankungen behandelt wurden. Zurückgewiesen wurden 7 ältere Krankheitsfälle. Betriebsunfälle kamen 53, Verletzungen in der Trunkenheit und in Schlägereien 18 vor.

Die III. Sanitätswache (Dresdner Straße 22) wurde von 154 Patienten (121 am Tage und 33 in der Nacht) in Anspruch genommen. Von diesen 130 Erwachsenen und 24 Kindern (141 auf der Wache und 13 außerhalb derselben) gewährte man 136 äußeren und 11 inneren Kranken die erforderliche Hilfe, wogegen in 1 Falle Selbstmord vorliegt. Als zur ersten Hilfe nicht gehörig zurückgewiesen wurden 6 Fälle. Betriebsunfälle kamen 68, Verletzungen in Trunkenheit und in Schlägereien 14 vor.

Von den Sanitätswachen wurden auf Verlangen für Polizei, Gericht u. s. w. 8 Befundscheine ausgestellt und 27 Krankentransporte ausgeführt.

Im Vieh- und Schlachthof haben die als Nachhelfer ausgebildeten städtischen Beamten in 55 Fällen und in der Markthalle in 11 Fällen die erste Hilfe gebracht, von denen 10 Fälle sofort einem Arzt überwiesen wurden.

Nach Ausweis der von den betr. Amtsstellen eingegangenen Zählkarten griffen auf den Straßen und an öffentlichen Vergnügungsorten die Schutz- und Feuerwehrleute bei 9 und die Freiw. Hilfsmannschaften bei 35 Unfällen helfend ein.

Besonders hervorzuheben sind von äußeren Verletzungen: 2 Gehirnerschütterungen, 13 Knochenbrüche (darunter 3 offene), 4 Verrenkungen, 6 Verstauchungen, 8 bedeutende Quetschungen, 62 ausgedehnte Weichtheilwunden, 1 unstillbare Blutung, 2 Stichwunden, 9 Fremdkörper im Auge, 1 in der Nase, 7 in Weichtheilen, 5 ausgedehnte Verbrennungen und 1 eingeklemmter Unterleibsbruch; von inneren Erkrankungen: 2 Fälle schwerer Bewußtlosigkeit, 11 Krampfanfälle, 2 Schlaganfälle, 3 Erkrankungen der Luft- und Speiseröhre, 4 Lungen-, 1 Herz-, 5 Magen- und Darmkrankheiten und 2 Fälle von Kolik.

Aus dem Geschäftsverkehr.

! Mit heutigem Tage hat Herr Emil Haberkorn, Restaurant Neue Börse, die Fischessen wieder aufgenommen. Es sei an dieser Stelle besonders auf dieselben hingewiesen. Erfreut sich das Börsenrestaurant mit seinen schönen, wieder neu hergerichteten Räumen ohnehin schon des langjährigen Rufes eines beliebten und gut besuchten Locals, so ist Herr Haberkorn immer weiter bemüht, das Ansehen des Restaurants zu erhöhen. Die erwähnten Fischessen finden während der Wintersaison allwöchentlich Freitags statt. Die Auswahl ist groß und die Zubereitung eine mannigfaltige.

Aug. Polich

Damen-Confection.

Reichsoutachirte Jacke
aus hellmode Eskimo
Mk. **17.50.**

Dieselbe Jacke,
Kragen u. Revers aus Nutria
Mk. **22.50.**

Glatte Eskimojacke,
schwarz oder farbig,
Mk. **15.00.**

Cheviot- und Präsident-Jacken,
verschnürt Mk. 7.50, 5.25,
ohne Verschnürung **3.00.**

Was ist
Seidenglanz-Tuch?

Seidenglanz-Tuch ist der vornehmste Costümstoff dieser Saison.
Seidenglanz-Tuch ist aus dem edelsten Material gewebt.
Seidenglanz-Tuch hat einen unvergänglichen milden Glanz.
Seidenglanz-Tuch deckt nicht durch Nässe.
Seidenglanz-Tuch läuft nicht ein.
Seidenglanz-Tuch ist im Tragen unverwüstlich.
Seidenglanz-Tuch ist trotz seines höheren Preises der vortheilhafteste Costümstoff der Saison.

Seidenglanztuch kostet:

Serie	II	III	IV
Breite	120 cm	130 cm	140 cm
Preis	Mk. 4.—	5.50	7.50.

Aug. Polich
Abtheilung für Kleiderstoffe.

Aug. Polich.

Personenbeförderung mittelst Rolltreppe, einzig in Deutschland.

Vielfache Nachfragen

veranlassen uns zur Aufnahme der Heinr. Simons'schen Gesichtsmassage-Apparate. Gesichtsdampf-Apparate. Dösechen regeneriren den Teint u. verschönern d. Haut, besser wie alle Geheimmittel.

Gebr. Schwarz,
Parfümerie,
Leipzig, Petersstrasse.

Meraner
Curtrauben
blaue, großbeerige, 10 Pfd. br. frco. überall 4 ℳ mit ärztl. Gebrauchsanweisung sendet **Hans Tauber,**
Meran 13, Tirol.

Neue Gemüse-Conserven
in bekannt besten Qualitäten und ganz besonders preiswerth.
Neuen besten Kronenhummer.
Neue Amerik. Ochsenzungen.
ff. in Dosen von 280 ₰ an,
Neue Sardinen in Oel, Philipp & Co.
u. Rud. beste Sorten von 40 ₰ an,
ff. Land-Blut- u. Leberwurst Pfd. 75 ₰,
feinste hausschlachtene desgl. Pfd. 90 ₰,
bis zu den allerfeinsten Sorten v. 300 ₰,
tägl. frische Frankf. Würste, Paar 45 ₰,
empf. in nur bester Qualität
H. F. Bass, Colonnadenstr. und Westplatz-Ecke.

Ochsenzungen in Dosen
feinste Marken von 3–4,75 Mk.
Krabben in Dosen 25, 75 und 125 ₰.
Feinste Kronenhummer 1899r Fang
nur Scheeren u. Schwänze 110 u. 200 ₰.
Mehle z. Suppentafeln von C. H. Knorr.
Marmeladen, Gelées und Fruchtsäfte.
Pumpernickel à 20 und 25 ₰,
desgl. in Dosen geschnitten 50 ₰.
Westfälisches Schwarzbrod 28 ₰.
Nürnberger Biscuits u. Leibnitz-Cakes.
Reiner Naturhonig in Scheib. u. Gläsern.
Oscar Sauer
Hainstr. 12.
Gegründet 1882. Fernspr. 1971.

C. Krobitzsch,
Promenadenstraße 10.
Heute Schlachtfest.

Frische
Braunschw. Wurst
Mittwoch und Sonnabend
von früh 10 Uhr an
von **Gebr. Witte** in Braunschweig.
Prämiirt in Magdeburg 1878, Amsterdam 1883, London 1891 höchste Auszeichnung, Leipzig 1887, Braunschweig 1893 goldne Medaille.
Hochfein im Geschmack
hausschlachtne Leberwurst Pfd. 1,20 ℳ,
do. Blutwurst „ 1,20 „
Sülzwurst (Preßkopf) „ 1,20 „
Weißwurst (Knappwurst) „ 1,20 „
Zuthaten nur vom Schweine.
Im Winter auf Bestellung lieferbar:
Braunschw. Brat- od. Schmorwurst } Pfd. 1,10 ℳ
„ Bügelwurst
„ Sauckäschen (a. Pensen)
Oscar Sauer,
Hainstraße 12.
Gegründet 1882. — Fernsprecher 1971.

J. Vogel, Windmühlenstraße 17.
Heute Schlachtfest!!

Telph. 35. **B. Krabs,** Schützenstraße 9,
empfiehlt
täglich frischgeschossene
Hasen,
gestreift, gespickt,
j. Rebhühner, j. Fasanen, Rehrücken, Keulen und Blätter.
Heute verpfunde
2 feiste
Hirsche
und empfehle Fricandeaux und Rücken, Hirschkochfleisch, à Pfd. 30 ₰,
j. Tauben, j. Enten, Hähnchen, Hühner, Kapaunen, Poularden,
Prima Dresdner
Gänse à Pfd. 60 u. 65 ₰,
lebende Karpfen,
„ Aale,
„ Schleie u. s. w.
sowie alle Sorten Seefische auf Eis.
Versandt nach auswärts prompt.

Pomm. Gänsepökelfleisch
à Pfd. 65–70 Pfg.
ist frisch eingetroffen.
K. Thurm, Reichsstr. 39.

Sebastian-Bachstr. 10, Marschnerstr. Ecke.
Empfehle hochfeine hausschlachtene Thüringer Blut-, Leber-, Zungenwurst, Sülzenwurst, Knack-, Salami-, Cervelat- und Mortadellawurst, rohen und gekochten Schinken, ferner verschiedene andere Delicatessen und Conserven, sowie Türgemüse billigst. — **Jeden Freitag Schlachten.** Von 8 Uhr früh ab Weißfleisch, Kessel- und Bratwurst, von Mittag ab Blut- und Leberwurst warm.
Von Montag ab feinste Schweinsknochen und Pökelfleisch.
Um gütige Berücksichtigung bitten **Geschw. Pflug.**

Das Specialgeschäft in Prager Schinken und Kaiserfleisch
befindet sich jetzt
Gewandgäßchen, Kaufhaus, Laden Nr. 15,
gegenüber der Conditorei Walther Hennersdorf.
Margaretha Härtel,
früher Neumarkt 11.

Ernst Krieger,
Fernspr. 897. **Burgstr. 16,** Fernspr. 897.
empfiehlt in bester Qualität billigst
Rehrücken, Rehkeulen,
junge Rebhühner.
Frische Waldschnepfen, Wildenten.
Prima junge Fasanen.
Frischgeschossene starke Hasen à Stück Mk. 3,50.
Kleinere Hasen à Stück von 2 Mark an.
ff. Spiesser- und Damwildrücken, Keulen, Fricandeaux.
Besonders empfehlenswerth: Hirschrücken, ausgeschnitten in die kleinsten Braten, Hirschcotelettes.
Sämmtliche Braten auf Wunsch gespickt und bratfertig.
Prima fette Dresdner Gänse à Pfd. 65 ₰.
Echt französische Poularden, junge Truthähne, steyr. Kapaunen, Junge, vorzügl. gemästete Enten, ff. Brat- und Backhähnchen, fette Kochhühner, große junge Tauben,
Prima mildgepökelte Ochsenzungen, à Stück 3,75—4 ℳ

Richard Müller,
Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr. 57,
empfiehlt täglich frisch in nur bester Qualität
Rehrücken, -Keulen, -Blätter,
Hirschrücken, -Keulen,
Fricandeaux.
Fernsprecher 708.
Bratfleisch Kochfleisch
à Pfund 50 ₰ à Pfund 25 ₰
Prima frischgeschossene Hasen, gestreift, gespickt.
Prima fette Dresdner Gänse sehr billig.
ff. fette Enten, Capaunen, große j. Hühner, Kochhühner u. s. w.

Fernspr.-Anschl. 614.

R. Thamm,
Plauensche Str. 1,
empfiehlt täglich frisch in größter Auswahl zum billigsten Tagespreis:
Pa. starke Fasanen, junge italienische Hähnchen, Poulets, steyerische Kapaunen, ff. gemästete Enten, Koch- und Fricassèehühner, junge Tauben u. s. w.
Prima junge Dresdner Gänse
à Pfund 65 Pfg.
In starken Hirsch- und Rehrücken, Keulen und Blätter.
Hirschbratfleisch à Pfd. 50—60 Pfg., Kochfleisch 25—30 Pfg.
Täglich Pa. frischgeschossene Hasen, gespickt und bratfertig.
Hasenklein, Ia junge Rebhühner.
Versandt nach auswärts unter Garantie.

Carl Krause,
Volkmarsdorf, Kirchstrasse 36, Tel. 1140, Markthalle, Stand 71/72, Telephon 4154,
empfiehlt in bester Qualität billigst
Pa. fette Dresdner Gänse,
ff. Enten, junge Hähnchen, Koch- und Fricassée-Hühner, junge Tauben, Hirschrücken u. -Keulen, Fricandeaux, Koch- und Bratfleisch 2c.
Täglich frisch geschossene **Hasen** gestreift, gespickt.

Bernhard Krieger,
Colonnadenstr. 27 — Fernspr. 4190
empfiehlt täglich frischgeschossene
Hasen, Rebhühner u. Fasanen
Reh-, Spießer- und Wildschweinsrücken, Keulen, Hirschrücken, aufgeschlagen à Pfd. 80 ₰ bis 1 ℳ
Fricandeaux, Brat- u. Kochfleisch, Wilde Kaninchen.
ff. Dresdner Hafermastgänse,
franz. Poularden, junge Truthähne, steyr. Capaunen, Enten, Hühnchen, Kochhühner, j. Tauben.
Frisch eingetroffen: prima gepökelte Ochsenzungen.

Wild- und Geflügelhandlung
Johannisplatz 8 — **H. Jäger**
empfiehlt in nur feinster Qualität
— fette Dresdener Gänse bis 14 Pfd. schwer —
— tägl. frisch gesch. Hasen, gestreift u. gespickt —
prima Enten, Kapaunen, Brat- und Kochhühner.
Hirsch- und Rehrücken, Fricandeaux, Koch- und Bratfleisch.
großer Posten wilde Kaninchen, Gänse auch theilweise.

Jul. Weissenborn
Frankfurter Str. 5 empfiehlt Markthalle 76
frischgesch. Rebhühner, Hirschfricandeaux, Rehrücken, Keulen, Blätter, **Hasen,**
ff. j. Dresdner Gänse, Enten, Hühner, Hähnchen, Tauben.

Geflügel,
als: Dresdn. Gänse, Enten, Kapaunen, Koch- und Brathühner
zu ganz billigen Preisen.
Neue grosse Maronen, Pfd. 35 ₰.
frische Teltower Rübchen, Pfund 25 ₰.
Paul Biedermann,
Theaterplatz 1.
Telephon 2397.

Heute, sowie jeden Freitag fette Dresdner
Gänse, Pfd. 68 ₰.
F. Rändler,
Peterstr., 3 Rosen.

Fette j. Gänse, Hafermast, gerupft, Pfd. 44 ₰ g. Nachn. vers. Gischas, Heinrichswalde (Ostpr.).

Fette ja. Gänse, Hafermast, gerupft, Pfund 44 ₰ gegen Nachn. versendet Stattau, Heinrichswalde (Ostpreußen).

Hochfeinen Karpfen,
— blutfrisch — à Pfd. 60 ₰,
ff. Tafel-Zander Pfund 80 ₰,
ff. Stettiner Bleie und Hechte,
lebendfr. Schellfisch Pfund 25/30 ₰,
ferner:
ff. Brad. Sardellen à Pfd. 160/180 ₰,
ff. russ. Perl-Caviar à Pfd. 6.50/7.00 ℳ,
ff. russ. Sardinen in Pittes Fuß 1 ℳ,
ff. echte Cdr. Anchovis Fuß 140 ₰,
ff. Neunaugen in ff. Dosen 130 ₰,
ff. Krabben, conf. 1/1 Dos. 1 ℳ, 1/2 D. 60 ₰,
ff. neuen Kr.-Hummer 1/1 Dose 190 ₰,
feinste „Louis Levesque" Delsardinen (extra Qual.) 1/1, D. m. Schl. 40/45 Fische 240 ₰,
ff. echt Frankf. Würste Paar 40 ₰
empfiehlt
Leipziger Fischhalle, — Tel. 4424. — Reichsstr. 34.

Karpfen, Aale, Zander, Hecht, Barse,
sowie alle Sorten **Seefische**
billigst **Ad. Sommer.**
Markthalle 199—200.

Heute frische Sendung:
Schellfisch, Cabliau, Schalle, Seehecht, Zander, Rothzunge, Stett. Hecht, Eiskarpfen, Aal, Lebende Karpfen, Schleie, Aale,
Suppenkrebse
Pfahlmuscheln
K. Thurm, Reichsstraße 39 u. Markthalle.

Holländische
Austern
beste ausgesuchte Qualität,
täglich frisch eintreffend,
Dutzend 2,40.
Paul Biedermann
Theaterplatz 1.

Caviar,
Ia Wolgaöl-, ungesalzen, à Pfd. 13 ℳ,
Ia Astrach.-, äußst. mild, à Pfd. 10, 13 ℳ,
Ia Ural-, wenig gesalz., à Pfd. 6, 8 ℳ
Kiessig & Co., Nicolaistrasse 2.

Verkäufe.

Grundstücke
in allen Lagen
Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk. **A. Uhlemann,** Torstraße 7, I. Tel. 5369.

Bauareal in Reudnitz u. Zweinaund. Straße, von Qu.-Mtr. 10 1/2 ℳ verkauft **Dietz, Reudnitz, Tiefe Straße 4, I.**

Schauplatz für Villengrundstück
in **Connitz** in bevorz. Lage — eingefriedigt — ist billig zu verkaufen. Näheres
Bank für Grundbesitz, Schillerstr. 6, I.

Areal-Verkauf.
18000 qm Areal, unmittelbar am Bahnhof in Sommerfeld, sehr schön gelegen, beabsichtige ich billig zu verkaufen. Näheres unt. A. 163 Expedition d. Blattes.

Mein Rittergut,
ca. 2828 Morg., davon ca. 1000 Morg. Laub- u. Nadelholz, 150—70jähr. Bestand, 20 Morg. Park — gt. Jagd auf Rehe, Birkwild 2c. — nahe Garnisonstadt, in e. vorzugl. Kreise, Reg.-Bez. Liegnitz, — Schloß mit 18 Z., mass. Wirthschaftsgeb. — Nebenbranche — compl. leb. u. tot. Inv., Ernte 2c.
Pr. 570,000 ℳ, Anz. 120—200,000 ℳ
Ausk. ertheilt unter Rittgt. 57
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Mein herrschaftl. Freigut
in groß. Dorfe, 10 Min. v. Bahnh., Nähe **Liegnitz;** Größe 440 Morg., dav. 395 Morg. Acker, drainirt. Weizenboden 1.—3. Cl., Rest Wiesen und Wald. Acker und Wiesen allein landschaftlich abgeschätzt auf 126,254 ℳ, massive Gebäude, Stall gewölbt. Wohnhaus herrschaftl. mit 9 Zimmern in schön. Park. Gebäudebrandcasse 64,000 ℳ, reich. Invent. all. Maschinen, fast noch volle Ernte, günst. Absatzgebiet aller Producte, Milch nach Liegnitz, auch wird viel Kräuterei betrieben mit hoh. Erträgen. Hyp. fest, früh. Preis 170,000 ℳ, und will ich heute wegen Todesfalls meines Vaters für den **wirklichen Spottpreis von 135,000 Mk.** bei 25,000 ℳ Anzahl. verkaufen. Agent. verbet. Näh. unt. O. P. 500 postlag. Ebersdorf bei Sprottau.

Landgut bei Leipzig, 80—90 Morgen sichere Felder und Wiesen, Mustermirthschaft, mit vollständ. lebenden u. todten Inventar und Ernte wegen Zurruhesetzung preiswerth zu verkaufen.
Richard Ertel, Naumburg. S.

Theilhaber gesucht.
Für ein seit 55 Jahren in der Familie mit gutem Erfolg betriebenes und im besten Gange befindliches Blumen-Engros-Geschäft wird eingetretener Familienverhältnisse halber ein **Theilhaber** mit circa 20—25 Mille Einlage gesucht.
Mit der Branche bekannter oder bei der Buchkundschaft eventuell eingeführter und tüchtiger Herr erhält den Vorzug.
Gefällige Offerten nur von Selbstreflectanten erbeten an **Rudolf Mosse, Dresden,** unter Chiffre **D. L. 2511.** Vermittler verbeten.

Für ein — bereits noch vierwöchtl. Bestehen mit Gewinn arbeitendes —
„Fachzeitschrifts-Unternehmen",
welches sich schnell und stetig ausdehnt und in Folge seiner großen,
sicheren Zukunft
außerordentlichen Nutzen gewährt, wird ein
Theilhaber (event. still)
mit entsprechenden, durchaus nicht hoch bemessenem Capital gesucht. Eintritt event sofort. Reflex ausgeschlossen. Offerten unter A. 186 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Gut in Chemnitz
in einem 4eckigen Plane an 4 öffentl. Straßen gelegen, ist pro □Meter für 1 ℳ 75 ₰ verkäuflich.
Gef. Anfragen unter Z. 2859 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

---

2 Geschäftsetagen v. je ca. 100 qm miethefrei und noch einen wesentlichen Ueberschuß hat der Erwerber eines Grundstücks, welches vor einigen Jahren in prima feinster Geschäftslage und der Hauptverkehrsstraße der Altstadt Leipzigs erbaut worden ist. Das Haus wird nur wegen Geschäftsüberbürdung verkauft und wird weniger auf hohe Anzahl. gesehen, als darauf, daß Käufer ein sol., wohlhabender Geschäftsm. ist. Refl. m. Adr. u. T. W. 038 „Invalidendank", Leipzig, einl.

Im Funkenburgviertel
hochherrschaftliches Zinshaus zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Kochstraße prachtvoll, neues Zinsh. m. Garten (herrliche Aussicht, Nähe Kreuz) f. 94,000 ℳ bei 6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Schenkendorfstraße neues solid gebautes Zinshaus mit Garten für 82 000 ℳ bei geringer Anzahlung zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Nähe Andreaskirche
elegantes Zinshaus zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Am Alten Theater
und Rosenthaleingang hübsches Zinsh. m. groß. Ueberschuß für 80,000 ℳ zu verk.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Achtung.
Um meine Hypothek zu retten, habe ich ein schönes Wohnhaus in Alt-Leipzig ersehen müssen und verkaufe dasselbe billig, da ich auswärts wohne, auch nehme ich eine gute Hypothek als Anzahlung. Näheres zu erfahren u. A. 162 durch die Expedition dieses Blattes.

Eckhaus, nahe Johannapark, für 110 000 ℳ bei 6% % Ertrag zu verkaufen. Off. sub L. R. 7433 **Rudolf Mosse,** Leipzig, erbeten.

Im Ostviertel
gelegene gut verzinsliche Hausgrundstücke in allen Preislagen zu verkaufen durch den Hausbesitzer-Verein L.-Reud., Dresdner Str. 26.

Nahe d. Casernen in Gohlis ist neugeb. Eckhaus mit nur e. Cassenhypoth. zu verk., pass. für Restaur., Bäckerei od. dergl. Anzahl. gering. Näheres Südstraße 79, I., Fuchs.

In L.-Eutritzsch, Delitzscher Str.,
ist ein für Geschäfts- ev. Fabrikationszwecke sehr geeignetes Grundstück zu verkaufen, Arealgröße 1900 □m, Wohnhaus, sowie große Lagerräume, Einfahrt 2c. vorh., Preis à □m 60 ℳ. Werthe Adressen von Reflectanten unter A. 72 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Hausverkauf.
Erbtheilungshalber soll das in **Plagwitz, Mühlenstraße 30** gelegene, in guten baul. Zustande befindliche Wohnhaus mit einem gegenw. jährl. Mietherertrag von 2280 ℳ (3,4 Ar Flächengeh., 11 Wohnungen) durch Unterz. sofort verkauft werden. Zur Uebernahme sind ca. 30 000 ℳ erforderlich. Selbstkäufer belieben Offerte an Unterz. zu richten.
Oswald Sparbrodt, Grossjch i/S.

Grundstück** in **Lindenau,
Gemeindeamtsstr., mit gross. Hof, Seiten- u. Hintergeb., passend für gewerbl. Niederlassungen, preisw. zu verk. Anzahl. nach Uebereinkunft. Off. erbeten unter A. 114 in die Expedition dieses Blattes.

Ich bin gesonnen mein in **Leutzsch** an der Hauptstraße gelegenes **Hausgrundstück** mit großem Garten zu verkaufen, Preis 47,000 ℳ, Anzahlung nach Uebereinkunft. Agenten verbeten. Näheres unter A. 130 erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Tausch, kaufe sofort Gasthof
oder **Haus** mit **Restaurant,** wenn mein schönes Zinshaus ff. Lage Chemnitz in Zahlung genommen wird. **Zimmermann, Altenburg, S.-A.,** Wenzelstraße 8.

Achtung! In einer lebhaften Kreisstadt der Prov. Sachsen ist ein sich **gut verzinsendes Geschäftshaus,** beste Lage der Stadt, mit einem geräumig eingerichteten, vier Schaufenster großen Laden, worin seit vielen Jahren ein **Tuch-, Manufactur- und Confectionsgeschäft** mit großem Erfolge betrieben wird, bei 6—8000 ℳ Anzahlg. sofort zu verkaufen. Waarenvorräthe brauchen nicht übernommen zu werden. Nähere Auskunft ertheilt gegen Retourmarke kostenfrei
Aug. Gebhardt, Querfurt.

Fabrikgebäude,
circa 320 qm, nebst herrschaftlichem Wohngebäude (4 Wohnungen) und **Garten** in **Lindenau,** Preis ℳ 85,000, bei ca. ℳ 10,000 Anzahlung zu verkaufen. Offerten an **„Invalidendank",** hier, sub J. S. 165 erb.

Schmiede-Grundstück
in mittlerer Industriestadt mit guter Kundschaft, neue Gebäude, großem Hofraum, elektrischem Kraftbetrieb, wird verkauft od. verpachtet. Die günstigsten Bedingungen werden zugesichert. Offerten unter Z. 1214 an die Exped. d. Bl. zur Weiterbeförderung erbeten.

Fleischerei-Grundstück.
In vornehmster Geschäftslage mit großer Zukunft geeignetes Grundstück zu günstigen Bedingungen verkäuflich.
Selbst-Reflectanten erfahren Näheres sub L. R. 7405 **Rudolf Mosse, hier.**

Restaurations-Grundstück
in Lindenau, beste Geschäftslage, für 48 000 ℳ zu verkaufen. Anzahl. nach Uebereinkunft. Näh. zu erfr. bei Herrn Jacob Rieckel, Leipzig, Südstraße 28.

Renommirte
Fremdenpension
Dresdens wegzugshalber unter Preis zu verkaufen.
Offerten unter O. H. 381 „Invalidendank", Dresden.

Gasthofs-Verkauf.
*Schöner **Gasthof,** in sehr gutem Zustande, mit gross. Saal, Bühne, Garten, Kegelb., Stallung, preisw. zu verk. Dems. steht vermöge seiner Lage, Nähe Leipzigs, 10 Min. von gross. Bahnh. entfernt u. demnächst im Orte, direct am Hause, zu erwartender Haltestelle eine gute Zukunft bevor. Anzahl. 15,000 Mk. Offerten erbeten unter A. 115 in die Expedition dieses Blattes.*

Gasthofs-Verkauf.
Ein rentabler Gasthof in einem großen Dorfe, mit **Saal, Kegelbahn und gutem Materialgeschäft,** soll wegen anderen Unternehmens verkauft werden. **Anzahl. 10 bis 12 000 ℳ Uebernahme jederzeit.**
Gef. Off. unter V. A. 419 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.,** erbeten.

Renommirter Kotter Gasthof,
der alleinige, 6000 Einw., dort an Chemnitz, mit schönem Saal, Garten, Preis 182 000 ℳ, Anz. 20 000 ℳ, Umsatz ca. 1000 hl Bier, 4/10 15 ₰, 5000 Selter, bedeutend Kaffee u. s. w., günstiger Kauf. **Zimmermann, Altenburg,** S.-A., Wenzelstraße 8.

In einer Fabrikstadt Nähe Gotha ist ein altrenommirter **Gasthof** mit Inventar, Ausspann u. Mittagstisch für den festen Preis v. 33 000 ℳ bei 8—10 000 ℳ Anz. zu verk. (Für Fleischer sehr passend.) Off. u. **7350** an **Louis F. Lange,** Ann.-Exped., **Gotha.**

Einer der ältesten **Gasthöfe, sowie ein Restaurant mit kleiner Brauerei** in Naumburg a/S. unter günst. Bedingungen zu verkaufen.
Richard Ertel, Naumburg a/S.

Logirhaus mit Wein- und Bayrische-Bierstube in Köln, sehr lucratives Geschäft, feines Inventar, sofort zu verkaufen und zu übernehmen.
Richard Ertel, Naumburg, S.

Das **Logirhaus „Zum Stadtpark"** in **Bad Sulza** mit **Restaurant u. eigener Badeanstalt** ist sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Vorzügliche Lage im Curpark, direct an der Concerthalle. Tochtelnes Inventar. Anzahl. 12,000 ℳ Näheres durch **Richard Ertel, Naumburg a. S.**

Mein Gast- u. Logirhaus, gtz. Jn. (Sachs.), suche u. günst. Bedingungen sofort zu verkaufen od. zu verpachten. Adr. u. L. P. 7408 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erb.

Wiener Café
in **Nordhausen,** feinstes Local der Stadt, ca. 180 □m groß, ist an tüchtigen cautionsfähigen Wirth oder Conditor unter günstigen Bedingungen zu **verpachten oder mit Grundstück zu verkaufen;** auch Conditoreieinrichtung ist vorhanden. Rentabilität wird nachgewiesen. Zur pachtweisen Uebernahme sind ca. 4000 ℳ erforderlich, zur käuflichen Uebernahme ca. 30,000 ℳ
F. C. Dietrich,
Nordhausen.

Kl. Restaur., ins. Stadtgel., Preis 3600 ℳ, Miethe 900 ℳ, zu verk. Lagerbiersaal, neu, 23 Bl. Näh. **J. Hunger,** L.-Neustadt, Ludwigstr. Nr. 8.

Restaurant-Verkauf.
Mein Mitte einer Kreisstadt **Anhalts** gelegenes
besseres Restaurant,
welches **guten Ruf besitzt** und von mir bereits 12 Jahre betrieben wird, beabsichtige ich preiswerth bei **5—6000 Anzahlung** für **51 000 ℳ** zu verkaufen. **Biermiete 200 hl. Extramiethe 1040 ℳ**
Offerten unter **B. K. 48** an **Rudolf Mosse, Dessau,** erbeten.

Wegen anderer Geschäftsübernahme ist mein **gutes rentables Restaurant**
mit kl. Destill., Garten, Gesellschaftsz. und Kegelbahn für annehmbaren Preis sofort zu verkaufen. Brauerei unterst. Umsatz 35—55 hl. Schnaps mäßig. Alle Wochen Schlachtes. Näh. **W. Mankwitz,** Plagwitz, Erdt-Westr. 3, III.

Destillation mit Restauration,
gute Lage, anderweitig zu verpachten.
Zu erfragen Brauerstraße 1, 3. Etage.

CCIC. öffentliche Sitzung der Handelskammer zu Leipzig am 21. September 1899.

I. Registrande: 1. Brief- und Personen-Beförderung Hamburg-Leipzig. — 2. „Der Ostasiatische Lloyd". — 3. Versetzung gewisser Eisenwaren aus dem Spezialtarif I in den Spezialtarif II im Verkehre mit Galizien und der Bukowina. — 4. Ausstellungs-Schwindel. — 5. Gutachten über die Bezeichnung „Graetzer Bier". — 6. Desgl. über die Freizeichen-Eigenschaft eines Bildzeichens für „Vierländer Tropfen". — 7. Historisch-statistische Grundkarten. — 8. Ausstellung gewerblicher Unterrichtsanstalten des Königreichs Sachsen im Jahre 1898. — 9. Vorschriften für die Desinfektion ausländischer Pferde- und Rinderhaare, Schweinsborsten und Schweinswolle. — 10. Société d'études d'exposition permanente industrielle et commerciale in Kairo. — 11. Beileidschreiben. — 12. Aufhebung der Leipziger Wollmärkte. — 13. Unwetter-Versicherung. — 14. Ernennung von Handelsrichtern. — 15. Gutachten über die Warenzeichen: a. „Pyrmonter Säuerling", b. „Ober-Selterser Mineralbrunnen". — 16. Stückgutbeförderung nach England. — II. Berichte über die Sitzungen der Eisenbahnräte in Erfurt/Halle a/S. und Dresden. — III. Wahlen zum Kgl. Sächs. Eisenbahnrat. — IV. Uebernahme der Verwaltung des Vermögens der Deutschen Stiftung zur Ausbildung junger Kaufleute. — V. Beitrag zum Pape-Denkmal. — VI. Gutachten über die Bedeutung des Gesammtbildes der Ausstattung der Flaschen im Verkehr mit Benediktiner-Likör. — VII. Desgl. über das Verbot der Verwendung von Surrogaten bei der Bierbereitung. — VIII. Desgl. über drei mit der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches und des Handelsgesetzbuches zusammenhängende Verordnungs-Entwürfe. — IX. Bericht über die außerordentliche Präsidialkonferenz vom 14. September d. J. — X. Gutachten über die Tarifierung von Futtermehl. — XI. Desgl. von Holzwaren. — XII. Stellungnahme zur Erneuerung des Vertrages mit der Deutschen Ostafrika-Linie. — XIII. Nicht-öffentliche Sitzung.

Der Vorsitzende, Herr Zweiniger, eröffnet die Sitzung, an der 18 Mitglieder teilnehmen, um 6¼ Uhr mit einem Hinweis auf

I. die ausgegebene Registrande, die von folgenden Vorgängen Kenntnis giebt:

1. Die im Sitzungsberichte vom 27. Juni erwähnten Bemühungen der hiesigen Kaiserlichen Ober-Postdirektion um Erlangung einer besseren Beförderungsgelegenheit für die nach Leipzig bestimmte Hamburger Abendpost sind erfreulicherweise insofern von Erfolg gewesen, als seit dem 22. Juli für die Dauer des Sommerfahrplans mit dem 72 von Hamburg-Dammthor abgehenden Zuge eine Beipost nach Leipzig abgesandt wird, die hier 5¾ früh eintrifft. Auf diese Weise kann wenigstens ein Teil der Hamburger Abendpost bei der ersten Austragung zur Bestellung gelangen. — Der Ober-Postdirektion ist für ihre Bemühungen der Dank der Kammer ausgesprochen und das Publikum durch Zeitungsnotizen auf die neue Verbindung aufmerksam gemacht worden.

Dagegen hat die Eisenbahndirektion Magdeburg abgelehnt, dem Antrage auf Einlegung eines neuen Schnellzuges näher zu treten, weil hinsichtlich des Personenverkehrs ein dringendes Bedürfnis nicht anerkannt werden könne, zur Verbesserung von Postverbindungen oder grundsätzlich keine besonderen Züge eingelegt werden. — Der Verkehrs-Ausschuß hat sich bei dieser Entscheidung nicht beruhigt, sondern unter Hinweis auf das gleichartige Vorgehen der Handelskammern in Hamburg und Halle a/S. nochmalige Prüfung der Angelegenheit, insbesondere die genaue Erörterung der Bedürfnisfrage, beantragt.

2. Die in Schanghai erscheinende deutsche Zeitung „Der Ostasiatische Lloyd nebst Nachrichten aus Kiautschou" hat durch seine Generalvertretung (G. Schweiger, E. Busch) in Berlin SW., Linden-Str. 47, um Empfehlung nachgesucht.

Diese Empfehlung kann nach einer der Kammer von maßgebender Seite gewordenen Auskunft rückhaltlos ausgesprochen werden. Das Blatt, das jetzt in seinem 13. Jahrgange steht, wird mit Umsicht und Sachkenntnis geleitet, vertritt in politischen wie in wirtschaftlichen Fragen zielbewußt den deutschen Standpunkt und hat sich, namentlich in kaufmännischen Kreisen, ein hohes Ansehen zu erwerben gewußt; es ist allen, die an den Verhältnissen im fernen Osten und an ihrer Entwickelung irgendwie interessiert sind, namentlich dem Kaufmann und dem Industriellen, eine wertvolle Fundgrube für Informationen und ein zuverlässiger Ratgeber.

3. In der Sitzung vom 20. Juli d. J. (s. Sitz.-Ber. I, 6) war dem Verkehrs-Ausschuß die Ermächtigung erteilt worden, die Anfrage der Königl. Eisenbahndirektion Halle, ob Drahtlitzen, Stacheldraht, Drahtklammern, Drahtseile, Drahtgeflechte, Unterlagsscheiben zu Schrauben, Nägel, Ketten, Wagenachsen und Zubehörteile (Büchsen, Lünsen, Ringe, Splinte), Kochherdplatten und Springfedern im Verkehre mit Galizien und der Bukowina aus dem Spezialtarif I in den Specialtarif II zu versetzen und die in Nomenklatur des Ausnahmetarifs 4d aufzunehmen seien, selbständig zu erledigen.

Auf Grund der von den befragten Fabrikanten und Händlern gemachten Angaben ist der Eisenbahndirektion geantwortet worden, daß hier ein Bedürfnis für die angegebene Detarifierung zur Zeit nicht vorliegt, weil eine Ausfuhr der davon betroffenen Waren aus dem hiesigen Bezirke nach den beiden österreichischen Kronländern nur in ganz geringem Umfange stattfindet, daß man aber sonst und mit Rücksicht auf etwaige zukünftige Verbindungen die Maßregel als im Interesse der deutschen Eisenindustrie liegend erachtet, umsomehr, als die erwähnten Eisenwaren vermöge ihrer Schwere eine im Verhältnisse zu ihrem Werte zu hohe Fracht tragen und daher allgemein die Versetzung in eine niedrigere Tarifklasse verdienen.

Die Kammer billigt diese Antwort.

4. Ein gewisser Eduard Baumann in Mülhausen i. E. hat an hiesige Industrielle Rundschreiben versandt, in denen er seine Dienste zur Vertretung „bei sämtlichen internationalen Ausstellungen" anbietet und die Beschaffung von hohen Auszeichnungen, wie goldenen Medaillen und Diplomen, unter Garantie verspricht. Ein solches Rundschreiben, der Kammer von einem ihrer Mitglieder überreicht, ist auf Beschluß des Verfassungs- und Wahl-Ausschusses der Kaiserlichen Staatsanwaltschaft zu Mülhausen i./E. zur Prüfung und weiteren Verfolgung der Angelegenheit vorgelegt worden.

Darauf hat der Herr Kaiserliche Erste Staatsanwalt daselbst der Kammer mitgeteilt, daß er gegen Baumann die Eröffnung der gerichtlichen Voruntersuchung wegen Betrugs beantragt habe. Der Betrug wird z. T. erblickt in der Thätigkeit Baumanns für sogenannte wilde Ausstellungen des Aus- und Inlandes, über die durch die Beschlagnahme der Bücher und Korrespondenzen Baumanns ein sehr reichhaltiges und für Handel und Industrie wichtiges Material gewonnen worden sei.

5. In dem Prozesse der Grünauer Exportbierbrauerei, H. Siemens & Co. zu Grünau, wider die Graetzer Dampfbierbrauerei, Aktiengesellschaft zu Graetz, hatte das Königl. Kammergericht Berlin die Kammer um ein Gutachten über die Frage ersucht, ob nach Handelsgebrauch und Verkehrssitte die Bezeichnung „Graetzer Bier" lediglich als Herkunftsbezeichnung für das in Graetz und dessen nächster Umgebung gebraute Bier aufzufassen sei, oder ob diese Bezeichnung — insbesondere in Leipzig und seiner Umgebung — ohne Rücksicht auf den Ursprungsort als Gattungsbezeichnung für alle obergährigen Biere angewendet werde, denen der dem Graetzer Bier eigentümliche rauchige Geschmack innewohnt.

Der Handelsgesetzgebungs-Ausschuß, dem in der Sitzung vom 20. Juli d. J. die Ermächtigung zur selbständigen Erledigung der Anfrage erteilt worden war, ist nach Anhörung der maßgebenden Brauereien, Bierhändler und Gastwirte zu dem folgenden, dem Kammergerichte mitgeteilten Gutachten gelangt:

„Die unter $\frac{\text{U. 734. 99. VII}}{4142}$ erforderte Auskunft haben wir auf Grund der angestellten Erörterungen dahin zu erteilen, zu 1), daß hier unter der Bezeichnung „Graetzer Bier" überwiegend nur das in Graetz i. P. gebraute Bier verstanden wird, sodaß dieser Name als Herkunftsbezeichnung aufzufassen ist, und, zu 2) nicht als Gattungsbezeichnung gelten kann."

Dieses Gutachten findet die nachträgliche Zustimmung der Kammer.

6. Dem Kaiserlichen Patentamte konnte auf sein Ersuchen um Auskunft über die Freizeichen-Eigenschaft eines einen Vierländer darstellenden Bildzeichens für „Vierländer Tropfen" in der Hauptsache nur mitgeteilt werden, daß das Zeichen hier fast gar nicht bekannt ist.

7. Die Königlich Sächsische Kommission für Geschichte giebt historisch-statistische Grundkarten heraus, die zur Herstellung eigentlicher Karten historisch-statistischen Inhalts benutzt werden.

Das Königliche Ministerium des Innern hat der Kammer die Überlassung der auf ihren Bezirk sich erstreckenden Kartenblätter angesagt und vorläufig die von Hubert Ernisch verfaßten „Erläuterungen zur historisch-statistischen Grundkarte für Deutschland" übersandt. — Dafür ist dem Ministerium der Dank der Kammer, zugleich aber auch die Bitte ausgesprochen worden, in der gleichen Weise auch die Handelshochschule und die Öffentliche Handelslehranstalt zu bedenken.

8. Vom Königlichen Ministerium des Innern sind der Handelskammer in dankenswerter Weise 5 Exemplare der „Mitteilungen über die Ausstellung gewerblicher Unterrichtsanstalten des Königreichs Sachsen im Jahre 1898" überwiesen worden. — 2 davon sind an die Öffentliche Handelslehranstalt, 1 an die Handelshochschule abgegeben, 2 der Bibliothek der Kammer einverleibt worden.

9. Laut einer Mitteilung der Königlichen Kreishauptmannschaft Leipzig hat das Königliche Ministerium des Innern nach Einsichtnahme der Berichte der Kreishauptmannschaften und nach Anhörung einer Abordnung der „Vereinigten Arbeitgeber der Bürsten- und Pinselfabrikation zu Schönheide" von der Hand davon abgesehen, zur Verordnung des Reichskanzlers vom 28. Januar d. J., betr. die Einrichtung und den Betrieb der Roßhaarspinnereien, Haar- und Borstenzurichtereien, sowie der Bürsten- und Pinselmachereien, besondere Vorschriften gemäß § 3 der erwähnten Verordnung zu erlassen.

Maßgebend für diesen Beschluß des Ministeriums war besonders die Erwägung, daß zur Vermeidung von Umgehungen der bezüglichen Vorschriften auch Kontrollmaßregeln würden eingeführt werden müssen, diese aber für die beteiligten Fabrikantenkreise nach Befinden viel lästiger sein würden, als wenn die Desinfektion einfach nach den Bestimmungen des Reichskanzlers zur Ausführung gebracht wird, und daß weiter die Desinfektion, insbesondere nach Punkt 1 und 3 des § 2 der Verordnung, recht wohl und ohne erhebliche Kosten und Schwierigkeiten in allen Betrieben sich wird durchführen lassen, sowie endlich, daß die erwähnte Abordnung selbst erklärte, man wolle zunächst den Versuch machen, ob nicht die vorgeschriebene Desinfektion sich ausführen lasse. (S. Sitz.-Ber. v. 27. Februar d. J.)

10. Die Société d'études d'exposition permanente industrielle et commerciale in Kairo hat der Kammer ihre Errichtung angezeigt. Als Zweck der Gesellschaft ist in dem Anzeige-Rundschreiben, das übrigens auch weiteren Kreisen zugegangen sein dürfte, die Erleichterung des Einfuhrhandels angegeben; als Mittel zur Erreichung dieses Zweckes sollen ein Musterlager, ein Auskunfts- und ein Verkehrs-Bureau dienen.

Die Kammer hat über das Unternehmen Erkundigungen eingezogen, deren Ergebnis beim Sekretariate gegen Nachweis des Interesses persönlich erfragt werden kann.

11. Der Handelskammer zu Minden ward aus Anlaß des Todes ihres verdienten Vorsitzenden, des Herrn Kommerzienrats Friedrich Jann, die Teilnahme der Kammer ausgesprochen.

12. Vom Rate der Stadt Leipzig war die Kammer um eine gutachtliche Äußerung darüber ersucht worden, ob der seither alljährlich im Juni abgehaltene Wollmarkt noch beizubehalten oder besser aufzuheben sei.

Da der Markt immer mehr zurückgegangen ist — wurden doch 1899 nur noch 600 kg Wolle angefahren gegen 235875 kg im Jahre 1870 — und da in den von den landwirtschaftlichen Kreisvereinen zu Leipzig und Halle a/S. unter Beteiligung der interessierten Handelskreise ins Leben gerufenen regelmäßigen Wollversteigerungen ein vollwertiger und den Verhältnissen unserer Zeit angepaßter Ersatz geschaffen worden ist, so ist nach vorherigem Einvernehmen mit der III. Abteilung des Börsenvorstandes auf Grund eines vom Verfassungs- und Wahl-, sowie vom Messe-Ausschusse gefaßten Beschlusses dem Rate geantwortet worden, daß man sich aus den angegebenen Gründen nur für die Aufhebung des Marktes aussprechen könne.

Die Ausschüsse erbitten und erhalten für diese Antwort die nachträgliche Genehmigung der Kammer.

13. Die Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a/Rh. hat angezeigt, daß ihr durch Erlaß des preußischen Herrn Ministers des Innern außer dem Betriebe der Einbruch- und Diebstahl-, sowie der Kautions- und Garantie-Versicherung auch der Betrieb der Versicherung gegen Sturmschäden gestattet worden sei und daß sie diese Versicherung nunmehr aufgenommen habe.

14. Zu Handelsrichtern bei den Kammern für Handelssachen im Landgericht Leipzig sind, laut einer vom Königlichen Justizministerium der Handelskammer zugegangenen Mitteilung, von Seiner Majestät dem König die Herren Paul Emil Herlurth, Dr. Franz Alfred Kell, P. Richard Schmidt, Julius Lücke und Duncan Hermann Weickert, zu stellvertretenden Handelsrichtern die Herren Fel. Gustav Lor. Viorkowski, Heinrich Ferdinand E. Thiemer, Hugo Linnemann, Heinrich Otto Keilberg, E. O. Landmann, Martin Erich Schulz, Wilhelm Felix Thierfelder, Leopold Wilhelm Bernhard Groß und P. Moritz Berger, sämtlich in Leipzig, auf die Zeit bis Ende September 1900 ernannt worden.

15. In folgenden zwei Warenzeichen-Anmeldungssachen hatte das Kaiserliche Patentamt eine gutachtliche Äußerung von der Handelskammer erfordert: es handelte sich um die Frage, ob die Bezeichnungen a) Pyrmonter Säuerling, b) Oberselterser Mineralbrunnen zu schutzfähigen Individualnamen sich ausgebildet hätten.

In beiden Fällen hat der Handelsgesetzgebungs-Ausschuß auf Grund der angestellten eingehenden Erörterungen nicht zur Bejahung der Frage gelangen können. Beide Wässer sind hier sehr wenig bekannt, und es überwiegt die Meinung, daß sowohl „Säuerling" als auch „Mineralbrunnen" als Gattungsbezeichnung anzusehen sind.

Dem Patentamt ist in diesem Sinne berichtet worden, womit sich die Kammer nachträglich einverstanden erklärt.

16. Die im Sitzungsberichte vom 20. Juli d. J. erwähnte Anfrage des Deutschen Handelstags über Beschwerden und Wünsche im Stückgutverkehr insbesondere mit England ist auf Grund der von den zahlreich befragten Firmen eingegangenen Berichte dahin beantwortet worden, daß am meisten die Routen über Wissingen, Ostende und Hamburg benutzt werden, daß aber keine von ihnen den vom Verbande der Chemnitzer Textilindustriellen — auf dessen Anregung die Umfrage bekanntlich erhalten worden ist — aufgestellten Forderungen völlig entspricht, wenn auch ihre Leistungen, namentlich unter Berücksichtigung der Verschiedenheit der Bedürfnisse, als befriedigend anerkannt werden können.

Die Wünsche der Chemnitzer Textilindustriellen erscheinen durch den regelmäßigen Lauf des Kurswagens Chemnitz-Wissingen in der Hauptsache als erfüllt, der Wagen läuft aber vielfach ohne genügende Ladung, oft auch leer; es erscheint daher wünschenswert, ihn auch für andere Güter freizugeben und ihn nicht nur ganz bestimmten Erzeugnissen der Textilindustrie vorzubehalten.

Über die von der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Argo" in Bremen neu eingerichtete Beförderungsgelegenheit über Bremerhafen-Geestemünde konnte ein abschließendes Urteil nicht abgegeben werden, da das Unternehmen zunächst erst noch einen Versuch darstellt.

Schließlich wurden besondere, von einzelnen Firmen geäußerte Wünsche mitgeteilt, die sich auf die Verbesserung der Verbindung von England nach Deutschland, von Deutschland nach Rußland und den südeuropäischen Staaten, sowie auf Herabsetzung des Mindestgewichts für die Frachtberechnung beziehen.

II. Hierauf berichtet Herr Eggert über die in den letzten Sitzungen der Eisenbahnräte zu Halle/Erfurt (5. Juli) und Dresden (6. Juli) gepflogenen Verhandlungen.

Der Eisenbahnrat Halle/Erfurt beschäftigte sich zunächst mit dem Antrage der Handelskammer Leipzig und der Ältesten der Kaufmannschaft Berlin, betr. Aufnahme von rohen Häuten und Fellen in den Spezialtarif I und in das Verzeichnis der bedeckt zu befördernden Güter. Einem Beschlusse der letzten Sitzung des Eisenbahnrats gemäß war der Antrag von dem ständigen Ausschuß in dessen Sitzung vom 14. Juni verberaten, von diesem als ein wirtschaftliches Bedürfnis anerkannt und seine Annahme mit allen gegen eine Stimme empfohlen worden. Auch in der Sitzung des Eisenbahnrates wurde der Beweis für seine Notwendigkeit als erbracht angesehen und bei der Abstimmung einstimmig seine Befürwortung ausgesprochen. — Dasselbe geschah mit dem Antrage des Vereins der deutschen Zuckerindustrie zu Berlin, Zucker aller Art im Falle der Ausfuhr aus dem Spezialtarif I in den Spezialtarif III zu versetzen, welcher im Gegensatz zu dem gleichlautenden früheren Antrag (s. Sitzungsbericht vom 29. März 1898) diesmal nur für das Gebiet der preußischen Staatseisenbahnen gestellt war. Letztere Beschränkung hatte die Bedenken, welche früher in der ständigen Tarifkommission und in der Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnen seitens der außerpreußischen, insbesondere süddeutschen Bahnen geltend gemacht worden waren, beseitigt. Auch dieser Antrag war von dem ständigen Ausschuß befürwortet worden. Bei seiner Erörterung in den Kreisen der Interessenten hat sich fast die gesamte deutsche Zuckerindustrie für ihn ausgesprochen. Ebenso ist die Landwirtschaft geschlossen für ihn eingetreten. Auch der Handel, vertreten durch die Handelskammern, hat ihn fast ausnahmslos befürwortet. — Bei der Beratung des am 1. Oktober d. J. in Kraft tretenden Winterfahrplans ist von Herrn Eggert darauf aufmerksam gemacht worden, daß nach dem Entwurfe der Zug 33 in Corbetha nicht halte, wodurch den Reisenden ein Aufenthalt von ¾ Stunden in Weißenfels erwachse. Seitens des Vertreters der Eisenbahndirektion Halle wurde demgegenüber auf die Verbindung über Halle hingewiesen.

In der Sitzung des Eisenbahnrats Dresden am 6. Juli gelangte zunächst der Antrag der bayerischen Staatsbahn auf Versetzung von Mehl und Mühlenfabrikaten aus Spezialtarif I in die allgemeine Wagenladungsklasse zur Verhandlung. Er war bereits bei der im Februar 1898 abgehaltenen Sitzung des Eisenbahnrats eingehend besprochen und damals dem ständigen Ausschuß zur Vorberatung überwiesen worden. Inzwischen hatte die bei der ständigen Tarifkommission zur Berichterstattung bestellte Eisenbahndirektion Breslau ihre Gutachten erstattet. Von der Thatsache ausgehend, daß die Gleichtarifierung von Mehl und Getreide seit mehr als 30 Jahren bestehe und auf allen kontinentalen Eisenbahnen außer in der Schweiz und in Frankreich eingeführt sei, war sie nach eingehenden Erörterungen zu dem Ergebnis gelangt, daß die vorgeschlagene Maßregel mit der allgemeinen Richtung der deutschen Gütertarife, sich immer niedriger zu stellen, in direktem Widerspruch stehe, eine Besserung für die mittleren und kleinen Mühlen Süddeutschlands davon nicht zu erwarten sei, dagegen das Bedenken einer leicht möglichen Brotverteuerung obwalte. Von dem Eisenbahnrate ward die Angelegenheit aufs neue an den ständigen Ausschuß verwiesen und von diesem am 27. Juli eingehend beraten. Bei der Abstimmung haben sich hier 3 Stimmen für und 3 Stimmen gegen den Antrag erklärt. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung des Eisenbahnrats Dresden am 6. Juli d. J. wurden Mitteilungen gemacht über den Erfolg des Antrags auf Frachtermäßigung für Steine aus Sachsen nach Berlin, sowie über die Verhandlungen der Februarsitzung der deutschen ständigen Tarifkommission, betr. die Tarifierung von Feld- und Gartenfrüchten und von Papier und Pappe. Die Verhandlungen mit Preußen über den erstgenannten Antrag, welcher bereits im Jahre 1895 eingebracht worden ist, haben, obwohl wiederholt auf Beschleunigung gedrungen ward, einen sehr langsamen Verlauf genommen. Erst im Dezember 1898 hat sich der preußische Landeseisenbahnrat mit ihm befaßt, die Ermäßigung indessen nicht für notwendig erachtet. Daraufhin hat der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten im April d. J. den Antrag abgelehnt. Herr Eggert bemerkt hierzu, daß gegenwärtig die Verhältnisse für die Steinproduzenten allerdings günstiger lägen, daß der Antrag jedoch sicher wiederholt werde, sobald einmal hierin eine Änderung eintrete. — Behufs Verbesserung der Verkehrs- und Betriebsverhältnisse auf den Schmalspurbahnen waren dem Eisenbahnrate von der Königlichen Generaldirektion Vorschläge für eine Neugestaltung der jetzigen Tarife dieser Bahnen vorgelegt worden. Von einer einfachen Übertragung der Vollspurtarife auf die Schmalspurbahnen hatte man abgesehen, dagegen innerhalb der Grenzen der für diese Bahnen geltenden besonderen Tarife verschiedene erhebliche Erleichterungen eintreten lassen. Der Eisenbahnrat hat dankend hiervon Kenntnis genommen und die Königliche Generaldirektion zugleich ersucht, auch für die Zukunft im Auge zu behalten, daß etwa noch weiter sich ergebende Ungleichheiten der Schmalspurtarife gegenüber den Tarifen der normalspurigen Bahnen soweit als möglich beseitigt werden. — Bei Besprechung des Entwurfs für den Winterfahrplan 1899/1900 ist der Herr Vertreter der Kammer im Interesse der zwischen Leipzig und München bestehenden vielfachen Geschäftsverbindungen für Beibehaltung des Schnellzuges 32 Leipzig-Hof auch im Winter eingetreten. Weiter hat er um Spätlegung des 72 von Leipzig nach Dresden verkehrenden Schnellzuges 9 gebeten, damit für die Reisenden von Leipzig nach Wien das Stillager in Dresden, das jetzt 1¼ Stunde dauert, vermindert werde. Beide Wünsche sind leider als unerfüllbar bezeichnet worden.

Im Anschluß hieran berichtet der II. Sekretär, Dr. Wendtland, über die am 5. September abgehaltene außerordentliche Sitzung des Eisenbahnrats Dresden. Einziger Gegenstand der Beratung war der ebenerwähnte Antrag, Mehl- und Mühlenfabrikate aus Spezialtarif I in die allgemeine Wagenladungsklasse zu versetzen. Das in der Sitzung vom 6. Juli vorgelegte Material war durch Erörterungen der Generaldirektion in der Lausitz und durch den Gegenbericht der badischen Generaldirektion in mehrfacher Beziehung ergänzt und berichtigt worden. So hatte sich herausgestellt, daß auch die Schweiz und Frankreich (ebenso die Vereinigten Staaten von Nordamerika) Mehl und Getreide zu denselben Sätzen verfrachten, daß die rheinischen Großmühlen, desgleichen die Landwirtschaftskammern der Provinzen Schlesien, Brandenburg und Posen, sowie die Mehrzahl der deutschen Handelskammern gegen den Antrag sind. Bei der Abstimmung im Eisenbahnrate wurde er denn auch mit 9 gegen 6 Stimmen abgelehnt.

III. Auf die Anfrage des Königlichen Finanzministeriums über die Geltungsdauer der diesseitigen Wahlen zum Königlich Sächsischen Eisenbahnrate beschließt die Kammer, dem Vorschlage des Verfassungs- und Wahl-Ausschusses entsprechend, namens dessen Herr Habenicht Bericht erstattet,

> die Wahl des Herrn Eggert als Mitglieds und des Herrn Sekretär Dr. Wendtland als Stellvertreters auf die nächste, mit dem 1. Oktober d. J. beginnende 3jährige Wahlperiode zu bestätigen.

IV. Auf Vorschlag desselben Ausschusses beschließt die Kammer weiter zu dem Ersuchen um Übernahme der Verwaltung der Stiftung zur Ausbildung junger Kaufleute,

> die Verwaltung in der Voraussetzung zu übernehmen, daß ihr die durch die Verwaltung erwachsenden baaren Auslagen erstattet werden, daß aber den von ihr angestellten Kassierer, dem unter Aufsicht des Schatzmeisters die eigentliche Arbeit obliegen wird, eine Entschädigung erst dann gewährt werde, wenn die Geschäfte einen größeren Umfang gewinnen.

V. Zu dem in Brüssel zu errichtenden Pape-Denkmal beizutragen hatte die Handelskammer i. J. den Mitgliedern des Handelsstandes überlassen zu können geglaubt. Nachdem aber inzwischen verschiedene Handelskörperschaften als solche Beiträge verwilligt haben, ist die Angelegenheit nochmals dem Verfassungs- und dem Finanz-Ausschusse vorgelegt worden. In deren Namen berichtet Herr Habenicht und empfiehlt unter Hinweis darauf, daß das Denkmal zwar schon enthüllt ist, daß aber noch der bei dem Komitee eingegangenen Ersuchung noch ein nicht unerheblicher Teil der Kosten zu decken bleibt,

> einen Beitrag von 200 ℳ zu verwilligen,

was einstimmig beschlossen wird.

VI. Mit dem Benediktiner-Likör und dessen Nachahmungen hatte sich die Handelskammer schon im vorigen Jahr auf Ersuchen des Kaiserlichen Patentamtes in der Richtung zu beschäftigen gehabt, ob die Bezeichnung „Deutscher Benediktiner" als zulässig zu erachten sei. Neuerdings hat nun das Königlich Preußische Oberlandesgericht Breslau angefragt, ob die äußere Ausstattung der Flaschen als ausschließliches Kennzeichen der Erzeugnisse der Aktiengesellschaft in Fécamp zu betrachten, oder ob der Unterschied zwischen diesen und dem im Gesamtbild gleichen Flaschen der deutschen Erzeuger in den Kreisen der Händler und des konsumierenden Publikums genau bekannt sei.

Der Handelsgesetzgebungs-Ausschuß, namens dessen Herr Wenzel berichtet, hat nach einer Umfrage in den sachkundigen Kreisen eine gutachtliche Äußerung im Entwurfe festgestellt, deren Ergebnis am Schlusse dahin zusammengefaßt ist:

> daß für den Händler die Ausstattung der Flasche ohne Bedeutung, vielmehr nur die Angabe der Firma und des Erzeugungsortes wesentlich ist; daß dagegen im Publikum, namentlich beim Ausschank in Gläsern, die Ähnlichkeit der Ausstattung Täuschungen hervorzurufen oder zu begünstigen geeignet ist.

Der Entwurf wird einstimmig genehmigt.

VII. Namens desselben Ausschusses berichtet Herr Wenzel weiter über die Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern, mittels deren dieses eine gutachtliche Äußerung darüber erfordert: 1) ob ein gesetzliches Verbot der Verwendung von Surrogaten, Süßstoffen und Konservierungsmitteln bei der Bierbereitung nach dem Antrage Dr. Paasche, Roesicke u. Gen. für rätlich und durchführbar zu erachten sei; 2) welchen Einfluß das durch Reichsgesetz vom 6. Juli d. J. erlassene Verbot der Verwendung künstlicher Süßstoffe auf die Brau-Industrie ausgeübt habe. Auf Grund eingehender Erörterungen ist der Ausschuß zu der Ansicht gekommen, daß

> zu 1) ein Verbot der Verwendung irgendwelcher Surrogate bei der Bierbereitung, und zwar auch bei der Bereitung obergähriger Biere und unter Erstreckung auf den Flaschenbierhandel, nicht nur rätlich und durchführbar, sondern dringend zu wünschen und daß davon auf die Dauer nicht eine Schädigung, sondern Hebung und Gesundung des Brauereigewerbes zu erwarten ist; daß ferner
>
> zu 2) das im vorigen Jahr erlassene Verbot der Verwendung künstlicher Süßstoffe nur einzelne Brauereien unseres Bezirks unmittelbar berührt hat, daß es aber, soweit sich dies jetzt überblicken läßt, durch die Einschränkung des unlauteren Wettbewerbs einen vorwiegend günstigen und heilsamen Einfluß auf das Braugewerbe ausgeübt hat.

Der Entwurf eines in diesem Sinne gehaltenen ausführlichen Gutachtens, der den Mitgliedern gedruckt vorliegt, wird einstimmig genehmigt.*)

VIII. und IX. Von dem Königlichen Ministerium der Justiz sind den Handels- und Gewerbekammern aus Anlaß des Inkrafttretens des Bürgerlichen Gesetzbuchs, des neuen Handelsgesetzbuchs und des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (1. Januar 1900) die nachstehenden 3 Verordnungs-Entwürfe zur Begutachtung zugegangen:

> 1) der Entwurf Z, betr. die Auflösung von Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien wegen Gefährdung des Gemeinwohls,
>
> 2) der Entwurf R, betr. das Registerwesen bei den Amtsgerichten, und
>
> 3) der Entwurf H, betr. die Ausführung des H.-G.-B. und die Unterstützung der Registergerichte durch die Organe des Handelsstandes bei der Führung des Handelsregisters.

Zu allen 3 Entwürfen hat der Handels-Gesetzgebungs-Ausschuß ausführliche Gutachten erstattet und diese der Kammer gedruckt vor-

*) Abzüge davon sind, soweit der Vorrat reicht, auf der Kanzlei der Handelskammer unentgeltlich zu haben.

Herbst- und Winter-Saison 1899.

Empfehle mein reichhaltiges, in besten Qualitäten ausgestattetes

Schuhwaaren-Lager

für **Strasse, Gesellschaft, Ball** und jeden anderen Bedarf.

Leder-Stiefel zum **Knöpfen** und **Schnüren**, mit **Wildkatze, Lammpelz** und allem anderen Wollfutter für **Damen, Herren** und **Kinder.**

Grösste Auswahl in feinen und gewöhnlichen

Filzwaaren

zu **billigsten** Preisen.

Minna Finsterbusch

Gummischuhe. **Hainstrasse 31,** parterre und 1. Etage **(Tuchhalle).** **Ballschuhe.**

Anerkannt beste Ausführung und Passform.

gelegt. Sie sind inzwischen auf einer am 14. v. M. in Dresden unter Teilnahme eines Vertreters des Justizministeriums abgehaltenen, außerordentlichen Präsidialkonferenz der sächsischen Handels- und Gewerbekammern mit zur Beratung gelangt und mit Ausnahme eines, zu dem Entwurfe H speziell für die Leipziger Verhältnisse gemachten Vorschlags in ihren wesentlichen Punkten angenommen worden.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden und Berichterstatters des Ausschusses, Herrn **Brockhaus**, erklärt sich die Kammer damit einverstanden,

a. zum Gegenstande ihrer Beschlußfassung nur die Endanträge des Ausschusses zu machen, die materiellen Ausführungen der 3 Gutachten dagegen lediglich als Bericht zur Kenntnis zu nehmen, und weiterhin

b. mit der Berichterstattung über die 3 Entwürfe zugleich diejenige über die Präsidialkonferenz durch den II. Sekretär, Dr. Wendtland, verbinden zu lassen, derart, daß die Verhandlungen und die Beschlüsse der Konferenz sogleich jeweils bei den bezüglichen Bestimmungen der 3 Entwürfe zum Vortrag gelangen.

Aus den hiernach erstatteten Berichten ist Folgendes hervorzuheben:

Zu 1) betr. den Entwurf Z hat sich der Ausschuß in ablehnendem Sinne ausgesprochen. Er bezweifelt die Berechtigung, mehr noch aber das Vorliegen einer hinreichenden Veranlassung dazu, daß Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien in Zukunft wegen Gefährdung des Gemeinwohls von obrigkeitswegen aufgelöst werden sollen. Alle hierzu befragten Gesellschaften des Bezirks haben auf die Dehnbarkeit des Begriffs „Gefährdung des Gemeinwohls" aufmerksam gemacht und der Ausschuß selbst hat in seinem Berichte eine Reihe von Entscheidungen aus dem Gebiete der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften angeführt, welche deutlich zeigen, wie verschieden der Begriff aufgefaßt und wie gefährlich er gehandhabt werden kann. Daß ferner schon ein entsprechendes gesetzwidriges Verhalten des Vorstandes, Aufsichtsrats und der persönlich haftenden Gesellschafter zur Auflösung der Gesellschaft genügen soll, erregt dem Ausschuß Bedenken. Mindestens sollte in dergl. Fällen zunächst die Generalversammlung einberufen werden müssen, und erst dann und nur dann die Auflösung der Gesellschaft stattfinden dürfen, wenn diese Versammlung das gesetzwidrige Verhalten der genannten Organe billigt bez. deren bezügliche Beschlüsse nicht aufhebt. Auch müßte, wenn es sich um einen gesetzwidrigen Beschluß der Generalversammlung als solcher handelt, eine vorherige Androhung der Auflösung für den Fall erfolgen, daß nicht eine zweite, spätestens binnen 3 Monaten abzuhaltende Generalversammlung den gesetzwidrigen Beschluß aufheben sollte. Schließlich hält der Ausschuß noch die für eine Ausführungsverordnung in Aussicht genommene Anwendung der veralteten Bestimmungen des V.-Gesetzes vom 30. Januar 1835 auf das Auflösungsverfahren ebenfalls für bedenklich. Solange in Sachen des Verwaltungsstreitverfahren nicht nach den modernen Prozeßgrundsätzen geregelt ist, kann nach seiner Ansicht eine so bedeutsame Maßregel wie die zwangsweise Auflösung einer Aktiengesellschaft von Obrigkeits wegen nur in die Hand der ordentlichen Gerichte gelegt werden. Er empfiehlt daher und die Kammer beschließt, sich gutachtlich dahin zu äußern,

das Königliche Justizministerium möge in erster Linie die beabsichtigte Bestimmung fallen lassen; für den Fall aber, daß es sich hierzu nicht entschließen kann, das Auflösungsverfahren nach den eben mitgeteilten Vorschlägen ordnen.

Auf der Präsidialkonferenz haben sich sämtliche sächsischen Handels- und Gewerbekammern mit Ausnahme allein der Gewerbekammer Leipzig in gleichem Sinne ausgesprochen und den obigen Antrag angenommen.

Zu 2) betr. den Entwurf R hat der Ausschuß die hier beabsichtigten Vorschriften über das Registerwesen bei den Amtsgerichten, soweit es ohne allzu tiefes Eingehen auf die einzelnen Bestimmungen erfolgen konnte, geprüft und für sachgemäß und zweckmäßig befunden. Nur einen Wunsch hat er zu äußern. Dieser betrifft die in früheren Jahren von der Kammer wiederholt nachgesuchte Angabe des Geschäftszweiges und Geschäftslokales der Firmen bei den Bekanntmachungen der Registergerichte. Wie notwendig die Angabe für den praktischen Geschäftsmann zur Beurteilung des Wertes dieser Bekanntmachung für seine geschäftlichen Beziehungen ist, hat der Ausschuß in seinem Berichte u. A. durch eine Zusammenstellung ähnlich lautender Firmen des Leipziger Handelsregisters nachgewiesen. Er befürwortet daher dringend den Erlaß einer Vorschrift dahin gehend,

daß vom 1. Januar 1900 an bei allen handelsgerichtlichen Bekanntmachungen Geschäftszweig und Geschäftslokal der Firmen mit angegeben werden.

Die Präsidialkonferenz hat diesen Antrag einstimmig angenommen und im Übrigen einige redaktionelle Änderungen des Entwurfs vorgeschlagen.

Die Kammer erklärt sich ebenfalls einstimmig für den Erlaß einer solchen Vorschrift.

Zu 3) betr. den Entwurf H sind von dem Ausschuß hinsichtlich der §§ 1 bis 9, die sich auf die Ausführung des Handelsgesetzbuchs beziehen, keine besonderen Wünsche geltend gemacht worden. — Nach § 7 des Entwurfs sollen die Polizeibehörden mit Rücksicht auf die Bestimmungen in § 367 des H.-G.-B. auf Antrag des bisherigen Inhabers eines gestohlenen, verloren gegangenen oder sonst abhanden gekommenen Inhaberpapiers in Zukunft verpflichtet sein, den Verlust des Papiers im Deutschen Reichsanzeiger bekannt zu machen. Die Präsidialkonferenz hat hierzu den Wunsch ausgesprochen, daß diese Bekanntmachung „unverzüglich und auf schnellstem Wege" erfolgen möge. Daß die Polizeibehörde hierbei berechtigt sein soll, von dem Antragsteller eventl. einen Vorschuß für die Auslagen der Bekanntmachung zu verlangen, wurde gegen die Stimmen der Handels- und Gewerbekammern zu Dresden und Chemnitz gebilligt. — Ebenso hat sich die Präsidialkonferenz einstimmig dafür ausgesprochen, daß in Zukunft nicht nur die Amtsgerichte, sondern auch die Handels- und Gewerbekammern von den unteren Steuerbehörden auf Wunsch gewisse Auskünfte über die Einschätzung der Bezirksangehörigen zur Einkommensteuer erhalten sollen.

Von besonderer Bedeutung sind dem Ausschuß die Bestimmungen der §§ 10 bis 18 des Entwurfs über die Unterstützung der Registergerichte durch die Organe des Handelsstandes bei der Führung des Handelsregisters erschienen:

Nach § 10 des Entwurfs sollen hierbei als Organe des Handelsstandes im Sinne des § 126 Reichsgesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit die Handels- und die Gewerbekammern gelten und für den Bezirk der Stadt und der Amtshauptmannschaft Leipzig, wo beide Kammern getrennt sind, ein besonderer Ausschuß von Mitgliedern beider Kammern gebildet werden. — Der Handels-Gesetzgebungs-Ausschuß der Kammer hat sich gegen diese Bestimmung erklärt und in erster Linie die Bestellung allein der Handelskammer als Organ des Handelsstandes empfohlen, andernfalls aber die Bestellung sowohl der Handelskammer als der Gewerbekammer befürwortet, derart, daß jede von ihnen selbständig und getrennt von der anderen zu hören ist. Er hält den geplanten gemeinsamen Ausschuß beider für eine Quelle fortwährender Streitigkeiten, weist darauf hin, daß durch ihn die Leipziger Kammern und ihre Mitglieder thatsächlich ungünstiger gestellt werden als die anderen Kammern des Landes und deren Mitglieder und kann sich keine ersprießliche Thätigkeit von ihm versprechen. — Die Präsidialkonferenz ist für die Bestellung allein der Handelskammer nicht zu gewinnen gewesen; bei der Abstimmung über den zweiten Vorschlag, jede der beiden Kammern zum Organe des Handelsstandes zu bestellen, haben sich 5 Stimmen dafür und 5 Stimmen dagegen ausgesprochen. — Der Handels-Gesetzgebungs-Ausschuß der Kammer hat sich hierauf erneut mit der Angelegenheit beschäftigt und beschlossen, der Kammer das Festhalten an seinen Vorschlägen zu empfehlen, für den Fall aber, daß das Königliche Justizministerium nicht auf sie eingehen sollte, in dritter Linie zu befürworten, daß in dem gemeinsamen Ausschuß beider Kammern der Handelskammer dasjenige Maß von Einfluß gewährleistet werde, welches die andern Kammern des Landes gegenüber den Gewerbekammern kraft ihrer beiderseitigen Zusammensetzung schon jetzt thatsächlich besitzen. Das bezügliche Schreiben, welches die Bedenken der Kammer gegen den geplanten Ausschuß noch einmal eingehend erörtert, wird von Herrn **Brockhaus** am Schlusse seines Berichts verlesen und findet den einstimmigen Beifall sämtlicher Mitglieder der Kammer.

Die weiterhin in § 12 des Entwurfs beabsichtigte regelmäßige Mitteilung von Abschriften des Gewerberegisters an die Handels- und Gewerbekammern hat der Ausschuß angesichts der daraus entstehenden Mühewaltung und Verantwortlichkeit und des verhältnismäßig geringen Nutzens dieser Maßnahme wegfallen zu lassen befürwortet. — Die Präsidialkonferenz hat sich hiermit einverstanden erklärt, dagegen den Wunsch ausgesprochen, daß den Kammern in Zukunft von den Registergerichten die Neueintragungen von Firmen und die Veränderungen betreffs schon eingetragener Firmen mitgeteilt werden sollen.

Von den übrigen Bestimmungen des Entwurfs sind noch die §§ 15 und 16 zu erwähnen, nach denen das Handelsregister zum Zwecke der Berichtigung und Vervollständigung alljährlich einmal unter Zuziehung von Beisitzern durchgesehen werden soll. Der Handels-Gesetzgebungs-Ausschuß hatte hierzu mit Rücksicht auf die Präsidialkonferenz als Ersatz für den gestrichenen § 12 ursprünglich eine erweiterte Thätigkeit der Beisitzer, sowie u. A. auch Bestimmungen über ihre Wählbarkeit vorgeschlagen. Nachdem jedoch auf der Präsidialkonferenz hierauf weniger Wert gelegt worden ist, hat auch der Ausschuß diese Vorschläge fallen gelassen. Dagegen sind die von ihm weiter befürworteten Vorschriften über die Geschäftsteilung, Amtsdauer und den Wechsel der Beisitzer von der Konferenz angenommen worden. Ebenso hat sich die Konferenz mit allen gegen die Stimmen der Handelskammern von Chemnitz und Leipzig für die Aufnahme einer Bestimmung des Inhalts ausgesprochen, daß den Beisitzern ohne Ausnahme eine Vergütung von 12 ℳ für den Tag und etwaiger Reiseaufwand gewährt werden soll.

Nachdem der Herr Vorsitzende festgestellt hat, daß die Kammer hinsichtlich der Tagegelder an der Stellungnahme ihres Ausschusses ebenso festhalte, wie an dessen Vorschlägen zu § 10 des Entwurfs, im Übrigen aber die Beschlüsse der Präsidialkonferenz zu dem Entwurfe H billige, beschließt die Kammer einstimmig,

die 3 Gutachten des Handels-Gesetzgebungs-Ausschusses nunmehr dem Königlichen Ministerium der Justiz mit dem vorerwähnten Schreiben und den heute gefaßten Beschlüssen zu überreichen.

Über die nächsten drei Gegenstände der Tagesordnung berichtet namens des Verkehrs-Ausschusses dessen Vorsitzender, Herr Eggert.

X. Vor Jahresfrist hat die Generaldirektion der Königlich bayrischen Staatsbahnen bei der ständigen Tarifkommission die Versetzung des Futtermehles aus Spezialtarif I in den Spezialtarif II beantragt, und neuerdings haben die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin den Antrag dahin erweitert, daß Futtermehl — wie seit dem 1. April d. J. alle anderen Futtermittel — nach dem Spezialtarif III verfrachtet werden soll.

Für eine Detarifierung spricht die tarifarische Behandlung der anderen Futtermittel und die annähernde Wertgleichheit dieser und des Futtermehls, dagegen das Fehlen einer genauen Begriffsbestimmung und die Schwierigkeit, Schutzmaßregeln zur Verhütung des Mißbrauchs festzulegen, als Folge von beiden aber die Gefahr einer Schädigung des Mehl- und Getreidehandels, namentlich aber der mittleren und kleinen Müllereien.

Wenn daher die Kammer, worum sie von der zur Vertreterin des Antrags bestellten Eisenbahndirektion Breslau ersucht worden ist, zu der Sache Stellung nehmen soll, so kommt es darauf an, sich über eine genaue Bestimmung des Begriffs „Futtermehl", über die im Falle der Detarifierung festzulegenden Maßnahmen zur Verhinderung von Mißbrauch, sowie darüber klar zu werden, ob die von der Detarifierung zu erwartenden Vorteile, oder die dabei unvermeidlichen Nachteile überwiegen und ob daher Futtermehl in Spezialtarif I verbleiben, oder in Spezialtarif II oder III versetzt werden soll.

Die darüber bei den Müllern, Getreide- und Futtermittelhändlern angestellten Erörterungen haben nun folgendes Ergebnis gezeitigt: Es ist keine Bestimmung des Begriffs „Futtermehl" gegeben worden, die alle oder auch nur alle erheblichen Zweifel an der richtigen Beurteilung des Gutes auszuschließen vermöchte und deren Anwendung für den der Sachkenntnis entbehrenden Abfertigungsbeamten möglich wäre. Ebenso sind keine Maßregeln zur Verhütung des Mißbrauches vorgeschlagen worden, die den beabsichtigten Schutz in ausreichendem Maße bieten und die zugleich ohne erhebliche Belästigung der Verfrachter, bez. der Empfänger anwendbar wären. Ergiebt sich schon aus diesen Gesichtspunkten heraus ein Überwiegen der Nachteile, so kommt noch hinzu, daß Vorteil von der Detarifierung nur die Futtermehlhändler und die großen, an den Wasserstraßen liegenden Mühlen, die übrigen Mühlen aber, darunter die des Kammerbezirks, Nachteil zu erwarten haben — namentlich insofern, als zeitweise über den Bedarf hinausgehende Zufuhren in die hiesige Gegend gebracht werden und den Preisstand des Artikels ungünstig beeinflussen könnten —, während für die Landwirtschaft die Angelegenheit im großen und ganzen ohne erhebliche Bedeutung ist. Zu alledem kommt noch die gelegentlich der Umfrage von sehr berufener Seite hervorgehobene Thatsache, daß Futtermehl vielfach als Weizenmehl III. Klasse Verwendung findet, ein Umstand, dem vermutlich das leider sehr häufige Vorkommen schlechten Weißbrodes seine Entstehung verdankt.

Aus allen diesen Gründen kann hier dem Antrage nicht das Wort geredet, sondern nur geraten werden, Futtermehl bis auf weiteres im Spezialtarif I zu belassen.

In diesem Sinne der Eisenbahndirektion Breslau zu antworten, wird auf den Vortrag des Herrn Eggert

von der Kammer einstimmig beschlossen.

XI. Die seitherige Tarifierung der aus mitteleuropäischen Hölzern hergestellten Holzwaren, wonach Holzwaren, lackiert, poliert, vergoldet, versilbert oder bronziert, in den Spezialtarif I, dagegen Holzwaren, roh, gebeizt, gefärbt, roh bemalt, gefirnißt, in den Spezialtarif II gehören, hat vielfach zu Schwierigkeiten und Klagen Anlaß gegeben, einmal weil sie von dem abfertigenden Beamten technische Kenntnisse verlangt, die von ihm billigerweise nicht erwartet werden können, und sodann, weil sie auch sachlich nicht gerechtfertigt ist.

Die Königliche Generaldirektion wünscht daher eine gutachtliche Äußerung und eventuell Vorschläge für eine Neutarifierung der genannten Holzwaren von der Handelskammer zu erhalten.

Da die bei den Holzindustriellen des Bezirks veranstaltete Umfrage nur wenig Material zur eingehenden Beurteilung der Sache geliefert hat und von den Mitgliedern der Kammer niemand eine nähere Sachkunde besitzt, so empfiehlt der Verkehrs-Ausschuß, einfach die eingegangenen Vorschläge der Generaldirektion mitzuteilen und dieser zu überlassen, bei den Beratungen in der Tarifkommission den zweckdienlichsten Gebrauch davon zu machen. Diese Vorschläge gehen dahin:

1) den Wert des verwendeten Rohmaterials einerseits und andererseits den Umstand maßgebend sein zu lassen, ob Maß und Gewicht der Waren eine volle Ausnutzung der Tragfähigkeit der Eisenbahnwagen zulassen oder nicht und danach zu versetzen:
   a. in die allgemeine Wagenladungsklasse oder in Spezialtarif I: Möbel und Möbelbestandteile, fourniert oder massiv aus Eiche, Nußbaum oder anderen wertvollen Hölzern; desgl. Holzwaren mit ausgelegter oder Schnitz-Arbeit und Fourniere; ferner Wand- und Decken-Bekleidungen, Fensterrahmen, Thüren und Thürverkleidungen, sofern sie aus Eichenholz hergestellt sind;
   b. in Spezialtarif II: Holzwaren aller Art aus minderwertigen Hölzern, wie Kiefer, Tanne, Fichte, Buche, Erle, Linde, Birnbaum u. s. w.; ferner Parkettfußbodenteile aller Art;
   c. in Spezialtarif III: Holzwolle u. s. w. wie früher;
2) in erster Linie die lackierten Waren aus Spezialtarif I herauszunehmen und nach Spezialtarif II zu versetzen. Geschieht dies auch mit den polierten Waren, so würde sich folgende, auch von den Abfertigungsbeamten leicht zu handhabende Tarifierung ergeben:
   a. nach den Sätzen des Spezialtarif I sind zu behandeln: alle Holzwaren mitteleuropäischer Hölzer, vergoldet, versilbert oder bronziert;
   b. unter Spezialtarif II fallen: die gleichen Holzwaren, wenn sie roh oder gebeizt, gewachst, gefärbt, roh gemalt, gefirnißt, lackiert oder poliert sind;
3) sämtliche Holzwaren ohne Unterschied nach Spezialtarif II zu versetzen.

Die Kammer erklärt sich mit der vorgeschlagenen Behandlung der Sache einstimmig einverstanden.

XII. Der für den Herbst 1900 bevorstehende Ablauf des Subventions-Vertrages mit der Deutschen Ostafrika-Linie hat der Reichsregierung Veranlassung gegeben, der Frage einer Neuregelung des ostafrikanischen Postdampferdienstes näher zu treten.

Diese Neuregelung, wie sie ins Auge gefaßt worden ist, gipfelt darin, daß gegen Erhöhung der Subventionssumme von 900 000 ℳ auf 1 200 000 ℳ durch eine Hauptlinie, deren Schiffe alle 14 Tage — einmal auf der östlichen, das andere Mal auf der westlichen Route — von Hamburg ausfahren, und durch eine Nebenlinie, die alle 4 Wochen auf der östlichen Route die kleineren ostafrikanischen Häfen bis Beira herunter besucht, die seither freiwillig geleistete 14tägige Verbindung mit dem Osten vertragsmäßig festgelegt, eine 4wöchentliche Verbindung mit dem Kaplande neu geschaffen, im Verkehre mit den kleineren Häfen des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes und der portugiesischen Besitzungen die seither erforderliche Umladung der Güter in Wegfall gebracht und endlich für diesen Verkehr die Benutzung wesentlich größerer Schiffe als früher geboten werden soll. Eine Änderung des von der Woermann-Linie und der Troost'schen Rhederei besorgten westafrikanischen Dienstes ist dabei nicht beabsichtigt.

Die Kammer, die vom Ministerium des Innern zu einer gutachtlichen Äußerung über die Angelegenheit aufgefordert worden ist, beschließt einstimmig,

sich unter näherer, auf die Angaben der befragten Firmen gestützter Begründung dahin auszusprechen, daß die geplante Neugestaltung des ostafrikanischen Reichspostdampferdienstes, namentlich die vertragliche Festlegung der 14tägigen Fahrten und die Einbeziehung des Kaplandes, in den Kreisen unseres Handels und unserer Industrie freudige und dankbare Anerkennung gefunden habe, daß besonders von seiten des Wollhandels die direkte Verbindung mit Kapstadt, Durban und Port Elizabeth für außerordentlich bedeutsam und zweckmäßig gehalten werde und daß gegenüber den zu erwartenden Vorteilen die Erhöhung der Subventionssumme um 300 000 ℳ keine Rolle spielen dürfe.

Außerdem sollen dem Ministerium das Anlegen der Dampfer der östlichen Linie in Gibraltar anstatt in Lissabon, die Schaffung einer regelmäßigen Verbindung mit den nordafrikanischen Häfen (Marokko, Algier, Tunis) und die Einrichtung 14tägiger Fahrten auf der Westlinie bis zur Delagoabay als besondere Wünsche bezeichnet werden.

XIII. Hierauf findet noch eine nicht-öffentliche Sitzung statt.

(Auf Grund des Protokolls mitgeteilt von dem Sekretariat der Handelskammer.)

Der „Club der Harmlosen" vor Gericht.

Unberechtigter Nachdruck verboten.

(Achter Verhandlungstag.)

S. & H. **Berlin**, 11. October. Es wird zunächst nochmals der frühere Clubdiener **Montaldi** vorgerufen, um über das Auftreten Wolff's noch eingehender vernommen zu werden. Er habe Wolff zunächst für einen „Gentleman" gehalten und sei erst später zu der Ansicht gekommen, daß Wolff „zu nett war, um anständig zu sein". (Heiterkeit.)

Leutnant von **Mahlgeld** war im Jahre 1897 zur Turnanstalt abcommandirt und gelangte Mitte November in die Spielerkreise, nachdem er schon längere Zeit vorher die Angeklagten von Kröcher und von Kayser kennen gelernt hatte. Es habe ihn aber keiner von den Beiden in die Spielercirkel eingeführt. Im Victoria-Hotel und bei Hecht habe er fast immer gewonnen, einmal von Herrn von Kayser allein 2100 ℳ. Sein gesammter Spielgewinn in diesen Kreisen belaufe sich auf ca. 6000 ℳ. Dagegen habe er im Central-Hotel fast immer verloren. Mit der Regulirung seiner Schuld an Herrn von Kayser habe er keine Schwierigkeit gehabt. An Wolff sei ihm nur aufgefallen, daß er als älter Mann sich in dem jugendlichen Cirkel bewegte, sonst habe der Mann tadellose Allüren gehabt. Als Grund für die Uebersiedelung von Hecht ins Central-Hotel giebt der Zeuge an, daß man Dr. Kornblum los sein wollte, der ein widerlicher Mensch gewesen sei und bei Hecht die Leitung in der Hand hatte.

Leutnant v. **Gräbenitz** und Leutnant v. **Kirchbach** haben ebenfalls nichts Auffälliges bemerkt. Letzterer hat wiederholt „große Seeschlangen" gemacht und viel gewonnen. v. **Kröcher** stellt fest, daß er mit dem Zeugen in Monte Carlo zusammengetroffen sei und daß dieser ihn beobachtet habe, wie er „wahnsinnig" Trente et Quarante spielte und in kurzer Zeit 13 000 Frcs. verlor.

Graf v. **Oerthen** hat Wolff ebenfalls für einen „sehr netten" Herrn gehalten.

Graf **Stosch** hat schon im Winter 1894 den Angeklagten v. Kayser kennen gelernt und mit ihm bei Lauter und im „Deutschen Hause" in Potsdam gespielt. Später habe er dann noch v. Kröcher kennen gelernt und ihm an einem Abend im Verein mit Leutnant v. Schrader 10 000 ℳ abgenommen. Einige Tage später habe er dann wieder mit von Kröcher gespielt und in kurzer Zeit 25 000 ℳ an v. Kröcher verloren. Die Begleichung dieser Schuld sei ihm sehr zuvorkommend hinausgeschoben worden. Zeuge hat dann noch einmal bei Gelegenheit eines Diners, das Graf v. Zedlitz-Trützschler gab, circa 10 000 ℳ von v. Kröcher und Anderen gewonnen. v. Kröcher bestreitet, von diesem Gewinn viel erhalten zu haben. Der Zeuge giebt auf Befragen der Vertheidigung noch an, daß der Untersuchungsrichter Herr ihm gleich gesagt habe, daß Falschspiel vorliege, und daß er sich dadurch gewissermaßen in seinen ersten Aussagen habe beeinflussen lassen. Er sei mit dem Gefühl aus dem Local gegangen, daß er Gaunern in die Hände gefallen sei. **Präsident:** Aus welchem Local? **Zeuge:** Aus dem Gerichtsgebäude. (Heiterkeit.) Der Zeuge soll später nochmals mit dem Untersuchungsrichter confrontirt werden.

Herr v. **Alvensleben** ist ein weitläufiger Verwandter v. Kröcher's und hat mit diesem zusammen im „Deutschen Hause" gespielt. **Präsident:** Wer verkehrte denn da alles? **Zeuge:** Graf Stosch, v. Zedlitz, der Erbprinz von Coburg-Gotha. **Präsident:** Also auch der. Wie viel haben Sie an v. Kröcher insgesammt verloren? **Zeuge:** Kaum 4000 ℳ. **Präsident:** Haben Sie auch Wolff kennen gelernt? **Zeuge:** Ja. **Präsident:** Wie gefiel er Ihnen? **Zeuge:** Er war mir gleich antipathisch. **Präsident:** Doch wohl erst später, als Sie Nachtheiliges von ihm hörten? **Zeuge:** Nein, ich hatte gehört, daß er „trete" und das gefiel mir nicht.

Herr von **Andraeae** will an von Kayser ca. 10 000 ℳ verloren haben. von Kayser bestreitet das. Er sei eines Abends mit dem Zeugen im Victoria-Hotel zusammengetroffen und habe bemerkt, daß von Andraeae, trotzdem derselbe ziemlich animirt war, mit großen Summen gegen den Freiherrn von Reccum gespielt und erhebliche Beträge verloren habe. Er sei an den Zeugen herangetreten und habe zu ihm gesagt: Mensch, hör auf, ich werde dich nach Hause bringen und für dich weiterspielen. Er habe dann auch in kurzer Zeit ca. 6000 ℳ für den Zeugen gewonnen und diesen hierauf nach Hause gebracht. Als er nach einem kleinen Abstecher wieder in das Spiellocal zurückgekommen sei, habe der Zeuge zu seinem größten Erstaunen wieder am Spieltisch gesessen und wieder erhebliche Summen an von Reccum verloren. (Heiterkeit.) **Präsident:** Zu welcher Zeit war das? **Zeuge:** Ich war gerade zur nothleidenden — äh, landwirthschaftlichen Woche hier. (Große Heiterkeit.) Zeuge bekundet weiter, daß ihm der Angeklagte von Kayser einmal gesagt habe, es sei ihm hintereinander ein Gewinn von 20 000 und von 36 000 ℳ in den Schooß gefallen; er solle aber nichts darüber sagen. Der Angeklagte bestreitet dies. Zeuge von **Andraeae** bestreitet im Weiteren, daß von Kayser für ihn 6000 ℳ gewonnen habe. Als er am anderen Morgen „erinnerungslos" im Hotel aufgewacht sei, habe nur ein Zettel mit einem Verzeichniß seiner Spielschulden auf dem Nachttisch gelegen, jedoch keine Mittheilung über Spielgewinne. (Heiterkeit.)

Leutnant a. D. **Ebel** verkehrte seit 1896 in Spielerkreisen. **Präsident:** Sie haben auch schon vor vier Jahren mit Marx und Lewin zusammen im Hotel de Prusse in Leipzig gespielt? **Zeuge:** Ja. **Präsident:** War damals einer der Angeklagten dabei? **Zeuge:** Nein. **Präsident:** Aber Leutnant von Schrader? **Zeuge:** Ja. **Präsident:** Nachher haben Sie aber mit den Angeklagten öfter im Victoria- und Central-Hotel zusammen gespielt? **Zeuge:** Auch im Minerva-Hotel. **Präsident:** Haben Sie erheblich gewonnen? **Zeuge:** Nein. **Präsident:** Verloren? **Zeuge:** Ja. **Präsident:** Wieviel wohl insgesammt? **Zeuge:** Circa 30 000 ℳ. **Präsident:** Wer war der Hauptgewinner? **Zeuge:** Das war sehr verschieden. Jedenfalls nicht immer die Angeklagten. Den Haupttheil hat wohl einmal Herr von Kayser und Herr von Schachtmeyer davon getragen. Zeuge bekundet weiter, daß er nur einmal unbaar gespielt und dabei 4000 ℳ an von Kayser verloren habe. Der Termin zur Rückzahlung war auf den 5. Januar d. J. festgelegt. Da aber inzwischen die Artikel im „Berliner Tageblatt" erschienen, so habe er von Kayser unter Hinweis darauf ersucht, den Termin bis nach der gegenwärtigen Verhandlung hinauszuschieben. von Kayser habe ihm aber daraufhin einen „sehr energischen [illegible]" geschrieben und das Geld verlangt. **von Kayser:** Das ist richtig. Ein Hinweis auf die Tageblattartikel erschien mir unfair. Zeuge hat auch ein Rennpferd an von Kayser verkauft, um Spielgeld zu bekommen. **Präsident:** Wieviel bekamen Sie dafür? **Zeuge:** 600 ℳ. **Präsident:** Für ein Rennpferd? **Zeuge:** Es war etwas lahm. **von Kayser:** Auf den Beinen. (Heiterkeit.) **Zeuge:** Das ist richtig.

Zeuge von **Mumojewsky** ist von dem Angeklagten einmal sehr „getreten" worden, und zwar unter Androhung mit einer Anzeige beim Commandeur. von Kayser erklärt dies derart, daß der Zeuge ihn auch früher einmal energisch „getreten" habe. Nach der Mittagspause wird dann nochmals der Untersuchungsrichter Landgerichtsrath Herr über die von ihm angewandte Art der Vernehmung der einzelnen Zeugen befragt. Er bestreitet energisch, die Zeugen durch Behauptungen wie die, daß bereits Falschspiel erwiesen sei, irgendwie beeinflußt zu haben.

Baron von **Reccum** hat die Angeklagten in Paris, Wiesbaden und Monte Carlo nach der Reihe kennen gelernt und öfter mit ihnen gespielt, insbesondere mit von Kröcher, der ihn auf einer Reise nach der Riviera begleitete. In Monte Carlo habe er, Zeuge, von Kröcher mit dem Gelde eines Bekannten ca. 20 000 Fr. in einer Nacht gewinnen sehen. Zeuge hat auch Wolff kennen gelernt und bezeichnet ihn als einen sehr distinguirten, kunstverständigen Mann, mit dem er sich stundenlang über Bilder, Literatur und andere Dinge sehr anregend unterhalten habe. Er habe Wolff für einen russischen Baron gehalten. **Präsident:** Haben Sie auch in Monte Carlo gespielt? **Zeuge:** Ja, die Luft da unten geht da mal so. Ich hatte 4000 ℳ Reisegeld und — **Präsident:** Die verspielten Sie? **Zeuge:** Ja. (Heiterkeit.) **von Kröcher:** Herr Zeuge, erinnern Sie sich, daß an jenem Abend, wo Graf von Galy die 40 000 Fr. auf einem Brett verlor, ich nicht mitspielte? **Zeuge:** Das ist richtig. **von Kröcher:** Wer gewann die 40 000 Fr.? **Zeuge:** Fürst von Wrede. Der Zeuge bekundet weiter, daß der letztere bei äußerst vornehmem Spiel ein geradezu unheimliches Spielglück besessen und fast immer gewonnen habe. **von Kröcher:** Nicht wahr, das Glück des Fürsten übertraf weit das unsrige? **Zeuge:** Aber selbstverständlich, bei Weitem. **von Kröcher:** Und gewann er nicht immer gerade die größeren Sätze? **Zeuge:** Ja.

Hierauf wird Graf **Claus von und zu Egloffstein** aus dem Gefängniß als Zeuge vorgeführt. Er giebt an, daß er gestern wegen Betrugs zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt worden sei und gegen dieses Urtheil wiederum Revision angemeldet habe. Zu der vorliegenden Sache ist er ein erheblicher Zeuge, da er bekanntlich Directionsmitglied des „Club der Harmlosen" war. Er giebt an: Den Gedanken zur Gründung des Clubs habe der Angeklagte v. Kröcher gegeben, der anregte, daß es für die vielen mitspielenden activen Officiere peinlich sei, in einem öffentlichen Locale zu spielen und dadurch in Berührung mit dem Bürgerpublicum und unter Aufsicht der Criminalpolizei zu kommen. Auch wollte man nicht mehr mit Leuten wie v. Prittwitz, v. Moers und Dr. Kornblum zusammen spielen. Es wurden dann die Räumlichkeiten im „Central-Hotel" gemiethet und die Statuten aufgestellt, deren wesentlichster Paragraph lautet, daß Niemand aufgenommen werden dürfe, der Spielschulden habe. Zeuge schildert dann eingehend die bereits bekannten Vorgänge. An Einladungen seien circa 250 ergangen. Auf Betreiben des Herrn v. Kröcher seien die von ihm, Zeugen, unterschriebenen Karten mehr an reiche Gutsbesitzer als an active Officiere gesandt worden. Ferner sei auch Wolff eingeladen worden, und zwar ebenfalls auf Betreiben v. Kröcher's, trotzdem er, Zeuge, dagegen gesprochen habe. Aus den weiteren Bekundungen des Zeugen ist noch hervorzuheben, daß ihm Baron von Galy, jener ungarische Officier, der trotz seines Alters noch viel im Central-Hotel spielte und verspielte, erzählt hat, von Kröcher habe dem Wolff nach dem Erscheinen der Tageblatt-Artikel gerathen, auf einige Zeit zu verschwinden. v. Kröcher bestreitet dies entschieden. Baron von Galy ist ebenfalls etwa 8 Tage nach dem ersten Artikel verschwunden. Derselbe von Galy hat dem Zeugen einmal erzählt, von Kröcher habe durch unzulässiges Kartengeben 4000 ℳ von ihm gewonnen. Auch dies bestreitet von Kröcher entschieden. Nach seiner Ansicht über das gegenwärtige Strafverfahren befragt, sagt der Zeuge, er sei sehr erstaunt gewesen, daß man die drei Angeklagten verhaftet habe, da, so lange er im Club gewesen sei, sich nichts Verdächtiges ereignet habe. Graf von Galy habe im Laufe der Zeit circa 120 000 ℳ im Club verloren. Er, Zeuge, wolle übrigens als guter Bekannter des hier vielfach angegriffenen Barons von Galy betonen, daß derselbe Cousin der Frau des hiesigen österreichisch-ungarischen Botschafters v. Szögyény-Marich sei. **v. Kröcher:** Das beweist doch gar nichts. **Rechtsanwalt Sello:** Ich bin veranlaßt worden, im Interesse des Zeugen und der Angeklagten hier festzustellen, daß Graf von Egloffstein seine Entlassung vom 10. Ulanen-Regiment nicht bekommen, sondern selbst erbeten hat mit der Begründung, daß er nach Amerika auswandern wolle. **von Egloffstein:** Das ist richtig. Alle anderen Gründe und Behauptungen sind hinfällig und nur auf einen Racheact des Herrn v. Kriegsheim zurückzuführen, der sich ärgerte, daß ich ihn bei der Staatsanwaltschaft angezeigt hatte.

Zeuge v. **Evers** ist durch Baron v. Erlanger in die Spielerkreise eingeführt worden und hat dort v. Kröcher und v. Schachtmeyer kennen gelernt. Er hat 4000 ℳ an v. Kayser verloren und ist nicht „getreten" worden. Irgend etwas Verdächtiges hat er nicht bemerkt. Die Sitzung wird hierauf auf morgen früh vertagt.

Vermischtes.

— **Berlin**, 11. October. Heute Mittag 12 Uhr fand im Institut für Gährungsgewerbe in der Seestraße, Berlin N., im Beisein des in Abwesenheit des Landwirthschaftsministers delegirten Vertreters des königl. preußischen Landwirthschaftsministeriums, Herrn Geheimen Regierungsrath Dr. Mueller, die feierliche Eröffnung der VI. Deutschen Gersten- und Hopfen-Ausstellung statt. Es wohnten der Eröffnungsfeier ferner bei die Vertreter des Vorstandes des Vereins „Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei", der Ausstellungsvorstand und das Preisrichtercollegium, sowie zahlreiche bekannte, auch ausländische Vertreter der Wissenschaft, der Brauerei, der Landwirthschaft und des Handels. Namens des Ausstellungsvorstandes begrüßte Herr Geheimer Regierungsrath Professor Dr. M. Delbrück die Erschienenen und wies in kurzen Worten auf die große wissenschaftlich-technische Bedeutung der Gersten- und Hopfen-Ausstellung hin. Trotz der Erschwerung der Ausstellungsbeschickung durch die getroffene Neuerung der Einforderung von ganzen Centnern Mustern für Gerste und Brauweizen zum Preisbewerb, während die Hopfenmuster von eigens entsendeten Beamten der Ausstellung an Ort und Stelle von den Lagerböden der Producenten entnommen waren, ist die Ausstellung sehr reich beschickt. Am Preisbewerb nahmen rund 250 Gersten-, 18 Brauweizen- und 132 Hopfenmuster Theil. Außerdem waren 90 Gersten und 30 Hopfen in den wissenschaftlichen Collectionen von der Rohstoffabtheilung des Instituts für Gährungsgewerbe ausgestellt, sowie verschiedene andere wissenschaftlich-technische und Handels-Collectionen.

— **Die unterirdischen Straßen**, die sich in einer Länge von vielen Meilen unter dem Pflaster der Hauptverkehrsadern hinziehen, gehören zu den vielen, auch dem Londoner nicht bekannten Einrichtungen der Millionenstadt. Diese unterirdischen Straßen sind mehrere Meter breit, entsprechend hoch und gut ventilirt. Sie dienen im Wesentlichsten dazu, den Häusern, Postämtern u. s. w. Gas, elektrisches Licht u. s. w. zuzuführen. Die unterirdischen Straßen stehen mit einander und mit den Häusern darüber in Verbindung, so daß alle Ausbesserungen an Gas- und Wasserleitung, sowie das Legen von Drähten ohne das in anderen Städten so lästig empfundene Aufreißen des Pflasters gemacht werden können. In diesen Tunneln laufen kleine Bahnen, die zu verschiedenen Zwecken benutzt werden. An der einen Seite läuft das riesige Rohr, das für ganze Stadttheile das Gas zuleitet und von dem nach Jedermanns Hause hin kleine Leitungen abzweigen. Jeder dieser kleinen Abzweiger trägt die genaue Bezeichnung der Straße und Hausnummer, in die er geht, und so kann ohne viel Umstände den Leuten, die ihre Gas- und Wasserrechnung nicht rechtzeitig bezahlen, von unten aus die Zufuhr abgeschnitten werden, was denn auch ziemlich häufig geschieht. In einem der Haupttunnel läuft das Kabel nach Südafrika, daneben die hydraulische Leitung, welche die Orgel in St. Pauls Chatedral treibt. Diese unterirdischen Straßen giebt es erst seit dem Jahre 1869, aber seitdem sind sie immer weiter ausgedehnt worden, und heute wird fast keine Straße in London gebaut, der man nicht unter dem Pflaster einen dieser geräumigen und luftigen Tunnel giebt. Der Nutzen dieser unterirdischen Verbindungen liegt auf der Hand, da der Riesenverkehr Londons die beispielsweise in Berlin übliche alljährliche „Buddelei" nicht vertragen könnte.

Bücherbesprechungen.

Das bekannte Buch „Der Treppenwitz der Weltgeschichte" von W. L. Hertslet (Verlag der Haude & Spener'schen Buchhandlung (F. Weidling) in Berlin, Preis geb. 4 ℳ) liegt nunmehr schon in fünfter Auflage vor. Der Verfasser hatte sich in ihm die recht dankenswerthe Aufgabe gestellt, alle Sagen, Anekdoten, Aussprüche oder Tendenzen, mit denen das Leben der Helden der Geschichte aller Zeiten ausgekleidet worden ist, einer gründlichen Prüfung zu unterziehen und an der Hand historischer Autoritäten aufzudecken, wie weit der Treppenwitz der Weltgeschichte sein Unwesen dabei getrieben hat. Die Arbeit ist sehr gewissenhaft durchgeführt und mit vielem Witz und Geist geschrieben. Bei seinem ersten Erscheinen wurde das sehr lehrreiche und unterhaltende Buch mit großer Freude von Georg Büchmann begrüßt, zu dessen „Geflügelten Worten" es eine treffliche Ergänzung bildet. Der neuen Auflage ist ein kurzer Lebensabriß des im vorigen Jahre verstorbenen Hertslet beigegeben. **

Flottes Flaschenbiergeschäft am Platze, 600 hl Umsatz, mit vollständigem Inventar — zu welchem 2 Pferde u. Wagen gehören — für 5500 M sofort verkäuflich durch
Richard Ertel, Naumburg, S.

Flaschenbier-Geschäft

in Prov.-Stadt fortzugshalber um jeden Preis sof. zu verkaufen. Umsatz 1100 hl. (Brauereihilfe.)
Näheres **C. H. Witte**, Poststraße 12.

In Residenzstadt Thüringens ist eine

Conditorei

wegen Kränklichkeit des Besitzers sobald als möglich zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 6—7000 M erforderlich. Off. unt. A. Z. 107 an **Louis F. Lange**, Anz.-Exped., **Gotha.**

Flotte Bäckerei, Crimmitschau,

schöne Ecke, Preis 26 000 M, Anz. 2500 M, Extramiethe 700 M, günstige Brodtaxe für Anfänger. **Zimmermann, Altenburg**, S.-A., Wenzelstraße 8.

Producten-Geschäft mit Schlachten ist wegen Krankheit der Frau sofort zu verkaufen. Offerten L. O. 7429 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Sehr gut gehendes **Producten-Geschäft** mit wöchentlichem Schlachten besonderer Verhältnisse halber sofort zu verkaufen Leipzig, **Ecke Koch- u. Fichtestrasse.**

Besseres, altes **Material- u. Prod.-Geschäft** mit 13,000 M Umz., schön. Wohn., bill. Miethe dr. Verh. weg. sof. zu vk. Pr. ca. 2000 M Off. L. N. 7390 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Krankheitshalber

ist ein besseres **Material- u. Geschäft** mit gut lohnenden Nebenartikeln in kl. Industriestadt zu verkaufen. Erforderlich zur Uebernahme ca. 12 000 M
Ferd. Wolter, Gütten i/Anh.

Sichere Existenz.

In einer Fabrikstadt Thüringens ist das erste **Colonial-, Material-, Spirituosen- und Cigarren-Geschäft** erbtheilungshalber **billig** zu verkaufen. Offerten unter Z. 1207 an die Expedition dieses Blattes.

Cigarettenfabrik

leistungsfähig und gut eingeführt, wegen Ablebens des Besitzers unter vortheilh. Bedingungen **sofort zu verkaufen.**
Gefl. Offerten unter **U. K. 308 „Invalidendank", Dresden**, erbeten.

Altes renommirtes

Drogengeschäft

mit od. ohne **Haus** Familienangelegenheiten halber zu verkaufen. Directe Offerten mit Referenzen sub **Z. 1208** an die Expedition dieses Blattes. Agenten verbeten.

Drogen- u. Farbengesch., alt u. j. gut, ff. Lage, 20,000 M Umz., Miethe 1200 M, Pr. ca. 10,000 M, auch bei Theil. v. 5000 M sof. zu verk. Offerten **L. O. 7401 Rudolf Mosse**, Leipzig.

Fabrik chemisch-techn. Producte
Nähe gr. Stadt, nachweisl. rentabel u. noch ausdehnungsfähig, deren Leitung Branchekenntn. nicht unbedingt erfordert, ist mit günstig geleg. Fabrikgeb., vollmark. Wohnhause u. Garten für 75,000 M bei ⅓ Anzahlung zu verkaufen. Betriebscapital 25,000 M erford. Nur ernstl. Selbstkäufer erh. auf briefl. Anfr. unter **D. 100** nähere Auskunft durch
B. H. Merzenich, Leipzig, Kramerstr. 6

Für Reisende!

Lack- und Farbenwaaren-Grosso-Geschäft

ist verkäuflich infolge Todesfalls. Seitheriger Inhaber hat sich damit Vermögen erworben. Waarenlager z. Zt. nicht erheblich.
Adr. sub **J. U. 287 „Invalidendank", Dresden**, erbeten.

Dampfkrechslerei.
Flottes Geschäft m. Holzbearbeitungsfabrik, gute Kundschaft, ist sofort zu verkaufen. Preis 3500 M
Off. Fil., Königspl. 7, unter **F. 506.**

Griffelfabrik-Verkauf. In Folge des Ablebens des Besitzers ist ein lebensfähiges **Griffel- und Holzwaaren-Fabrik-Geschäft** mit eigenem großen Griffelbruch in frequenter Lage Thüringens (Badestation) sofort aus freier Hand zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer werden gebeten, Anerbieten unter **D. F. 246** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8**, einzusenden.

Wegen Krankheit des Besitzers soll ein seit 20 Jahren mit gutem Erfolge betriebenes, größeres

Bau- u. Nutzholz-Geschäft

eventuell ohne Lager **verkauft** werden. Zur Uebernahme ohne Lager würden ca. 15 000 M erforderlich sein.
Offerten erbeten sub **R. 365** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Görlitz.**

Mit 200 Mark

kann sich eine Frau oder Fräulein sicheren **Erwerb im Hause schaffen.** Wöchentlich 18—24 M Näh. Leipzig, Lange Str. 36, I. lks.

Wichtig für Capitalisten.

Für ein zu gründendes, ziemlich concurrenzloses, **solides industrielles Unternehmen**, welches **sehr ausdehnungsfähig und lucrativ** ist, wird ein

stiller Theilhaber mit 30,000 Mark

Einlage gesucht. Das Unternehmen bringt **nachweislich einen Reingewinn von 100 %.**
Die Unternehmer, in dem betreffenden Fache seit langen Jahren thätig, besitzen **reiche Erfahrungen** und arbeiten nach **eigenen Erfindungen.** Gefl. Adressen sub **A. 88** Expedition dieses Blattes.

Theilnehmer-Gesuch.

Eine auswärtige **Fabrik sucht** für ihre seit 10 Jahren bestehende Filiale in **Dresden** einen stillen oder thätigen **Theilnehmer** mit einer Einlage von ca. 50,000 M, welche auf Wunsch sicher gestellt werden könnte. 10 % Verzinsung garantirt. Anfragen unter **S. R. 712** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden**, erbeten.

Zur Erweiterung eines hiesigen Assecuranz- und Commissions-Geschäftes wird ein

Capitalist

gesucht, der einen Einschuß von Mark fünfzehntausend bei guter Verzinsung leisten kann. Offerten unter W. 22 Expedition d. Blattes.

Vortheilhafte Capitalanlage.
Für die **Vergrößerung** eines gut rentirenden mittleren **Fabriketablissements** wird jetzt oder später ein stiller Theilhaber mit **80 000 M** Einlagecapital gesucht. Das Capital soll zur einzigen und ersten Stelle hypothekarisch eingetragen werden. Offerten unter **U. Z. 418** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a./S.**, erbeten.

Ein hiesiges angesehenes **Assecuranz- und Commissions-Geschäft** sucht einen tüchtigen **activen Theilhaber**, der über ein Capital nicht unter Mark Dreißigtausend verfügt.
Offerten unter U. 139 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Metallwarenfabrik sucht **stillen Theilh., Commanditist** mit Einlage M 6000 gegen Sicherheit. Off. u. A. 134 Exped. d. Bl.

Erfahrener **Ingenieur**, solid. Charakters, 30 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines tüchtigen Kaufmanns mit etwas Vermögen zu machen zur Gründung eines techn. Geschäfts. Gef. Angeb. mit Ang. d. Alt. u. d. Ridg. Bem. erb. unter L. 403 bei Ans.-Exp. Reichsmarkt 8.

Für Capitalisten und Speculanten.

Ein nachweislich in Grundstücks- u. Hausverhältnissen durchaus bew. Kaufmann sucht **Capitalist mit 10—15,000 M, auch als Bürgen.** Offerten unter **U. H. 081 „Invalidendank", Hier**, erbeten.

Zur Ausbeutung eines **Gebrauchsmusters, Wirthschaftsartikel in die Stahlwaarenbranche** gehörig, wird Verbindung gesucht.
Offerten erbeten unter A. 185 in die Expedition dieses Blattes.

Für Briefmarken-Sammler

bietet sich **die günstige Gelegenheit**, aus einer **Pracht-Sammlung** im Werthe von ca. **8000 M** die denkbar schönsten Exemplare billig zu erstehen. Gefl. Off. sub A. 158 an die Expedition dieses Blattes erb.

Ueber Land u. Meer, div. Jahrg., zu verkaufen Bayerische Straße 74, III.

Flügel,

Pianinos, neue u. gebr., zu verk. u. zu vermiethen **Königsstraße 15, p.**

Pianinos, Flügel und Harmoniums

mit und ohne Orgel-Pedale.
Verkauf und Vermiethung.
G. A. Klemm, Neumarkt 28.

Pianinos
in großer Auswahl verkauft von 300 M an unter Garantie
C. Rothe, Königsstraße 6.

Zu Auftrag: 1 prachtv. **Pianino**, Nußb., wie neu, für 455 M. Ich leiste **Garantie.**
Alf. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinweg 18.

Pianinos, Harmoniums, billigste Vermiethung, Theilzahlung Brühl 80, Ecke Goethestraße.

Pianino, kreuz., sch. Ton, s. bill. zu verk. Thomasiusstraße 13, pt.

Gut. **Pianino**, 250 M, zu v. Dresdner Str. 20, I. l.

Pianino billigst Katharinenstr. 29, III.

Piano, kreuz., bill. sofort Münzgasse 18, II. l.

Gute Geige billig zu verkaufen L.-Gohlis, Halleiche Str. 106, III.

Ein **Billard** in gutem Zustande mit Zubehör verkauft **billig** Seeburgstraße 80.

Billards, neue u. gebrauchte, Bälle, Queues, Tuche u. Leder. **A. Immisch, Humboldtstr. 7.**

Tischbillard, gut erh., mit Zubehör (neu 450 M) infolge Platzmangels f. 200 M zu verkaufen. Zu erfr. Beethovenstr. 10, in der Buchh.

Nähmaschinen

aller Systeme, Alleinverkauf der Original-Victoria. Gebr. Singer von 15 M an u. Garantie. Reparaturen u. Ersatztheile billigst. 2. Curius der mod. Kunststickerei.
H. Schube, Petersstr. 34, 1/Hof (Drei Könige).

Nähmaschinen,

mehrere gebr. aller Systeme, unter Garantie billig zu verkaufen Münzgasse 20, H. 1. lks.

Gut erhalt. Schreibmaschinen mit Tisch

(Caligraph)

preiswerth und billig zu verkaufen. **A. Heyde, Friedrich-Liststrasse 10, p.**

Jagdgewehr,

vollständig neu, Cal. 16, hochfeines Stück, Prima Schußleistung, preiswr. zu verkaufen. **Werner & Schneider**, Auerbach's Hof 56.

● Spiele ●

für **Etablissement** und **Gesellschaften** zu verkaufen oder zu verleihen. Dieselben eignen sich auch als Nebenverdienst für Herren und Damen. Näheres Neumarkt Nr. 2, 2. Etage, Patent-Bureau, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr.

Marabu-Federn
für Ball und Hüte in allen Farben für die Hälfte zu verkaufen
Ferdinand-Rhodestraße 9, part.

Reste

von **Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn** 40 % unter Preis
Hainstr. 19, I. Et.

Vereinigte Tischlermeister

Markt 11 Aeckerlein's Haus (gegenüber dem Rathhausthurm) empfehlen

Möbel

in allen Preislagen.
Garantirt solide Ausführung.

Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Contor- Pulte, Schreibsessel, Schreibtische, Musterschränke, Ladentafeln etc. bei **C. F. Gabriel, Reichsstr.- u. Goldhahngässchen-Ecke**, Teleph. 4961.

1 Hobelmaschine, von der Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik vorm. Joh. Zimmermann gebaut, 3000 mm Hobellänge, 800 mm Hobelbreite,
1 grosse Stossmaschine, von der Chemnitzer Werkzeugmaschin.-Fabrik, vorm. Joh. Zimmermann, und
1 Leitspindeldrehbank mit Zahnstange und getr. Mutterschloß,
von Detlefs & Glöckner gebaut, 6000 mm Drehlänge, 300 mm Spitzenhöhe, sind **billig zu verkaufen.** Zu erfahren durch **Rudolf Mosse, Chemnitz**, unt. **L. C. 857.**

Monatsgarderobe J. Kindermann, 9, I. Salzgäßch. 9, I.
1000 elegante Herbst- und Winterpaletots **jede Größe und Weite**, von Cavalieren abgelegt und so gut **wie ganz neu.**
Exemplarstücke, die mehr als 50—120 M gekostet haben, werden von 15—50 M verkauft. **Große Auswahl** eleganter Jackets u. Rockanzüge, sowie Beinkleider zu soliden Preisen. Auch werden elegante Frack- und Gesellschaftsanzüge zu Festlichkeiten und zu günstigen Bedingungen verliehen.

Ein Posten **Sammet- und Seidenreste**, alle Farben, bill. zu verk. Nicolaistr. 8, I.

Eine Partie besserer **Damenstiefeletten**, Knopf u. Zug, für Einkaufspreis im Einzelnen oder Ganzen zu verkaufen
Connewitz, Lange Straße 20, II. r.

Tauchaer Straße 32 (Battenberg), Leipziger Möbelhallen,
A. Breitschädel, Möbelfabrik. Fernsprecher 2651.
Neuk. bill. Bezugsquelle der Möbelbesuche. **Größtes Ausstattungs-Geschäft.**
Familien und Brautleuten sehr zu empfehlen.
Vollständige Wohnungs-Einrichtung: Mk. 450.
1 echt nußb. fourn. Kleid.-Secr. (Mahchel),
1 hocheleg. fourn. Bert. (Mah., Sant.-Aufl.),
1 Ottomane, dreitheil., mit Ripsbezug,
1 Speisetisch mit Auszügen,
1 großt. Pfeilerspiegel mit Schränkchen,
6 Stühle mit Rohrlehnen,
2 franz. Betten mit Muschelaufsatz,
2 Matratzen mit Sprungfed. u. Kopfkissen,
1 Waschtisch mit Schränkchen,
1 Waschtisch-Spiegel,
1 vollständ. Küchen-Einrichtung, sowie Wchg.-Einrichtungen in jeder Preislage.
Möbel auch einzeln billigst.
Trotz der billigen Preise langjähr. Garantie.

Hochherrsch. Wohnungseinricht.
Günstige Gelegenheit für Verlobte.
Hocheleg. ital. nußb. Salon m. Gold geaz., m. Seiden-Garn., Nußb.-Speisez.-Einr., eich. Herrenz.- u. Rhom-Schlafz.-Einrich. in eleg., mod. Ausführung, sowie dazu passl. Decorat., Portièren, Wandmalereien, Teppiche, Gardin.; Stores zu fabelhaft bill. Preis gegen Casse zu verkaufen. **J. Kallin, 34 Weststr. 34.**

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren.
Um mein überfülltes Lager etwas zu räumen, verkaufe ich zu wirklich auffallend billigen Preisen nur gut gearbeitete Möbel aller Art, große Pfeilerspiegel von 9 M an, Sophas, Ottomanen, Garnituren u. s. w. Auch sind verschiedene ältere Möbel sehr billig zu verkaufen Nürnberger Str. 16, I. **P. Brendel.**

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, Wohnungs-Einrichtungen
jeder Art; sehr billige Preise; ev. Theilzahl. **R. Simon**, Promenadenstr. 23 (Ecke Eisenbahnstr.), früher Lehmann's Garten 2 r.

Fortzugshalber ins Ausl. vorzgl. nußb. Möbel, 2 Trumeaux, Goldrahmenspiegel, Plüschsopha, Schreibtisch, Bücherschrank, **Alles neu!** Floßplatz 1, part. links, 12—8.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Pickenhahn**, Klostergasse 5.

1 Nußbaum-Buffet, 1 Salon-Ausziehtisch, 1 rothe Plüschgarnitur verkauft **billig Seeburgstraße 80.**

Hochl. Buffet, echt, f. 175 M an Private zu verk. Reudnitz, Kreuzpingstraße 13, I. r.

Schreib- u. Kleiderschr., Verticonv, Vorsaal- u. Kleidschr. v. 15 M an, Küchenschr. v. 5 M an, Comm. v. 10 M an, Stühle v. 2 M an, Bücherschr. v. 18 M, Tische v. 3 M an, frz. u. einf. Bettst. m. Matr. v. 8 M, Vanek- u. and. Sophas v. 20 M, Schreibt. v. 36 M an, alles Andere sehr bill. Schletterstr. 2, part.

Durch ungemein günstigen Einkauf eines großen Postens **schöner Pfeilerspiegel** werden dieselben von heute an zu auffallend billig. Preisen abgegeben Nürnberger Str. 16, I.

Restaurationstische, Tafeln, Bänke, Stühle, gr. Automaten verk. billig Seeburgstraße 80.

Neue eiserne Blumentische, Waschtische f. Kinder u. Erwachsene, Bettstellen f. Kinder u. Erwachsene, Kleiderständer, Schirmständer,
eiserne Weinflaschenschränke verkauft mit 10 % Rabatt auf Ladenpreise
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 15.

Neue Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen empfiehlt m. 10 % Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel**, Wintergartenstr. 15.

Wellen-Bade-Schaukeln mit oder ohne Dampfschwitzer zu Kellnoperien bei **Richard Schnabel**, Wintergartenstr. 15.

Closet-Einsätze aller Art bei **Richard Schnabel**, Wintergartenstr. 15.

Gas-Glüh-Körper à Stück 35 Pfg. bei **Richard Schnabel**, Wintergartenstr. 15.

Großartiger Gelegenheitskauf.
1 hocheleg. **Kameeltaschen-Garnitur** nur 120 M, **Salon-Trumeau** 36 M, 2 franz. Bettstellen mit Matr. à 32 M, Schreibtisch, **Buffet** 135 M, Verticonv, echt Nußbaum, 45, und 1 ff. **Paneelsopha** spottbill. zu verk. **Eberhardstraße 4, I., Nordviertel.**

Gelegenheitskauf. 2 ff. Garnit., 85 u. 100 M, Verticonv 30 M, Schrank 22, Ottom. 35, gr. Säulentrumeaux 48, Spieg. 10, Tische, Stühle u. Bettst. m. Matr. u. versch. Schlafzimmerschr. 21. I. r.

Feine neue Plüschtaschengarnitur, auf Bestellung gearbeitet, für 150 M
Centralstraße 5.

Hocheleg. Plüschgarnitur
Hocheleg. Kameeltaschen-Sopha
Hocheleg. Salon-Trumeau
Hocheleg. Herren-Schreibtisch
für jeden annehmbaren Preis zu verk. von 10—6 Uhr **Lange Str. 33, H. I. rechts.**

50 Stück Sophas!

Chaiselongue	b. 30 M	an
Ottomanen, Atheilig	„ 35	„ „
Kameel-Taschen-Sopha	„ 65	„ „
Paneel-Sopha m. Aufsatz	„ 125	„ „
Plüsch-Garnituren (in Kameel-Taschen)	„ 125	„ „

sowie complete

Wohnungs-Einrichtungen

in all. Preislagen unt. langjähr. Garant.

Leipziger Möbelhallen
Carl Max Raschig
Ecke Lange Str. **Reudnitzer Str. 21** Nähe Marienspl.

Möbelfabrik und Tapezier-Werkstatt
Lange Str. 33, 1., 2. u. 3. Et.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waaschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Ein **Sopha**, wie neu, preiswerth zu verkaufen Arndtstraße 28, II. rechts.

2 neue hochf. **französische Bettstellen** mit **Roßhaarmatratzen**, auf Bestellung gearbeitet, für 120 M Centralstraße 5.

1 **Bettst.** m. Matr., prachtv. **Ober-, Unterbett u. Kissen** zus. für 27 M sofort zu verk. Brühl 46/48, Vorderhaus parterre.

2 französ. Bettstellen mit Matratzen verkauft billig Seeburgstraße 80.

Eine gut erh. **Bettstelle** für 3 M zu verkaufen Friedrichstraße 16, part.

Geldschränke, neue, beste Fabrikate, auch gebrauchte Guß- u. schmiedeeiserne **Copirpressen** u. **Cassetten** empfiehlt sehr billig **L. Walther, Johannis-Allee 6.**

Ein **Geldschrank**, ein **Eisschrank, Fleischwolf** u. versch. Fleischereiutensilien sind wegen Geschäftsaufg. zu verk. Off. u. U. 229 Exp. d. Bl.

14 Geldschränke, Röstner und andere Fabrikate, sehr billig zu verkaufen Roßstraße 17. Cig.-Geschäft.

Geldschrank, bestes Fabrikat, vorzüglich auch als Bücherschrank geeignet, zu verkaufen. **Oscar Kurth**, Coverstraße 1.

Billigste Bezugsquelle neuer u. gebrauchter Doppel- u. einf. Pulte, Schreibtische, Ladentaf., Regale, Waaranschrk., Sessel, Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag., pr. Autom., Schletterstr. 2.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Fach- u. Kasteneinr., Geldschr., Copirpr., Brück.- u. Tafelwaag. bill. **Langestr. 15, II. l.**

Ein gut erh. **Comptoirpult** Verhältn. h. billig zu verkaufen Marschnerstraße 6, III.

Eine **Ladeneinrichtung** billig zu verkaufen Humboldtstraße 26, II. links.

Ladentafel, 3½ m lang, wegen Raummangels bill. zu verkaufen Leipziger Str. 5, am Chausseehaus, bei Altner.

Ladentafel und großes **Regal**, in bestem Zustande, billig zu verkaufen Meyerstraße 17, im Bureau.

20 Meter hohe ff. **Regale**, 3½ hoch, 36, 40 u. 70 tief, gebe jedes Theil ab, Ladentafel, Packtafeln, Pulte, Briefschränke, Contor-Sopha, Schreibt. 2c., bill. Hohstraße 8, Gemeindestr. 14.

Trittleitern neuerik. Construct. zu Fabrikpreisen. **Große Fleischergasse 22, Tischlerei.**

Eine Partie Rauhbänke und **Doppelhobel** sehr billig Colonnadenstraße 18, Malerei.

3 Baudäg., Hobelmasch., Drehbänke, Kreisscheeren, Schraubst., Feldschmied. verkauft **M. Peruitzsch**, Gerberstraße 19.

Lithographen-

Linirmaschine (neueste Construction) ist zu **verkaufen.** Gef. Off. unter **M. U. 3086** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Xylographen-

Tonschneidemaschine, **ganz neu, als Gelegenheit** Umstände halb. billig verkäuf. Off. **L. S. 2640 „Invalidendank", Leipzig.**

Amerikan. Tauerbrandöfen, Kokosofen u. rhein. Kochherd sehr billig zu verkaufen Plagwitzer Straße 17, Restaurant.

Ein eiserner Ofen mit Rauchröhren zu verk. Anna Schimpf, Plauensche Str. 3/5.

1 Thomsen, 2 eiserne Oefen zu verkaufen Petersteinweg 13.

Gebraucht. Gasbadeofen, gut erhalten, billig zu verkaufen Schützenstr. 13, III.

Gbe. Leimofen, Schraubzwing bill. Töpferpl. 25.

Waschgefäße, Waschmaschine Weststr. 56, Hf.

Weinfäß. u. Waschgefäße Erdmannstr. 10, Hf.

Mehr als 500 Pferde,

Holsteiner u. Russische Wagenpferde, Ungarische Jucker, Litauer und Ponies, sowie schwere amerikanische Arbeitspferde stehen bei mir zum Verkauf.
Berlin NW., Lehrterstraße 12/13. **S. Neuberg.**

1500 Stück Rothweinfl., gespült, abzugeben Katharinenstraße 25, 1. Etage.

Mistklammern, Karren, Handwag., Kalkwag. Gohlis, Dorotheenstr. 52, p. l., zu verkaufen.

Abbruch

Petersstraße 6 und Thomaskirchhof 7. Billig zu verkaufen 100,000 Mauersteine, Mauerstücken, Balken, Säulen, Rahmen, Thüren, Fenster, Fehlböden, Bretter, Latten, **Feuerholz** u. A. m.

Pferdefutterbeutel,

wasserdicht, patent. Unicum, Best (15 Stck.) billigst zu verkaufen gegen Casse. Off. unter A. 161 an die Expedition dieses Blattes.

200 Ctr. Weizenstroh verkauft Herm. **Schmidt** in **Pfaffelbach** bei Apolda (Thüringen).

Fast neues completes Reitzeug

billig zu verkaufen Querstraße 33, III.

Für Herrschaften.
Elegantes gebrauchtes **Coupé** verkauft billig Sidonienstraße 29, Schmiede.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Kinderw. zu verk. Kohlgartenstr. 55, part.

Elite-Fahrräder
prima Tourenrad. Ob Mk. 2 Jahre Garantie.
Man verl. Gratis.
S. Nelmann in Hohenberg.

Gebrauchte Fahrräder
verschiedener Fabrikate in allen Preislagen stets am Lager.
Enke, Dorotheenplatz Nr. 1.

Extraf. leichtl. Tourenmaschine **billig** zu verkaufen Taucher Straße 20, II. **rechts.**

Rover verk. billig Härtelstraße 5, II. rechts.

Rover, neu, M 150 Erdmannstr. 10, part.

Tamenrad, rr. Sel., 1. R., bill. z. vk. Königspl. 3, II

Modernes **Pn.-Rad**, 85 M, Turnerstr. 5a, p.

Schwarzer **Wallach**, sechsjährig, Rassepferd, Altenburger u. ostpreuß. Kreuzung, passend für Kutsch- oder Geschäftswagen, ist aus Privathand sofort zu verkaufen. Off. u. U. 249 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Paar elegante Wagenpferde,

Halbblut-Wallachen, Schimmel u. Fuchs, im 5. und 6. Jahre, verkauft
Honigmann, Tessau.

Schwarzbraune Stute, 1,65 m groß, geritten u. sicher im Geschirr, edles Pferd, sof. zu verk. **Langenberg's Gut**, Hausdiener.

6jähr. Fuchs-Stute (Rasse) zu verk. **L.-Reudnitz**, Eisenbahnstraße 13.

Ein **Bernhardinerhund**, ¾ J. alt, zu verkaufen Lindenau, Lindenstraße 22, I.

Bernhardiner-Hund, Prachtexemplar, eingetragener Stammbaum, zu verk. Goldhahng. 1, Karl Müller.

1 brauner Jagdhund ist zu verkaufen **Liebertwolkwitz**, Markt 201.

Junge Hunde, 10 W. alt (Ulmer Dogge), sehr wachs., sind preiswerth zu verkaufen im Restaurant **Gambrinus**, Liebertwolkwitz.

Ein selten schöner **Dachshund, Rüde**, ist wegen Platzmangels zu verkaufen Reudnitz, Crottaustraße 2a, I. l.

Ein fl. niedl. **Tamenh.**, ¼ Jahr alt, nur an gute Leute zu verkaufen Friedrichstraße 16, part.

Ein starker Bock, gut eingef. **Ziegenbock** (rehbraun) ist zu verkaufen Lindenau, Apostelstraße Nr. 5.

Kaninchen,

engl. Widder, Silber-Kaninchen, Holländer, sind wegen Platzmangels billig zu verkaufen **Zoolog. Garten.**

Zu verk. sprech. Papagei, singt, lacht, meint und frißt. Lindenau, Aurelienstr. 17, Fischer.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken vermittelt Allgem. Handbel.-Ver., Ritterstraße 4.

Zu verkaufen

eine gute **II. Hypothek** in Leipzig von 10,000 innerhalb der Brandcasse. Näh. u. **U. J. 082 „Invalidendank", Hier.**

Hypotheken Mark 3300 u. 3400

zu vergeben. Anfragen unter A. 138 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

50—60 Stück

S. Broncew.-Actien

werden z. k. H. billigst zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. 156 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Accept und Rimessen

zur Erweiterung des Betriebscapitals giebt auswärtige Firma soliden Firmen jeder Branche. Strengste Discretion.
Offerten sub Z. 2888 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

35—40,000 M auf sichere 1. Hypothek sofort gesucht. Off. unter Chiffre A. 130 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

15 bis 18000 Mark

werden z. 2. Stelle als Hypothek auf ein gutes Hausgrundstück in Leipzig in nächster Nähe des Palmengartens baldigst zu leihen gesucht. Off. u. L. G. 7415 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

10,000 M.

sichere zweite Hypothek nach auswärts baldigst zu leihen gesucht. Offerten unter Z. 2883 an die Expedition dieses Blattes.

Suche per sofort II. Hypothek **goldsicher** hinter 16,000 M Spare. 6—8000 M. Offerten erbeten z. U. 238 Expedition dieses Blattes.

Für **Fabrikgeschäft** werden **6000 M** gegen Sicherheit sofort gesucht. Off. unter A. 120 Expedition dieses Blattes erbeten.

5 bis 6000 Mark

werden als Hypothek auf besseres Hausgrundstück Alt-Leipzigs gegen gute Verzinsung sof. gesucht. Offerten unter **L. F. 7413** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Damnum!

4500 Mk. als 2. Hausbypoth. zu 5 %, hinter Mk. 14,400 per sofort gesucht. Brandcasse 28,800 Mk.
Offerten von Selbstdarleihern in die Expedition dieses Blattes u. Z. 1215 erb.

Reell. Tücht. Geschäftsm., Bierbranche, sucht 2000—3000 M, auch kann sich Darleiher still bei monatlich 25 M Gewinnantheil betheiligen. Vermittler werden nicht berücksichtigt. Offerten unter A. 182 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Welch Edelmütiger leiht gegen hohe Zinsen u. pünctl. Rückzahl. einem fleiß. Geschäftsm., d. unversch. i. g. Noth gerathen, **1500 M** auf 1 Jahr? Zz. Ndr. A. 144 Exped. d. Bl.

Wer leiht auf ein Hausgrdst. in Bitterfeld, Bandc. 10660 M, nach 1. Hyp. 6350 M 1000 M als Cautionshyp.? Off. u. A. 168 Exp. d. Bl.

1000 M.

werden von strebsamem Geschäftsmann gegen Sicherheit und hohe Zinsen auf 1 Jahr gesucht. Off. unter A. 169 Expedition dieses Blattes.

Geschäftsfrau sucht gegen Verpfändung der Wirthschaft **1000 M** zu leihen gegen pünctliche Rückzahlung. Off. u. A. 167 Exp. d. Bl.

Anst. Frau b. um Darlehn v. **30 M** geg. pünctl. Rückzahl. Off. u. A. 196 Exp. d. Bl.

Bank-, Cassen- und Privatgelder auf **I. u. II. Hypothek** zu 4½, 4¾ und 5 % langjährig leihbehend.
C. Wellner, Sidonienstraße 45.

20,000 Mark

auf sichere Hypothek in Leipzig auszuleihen durch
Rechtsanwalt Markert, Hainstraße 3, II.

Darlehen von 1000 M aufwärts schnellstens durch X. X. 1012 Weimar postl.

Kaufgesuche.

In Reudnitz wird **Bauplatz** od. altes zum Abbruch geeignetes **Grundstück** zu kaufen gesucht. Off. mit Preis sub A. 141 Exp. d. Bl.

Villa

oder **Landhaus**, im Westen Leipzigs, mit 12 Zimmern und Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, wird zum Preise bis M 60 000 **zu kaufen gesucht.**
Gefl. Offerten unter A. 135 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zinsgrundstück zu kaufen gesucht. Wollesky, Elsterstraße 53, p. l.

Ein **Grundstück** mit Hof oder Garten in Alt-Leipzig zu k. gesucht. Gebe mit einigen Tausend Mark Baar Hyp. in Zahl. Adr. u. **L. M. 7353 Rudolf Mosse, hier.**

Suche in **L.-Gohlis** gut verzinsl. **Hausgrundstück** mit Garten. Besitzer belieben Adressen Elsterstr. 53, pt., b. Waleska niederzul.

Restaurant-Grundstück zu kaufen gesucht. Elsterstraße 53, p. l., **O. Wollesky.**

Hotel oder Gasthof wird v. Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Genaue Angaben erbeten unter A. 145 Expedition dieses Blattes.

Junger Mann, Anfang 30er Jahre, wünscht **Gasthof oder gutes Geschäft** zu kaufen oder einzuheirathen, Vermögen 9000 Mark. Vermittler verbeten. Offerten u. Z. 1213 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Restaurant mit Destillation mit oder auch ohne Grundstück von zahlungsf. Käufer gesucht, möglichst in Fabrikgegend. Offerten unter R. K. W. 3139 hauptpostlagernd.

Restaurant zu kaufen gesucht.
Offerten beliebe man an **O. Wollesky**, Elsterstraße 53, parterre links, zu richten.

Bücher kauft **O. Klessler**, Markt 3, Roch's Hof.

Neu. Pianino bill. z. k. ges. Off. m. Preis L. S. 7407 **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Getragene Herrengarderoben Militär-Uniformen

kauft und zahlt die höchsten Preise, kommt auf Bestellung ins Haus,
Schmerel, Marienstraße 4, I.

Hurrah Hurrah

Berliner ist da

und zahlt für getragene und zurückgesetzte Kleidungsstücke, Militäreffecten, Gold, Silber, Möbel sowie ganze Nachlässe höchste Preise **Berliner, Katharinenstr. 4, Tr. D, I.**

Getr. Herrengarderobe, Fracks, Militär-, alt. Gold, Uhr., Brill., Edelst., Ringe, Theatergläser, Pelzpfoten, Stamp., Nachlässe, Leihhaussch. kauf. **Gebrüder Cohn**, Nicolaistraße 27, 1. Et.

Wenig getr. Jacket u. Weste f. mittl. Figur von alt. Mann zu kauf. ges. Off. u. L. K. 7421 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Möbel werden stets gekauft **Pickenhahn**, Kloster. 5, I.

Möbel, Contor- u. Ladeneinricht. kauft stets **G. Bräutigam**, Schletterstraße 2.

Möbel, Bett. kauft f. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Geschäfts- u. Contor-Einrichtung zu höchst. Preis zu k. ges. Lange Str. 15, II. l.

Z. kaufen ges. **Pulte, Möbel** Töpferplatz 25

Eine Buffet-Einrichtung für Café-Haus

wird gesucht, eventuell Kostenanschläge. Offerten erbitte unter Z. 2896 an die Expedition dieses Blattes.

SLUB
Wir führen Wissen.

Einige Vertretungen,

gleichviel welcher Branche, von tüchtigem, cautionsfähigem Kaufmann zu übernehmen gesucht. Gefäll. Angebote unter S. 1965 an Hertel's Annoncen-Bur., Leipzig, Katharinenstraße 21, erbeten.

Nicht zu große Ladentafel für Buttergeschäft zu kaufen gesucht Capellenstraße 4, 2. Et. l.

Kaufe gebr. Badeofen mit Zinkwanne ꝛc. und erbitte Näh. u. Z. A. 25 Hil., Universitätsstr. 3.

Ein freistehend, transportabel **Kugelkaffeebrenner** für 15—20 Pfd. Inhalt zu kaufen gesucht. Off. unter Z. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Jena.**

Eine gebrauchte runde

Wendeltreppe

zu kaufen gesucht, Höhe 3,70 m.
Brauerei Grimma.

Wiedlangthür ca. 216×155 Seifert, Oelsestr. 4.

Kutschwagen-Gesuch.

Ein gebrauchter, aber gut erhaltener, leichter, einspänniger **Wagen** zum Selbstfahren wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter Z. 2897 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Knaben-Rover, gut gehalten, **gesucht.** Offerten mit Preisangabe u. St. 745 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Heirathsgesuche.

Kaufmann,

27 Jahre alt, gebildet, in sicherer Lebensstellung, mit einem Einkommen von ℳ 2000 **sucht,** da es ihm Umstände halber an passender Damenbekanntschaft fehlt, mit einer einfach erzogenen, gebildeten **Dame,** event. auch vom Lande, mit etwas Vermögen, behufs späterer Verheir. in Verbindung zu treten. Geehrte Damen, welche diesem reellen Gesuch Vertrauen schenken und welchen an einem glücklichen Heim gelegen ist, werden gebeten, m. Adressen, event. mit Bild, unter Z. 2904 in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

Heiraths-Gesuch.

Witwer, 44 Jahre, Prof., selbstständig, Hausbesitzer, ordentlich u. kreisam, in einer kleinen Stadt, wünscht sich mit gut., wirthschaftlichem Frkul. oder Wittwe ohne Kinder, von gutem Charakter, in annähernd gleichem Alter baldigst zu verheirathen. Etwas Vermögen erwünscht.
Ernstgemeinte Offerten mit Photographie unter Z. 2884 in die Expedition d. Bl. erb.

Selbstständig. Kaufmann,

Ende der 30er, wünscht behufs angenehmen und freundschaftlichen Verkehrs und **späterer Verheirathung** die Bekanntschaft einer gebildeten, anregenden Dame ähnlichen Alters aus besserer Familie zu machen. Vertrauen gegen Vertrauen.
Gefällige nähere Mittheilungen sub **„Gekanden, was leh suchte A. 180"** beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Musikd., 35 alt, von tadellosem Ruf, gut. Charakter, wünscht sich möglichst bald mit Dame Ausg. 30er, Anf. 30, welche wirthschaftlich tüchtig (Köchin oder Wittwe mit eigenem Geschäft nicht ausgeschlossen), **zu verheirathen.** Vermögen erwünscht.
Strengstes Stillschweigen zugesichert.
Offerten nebst Beilegung der Photographie unter Z. 1217 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Clavierlehrer

in Rheinl., 30 J., ev., von tadell. Aufs., ohne Verm., sucht eine mus. **Lebensgefährtin.** Off. unter Z. 1219 an die Exp d. Bl. erb.

Gebild. Kaufmann, vorgerückt. Alters, von heiterem Temperament u. gedig. Charakter, in sicherer, guter Lebensstellung, sucht behufs

Verheirathung

die Bekanntschaft einer wirthschaftl. erzogenen, gemüthvollen **Dame** nicht unter 25 Jahren.
Werthe Offerten beliebe man unter Chiffre Z. 1216 an die Exped. dss. Bl. zu richten.

Ein **Fachlehrer** im Alter von 30 Jahren sucht aus Mangel an Damenbekanntschaft **Briefwechsel** mit gebildeter Dame zwecks **Heirath.** Ernstgemeinte Anerbietungen erbeten unter A. 147 in die Exped. d. Bl. Anonym wird nicht beantwortet.

Mariage.

Reiche u. vornehme Heirath, Mitgift bis in die Millionen, streng reell und discret vermittelt. Anfragen sind zu richten sub „E. P. 4560" an Rudolf Mosse, Wien. Anonym wird nicht berücksichtigt.

Reell!

Eine gebildete, wirthschaftliche Dame (Christin) wünscht sich mit einem gutsituirten, gebildeten Herrn zu verheirathen (Beamter bevorzugt). Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg, zu richten unter L. O. 480.

Beamt.-Wittwe mit etw. Vermög. s. mit besch. Hrn. in Verbind. zu tr. beh. sp. Heirath. Off. u. M. K. 150 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Damen in dicer. Verhältn. finden freundl. Aufn. Adr. unt. M. K. Filiale, Königsplatz 7.

Agenturen.

Pr. Hamburger Cigarrenfabrik

sucht Verbindung mit d. feiner

Privatkundschaft

eingef. Herren bei hoher Provision. Off. u. T. V. 706 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Cravatten.

Eine Crefelder leistungsfähige Fabrik sucht per gleich einen bei der Detailkundschaft durchaus eingeführten Agenten. Off. unter A. 198 Expedition dieses Blattes.

Vertreter gesucht.

Größere leistungsfähige **Cigarren-Fabrik** sucht für **Leipzig** einen tüchtigen, gut eingeführten **Vertreter.**
Offerten unter Z. **2890** an die Expedition dieses Blattes.

Eine **Kornbranntwein-Brennerei** in **Nordhausen** sucht für **Leipzig** einen

Vertreter,

der bei den Groß-Destillateuren gut eingeführt ist. Offerten unter **A. H. 7** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Nordhausen,** erbeten.

Für den Verkauf von

Bronzefarben

tüchtige Agenten gesucht. Herren der Lack- oder Farbenbranche bevorzugt. Gef. Offerten unter Beifügung von Referenzen an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg,** unter **P. 2008.**

Lohnenden Verdienst durch Lieferung an Privat-Kundschaft finden solide **männl. u. weibl. Personen.** Offerten unter **Z. 21** hauptpostlagernd **Leipzig.**

Inserat-Vertreter

und Reisender, der in technischen Kreisen gut eingeführt ist, für ein großes **Fachblatt ersten Ranges** unter günstigen Bedingungen gesucht. Nur **erste Kräfte** mit besten Referenzen, denen daran gelegen ist, sich dauernd ein gutes Einkommen zu sichern, mögen sich melden unter **A. 171** bei der Expedition dieses Blattes.

Als

Inspector

für Einbruchs-Diebstahl-Versicherung wird ein strebsamer jüngerer Herr gesucht, der vor Allem tüchtiger Acquisiteur und gewandt im Verkehr mit dem besseren Publicum sein muß. Festes Gehalt, Reisespesen und Provision werden bewilligt.
Gefl. ausführl. Bewerb. sub E. 808 an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Leipzig.

Für Leipzig

werden gegen Fixum und Platzspesen

tüchtige Acquisiteure

von alt. Lebens- u. Volksversf.-Gesellsch. mit allen Branchen gesucht. Auch Nichtfachleute werden berücksichtigt.
Gefl. Off. a. d. Exp. d. Bl. u. V. 180.

Acquisiteur

für Volksversicherung gegen Platzspesen und hohe Abschlußprovis. per sofort gesucht. Off. sub L. 6924 an G. L. Daube & Co., Leipzig.

Inseraten-Acquisiteur

für Familien- u. Mode-Zeitschriften

gegen hohe Provision

sofort gesucht. Offerten unter A. 176 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Frl. wünscht **Filiale** zu übernehmen, ev. für eigne Rechnung. Gef. Off. unter K. 87 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Offene Stellen.

Clavier- und Geigenspieler gesucht
Restaurant zum Lohgerber, Gerberstraße.

Referendar per sofort gesucht von Rechtsanwalt Dr. Schiller,

Leipzig, Petersstraße 37, II.

Vacanz.

Wir suchen bestätigte Herren zwecks Uebernahme von General-Agenturen mit oder ohne Incasso Domicil innerhalb des Königreichs Sachsen. Vortheilhafte, theilweise concurrenzlose Tarife in der Lebens-, Werbdienst-, Sparcassen- und Volks-Versicherung.
Unmittelbarer Verkehr mit der Direction. Feste Bezüge und Tantièmen.
Bewerbungen unter **„Vacanz"** nach **Mannheim Postfach Nr. 209** erbeten.

Zahlreiche Vacanzen
für **Kaufleute** sind stets zu besetzen. Liste **(mit ca. 150 Drig.-Vacanzen)** versende gegen 30 ₰ **Retk.** kaufmänn. Plac.-Bureau Leipzig **Inh. A. Müller, Reichsstraße 29/31, II.** Tel. 5081.

Weinbranche.

Von viel. renomm. **Weinhandlung** wird für **Sachsen** ein tüchtiger, nur bestens empfohlener **Reisender** gesucht, der als solcher schon thätig war und namentlich auch im Verkehr mit besserer Privatkundschaft Erfahrung besitzt.
Gefl. Anerbieten sub **A. 150** an die Expedition dieses Blattes.

Reisender gesucht.

Eine der ersten Kunstanstalten für **Lichtdruck, Autotypie** ꝛc. sucht **einen tüchtigen, ehrlichen und fleißigen Herrn für die Reise.** Bewerber, welche mit der Branche, spec. Postkarten, Glichés ꝛc., vertraut und bei der Kundschaft gut eingeführt sind, wollen Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und eigenem Portrait unter Z. 2865 an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Ein **Berliner Baumwoll.-Fabrikat.-Geschäft sucht einen tüchtigen Reisenden für das Königreich Sachsen und Thür.** Es wird **nur auf eine erste Kraft** reflect., die mit der Branche und Kundschaft **genau vertraut** ist. **Persönliche** Meldungen am Sonntag, den 15. October cr., in **Leipzig, Central-Hotel,** Vorm. zw. 10 und 1 Uhr.

Anständige, **redegewandte Herren** sucht Buchhandlung **H. Leenders,** Königstraße 7, Tr. C. III.

Ingenieur, Elektrotechniker,

welcher auf dem Gebiete des Dynamomaschinenbaues eigene Erfahrung besitzt und mit der Installation von Kraft- und Lichtanlagen vertraut ist, wird sofort gesucht. Offerten unter Z. 2902 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gut eingeführte, größere

Kaffee- und Zucker-Grossofirma

Magdeburgs sucht zum **1. Januar 1900** einen gewandten und routinirten

Reisenden,

der die Branche gut kennt u. eingehende Erfahrung im Verkauf von Kaffee u. Zucker hat. Auf wirklich tüchtige Kraft wird reflectirt.
Gefl. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Bild und Gehaltsansprüchen sub **L. G. 473** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Reisender,

branchekundig, bei Mineralwasser-Anstalten, Destillateuren, Zuckerwaaren-Fabriken, Bäckern u. Conditoren des Rheinlandes, Westfalens, Ostfrieslands, der Provinz Sachsen ꝛc. gut eingeführt, findet zum 1. Januar 1900 dauerndes Engagement in einer leistungsfähigen Fabrik äth. Oele und Essenzen.
Offerten sub Z. 2882 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tuchversand.

Gediegener, speciell in Rheinland und Westfalen gut eingeführter christlicher

Reisender

per sofort oder später gesucht.
Einträgliche Lebensstellung für tüchtige Kraft.

Ebendahselbst findet ein zuverlässiger junger Mann, mit Branche und Kundschaft vertraut, Stellung als

Buchhalter

und Correspondent. Gute Handschrift und prompes Arbeiten Bedingung.
Baldgefl. schriftl. Off. mit Photogr., Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter **Z. 1218** an die Expedition dieses Blattes.

Buchhalter gesucht.

Per 1. Januar in dauernde Stellung ein **flotter, sicherer** Arbeiter zur selbstständigen Führung der **doppp.** Buchführung und für Correspondenz.
Bewerber der Manufacturbranche bevorzugt. Gef. Offerten unter **L. T. 3852** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Reisender,

branchekundig, bei Mineralwasser-Anstalten, Destillateuren, Zuckerwaaren-Fabriken, Bäckern u. Conditoren des Rheinlandes, Westfalens, Ostfrieslands, der Provinz Sachsen ꝛc. gut eingeführt, findet zum 1. Januar 1900 dauerndes Engagement in einer leistungsfähigen Fabrik äth. Oele und Essenzen.
Offerten sub Z. 2882 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Werkmeister

der Gummibranche gesucht.

Zur selbstständigen Leitung einer größeren Fabrik wird ein branchekundiger Werkmeister oder Fabrikleiter gegen sehr hohes Gehalt gesucht, der die Fabrikation von Rohgummi, besonders Gummirollen, genau kennt.
Es wird nur auf eine allererste Kraft reflectirt, die prima Referenzen aufweisen kann.
Offerten mit allen Details und Lebenslauf sind zu richten an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, unter H. R. 48.

Sofort gesucht

ein **tüchtiger Herr** zum Besuchen der Fabriken u. Grossisten für meine Rapidhner Druckfrist-Unterlegscheiben, beste Riffelschoner der Welt. — Nur schriftl. Offerten erbeten.
Bringmann,
Hotel de Pologne, hier.

Mit 5 ℳ 8—10 ℳ täglich Verdienst. Jung, redegew. **Mann** sofort gesucht.
Salomonstraße 18, 1. Hof, 1. Et.

Buchhalter

und **Correspondent bald** von einer Posamentenfabrik gesucht. Routine, Gewissenhaftigkeit und Vorkenntnisse im Englischen Bedingung. Offerten unter **L. B. 140** an **Rudolf Mosse, Annaberg i. Erzg.**

Tüchtiger Buchhalter

von einem ersten Hause gesucht. Derselbe muss die doppelte Buchführung genau kennen, gute Sprachkenntnisse besitzen, exact u. sicher arbeiten, eine gute Handschrift haben und flott stenographiren können. Gefl. Off. mit genauer Angabe der seitherigen Thätigkeit gegen Zusicherung vollster Discretion sub Z. 2900 a. d. Exped. d. Bl.

Nach Russland
Deutscher Correspondent, Kenntnisse i. d. Eisenbranche, gesucht. Reisevergütung. Rückp. **A. Müller,** Reichsstr. 29/31, II.

Correspondent,

flotter, selbstständiger Arbeiter, unbedingt zuverlässig, gewandter Stenograph, mit schöner Handschrift, gesucht. Offerten unter F. 6 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Zum baldigen Antritt

wird für eine **Brauerei im Voigtland** für den Versandt ein

energischer, tüchtiger Kaufmann

gesucht, welcher an **selbstständiges Arbeiten** gewöhnt ist und eine **tadellose Handschrift** schreibt.
Bewerber wollen ihre Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen und Beifügung einer Photographie unter Z. 1220 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Als Nebenbesch. f. stunden- od. tagew. suche ich e. sol., nücht. **Mann,** w. mit Anf. v. Künden, Verträg. u. d. Buchf. vertr., mögl. in Baugesch. thätig war. Adr. u. E. 2 Ann.-Exp. Altner, Gohlis.

Fabrik-Geschäft

der Cartonnagenbranche

sucht jungen Mann

für Contor, Lager u. Besuch der Kundschaft. Offerten sub **L. M. 7425** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für das Bureau einer **Versicherungsgesellschaft** wird zum 1. November ein

junger Mann

mit guter Handschrift, flotter und sicherer **Rechner,** gesucht. Anerbieten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Beifügung von Zeugnißabschriften (kein Rückporto) sind unter **A. 152** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Zum sofortigen Antritt für auswärts zur Leitung einer Filiale (Walter) suche einen jüngeren gewandten

Commis

mit **Caution.**
A. Gradowski, Colonnadenstr. 17.

Junger Kaufmann,

der sich durch **gute Zeugnisse ausweisen kann, zum baldigen** Antritt gesucht. Bewerber wollen sich melden unter A. Z. 100 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14.

Für mein Cigarrengeschäft s. z. sofortigen Antritt jüngeren Commis als

Verkäufer.

Off. mit Zeugnißabschr. und Angabe der Gehaltsanspr. u. A. 106 Expedition d. Bl.

Junger gewandter, fachkundiger

Verkäufer

mit gut. Empfehlungen per sofort gesucht.
Wilh. Funk, Erfurt.
Seidenhaus.

Mehrere **Verkäufer** u. **Lageristen** der Coln.-Br. **A. Müller,** Reichsstr. 29/31, II.

Tuchversandt.

Für Lager, **Comptoir und kleinere Reisetouren** wird ein **branchekundiger, gut empfohlener Herr gesucht.**
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche sub **„7412"** an das **Central-Zeitungs-Bureau, Münster i. W.,** erbeten.

Für das Contor einer **Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung** wird per sofort ein **solider, ehrlicher junger**

Schreiber

mit guter Handschrift gesucht. Bewerber, welche schon im Verlag thätig gewesen sind, erhalten den Vorzug.
Offerten unter S. R. 15 an die Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße Nr. 3.

Ein junger Schreiber

mit guter Handschrift für größeres Contor gesucht. — Offerten unter **L. 404** an die Annoncen-Expedition Rathsmarkt 3 erbeten.

Zur Erledigung leichter Contorarbeiten suchen wir sogleich einen jüngeren

Schreiber

mit guter Handschrift. Gehalt bis ℳ 50.— per Monat. Off. bel. u. Chiffre **K. S. 100** Ann.-E. B. Neumann & Co., Rauch. Steinw. 29.

Jüngerer Schreiber
wird sofort gesucht. Offerten, nur schriftlich, an **Gustav Braun,** Buchhandlung, Goethestrasse 7.

Tüchtige Kupferätzer

zu baldigem Antritt gesucht.
Studders & Kohl, Rohlgartenstr. 49.

Chromolithographen

zum Abdecken von Retuschen gesucht.
Studders & Kohl, Rohlgartenstr. 49.

Jüngerer **Steindrucker** für Handpresse sofort gesucht. **J. G. Fritzsche,** Lange Str. 38.

Tüchtige Amdrucker

finden sofort gute u. dauernde Stellung bei
Mirus & Naumann,
Leipzig-Lindenau, Carl-Heinestraße 54.

Setzer

für Katalog und kleine Accidenzen gesucht.
Buchdruckerei Emil Stephan, Plagwitz, Carl-Heinestr. 41.

---

1 tüchtiger **Schriftsetzer** und 1 tüchtiger **Buchdrucker** sofort gesucht. **Rob. Saupe,** Leipzig-Gohlis, Hallesche Str. 77/79.

Tücht. Presser sucht **F. Haselhauer,** Täubchenweg 21, Eingang Parthenstraße 2.

---

1 tüchtigen Presser

sucht **Fr. Legel,** Georgenstraße 20b.

Liniirer!

Für amerik. Feder-Liniir-Maschinen wird eine durchaus zuverlässige Arbeitskraft für Sortiment und Partie Liniaturen gegen

guten Lohn in dauernde Stellung

gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit an
Messerschmidt & Falk,
Geschäftsbücher-Fabrik,
Leipzig-Plagwitz.

Goldarbeiter

auf **Neuarbeit** und **Reparaturen** findet sofort Stellung bei
Herm. Elsnesser, Juwelier, **Halle a/S.,** Kleinschmieden 1.

Tüchtige, selbstständige Monteure auf Niederdruck-Dampfheizungen

gegen hohen Lohn für dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter A. 118 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtige

Rotationsmaschinen- u. Schnellpressen-Monteure

und gelübte exacte

Schlosser

bei gutem Lohne **gesucht.**
Offerten sub **L. S. 3850** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein tücht. Maschinenarb. für Freimaschine findet sofort dauernde und lohnende Beschäftigung. **Thurner & Co.,** Ziermöbelfabrik, Leipzig-Stötteritz.

Einige tüchtige Former

erhalten dauernde Beschäftigung bei
Carl Weck & Co., Plön bei Greiz,
Maschinen- u. Dampfkesselfabrik.

Einen **tüchtigen Former auf Messingguß sucht**
Gasmesserfabrik, L.-Connewitz.

Kesselschmiede und Schlosser

auf leichte Arbeit gesucht.
Chr. Salzmann, Promenadenstr. 36.

Maschinen-Schlosser,

welche selbstständig arbeiten und Tüchtiges leisten können, finden sofort dauernde und lohnende Stelle im
Leipziger Gutenberg-Haus,
H. W. A. Sperling, Heinrichstraße 47.

---

1 tüchtiger Schlosser
und **1 Arbeitsb.** gesucht Turoustraße 19.

Gasschlosser gel. Liebigstraße 7, Schlosserei.

Ein tüchtiger Schlosser
wird gesucht Südplatz Nr. 5.

Klempner.

Tüchtige Bau- u. Armaturenklempner gegen hohen Lohn (meist Accordarbeit) für dauernde Beschäftigung gesucht.
Fabrik für Eisenblechfenster
Conr. Curdweck,
Aachen, Monheimsallee 30.

Klempnergehilfe gesucht **Gohlis,** Halleische Straße 112.

---

2 tüchtige Holzbildhauer sucht bei fr. dauernd **Max Hennig,** Bildhauer, **Tödeln.**

Ein **Tischler** auf Bilderrahmen findet dauernde Beschäftigung. **Wendt & Riechter,** Rahmenfabrik, Hainstraße 14.

Einige Zimmerleute stellt ein

Lindenau, Gundorfer Str. 35, I. links.

Tücht. Rahmenmacher
erhalten dauernde Beschäftigung.
Albert Böhme, Fichtestraße.

Ein tüchtiger Maschinenarbeiter,

welcher mit den Arbeiten an der Bandsäge bewandert ist, sofort gesucht.
A. Degner, Glaserei, Körnerstr. 41.

Glasergesellen sucht Albertstr. 31.

Sattler für Kummet- u. Geschirrarbeiten auf gr. Gut gesucht Sidonienstraße 52, p. r.

Tapezierergehilfe, nur ganz tüchtiger Polsterer, s. nachw. dauernde Beschäft. noch ausw. gesucht. Off. bis spätestens Sonntag Morgen u. Z. 2895 in die Expedition d. Bl.

Tapezierer, w. allein sauber tapez., sof. a. 2—3 Tage z. Aushilfe gel. Lampestr. 5, I.

Jüng. **Tapezierer** l. **Trübe,** Dresdner Str. 14

Einen Tapezierergehilfen sucht
P. H. Kaul, Hainstraße 4.

Ein Firmenschreiber sofort gesucht
Alexanderstraße 1.

Tüchtiger Blechlackirer

findet sofort gute und dauernde Stellung. Off. T. E. 5 an Boden. Küster, Zeitzer Str. 35.

Ein Wagen- oder Blechlackirer

auf dauernde Arbeit gesucht.
Kästner, Plauen i. V., Bahnhofstr. 57.

Tücht. Lackirer
w. gef. 2.-Entspricht. Delitzscher Straße 52.

Tücht. Barbiergehilfe f. Sonnab. u. Sonnt. z. Aush. i. **Kleinwächter,** Reitzenhainer St. 26.

Zuschneider,

welcher die u. unter Garantie für tadellosen Sitz zuschneiden kann, auch bereits mit Erfolg in Sachsen u. Thüringen seinere Kundschaft besucht hat, wird für ein mittleres feines Maßgeschäft in einer größeren Stadt Sachsens p. 1. Jan. 1900 gesucht. Off. m. Phot., Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter **L. P. 3760** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Zeiner **Rockarbeiter** gesucht auf Werkstelle.
Richard Otto, Nürnberger Straße 27.

Gesucht ein tüchtiger **Schneidergehilfe** Gohlis, Straßburger Straße 18, part. r.

Gute **Hosenschneider** für Lager außer dem Hause gesucht Halleische Straße 16, I. links. Von ½9 Uhr ab.

Tüchtigen Westenschneider sucht

Heinrich Wolff, Plauensche Str. 11, I.

Taschneider, auch in Militärsachen bewandert, sucht **R. Backmann,** Schloßg. 22.

Gel. **Schuhmacher,** sol. Rep., Liebigstr. 5.

Schuhmachergehilfe gel. Möckern, Hauptst. 13.

Arbeiter für Fabrik gel., Schuhm. bev., Zeugn. mitbringen.
Lindenau, Bernhardstraße 9.

Für eine größere

Landbäckerei

wird zum baldigen Antritt ein ganz zuverlässiger

Werkführer

gesucht. Derselbe muß hauptsächlich in der Schwarzbrodbäckerei tüchtig sein. Reflectanten werden gebeten, Zeugnißabschriften, kurzen Lebenslauf und Lohnforderung mit anzugeben. Off. sub **Z. P. 022 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Köche, **Kellner** m. Caut., Mamf. sucht u. plac. Contor, Salzgäßch. 9. Tel. 4397.

Oberkellner, Buffetier und **j. Kellner** sucht sofort **Neupert,** Burgstraße 8, I.

Gel. zj. einf. **Restaurantkellner, 1 Hausdursche** z. Gütebed. u. tücht. **Kegelk.,** 30—40 J. **Werner,** Alt. Fleischerg. 25, I r.

---

2 junge **Kellner** sowie 1 **Hausdurschen** sucht Dir. Gastwirths-V., Eisenbahnstr. 26.

Rest.-Kellner sof. gesucht. Bur. **Lipsia,** Markt 17, p., Königshaus.

Zum Austragen u. Einholen von Zeitschr. (Abonnentensammeln) sucht **junge Burschen Rudolph's Buchhandlung,** Täubchenw. 10.

Junger Hausdiener

wird verlangt Uferstraße Nr. 19, I. links.

Hausdiener f. Gasth. u. Austpann. gel. Bur. **Lipsia,** Markt 17, p., Königsh.

Hausdiener f. Café i. Nicolaistraße 18, I.

Marktheifer, Autscher, Arbeiter, Hausdiener, Arbeits- und Hausburschen sucht **O. Frohberg,** Gr. Fleischergasse 21.

---

6 j. Markth. f. Papier, Trogen, Fisch., Cigarr., Colon., Delicat.
3 j. Kutscher (Gavall. od. Arbtl.),
1 led. Krankenwärt., 1 Bufferb.,
1 j. Bierfahrer, 2 j. Kellerarbeiter,
1 j. Hausd., zugl. Kutscher (Gav.)
gef. d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Gesucht sofort ein kräftiger, fachkundiger **Marktheifer** von 18—20 Jahren. Näheres Bayerische Straße 41, im Laden.

Marktheifer, im Packen von Glaswaaren geübt, zum sofortigen Antritt gesucht
Neubaustr. Reichsstraße 20.

Jüngerer Marktheifer bei fr. Station gesucht. **Oscar Kurth,** Querstraße 1.

J. Marktheifer, 3 Hausdurschen sucht J. Nagel, Alt. Fleischergasse 14, II.

Arbeiter-Gesuch.

Für Abtheilung Spirituosenfabrik suche einen zuverlässigen, jüngeren **Arbeiter.** Zu melden Vorm. 11 Uhr. **Th. W. Alleke Nachf.,** Taschner Straße 7.

Zwei **Speditionsarbeiter** mit guten Zeugnissen können sich melden bei
Julius Leutsch, Brühl 27.

Weitere 40 Erdarbeiter

nach **Gythra** Sonnabend früh um 8—½9 Uhr am Thüringer Bahnhof zur Abreise gestellt. Schaufel erforderlich. **Winterarbeit** bei gutem Verdienst. Reise vergütet.
J. A.: der Stadtmeister.

Handarbeiter

finden Beschäftigung am Straßenbau Vieh- und Schlachthof. Zu melden beim Polier **Kessler** daselbst.

Handarbeiter, per Std. 43 ₰, gesucht Eilenburger Straße 16.

Kutscher. Gesucht wird zum baldigen Antritt ein unverheiratheter Kutscher zum Bordfahren. Näheres Gerberstraße 36, parterre.

Gel. w. 1 Rollkutscher Gohlis, Wilhelmstraße 4.

Bierfahrer sucht **Neupert,** Burgstraße 8, I.

Speditionskutscher bei gutem Lohn gesucht **Lockwitzstraße 3, part.**

Jg. Geschäftskutscher, ca. 20 Jahre, **2 jung. Markth.** f. Col.-G., **1 Geschirrführer** f. Feuergefährl., **2 Einczff.** m. fl. Cont. sucht **A. Müller,** Reichsstr. 29/31, II

Tüchtiger, fachkundiger

Flaschenbier-Kutscher

von einer Brauerei sofort gesucht. Offerten unter Z. 2887 Expedition dieses Blattes.

Taxameterkutscher
gesucht. R. Schäfer, Berliner Str. 93.

Zur sofort gesucht ein tüchtiger, fleißiger

Verwalter

mit guten Zeugnissen, sowie zwei ledige Knechte für Pferde und Ochsen.
Rittergut Flößberg, Obertheil,
bei Lausigk.

Für Geschäftswagen älteren, verheir. **Kutscher,** nachweislich erfahrener Pferdewärter, mit nur guten Zeugnissen, suchen sofort
Färberei Orland,
Leipzig-Connewitz.

Hofmeister.

Ein jüngerer, gut empfohlener Hofmeister, der sich jeder Arbeit mit unterzieht, findet sofort lohnende Stellung bei dem Gutsbesitzer E. Müller in Molau bei Comburg a/S. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Knechte kostenfrei sofort gesucht Reichsstraße 19, H.

Kostenfr. erh. Knechte u. Mägde Stelle bei 100—110 Thl. Lohn Windmühlenstr. 22, I.

Ordentl. ehrl. Bursche

wird gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich als Verkäufer auszubilden.
E. R. Gottschalk, Plagwitz, Carl-Heine- und Zimmerstraßen-Ecke.

Jungen, gewandten Buffetburschen sucht Turnerstraße 5.

Ein ordentlicher junger Mann als **Buffetbursche** zum sofortigen Antritt gesucht
Restaurant Bruno Fröhlich, Wintergartenstraße 14.

Ein **Kellnerbursche** oder Hausb., welcher mit bedient, gesucht Königsplatz 2, I.

Arbeitsburschen, ca. 16 J., ehrlich, mögl. bei den Eltern wohn., gesucht. Meld. mit Zeugn. Kreuzstraße 56, Buttergesch., Vorm.

Arbeitsburschen

gesucht. Cartonnagenfabrik, Katharinenstraße 23.

Kräftiger Bursche für Lagerarbeit gesucht. **Leipert & Wenzel**, Windmühlenstraße 35.

Ein ordentl. **Hausbursche** im Alter von 16—17 J. z. Bedienen d. Gäste baldigst gesucht L.-Wolfmarsdorf, Eisenbahnstraße 94.

Gesucht ein mit guten Zeugnissen versehener
Hausbursche
per sofort. Kost und Logis im Hause. Halleische Straße 7. K. Vallée.

4 Hausburschen } ges. durch A. Loff,
5 Laufburschen } Klostergasse 16, II.

Hausbursche f. Hotel ges. Klosterg. 16, II.

Ein **Hausbursche** für bessere Weinhandlung sofort gesucht bei hohem Gehalt Königsplatz 2, I.

Ein **Hausbursche**, welcher sich zum Bedienen der Gäste eignet, sofort gesucht Hohe Straße 5, Restaurant.

Hausb., 30 ℳ 2., f. Neupert, Burgstr. 8, I.

Laufburschen, Wochenlohn 12 ℳ, sucht J. Indinger, Schulstraße 8.

Laufbursche, 14—16 Jahre, verlangt Hirsch, Parfür. 1, I. Zu melden 10—11 U.

Ein jüngerer **Laufbursche** gesucht. Gust. Seidel, Reichsstraße 18—20.

Jüngeren Laufburschen sucht Emil Gräfe, An der I. Bürgerschule.

Laufbursche,

nicht zu jung, der auch an der Papierschneidemaschine Bescheid weiß, für Buchdruckerei per sofort gesucht. Zu melden Erdmannstr. 16, H. I.

Ordentlicher Laufbursche

gesucht. Wochenlohn ℳ 9.—
C. E. Köhler, Elsterstraße 19.

Wir suchen einen **Laufburschen**, gut empfohlen und schulfrei.
Sieler & Vogel, Grimmaische Str. 28.

Älterer Schulknabe z. Wegelaufen gesucht Colonnadenstraße 2, im Cigarrengeschäft.

Ein kräftiger Schulknabe gesucht Brüderstraße 1, Hofgeb.

Obligatgeigerin

gesucht. Zu melden bis 3 Uhr Töpferstraße 3, Treppe E, IV. rechts.

Junge Mädchen

gesucht mit guter Stimme als **Lehrl. für Musik**, mon. 20 ℳ und freie Station und Costüme. Zu melden bis 3 Uhr Töpferstraße 3, Treppe E, IV. rechts.

Ges. wird v. einz. Dame ein fein gebild. j. **Mädchen** für einige Nachmittage in der Woche zum Vorlesen, Clavierspielen u. weibl. Handarb. Ausführl. Offerten unter A. 148 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reit. Kindergärtn. od. Frl. n. außerh. f. 1 K., 25 bis 30 ℳ, bess. Wirthschaft., 30—35 J., f. eing. H., 4 Kinder f. j. größ. Kind., 3 Kindergät. II., Koch, Stub.- u. Kindermd. f. Fr. Tanger, Antonstr. 13, I. l.

Junge Damen, welche Lust haben, die **Photographie** zu erlernen, können jederzeit eintreten. A. Kaufmann, Moritzstr. 4.

Cassir. u. Verkäuferin ges. Katharinenstr. 7, II. r.

Tüchtige Comptoiristin

zu sofortigem Antritt gesucht. Ausführl. Off. sub A. 153 an die Expedition dieses Blattes erb.

Für hiesige Chocoladenfabrik

wird per 1. November tüchtige
Comptoiristin gesucht.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten sub A. 104 in die Exped. d. Bl.

Junges **Mädchen** mit schöner Handschrift als **Contoristin** sofort gesucht. Off. u. D. 807 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Gesucht wird eine tüchtige junge Dame, die perfect stenographiren kann. Nur schriftl. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an Sächs. Gasglühlicht-Industrie, Georgenstraße 7.

Fräulein

mit guter Handschrift für leichte schriftliche Arbeiten sucht sofort Amerikanische Waschanstalt, Gutenbergstraße 6.

Für geschäftliche Arbeiten ein
tüchtiges Mädchen
bei hohem Lohn gesucht. Fabelkarbeiterin ausgeschlossen. Zu melden Gartenstraße 21, part.

Flotte Adressenschreiberin

mit guter Handschrift sofort gesucht. Offert. sub A. 155 in die Expedition dieses Blattes.

Verkäuferin! Suche zum 1. Nov. ein sauberes, solides und zuverlässiges jung. Mädchen als Verkäuferin für Conditorei und Café. Bernhard Ziegler, Theaterplatz 1.

Conditorei.

Suche p. 1. eine II. Verkäuf. aus guter Familie. R. Modes, Bayerische Str. 4, p.

Tüchtige Confectionsarbeiterinnen

finden dauernde Beschäftigung bei hohen Stücklöhnen. Event. wird die Arbeit auch außer dem Hause gegeben.
Franz Ebert, Petersstraße 40.

Tüchtige Verkäuferin

für meine auswärtige
Filiale (Butter)
mit Caution auf sofort gesucht.
A. Grudowski, Colonnadenstraße 17.

Junges ehrliches Mädchen, im Schreiben und Rechnen bewandert, wird als
2. Verkäuferin
zum 1. November in Fleischerei gesucht.
E. Kühling, Nordstraße 7.

Verkäuferinn. u. Lernende suche für Manuf., Putz, Weiß-, Schreibw., Schuhw., Gal., Lederw., Haus- u. Küchengar., Lampen, Gold- u. Silberw., Cond., Bäck., Colon., Delicat., Butter, Fleischerei. Auskunft gegen 10 ₰ Rückporto. A. Müller, Reichsst. 29/31, II., Tel. 5081

1 Verkäuferin

und 1 Lehrfräulein für Galanterie- und Spielwaaren gesucht. Station im Hause.
Ferd. Rettig Nachf., Calbe a. d. Saale.

Für mein **Wollwaaren-, Posamenten- und Wäsche-Geschäft** suche ich per sofort äußerst tüchtige, mit der Branche vertraute
Verkäuferin
bei gutem Gehalt. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften und möglichst mit Photographie an
Ernst Kramer, Jena.

Per sofort od. später suche für dauernd eine
tüchtige Verkäuferin,
welche nur in ersten Geschäften thätig gewesen ist und mit feiner Kundschaft umzugehen versteht.
Offerten unter U. D. 055 „Invalidendank", hier.

Geb. j. Mädchen

sucht als lernende Verkäuferin
Herm. Geissler, Schloßgasse 2.

Lernende für mein Posamenten-, Woll-, Weißwaaren- und Tapisserie-Geschäft.
Anna Schlimpf, Plauensche Straße 3/5.

Lernende mit gut. Schulkenntn. u. gefl. Handschrift (Anfangsgehalt 15 ℳ) kann sich melden L.-Connewitz, Leipz. Str. 20, I. r.

Putzarbeiterin, die selbstst. garniren kann, u. 1 Lernende sucht E. N., Burgner Straße 9.

Putzarbeiterin od. **Zuarbeiterin** sofort gesucht Reichsstraße 5, Durchgang.

Putzlernende aus anst. Familie gesucht. M. Barth, Johannisplatz 24, II.

Putzlernende aus gut. Fam. f. Margarete Urban, Karpinzstr. 5, ¹/₄ Et.

Lernende f. Schneid. ges. Hohe Str. 16, II. l.

Näherinnen,

welche im Abändern von Confection geübt, finden dauernde Beschäftigung bei hohem Wochenlohn.
Franz Ebert,
Petersstraße 40.

Geübte Näherin

für Maschinen- und Handarbeit in festen Wochenlohn für dauernd gesucht.
Flora Hermann-Knauer, Petersstraße 27.

Puncturerin gesucht

von Pöschel & Trepte, Buchdruckerei, Seeburgstr. 57 (alte Nr. 35).

Punktirerin sucht sofort bei hohem Lohn und 9stündiger Arbeitszeit G. Kreysing, Lindenstraße 14.

Auslegerin

für Steindruck, sowie andere Mädchen für leichte Arbeiten sofort gesucht.
Bernh. Lengner,
Leipzig-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 20.

Anlegerinnen, Auslegerinnen

suchen Eschebach & Schaefer, Dörrienstr. 4.

Bronzirerinnen

suchen bei hohem Lohn in dauernde Stellung Eschebach & Schaefer, Dörrienstr. 4.

Coloristinnen,

geübte, sowie auch Lernende für dauernde Beschäftigung gesucht.
Kunstanstalt von H. Gustav Brinckmann, Blumengasse 14.

Blumenbinderin,

die sich auch für Verkauf beschäftigen läßt, suchen dauernd sofort zu engagiren.
Offerten mit Gehaltsangabe und Photographie erbeten.
Ernst Wolff & Co., Darmstadt.

2. Binderin.

Ein strebsame 2. Binderin sucht P. O. Oppermann, Kanstädter Steinweg.

Geübte **Cartonnagenarbeiterin**, auch Lernende ges. Gust. Kirchhof, Eilenburger Str.

Mädchen
zu leichter Arbeit gesucht.
Eschebach & Schaefer, Dörrienstr. 4.

Eine saubere Frau als **Frühstücksträgerin** gesucht auf Procente Thomasiusstraße Nr. 5.

Laufmädchen gesucht Kurzeingstr. 10, Blumengeschäft.

J. Wirthschafterin ges. Katharinenstr. 7, II. r.

Wirthschafterin.

Eine in mittl. Jahren stehende **Köchin**, die auch Hausarbeit macht, wird zu einem Herrn gesucht Plagwitz, Carl-Heinestraße 29.

Erf. **Wirthschafterin** (keine Hausdame), perf. in Küche u. Hausb., per 1. Nov. von einz. Herrn ges. Nur Solche m. Ia Zeugn. werden berücks. Offerten unter U. 800 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, erb.

Ein j. ehrl. **Mädchen** als **Stütze** in Wein-Restaurant gesucht. Solche, die einige Zeit kochen gelernt haben, bevorzugt. Eintritt per 15. Oct. oder 1. Nov. Gef. Offerten unter A. 126 an die Expedition dieses Blattes erb.

Gesucht sofort Stütze,

nicht zu jung, von anspruchslosem, freundlichem Wesen, erfahren in Küche und Hausarbeit, Mädchen vorhanden. Anmeldungen und Zeugnißabschriften aus Marthahaus, Halle a. S., Sophienstrasse.

Bess. Mädch. als **Stütze** ges. Katharinenstr. 7, II. r.

Gesucht wird per 15. October event. später ein
Fräulein,
Mitte 20er, welches einem besseren Haushalt als
Stütze der Hausfrau
vorstehen, sowie perfect kochen kann.
Nur Solche, welche langjährige gute Zeugnisse in gleicher Eigenschaft besitzen, wollen sich mit Attesten melden von ¹/₂10 bis ¹/₂12 und 4 bis 6 Uhr. L.-Lindenau, Oststraße 4, Privat-Comptoir.

Zum 1. November suche eine
Köchin
bei hohem Lohn. Dieselbe muß Hausarbeit übernehmen u. hat ein Stubenmädchen zur Seite. Hoher Lohn. Zu melden von 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr Lührstraße 15, 1. Etage links.

Suche dringend Köchin, Stubenm., Mädch. f. K. u. H., Herb- u. Waschmädch. Mit Buch zu melden Contor, Salzgäßchen 9.

Ges. nächt. Köchin, Mädch. für Küche u. Hs., Kindermädchen. Fr. Hager, Querstraße 1.

Ges. **Köchin** in bürgert. Haush., gute Beschl. L. bis 70 Thlr., 50 ℳ Weihn., Elsterstr. 16, I. r.

Gesucht Köchin, Hot. u. Rest., nächt. Mam. f. k. Küche u. Kaffeemam., 2 Herd-, Küch.-, Hand- u. Aufwäschmädch. Reichsstr. 5, Durchg. b. Fr. Kießling.

Suche f. e. alte feine Dame in d. Nähe v. Leipz. **Köch. u. Stubenmädch.** Elisenstraße 26, III. l.

Tüchtige
Restaurations-Köchin
wird gesucht Lichtigstraße 7.

2 Leute f. zuverl. Mädch., m. koch. k. u. Hausarb. mit macht, 50-70 Thlr., Lührstr. 22, I. r.

Gesucht für das Ausland bei hohem Lohne ein Mädchen, welches kochen, waschen, plätten und nähen kann.
Anmeldungen Freitag und Sonnabend von 11—12 und 3—4 Robert-Schumannstr. Nr. 14, Ecke Carl-Tauchnitzstraße.

Für 1. November suche ich ein ordentliches, zuverlässiges **Mädchen**, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt.
Frau Dr. Strecker, Königsplatz 9, II.

Mädchen, das selbstständig kocht und die Wirthschaft führen kann, sucht sofort Mädchenheim, Blücherstr. 5.

Mädch. f. Küche u. Haus sucht g. Herrsch. h. hoh. Lohn, reichl. Weihnacht, Promenadenstr. 31, I. l.

Küch.- u. H.-Mädch. ges. Sternwartenstr. 53, IV.

Ein tüchtiges, fleißiges **Mädchen** wird für Küche und Haus bei gutem Lohn gesucht. Kreuzstraße 1 b, 1. Et., mit Buch zu melden.

Ein ehrliches **Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit, wird bei gutem Lohn z. 15. d. M. gesucht. Carl Lasuter, L.-Gohlis, Lindenthaler Str. 1.

Ges. 1. Nov. ein ehrl., ord. Mädchen für Küche u. hös. Arb. Nicolaistr. 29, Butterdlg.

Suche in klein. ff. Haush. **Mädchen** f. g. Küche u. wenig Hausarb. 65—75 Thlr. L. Kronenstr. 3, I. l.

Ges. zu ält. Leuten 1 Mädchen für bürg. Küche u. Haus bei guter Behandl. Turnerstraße 21, III. rechts.

1 tüchtiges, sauberes
Hausmädchen
bei 25 ℳ Monatsgehalt zum 15. October gesucht. „Neues Theater-Restaurant", Karl Engelmann.

Perfectes Stubenmädchen
gesucht zum 1. November.
Mit Buch zu melden
Waldstrasse No. 8, I.

Suche sofort oder 1/11. ein fleißiges anständiges **Mädchen** für Stuben- und leichte häusliche Arbeiten. Dieselbe muß im Plätten und Nähen etwas bewandert sein.
A. Giesing,
Annen-Apotheke, Leipzig-Tabrisch.

Zimmermädch. f. Hotel, Haus- u. Küchenmädch. b. hoh. Lohn f. Kl. Fleischerg. 14, II.

Gesucht 1. November oder später ein im Nähen, Plätten und Serviren bewandertes
Stubenmädchen.
Mit Buch melden früh bis 10 Uhr oder nach Tische Lessingstraße Nr. 9, Frau von Holleben.

Gesucht wird zum 15. Octbr. od. 1. Novbr. ein **Mädchen** für häusliche Arbeit und zum Bedienen der Gäste. Behandlung gut. Adressen bitte **Grimma, „Hospital-Restaurant"**, zu senden. Trautmann.

Ord., fleiß., kräft. **Mädchen** für häusliche Arbeit in gute Stellung ges. Mit Buch zu melden Albertstraße 28, III. links.

Junges fleißiges Mädchen
für häusl. Arbeit sofort gesucht. Alter 17—18 Jahre, Schleußig, Könneritzstr. 88, II. links.

Junges Mädchen für häusl. Arbeit gesucht Colonnadenstraße 29, I.

Kräftiges Mädch. f. Best. St. Windmühlenstr. 22, I.

Für Berlin wird tüchtiges **Mädchen** für Alles gesucht. Lohn 55—60 Thlr. Meldungen mit Zeugniß Mittelstr. 32, 1 Tr. r., Vormittags.

E. Mädch. z. Bed., 50 Thlr. L., Johannisg. 11, I.

J., kr. **Mädchen** f. 1. Nov. ges. Uferstr. 11, I. r.

Ges. zu 1 Dame aufs Land **Mädch. w. Krankh. d. K.**, w. 2 J. d., b. 1 g. Geh. i. d. St. Näh. u. Sc. 30, II. r.

Eleg. Dame (Wittwe m. Tochter v. 10 J.), welche ihr Mädchen 4 Jahre hat, das Zimm.-Verz. wegen nach Hause muß, sucht williges, bescheidenes **Mädchen**, Behandl. vorzüglich, Gohlis, Gartenstraße 9b, part., Günther.

Sehr gute Stelle f. ord. **Mädchen** bei 60 Thlr. Elisenstraße 26, III. l.

Reil. Leute such. ein **Mädchen**, 50—70 Th., 50 ℳ Weihn., jetziges 3 J. da, Lößnitz. 2b, II.

Mädch. z. kl. Lent. ges. Katharinenstr. 7, II. r.

Mädchen in leichten Dienst ges. zu 2 Leut., hoher Lohn, sehr gute Behdlg. Querstr. 15, p.

Gesucht 1 ehrl. fleißiges **Dienstmädchen**, keine Kinder, Hospitalstraße 24, Bäckerladen.

Dienstmädchen-Gesuch.

Eine gute Herrsch., die ihr Mädchen 12 J. hat, sucht wegen Veränderung des Haushalts ein gewilltes Mädchen, ist selb. im Kochen erfahren, Lohn bis 70 Thlr., ist selb. unerf., wird das Kochen gern beigebracht, Lohn bis 60 Thlr. Wäsche und alle groben Arbeiten sind ausgeschlossen, bei 4 erwachsenen Personen. Antritt kann sofort oder später erfolgen. Lichtigstraße Nr. 11, 2. Etage.

Ord. **Dienstmädchen** m. sof. od. z. 1. Nov. verlangt Dufourstraße 10, Bäcker.

Tücht. Dienstmädchen

per sofort oder später bei gutem Lohn gesucht. Zu melden bei Herrschaft Stöckner Str. 18, III.

Sauberes Dienstmädchen gesucht. Zu melden Hospitalstr. 14, 2. Etage rechts.

Ordentliches Dienstmädchen

per 1. Nov. gesucht Grassstr. 34, II. r.

Buffetfräul., auch junges **Mädchen**, welches sich für Buffet u. Café eignet, gesucht. Näher. C. H. Witte, Poststraße 12.

Buffetmamsells f. Bahnh. 15. Oct. gesucht. Bur. Lipsia, Markt 17, p., Königsh.

Gesucht wird per 15. October ein ordentl. **Mädchen** für besseres Café z. häusl. Arbeit, gute Behandlung zugesichert. Leipzig-Gohlis, Blumenstraße 112, Café Burggraf.

Suche viele Kellnerinnen in sehr gute Rechnungsstelle nach auswärts
Hölzig, Prentzerg. 11, I.

Kellnerin sucht Windmühlenstraße 20, II.

Fl. Kellnerinn. für hier u. auswärts, f. Serv.-, Rechnungsst., f. Weinst. u. gr. Cafés sof. ges. Hauch, Marthakirchhof 4, I.

Mädchen zum Bed. d. Gäste ges. Brühl 78, II¹/₂ r.

Ges. **Mädchen** z. Gläserbedienen, Johannisplatz 18.

Ja. Kindermädchen, w. bei den Eltern schlafen kann, z. 15./10. gesucht Gottschedstraße Nr. 12, 3. Etage lks.

Gesucht wird für 1. Novbr. ein ordentl., zuverlässiges, ält. **Kindermädchen**. Zu melden Vormittags von 8—10 Uhr u. Nachmittags Plagwitzer Straße 25, III.

Ein nicht zu junges Kindermädchen wird in gute Stelle sogleich gesucht.
Hôtel Deutsches Haus, Königsplatz.

Ein erfahrenes Kindermädchen

wird für sofort od. später zu einem 1 Jahr alten Knaben gesucht Kohlgartenstr. 71, II.

15—16jähr. **Mädchen** für Kind. u. leichte häusl. Arbeit ges. Sed.-Boulstr. 33, III. r.

Anständ. saub. **Aufwärterin** gesucht Tauchaer Str. 2, Schnittgeschäft.

Gesucht sofort ein anständiges, sauberes Mädchen oder Frau als **Aufwartung** für den Vormittag Gellertstraße 4, 1. Etage.

Anständ., saubere Frau oder Mädchen als **Aufwartung gesucht.**
Dresdner Bahnhof, Güterverwaltungsgeb. I.

Aufwartung gesucht. Zu melden Pfaffendorfer Straße 17, IV. rechts.

Aufwartung für sofort gesucht Pfaffendorfer Straße Nr. 54, 1. Etage links.

Stellengesuche.

J. Bautechniker,

gel. B., Absolv. einer Baugewerkschule, 5 J. Praxis, sucht z. m. Ausbild. sof. oder 1./11. Stellung im Bureau. Gefl. Offerten erb. C. Hecht, Georgstraße Nr. 38, I.

Vertrauensstellung in Mittel- oder Großbrauerei

sucht tüchtiger, repräsentationsfähiger
Kaufmann
in gesetzten Jahren, welcher bereits leitende Stellung inne hatte, per sofort oder später. Gef. Offerten bitte unter U. 224 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gelernter Spediteur,

24 Jahre alt, gänzlich militärfrei und mit sämmtlichen Arbeiten der Branche vollständig vertraut und zur Zeit Disponent bei einer ersten Firma, sucht zum 1. Januar 1900 anderweitig Stellung.
Gefl. Offerten unter J. K. 278 an den „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Gewissenhafter Kaufmann, welcher seit fast 10 Jahren neben Leitung eines Colonialwaarengesch. eine größ. Lotteriecollecte selbstständig verwaltet, sucht per 1. Jan. od. später
Stellung.
Off. u. A. 170 Expedition d. Bl. erbeten.

Reisestelle-
bezw. Vertretung-Gesuch.
Verheir., militärfr., sol. schneidiger Reisender sucht mögl. sofort Reisestelle, ev. provisionsweise mit festem Spesen. Branche beliebig, möglichst Patent- oder Massenartikel.
Gef. Off. unter O. 517 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Jüngerer Kaufmann, der schon mit Erfolg gereist hat, sucht, gestützt auf Ia.-Referenzen, per sofort oder später Stellung als
Reisender
oder einen ähnl. Posten in der Textilbranche. Gef. Off. sub A. 1110 postlag. Chemnitz erb.

Reisender,

sehr gewandt und repräsentabel, Deutschland vielfach erfolgreich bereist, sucht Engagement jedweder Branche. Feinste Referenzen und Empfehlungen. Off. sub T. W. 707 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Ein gewandter Verkäufer,

speciell erfahren in der Farben- und Drogenbranche, sowie in der Branche für chirurgische Artikel, welcher u. A. viele Jahre in Italien gereist hat und die dortigen Verhältnisse gründlich kennt, sucht Stellung als Reisender. Offerten unter E. 517 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Junger Mann,
bekannt in größeren Städten Deutschlands, wünscht Reisender od. Vertreter zu werden. Bevorzugt Fahrrad- oder Cigaretten-Branche. Off. unt. A. 195 Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchhalter,

doppelte ital. Buchführung, Bilanz und Abschlußwesen, sucht sich zu verändern, eventl. die Leitung einer Filiale zu übernehmen. Caution vorhanden. Werthe Angebote sub C. 516 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Junger Mann, 22 Jahre, militärfrei, sucht Stellung als **Cassirer**. Caution kann in jeder Höhe gestellt werden.
Offerten niederzulegen unter A. K. Erdmannstraße 15, Hof 3 Treppen.

Kaufmann sucht Aushilfestelle bis 1. Novbr. Off. u. A. 198 Expedition d. Bl.

Junger Mann, 18 Jahre, welcher jetzt sein Einjährigfreiw.-Examen bestanden hat, sucht Stellung an einer **Bank, Versicherung od. Spedition**. Gefällige Offerten unter B. 23 postlagernd Peterstraße.

Tüchtiger jüngerer Commis
der Getreide-, Dünge- u. Futtermittelbranche (Gabelsb. Stenograph) sucht unter besch. Ansprüchen per sofort oder später passende Stellung auf Contor oder Lager. In Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten erbitte unter Z. 2898 an die Exped. dieses Blattes.

Junger Mann, 21 Jahre alt, Militärzeit beendet, im Speditionsgeschäft gelernt, sucht ähnliche Beschäftigung im
Contor oder Lager.
Offerten sind unter Z. 2886 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ja. Mann, ges. Manufacturist, sucht per sofort Stellung im Engrosgeschäft oder Fabrik auf Contor oder Lager.
Gefällige Offerten unter L. A. 527 an Rudolf Mosse, Altenburg.

Ein intell. j. Mann, 21 J. alt, cautionsfähig, sucht in Colonialwaaren, Textil-, Cig. oder Drogen Stellung als Verkäufer.
Off. unter A. 127 Expedition d. Bl. erb.

J. Verkäufer (cautionsf.) **j. bald. St. d. A. Loff, Klosterg. 16, II. (Tel. 4177.)**

Tücht. **Verk.**, gr. Fig., sucht Stellg., gl. w. Branche, od. Leitg. ein. Filiale, Caut. k. gest. werden. Off. u. H. L. Markt 3, Ann.-Exped.

Junger Mann, 16 J., m. gut. Schulbild., Deutsch, Engl. u. Franz., sucht Stellung als **Schreiber**. Off. erb. u. A. 160 an d. Exp. d. Bl.

Zuverlässiger Mann,
im Rechn. und Schreiben bewandert, sucht dauernde Beschäftigung in Fabrik oder anderer Branche. Gefällige Offerten unter Z. 2903 Expedition dieses Blattes erbeten.

Intell. j. **Mann** m. Einj.-Freim.-Z., bisher **Expedient**, Kenntniß d. Franz. u. Engl., sucht pass. Stelle. Off. sub A. 129 Exped. d. Bl. erb.

Schreiber, 17 J. alt, flotter Stenograph, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Offerten unt. A. 164 Expedition d. Bl. erb.

Reprod.-Photograph,

1. Kraft für Autotypie, bisher in ersten Anstalten lange Jahre beschäftigt, sucht Stell. Gef. Off. u. Chiffre A. 175 Exped. d. Bl.

Cautionsfähiger, tüchtiger
Küchenchef
sucht bessere Küche auf eigene Rechnung zu übernehmen, ev. zu pachten. Off. unter A. 177 in die Expedition dieses Blattes erb.

Energischer, tüchtiger
Wirth (gelernter Koch)
sucht gegen Cautionsleistung die Leitung eines besseren Restaurants, Hotels, Weinstube oder Cafés bald. zu übernehmen u. bitt. w. Off. u. A. 179 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Selbstständiger, tüchtiger
Koch,
der auch sparsam zu wirthschaften versteht, sucht Stellung. Offerten u. A. 178 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Köche, Buffetiers, Kellner, Hausdiener ꝛc. empf. stets Bureau O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21. Tel. 4479.

Für meinen Sohn, der Ostern die Realschule verlassen wird, suche ich eine **Stelle als Lehrling** in einem Engros- oder Fabrikations-Geschäft. Gefällige Offerten Königs-Johannstraße 24, 2. Etage links.

Suche für meinen Sohn, 16 Jahre, welcher schon 1¹/₂ Jahre in Lehre war, Umstände halber jetzt wieder Lehrherrn in Tuch- resp. Textilbranche. Off. unt. O. 434 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Ein junger Mann, 24 Jahre alt, gedienter Infanterist (Kellner) sucht Stellung als
herrschaftlicher Diener.
Gute Papiere zur Verfügung. Gef. Off. u. Chiffre 333 L.-Gohlis, Lange Str. 57, II. r.

Herrsch. Diener, Kutscher, Gärtner mit vorzügl. Zeugn. empf. A. Loff, Klostergasse 16, II. (Tel. 4177.)

Herrschaftsdiener, 25 J., gut. Pferdepfleger, mit prima Zeugn., sucht Stellung. Rhode's Bur., Salzgäßchen 9, Tel. 4397.

Ein verheiratheter junger Mann, militärfrei, sucht Stellung als Portier oder Hausdiener. Gefl. Off. u. U. W. 130 „Invalidendank", hier, erbeten.

Alleinsteh., kinderloses Ehepaar, ohne jeden Anhang, in reif. Jahren, jedoch noch rüstig u. makellosen Rufes, mit vielfältig höchsten Empfehlungen und selbst zu Theil geword. Auszeichnung, wünscht einen besseren
Hausmeister- od. Vertrauensposten
zu besetzen. (6000 ℳ baar, federgewandt.) Die Frau ist perfect in der Küche u. würde sich gern auf diese Art, sowie im übrig. Häusl. nützlich machen, die peinl. Accuratesse ist ihr eigen, sowie beide mit gut. Umgangsformen. Geehrte Herrsch. od. auch einz. Herr oder Dame, welche auf ein solch. Ehepaar reflect., werden gebeten, dieses Gesuch zu prüfen. Werthe Adressen unt. Chiffre L. L. 7395 bei Rudolf Mosse, Leipzig, niederzulegen.

Verheirath. Mann, Zimmermann, sucht per 1./4. in besserem Hause
Hausmannsposten.
Gef. Off. erb. unter U. 83 in die Ann.-Exped. Grülymann, L.-Plagwitz.

W. in mittl. J., verh., Schulm., sucht für Neuj. Stellung als Hausmann; seit 7 J. in dieser Stell., mit Centralheizung vertraut. Gef. Adr. sub A. 151 Exp. d. Bl. erb.

Anständ. Leute i. **Hausmannsposten** mit Wohnung zum 1. Januar, Preis bis 400 ℳ Adr. u. C. B. Weststraße 82, Annoncen-Exp.

Tücht. Marktheifer, Packer, Portiers, Aufseher, Burter, Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Hausdiener, Burschen empf. kostenfrei A. Loff, Klosterg. 16, II. (Tel. 4177.)

J. Markth. (Packer) i. St. Klosterg. 16, II.

Marktheifer, Kutscher, Kellerarb., Hausdiener empf. kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21. Tel. 4479.

J. militärfr. Mann sucht Stelle als **Marktheifer** oder Centerbote. Gef. Off. bitte an F. Kirg, L.-Gohlis, Halleische Str. 63, II. z. richten.

Ein älterer Mann, gelernter Zimmerer, **sucht leichte Arbeit** in einem Geschäft oder sonstige Beschäftigung. Off. U. N. 095 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Kr. Bursche v. Lande f. St. Klosterg. 16, II.

Junger unverheir. Mann, 26 J. alt, ord. reit. Artillerist, sucht Stellung als **herrschaftlicher Kutscher** oder **Marktheifer** in besserem Hause. — Offerten unter O. S. L.-Gohlis, Friedrich-Karlstraße 1b, pt. lks.

Kräft. Bursche v. Lande sucht St. als Kutscher od. Markth. O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

17jähr. Mensch vom Lande j. Stell. als **Hausbursche**. Adr. R. Spindler, Brühl 11.

Eine Dame, Witwe eines Arztes, sucht Stellung bei einzelner Dame zur Gesellschaft und Pflege. Früher ist Diakonissin gewesen. Ausführ. unter Chiffre A. 140 Expedition dieses Blattes erb.

Kinderfräulein,

gebildet mit Sprachkenntnissen, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, wünscht Stellung auch als **Gesellschafterin** zum 1. November.
Offerten u. G. K. 750 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Tüchtige Buchhalterin,

geübt in Stenographie, Schreibmaschine ꝛc., sucht Stelle. Off. unter U. q. 845 bef. Rudolf Mosse, Halle a/S.

Anständiges Mädchen, ordengewandt, sucht Stelle als **Verkäuferin** irgend welcher Branche. Offerten A. 165 Exp. d. Bl. erb.

Ein junges anständiges **Mädchen** sucht Stellung, womöglich in Milchgeschäft oder Bäckerei im Laden. Werthe Adressen bittet man bei Herrn L. Löche, Königsplatz 7, unter H. H. 53 niederzulegen.

Tücht. Schneiderin

sucht Stellung in feinem Geschäft. Selbige ist perfect im Zuschneiden und Kleidermachen und kann auch einer Arbeitsstube vorstehen. Gefl. Offerten u. A. 199 an die Expedition d. Blattes.

Junge, geb. Wittwe sucht Stellung als
Wirthschafterin
bei bess. Beamten in Leipzig od. nächster Umgebung für sofort oder später. Persönlich zu sprechen Leplaystraße 5, I.

Gebild. Dame mit 13j. hübsch. Knab. w. sehr. Eink. j. Stell. als **Wirthsch.** bei ält. gutst. Herrn. Werthe Off. u. A. 173 Exped. d. Bl.

Wirthschaft. j. sofort St. Sternwartenstr. 53, IV.

Älteres tüchtiges Mädchen sucht
Stellung als Wirthschafterin
zu einem Herrn, würde auch sehr gern die **Pflege u. Erzieh. mutterl. Kind.** übern. Offerten u. A. 154 Expedition d. Bl. erbeten.

Als **Stütze** sucht Stellung ein **gebild. j. Mädchen**, das im Plätten, Schneidern und häusl. Arb. erfahren ist. Offerten unter A. R. 138 an Rud. Mosse, Magdeburg, erbeten.

Frl. aus bess. Fam., erfahren im Kleidermachen, Weißnähen, Kochen, Plätten u. allen sonst. Haus- u. Handarbeiten, sucht Stellung **als Stütze der Hausfrau** in Leipzig.
Gefällige Offerten unter L. 6921 an G. L. Daube & Co., Leipzig, erbeten.

Reit. u. j. Mamsell für warme und kalte Küche suchen Stellung. Rhode's Bur., Salzgäßch. 9. Tel. 4397.

Perfecte Köchin
f. Hotel od. Restaur.
empfiehlt Fr. Marx, Elsterstr. 16, I.

Gastwirthsfrau empfiehlt sich z. Kochen für Privat und Restaurant L.-Volkmarsdorf, Mariannenstraße 93, part., b. Klocker.

Kochfrau mit gut. Refer. empfiehlt sich zu Festlichk. und Kostüme Leipzig-Lindenau, Ulanstr. 29, I. links. Faust.

Als Kochfrau empfiehlt sich Frau Bertha Brehme, Lindenau, Wettinerstraße 79, II.

Verh. halber suchen **1 Köchin**, einf. und tüchtig, mit langj. u. g. Attesten, sowie ein **gewandtes Stubenmädchen** Stell. sofort oder später. Zu treffen Elisenstr. 4, 1 Tr.

3 ordentl. Mädchen, w. kochen können und Hausarb. machen, j. Stelle Lößnitz. 22, I. r.

Mädchen, 20 J., welches bürgerl. kocht, sucht z. 15. Oct. Stelle. Elisenstraße 26, III. l.

Ein fleißiges Mädchen, das bürgerlich kocht und Hausarbeit macht, sucht Stelle Königsplatz 6, I. links.

SLUB
Wir führen Wissen.

J. Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann und Hausarb. übernimmt, sucht St. Elisenstr. 94, part. l.

Saub. reinl. Mädch., Jgn. 2½ u. 3½ l. f. St. f. Küche u. Haus Eilenburgerstr. 42, Hof pt. lks.

Mehrere Mädch. f. Küche u. Haus m. gut. Zeugn. suchen Stellg. Promenadenstraße 31, 1. Et. links.

Tochter aus guter Familie, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, wünscht

kochen zu lernen.

Gleichviel, ob in Hotel oder Haushalt. Offerten mit Angabe der Antrittszeit erb. u. Z. 2880 in die Expedition dieses Blattes.

Junges Mädchen

wünscht die gute bürgerliche **Küche zu erlernen.** Antritt 1. November. Gefl. Anerbieten unter **L. D. 470 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Anst. Mädchen sucht **Beschäftigung zum Serviren.** Off. unter A. 138 Exp. d. Bl. erb.

Jg. Mädch. aus gut. Fam. sucht Stell. als **Stuben- od. Kindermädchen** in bess. Hause. Werthe Adressen unt. W. 25 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein d. **Mädchen,** im Schneidern u. der Wirthschaft erfahren, sucht Stelle, am liebst. bei einzelnen Leuten. Offerten erbeten unter E. M. 100 Rechtstraße 22, I. links.

Anständiges **Mädchen,** 19 J., sucht Stelle bei einzelnen Leuten in bess. Haushalt per 15. October oder 1. November. Off. unter M. S. 13 Annoncen-Exp., Zeitzer Str. 57.

Empf. 5—6 gute **Mädch.** Katharinenstr. 7, II. r.

Beschei. **Mädchen** f. St., g. J., Lützerstr. 2b, II.

Suche zu alt. Leuten f. St. Sternwartestr. 53, IV.

Jj. Mädch. f. St. b. einz. Dame Windmühlenstr. 22, I.

Für ein **Mädch.** aus bess. Familie wird Stelle mit Familienanschl. ges. Sternwartestr. 53, IV.

Arbeitsl., zuverl., ehrl. **Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht Dienst Querstraße 15, p.

Buffetmamsl. sucht z. 15. October Stell. Eilenstraße 26, III. l.

Anst. **Mädchen** sucht Stellung z. 1. Nov. als bess. **Kindermädchen.** Off. u. W. 22 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Anständiges **Mädchen** sucht in besseren Häusern Beschäftigung zum Reinemachen. Off. unter A. 112 Expedition d. Blattes.

Eine anständige Frau sucht **Aufwartung** für die Morgenstunden Seeburgstraße 20, I.

Anst. Mädch. f. **Aufwart.** Dresdner Str. 60, II. l.

Miethgesuche.

Bill. **Laden** in frequenter Lage, mit Nebenraum, jetzt oder später zu miethen gesucht. Offerten Brauhofstraße 25, I. r.

Wer baut

in der Nähe des Johannisplatzes event. auch nach Ostern zu — **Buchhändler-Lage?** Graphische Druckerei würde auf 500 qm Fabrikraum reflectiren und wünscht sich mit Unternehmer in Verbindung zu setzen. Adr. u. A. 183 Expedition dieses Blattes.

In Nähe des Centrums

Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, Küche u. Zubehör, mit Ostermiethberechtigung, per 1. April 1900 mit Preisangabe gesucht. Offerten unter Z. 2894 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein freundliches Logis

zu 400—500 ℳ wird zum 1. April 1900 gesucht, möglichst im Südviertel. Offerten im Restaurant Münchner Hof, Königsplatz, erbeten.

Gesucht per 1. April 1900 **Logis,** vier zweifenstr. Zimmer, Küche, Closet, Mädchenkammer und Zubehör, Westviertel, im Preise bis zu 1000 ℳ. Offerten unter T. D. 4 an **Volkmar Klüster,** Zeitzer Straße 35.

Sehr solide Leute in den 40er Jahren, mit 1 Kind von 13 Jahren, suchen **Wohnung mit Hausmannskosten zum 1. Januar.** Adr. unter A. 137 an die Exped. d. Bl.

Wohnung gesucht im Pr. v. 350—400 ℳ im Concert- oder Südviertel zum 1. Novbr. oder 1. December. Anfragen erbittet **A. Blüchner,** Moschelesstr. 14, Hof I.

Anst. ruh. Fam., 3 Pers., sucht für Ostern kl. Wohnung, West- od. Nordviertel. Gef. Adr. mit Preis erb. Reichsstr. 5, im Bürstengesch.

Eine gute, pünctl. zahl. Familie sucht e. **Logis** im Pr. bis zu 320 ℳ jährl. Off. U. 183 Exp. d. Bl.

J. Leute o. Kinder s. bis 1. April 1900 **kleines Logis** v. 240—260 ℳ, Süd- oder Westviertel Rochstr. 25, H. II. l.

Anst., ruh. Leute suchen p. 1. April 1900 **Logis,** 2 St., 2 K. u. Zub., b. 400 ℳ, in der Ostvorstadt. Adr. u. A. 157 Exp. d. Bl.

Per 1. Jan. 1900 wird u. pünctl. zahl. Leuten freundl. **Wohnung** i. Pr. v. 4—500 ℳ ges., innere Stadt od. Nordv. Off. u. A. 166 Exp. d. Bl. erb.

Wohnungen ges., Preis 150—450 ℳ bis 1. Novbr. Off. u. V. 17 Filiale, Katharinenstr. 14.

Von j. Leuten wird 1. April 1900 eine **Wohnung** m. Pferdestall zu 1—2 Pf., Wagenremise, Heuboden in der Nähe des Eilenburger Bahnhofs gesucht. Off. A. 174 Exped. d. Bl.

Gesucht eine **Wohnung** im Preise v. 450 bis 550 ℳ, mögl. 3 gr. Zimmer, p. 1. April 1900. Angebote unter A. 172 Exp. d. Bl. erb.

10 ℳ Belohnung bekommt der Hausmann, der mir zu einer kl. Wohnung mit fr. Aussicht hilft. Off. Thomaskirchhof 13/14, Annoncen-Bureau, erbeten.

Brautleute suchen zum 1./4. 1900 **Logis von 250—300 Mark** Nähe Schleußig, Lindenau oder Plagwitz. Off. bitte unter E. M. 210 hauptpostlagernd niederzulegen.

Per 1. December sucht Reisender (älterer **Garçon**) mit eigenen Möbeln, 1 Zimmer und 1—2 Kamm., **ruhig, freundlich, in nur besserer Familie,** Stadtcentrum oder Nähe (Westviertel), mit Bedienung. Offerten unter **T. J. 988 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Garçon-Logis.

Eleg. möbl. Zim. mit **separat. Eingang von der Treppe aus** sof. zu miethen ges. Off. unter A. 139 an die Exped. d. Bl. erb.

Feineres **Garçonlogis** mit Clavier Nähe Emilienstraße baldigst gesucht. Off. unter A. 515 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein besseres Garçonlogis

Nähe Gustav-Adolfstraße sofort gesucht. Off. an **Kühle,** Färberstraße 10, part. r.

Student

sucht anst., beschei. **Garçonlogis,** Centrum. Adressen Elsterstraße 38, 3. Etage.

Stadtcentrum oder Nähe Stube und 2 Kammern, leer, freundlich, per 15. Dec. gesucht incl. Bedienung in guter Familie, ev. Westviertel. Offerten unter **T. V. 029 „Invalidendank",** hier, erbeten.

Sofort gesucht von 2 einz. Leuten **Stube und Kammer,** leer, bis 40 Thlr. Off. erb. Schneider **Eduard Henning,** Golschwitz.

Möblirtes Zimmer

mit separatem Eingang, insectenfrei, zwischen Löhrstraße und Augustusplatz, per 15. cr. von anständigem Herrn gesucht. Offerten mit Preis incl. Kaffee unter Z. 2873 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine Conservatoristin (franz. Schweizerin) wird ein **Zimmer mit Pension** in der Nähe des Concerthauses gesucht. Offerten mit Preis unter F. O. 5 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

3 oder 4 möblirte Zimmer oder **unmöbl. Wohng.** sof. auf 2 Monate gesucht. Offerten unter **A. 204** Expedition d. Bl.

Gel. 1 möbl. Zimmer v. 1 Schneider, Zuarbeiter. Off. m. Pr. Rob. Thalt, Thomasg. 7.

J., anst. Mädchen sucht auf 14 Tage möl. **Zimmer** bei anst. Leuten. Off. u. A. 142 Expedition dieses Blattes erbeten.

Jgr. sol. Kfm. sucht Nähe Ostst. frdl. **Wohnung** mit Kost bei bess. Fam. Off. unter G. H. postlagernd L.-Thonberg.

Möblirtes Zimmer, ruhig, ca. 15 ℳ, zu miethen gesucht. Offerten u. A. 90 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

In guter Lage

wird eine **angenehme Pension gesucht,** welche einer älteren Dame für längere Zeit comfortablen und angenehmen Aufenthalt bietet. Offerten mit näheren Angaben unter A. 181 in die Expedition dieses Blattes erb.

Vermiethungen.

Pianinos und Flügel

miet- und ohne Orgel-Pedal vermiethet **C. A. Klemm,** Neumarkt 28.

Pianinos

vermiethet billigst **C. Rothe,** Königsstraße 6.

Pianinos u. Flügel vermiethet

J. G. Irmler, Hoflieferant, Turnerstraße 4.

Pianinos und **Flügel** vermiethet **E. Wange,** Erdmannstraße 14.

Flügel und Pianinos zu vermiethen u. zu verkaufen Ferdinand-Rhodestraße 15.

Pianinos billig zu verm. **Jacobstraße 7.**

Hannover.

Große elegante Localitäten an vorzüglicher Lage, zur Errichtung eines

feinen Cafés

besonders geeignet, zu vermiethen. Erfolg unzweifelhaft. Offerten unter **„E. 8655"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover,** erbeten.

Katharinenstraße 5, I. ist zu Geschäftszwecken zu vermiethen. Näh. Petersstr. 39, II.

Pfaffendorfer Straße Nr. 7

1. Etage, als Geschäft oder Wohnung per 1. April zu vermiethen.

Leipzig-Eutritzsch, Delitzscher Str.

großer **Laden** mit größeren Lagerräumen, Schuppen, Keller, kl. Comptoir per 1. April 1900 zu vermiethen. Einsicht vorhanden. Näheres Delitzscher Straße 71, I.

Laden mit Wohnung und Logis von 530—570 ℳ sofort zu verm. Gohlis, Dorotheenstraße 22 oder Neustadt, Busseltr. 8, I.

Eckladen zu vermiethen Nordstraße 21.

Militärschneider!

In Weißenfels a/S., gegenüber der Kgl. Unterofficierschule, des Kgl. Proviantamtes, der Militär-Reitbahn 2c. 2c., ist per 1. Januar 1900 in neuem herrschaftlichem Hause **ein schöner geräumiger Laden** mit Wohnung 2c. zu vermiethen. Für **Militärschneider** passende Gelegenheit, da Specialgeschäfte noch nicht am Platze. Offerten sub **O. 650** erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Weißenfels.**

Für Comptoir oder Expeditionen

werden einzelne Zimmer abvermiethet **Am Dorotheenplatz 2, I.**

Contor mit Wohnung,

8 Zimmer, 2400 ℳ, zu vermiethen Schulstraße 2, Ecke.

Nürnberger Straße 3,

nahe an der Hauptpost, sind sof. od. z. 1. April an in der 1. Etage **2 sehr schöne Zimmer als Contor** zu verm. Näh. daselbst part.

Sch. Bureau m. od. ob. Einricht. preiswerth zu vermiethen Nürnberger Straße 27, b. Pötsch.

Fabrikräume am Bayerischen Bahnhof,

ca. 200 qm, event. auch getheilt, für Engros-Geschäft od. ruhige Fabrikation geeignet, zu vermiethen. Näh. Dorotheenplatz 2, Zwischenstock, im Contor.

2 Arbeitssäle mit oder ohne Kraft, 2 herrschaftl. Wohnungen 600 u. 500 ℳ Lindenau, Aurelienstr. 56/58.

In gr. Ort bei Leipzig sind helle geräum.

Schlachträume mit Wurstküche,

Stallung u. Wohnung billig zu vermiethen. Off. unter U. 228 in die Exped. d. Bl. erb.

Größere Werkstätte,

Erdgeschoß und 1. Geschoß, Brauhofstraße 25, für 600 ℳ zum 1. April 1900 zu vermiethen. Rechtsanwalt **Kretschmer,** Brauhofstr. 2.

Antonstraße 17 ist im Hofe eine **kleine Werkstatt oder Niederlage** per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Nürnberger Straße 3, im Laden.

Größere Werkstelle od. Niederlage, hell u. trocken, auch getheilt, zu verm., event. mit **Wohnung,** Kaiser-Wilhelmstraße 15, H.

Niederlage, auch als Werkstelle p. sof. o. sp. zu verm. **Heinze,** Nicolaistr. 12, III.

Nicolaistrasse No: 29

große, helle **Arbeits- u. Lagerräume** sofort oder später zu verm. daselbst beim Besitzer.

Südstrasse No. 78

Hochparterre, 4 Zimmer, Küche, Balcon, Mädchenkammer, Bad, Garten, p. 1. April 1900 zu vermiethen. Preis ℳ 800. Näheres beim Besitzer **Georg Müller,** 2. Etage.

Kronprinzstr. 21, an der Kaiser-Wilhelmstr.

Südseite, in feinem Hause, herrschaftlich eingerichtete **1. Etage,** Salon, acht Zimmer, Mädchenstube, Bad, reichl. Zubeh., Gärtchen gleich od. später, auf Wunsch Stallung, Wagenremise. **Daselbst mehrere halbe Etagen,** 1000—400 ℳ. Näheres **Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 14, Contor.**

Ecke Löhr- Reilstr. 1, Südseite, nahe Prom., Markt, Börse, Bahnh., 15 heizb. Zim. Flügelth., **1. Etage,** 3600 ℳ, auch getheilt, 2000 u. 1600 ℳ, Parq., D.-Fenster u. Jalous., Clos. Gas u. Wasser, K., Mädchenk., Keller, als Wohn. sof. od. sp., vollst. erneuert. Näh. im Hof, Contor.

Gustav-Adolfstraße 25 herrsch. Logis sofort oder 1. April, 1. Etage, 4 Z., Bad und Zubehör, ℳ 1050. Näheres part. links.

Kantstrasse 58 (Nähe der Südstrasse)

sind in der 1., 2. und 3. Etage verschiedene

schöne Wohnungen

im Preise von ℳ 560—650 zu vermiethen. Näheres durch Hausmeister Violet und Georg Flemmig, L.-Lindenau, Lützener Straße 16. Fernsprecher 5464.

Nürnberger Strasse 8,

Ecke Johannisgasse, ist die herrschaftliche 1. Etage per sofort oder später für 1700 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen bei dem Hausmeister daselbst.

Schenkendorfstrasse 9,

nahe der Kaiser-Wilhelmstraße,

ist die **1. Etage** zum Preise von ℳ 1250.— p. a. per sofort oder später zu vermiethen. Die Wohnung, welche gänzlich renovirt wird, besteht aus vier nach der Straße und zwei nach dem Hofe zu gelegenen Zimmern nebst Zubehör, sowie einer Veranda auf der Hofseite und gehört ein Garten dazu. Näheres beim Hausmann daselbst.

Eutritzscher Str. 7 ist die ½ 1. Et. per sofort zu 750 ℳ und ½ 2. Et. zu 700 ℳ per 1./4. 1900 zu verm. Beide enth. 2 zweifstr. und 2 einfenstr. Zimmer u. Zubehör. Näheres part. l.

König-Johannstr. 14 **hochherrschaftl. 1. Etage** u. **Hochparterre,** bestehend aus 5 bez. 4 Zimm., Veranda, Bad, Mädchenk. und Zub., ev. mit Garten, per 1. April, auf Wunsch auch **Räume für Comptoir u. Lager** zu vermiethen. Näh. **Souterrain links,** im Atelier.

Pfaffendorfer Str. 11, 1. Et., Eckhaus. Salon m. Erker, 5 Stuben, gr. Badezim., Mädchenk., Küche u. Zub., mit all. Comf. ausgestattet, dazu gehör. gr. Bodenk., 2 Keller, ist für 1700 ℳ zu verm. Näheres daselbst part.

Funkenburgstrasse 15, II.,

elegante Etage, 5 Zimmer, Bad und Zubehör, nahe Rosenthal, per 1./4. 1900.

Salomonstrasse 5

ist die **herrschaftliche Wohnung** in **2. Etage** per 1. April 1900 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann in Nr. 1 oder bei Rechtsanwalt Dr. Georgi, Weststraße 4, II.

Promenadenstraße 34 **2. Obergeschoß,** Preis 1050 ℳ, enthaltend 5 Zimmer, Bad, Closet nebst Zubehör, für 1. April 1900 zu vermiethen. Näheres im Parterre beim Besitzer.

Herrschaftliche Wohnungen

Gustav-Adolphstrasse 27

ganze 2. Etage, 10 Zim. u. reichl. Zubehör, ½ **1. Etage,** 4 Zim., Bad, Mdchk., Bod., 2 K.

König-Johannstrasse 10

Parterre zu vermiethen. Näheres b. Besitzer Gustav-Adolphstraße 27, part. rechts.

Berliner Str. 19

per sofort eine halbe 2. Etage für ℳ 630,

Georgenstrasse 33

per 1. April 1900 eine halbe 1. Etage für ℳ 700,

Alexanderstrasse 43

per 1. April 1900 ein Parterre mit Garten für ℳ 850 und eine 3. Etage mit Garten für ℳ 950

zu vermiethen. Näheres bei den betr. Hausm. od. beim Besitzer Ernst Flügel, Berliner Straße 19.

Inselstrasse No. 25,

2 Treppen links, 8 Zimmer, Bad, Garten 2c. } 1. April zu vermiethen.
3 „ „ do. do. do. }

Poniatowskystr. 9 ist die herrsch. 2. Et., 5 Zimmern u. reichl. Zubeh., für 1050 ℳ per 1. April zu verm. Näh. 1. Etage.

Sophienplatz 7 ½ 2. Et. 540 ℳ, ½ 3. Et. 480 ℳ, ev. mit Garten, p. 1. April. Frei u. sonnig. Modern ausgestattet. Näh. parterre rechts.

Am Rosenthal, Pfaffendorfer Str. 24,

Ecke Uferstraße, gegenüber Zöllnerstraße, ist die herrschaftl. **2. Etage,** Salon, 7 Zimm. und Zubehör, per 1. April für 1900 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst b. Hausmann.

König-Johannstrasse 18 halbe **3. Etage,** 7 Zimmer, Bad, Balcon 2c., am Rosenthal, zum 1. April 1900 f. 1450 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm.

Schleussiger Weg,

Eingang Brauhofstraße 2, zwei herrschaftliche Wohnungen im 3. Geschoß, in freier Lage, eine mit 2 Erkern, dreifenstr. Salon, dreifenstr. Speisezimmer, außerdem 3 Zimmern, eine mit 1 Erker, 5 Zimmern, Bad, Wassercloset, reichl. Zubehör, für **1500 ℳ,** bez. **1300 ℳ,** event. auch ungetheilt für **2800 ℳ** zum **1. April 1900 zu vermiethen. Rechtsanwalt Kretschmer, Brauhofstraße 2.**

Herrschaftliche Wohnungen,

5 Zimmer, Balcon, Veranda, Garten u. Zubehör, sofort o. später zu vermiethen. Aussicht nach dem Walde, **Christianstraße 19.** Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Neubau Südstraße Nr. 80

hochherrschaftliche moderne Wohnungen, 5—8 Zimmer, theils mit Erker, Küche mit Balcon, Mädchenk., Bad, Innencloset, per 1. April 1900 im Preise von 1050—2100 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Besitzer **Georg Müller,** Südstraße Nr. 78, II.

Gustav-Adolphstraße 21 (Eckhaus)

sind **hochherrschaftliche Wohnungen,** best. aus 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Gas- und elektr. Lichtanlage, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst, beim Hausmann, oder beim Besitzer **Franz Wendt, L.-Bo.,** Marianenstraße 95.

Leipzig, Sedanstr. 2c u. 2d, **am Rosenthal,** Sonnenseite, hochherrschaftl. Wohnungen, Erker, Veranda, Bad und Garten, 900—2000 ℳ, 1. October oder später beim Polier oder Besitzer **B. Faber,** Leipzig-Volkmarsdorf, Kirchstraße 94, I. Desgl. eine IV. Etage, 600 ℳ, bal.

Frankfurter Strasse 20 **(gegenüber d. Elsterstr.)**

herrschaftl. Wohnungen mit allem Comfort sofort oder später zu vermiethen.

Miethfrei

größere und kleinere Wohnungen in angenehmer freier Wohnlage der Südvorstadt von 1400 ℳ bis 600 ℳ. Näheres Ecke Hardenbergstraße (Brandvorwerkstraße 59), **woselbst Besichtigung Dienstags und Freitags Nachmittags 2—6 Uhr,** oder Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Neubau Zeitzer Str. 34b, Eckhaus,

sind hochherrschaftliche Wohnungen, enth. bis zu 6 großen Zimmern mit Erker, Bad, reichliches Zubehör, von 1100—1800 ℳ per sofort oder später zu verm. Näher. beim Hausm.

Im Neubau **Brauhofstraße,** oben an der Zeitzer Straße, sind **herrschaftliche Wohnungen** per sofort od. später im Preise von 660—875 ℳ, enthaltend bis zu 4 Zimmern, Bad u. reichl. Zubeh., zu verm. Näheres beim Hausmann.

Funkenburgstr. 2 (Ecke Frankf. Str.)

herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer nebst reichl. Zubehör, per 1./4. 1900 zu vermiethen. Preis 1550 ℳ. Besichtigung 2 bis 4 Uhr Nachmittags. Näheres beim Hausmeister und b. Rechtsanwalt Dr. Schiller, Petersstraße 37, II.

Im Neubau Ecke Ost- und Hohenzollernstraße

ist noch eine **herrschaftliche Wohnung,** 5 Zimmer mit Erker, Küche, Bad, Closet, in schöner Lage, 1150 ℳ, sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre im Laden.

Parterre-Wohnung,

enthaltend drei zweifenstrige Zimmer, Küche und Zubehör,

Leipzig-Neuschönefeld, Conradstr. 29,

sofort zu vermiethen durch **Rechtsanwalt Dr. List,** Leipzig, Hainstraße 10, II., Treppe A.

Gohlis,

Dorotheen- und Schachtstraßen-Ecke,

Doppelvilla, feine Wohnungen mit Bad, Veranda, Gärtchen, für 1400 und 1500 ℳ **sofort zu vermiethen.**

Näheres bei **A. Leichsenring,** Leipzig, Blücherstraße 17.

L.-Gohlis,

Marbach- und Wettinerstr.-Ecke an der Rosenthalstraße,

herrschaftliche Wohnungen von 750—2000 ℳ zu vermiethen.

F. C. Camitz, Marbachstraße Nr. 6.

Gohlis, Turnerstraße 27, Villa,

ist ein Hochparterre, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage oder Liebertzscher Straße 14, I.

Leplaystrasse 6

(in unmittelbarer Nähe der Markthalle) **große Kellereien mit separaten Spülräumen,** Pferdestall für 6 Pferde, Comptoirräume, sowie bequeme Einfahrt, für jedes Geschäft passend, ist getheilt od. im Ganzen zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann daselbst.

Stallung.

Vorzüglich eingerichtete Pferdeställe mit allem Zubehör **für Offizierspferde** per sofort oder 1. October zu vermiethen **Auenstraße 43,** in Nähe der Waldstraße.

Jacobstraße 10

Parterrewohnung

für Ostern 1900 zu vermiethen, Miethspreis ℳ **1500.—.** Näheres **Petersstraße 17,** im Bankgeschäft.

Auenstraße 26

hochelegantes Parterrelogis zu vermiethen. Garten mit Laube, Gas, Bad 2c. vorhanden.

Frdl. **Parterrewohnung** im Seitengeb., 2 Stb., 1 Kamm., Küche, Keller u. Boden, 300 ℳ. Näh. b. Hausmann, Kaiser-Wilhelmstraße 15.

Brauhofstraße 25, Erdgeschoß, 3 Zimmer, Zub., Garten, 600 ℳ.
Brauhofstraße 25, 1. Geschoß, 3 Zimmer, Zub., Garten, 600 ℳ, zum 1. April 1900 zu vermiethen. Rechtsanwalt **Kretschmer,** Brauhofstr. 2.

Brauhofstraße 4, Erdgeschoß, 4 Zimmer, Zubehör, 650 ℳ.
Brauhofstraße 6, III. Geschoß, 5 Zimmer, Zubehör, 580 ℳ, zum 1. April 1900 zu vermiethen. Rechtsanwalt **Kretschmer,** Brauhofstr. 2.

Rochstraße 121, am Kreuz, freundliches **Hochpart.** in bess. Hause sofort zu verm. Preis 460 ℳ. Näh. b. Hausm. 4. Etage.

Gust.-Adolphstr. 57, Part. 460 ℳ, 2. Et. 500 ℳ, s. einz. L. od. Unterm.

Concertp., Part. 700 ℳ, **Sidonienstr. 52.**

Humboldtstraße 31

ist die erste Etage ganz oder getheilt für ℳ 2500, resp. ℳ 1600 und ℳ 900 per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Königsstrasse 16

halbe erste Etage zu **Wohn- oder Geschäftszwecken** per sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre.

Wiesenstraße 16.

Eine geräumige 1. Et. für 500 ℳ ist per 1. April 1900 zu vermiethen. Näh. das. pt.

Zu vermiethen

Concert-Viertel, Haydnstr. 1 ½ II. Etage, 3 Zim., Kammer, Küche 2c., per 1. April 1900. Preis 900 ℳ.

Schnorrstr., Ecke **Blümnerstraße,** Nr. 25, ddn. Wohnungen mit 4 Zimmern (Parquet), Bad, Mädchenk., Küche m. Speisek., Wasserclos., per sof. oder später, Preis 750—850 ℳ.

Blümnerstr. 14 parterre große Fleischerei mit Wohnung.

Blümnerstr. 16 Pferdestall, Remise, Futterboden, pass. f. Droschkenkutscher 2c.

Blümnerstr. 16 Hintergebäude ca. 80 qm Raum für gewerbliche Zwecke.

Näheres bei den einzelnen Hausmannsleuten oder **Stephanstr. 8, III., im Bureau.**

Ein fr. **Logis,** 2. Etage, Preis 470 ℳ, ist per 1./4. 1900 zu vermiethen. Zu erfragen Leipzig, Sophienstraße 44, Restauration.

Schöne Wohnung,

4 Zimmer und Zubehör, sofort od. 1. Januar **Davidstraße 11, II.,** nahe Johannis- und Königs-Albert-Park, zu vermiethen.

Zu sein. ruh. sonn. Hause, Lampestr. 13, ist eine **2. Etage** für 650 ℳ per Ostern 1900 zu vermiethen. Zu erfragen bei dem Besitzer.

Brauhofstraße 8

ist eine **Wohnung** im III. Geschoß, 7 Zimmer, Zubehör, für 800 ℳ sofort od. später zu vermiethen. Rechtsanwalt **Kretschmer,** Brauhofstr. 2.

Elisenstrasse 15

halbe III. Etage, 4 Z., 2 K., K. u. Zub., **sofort** zu vermiethen. Zu erfragen 1. Etage im Contor.

Arndtstraße 38, Ecke Südstraße,

ist **3. Etage,** schöne Wohnung, 5 Zimmer, 2 Kammern m. Zubehör, großem Corridor (Preis 825 ℳ), per 1. April 1900 zu verm. Besichtigung von 10 bis 4 Uhr. Näheres b. Hausmann od. Zeitzer Str. 1, Blumengesch.

Weststrasse No. 71

ist sofort oder später eine **3. Etage,** bestehend aus 6 Zimmern, großer Glasveranda, mit herrlicher Aussicht, Bad u. reichlichem Zubehör, zu vermiethen, Preis 1350 ℳ. — Näheres Weststraße Nr. 59, im Comptoir.

Ecke Lessingstr., Thomasiusstr. 7, ist eine halbe **3. Etage** im Preise von 900 ℳ, bestehend aus 5 Zimmern und reichlichem Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst, parterre links.

Packhofstraße 1,

Ecke Nordstraße, ist pr. 1. April ½ 3. St. r., 4 Stuben, 1 K., Küche, Boden u. Zub., für 620 ℳ zu vermiethen. Näh. 4 Tr. rechts.

Kochstraße 17

ist eine große Wohnung für Ostern 1900 zu vermiethen.

Härtelstraße 12

frdl. Wohn., der Neuz. entspr., bestehend aus **4 heizb. Zim.,** reichl. Zub., Innencloset, Bodenkammer 2c., Preis 900 ℳ, **sofort** od. später zu vermiethen. Zu melden **Härtelstr. 12, I.**

Südvorstadt

kleinere Wohnungen im Vorderhaus, 340 bis 450 ℳ, in feiner Wohnlage, Brandvorwerkstr. 55, 57, 59, für gleich oder später.

Kleines Logis, Stube, K. u. K., für 150 ℳ an einzelne Person oder junges Ehepaar zu vermiethen. Elsterstraße 16, p. zu erfr.

Fichtestr. 23 eine Wohnung sofort und eine zu Ostern, à 440 ℳ, zu vermiethen.

Leipzig-Reudnitz, Lilienstr. 17.

Zwei freundl. geräum. Wohn. in d. Preisl. von 520 u. 540 ℳ sof. od. später zu vermiethen.

Sofort od. später ist **Nostitzstr. 17,** nahe Buch-Börse, sehr schöne, elegante 2. Etage, **Gas, Bad** und **Innen-Closet,** für 700 ℳ zu verm. Näheres part. links.

Reudnitz, Hohenzollernstraße 2.

In meinem Neubau sind **Wohnungen** im Preise von 600—650 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage. **Wilhelm Bütz.**

Frdl., sonn. Hochpart., 4 gr. Fenstr., 1 l. fenstr. Zimmer, Closetzimmerch., reichl. Zubeh., Pr. 700 ℳ **Gemeindestr. 9, p. r.,** Ecke Kohlgartenstraße.

½ **1. Etage** 500 ℳ p. 1./1. od. 1./4. 1900 zu vermiethen L.-R., Wurzner Straße 7.

Nostitzstrasse 43, I. l.

besseres Garçonlogis zu vermiethen.

950 ℳ 6 Z. u. Zub., Bad **Gerichtsweg 11,** Ecke

L.-Volkmarsdorf,

Marianenstraße Nr. 93 und 95

sind der Neuzeit entspr. bessere Wohnungen mit Gas, Wasserclosets in den Wohnungen 2c. zu vermiethen. Näh. das. b. Hausmann, oder im Comptoir Marianenstraße 95.

Im vorderen Theil von Gohlis, Böhmestr. 4,

ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Badezimmer nebst Mädchenkammer und schönem, großem Garten ev. auch mit Pferdestall per 1. April 1900 zu vermiethen. Preis 1200 ℳ. Besichtigung 10½—12½ und 3½ bis 6 Uhr. Näheres parterre.

Logis zu vermiethen per sofort (350 ℳ) L.-Gohlis, Metzerstraße 1.

Eing. **Wohn.** p. 650 u. 670 ℳ sof. o. sp. zu verm. **Gohlis,** Dorotheenstr. 52, p. l.

In den Villen

Delitzscher Straße 77/79

in **Leipzig-Eutritzsch** ist im Parterre und 1. Etage je eine

Wohnung,

neu vorgericht., mit Garten, Veranda 2c. preiswerth zu vermiethen per sofort oder später.

Näheres beim Hausmann oder Hauptstraße 22, Leipzig-Eutritzsch, od. **Bank für Grundbesitz,** Leipzig, Schillerstr. 6.

Schöne Wohnung.

L.-Schleußig, Könneritzstraße 91, ½ **3. Etage,** 2 hb. Z., 2 Schlafz., K., K., B. u. l. Zub. 360 ℳ per 1./1. 1900 verlegungh. an kinderl. Leute zu vermiethen. Näheres parterre, Besichtigung 9—12 Vorm.

Wohnungen mit Gärten,

4, 3 St., 1—3 K., Küche, Spk. 320, 350, 450, 520 ℳ, z. verm. d. Hausm. Lindenau, Lutherstr. 15, III. lks.

Sof. beziehb. moderne, geräum. **Wohnung** 1. Etage, 370 ℳ, Kleinzschocher, Antonienstraße 28, Straßenbahnverbindung.

Eine Wohnung mit Stall. u. Niederl., pass. für Händler jed. Art, ist in einem gr. Orte b. Leipzig zu vm. Off. U. 234 in d. Exp. d. Bl.

Freundliche Garçonlogis

Königsplatz 15.

Näheres im Café Regal.

Elegantes Garçonlogis.

In einem herrschaftl. ruhigen Hause sind zwei gut möblirte Zimmer, Salon u. Schlafzimmer, einzige Vermieth., an nur solid. gebild. Herrn zu verm. Ferdinand-Rhodestr. 19, III.

Zeitzer Strasse 3, III. r. feines **Garçonlogis** zu vermiethen.

Besseres Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, per sofort zu vermiethen Elisenstraße 19, 1. Etage.

Elegant möblirtes Garçonlogis, 2 Zimmer, in ruhigem Hause sofort zu vermiethen Pfaffendorfer Straße 20, I.

Garçon-Logis in ruhigem Hause zu vermiethen **Lößrstraße 13, Vord.-H. I. rechts.**

Gut möbl. Garçonlogis sofort od. sp. Gohlis, Blumenstraße 44, I.

Garçonlogis für 1 od. 2 Herren, frl. auch **Mittagstisch** Sternwartenstraße 23, I.

Eleg. **Garçonlogis** (Schreibtisch), 30 ℳ, Kurze Str. 4, Hochpart., Ecke Dresdn. Str.

Garçonl., hocheleg., 1—2 Zimm., a. W. m. Pension, **Kurprinzstr. 8, I.**

Hocheleg. sep. Garçonwohn., event. mit Küche zu verm. Sidonienstraße 52, p. r.

Eleg. behl. **Garçonl.** m. Schreibt. sofort, feines Haus Tycmals Garten 10, III. l.

Garçonlogis mit guter Pension Promenadenstraße 33, 2. Etage.

Weißstr. 40 beh. Garçonl., Herrenschrbt., frz. Bett, Berl. Ct., s. verm. Röh. 1. Et.

Garçonlogis, richtig, sep., für Herrn sof. Sternwartenstr. 61, I.

Separ. hocheleg. Garçonl. sof. o. Tage, Woch., Mon. Nürnberger Str. 9, III., b. Wwe.

Garçonlogis zu verm. Windmühlenstraße 18, III. rechts.

Eleg. **Garçonlogis,** Wohn- u. Schlafz., mit Schrbt. u. sep. Eing. Querstr. 8, II. l.

Eleg. Garçonlogis, 2 geräum. Zimmer, ruhig, sofort zu vermiethen Königstr. 4, II.

Garçonlogis zu vermiethen **Pfaffendorfer Str. 10, I.**

Garçonlogis, ruhig gelegen, Albertstraße Nr. 26 b, parterre.

Besseres **Garçonlogis** Hohe Straße 26 b, III. l.

Garçonl. sof. z. verm. Dresdner Str. 65, II. r.

Best. **Garçonlogis** z. verm. Goblicer Str. 11, p. l.

Frdl. **Garçonl.** b. Wittwe Turnerstr. 11, I. l.

Eleg. **Garçonlogis** Lützowstr. 29, I. r.

Frdl. **Garçonlogis** s. sof. Elisenstr. 16, III. r.

Garçonlogis b. Wtw. Körnerstraße 45, vrt.

Best. Garçonl. s. 1 od. 2 H. Georgenstr. 6, II.

Garçonl. zu verm. Waldstraße 55, IV. links.

Eleg. **Garçonlogis** Petersstraße 26, 3. Et.

Best. Garçonlogis Windmühlenstr. 19, II. r.

Garçonl., g. möbl., zu v. Rosst. Steinw. 13, III. r.

Garçonwohn. mit Schlafz. Leibnizstr. 1, pt.

Garçonlogis zu verm. Kohlgartenstr. 55, pt.

Eleg. **Garçonlogis** zu v. Grassistr. 34, Hochpt. l.

Eleg. möbl. Wohn- und Schlafz. mit Schreibtisch und Convers.-Lexikon zu vermiethen Petersteinweg 7, 3. Etage.

Nähe Roßplatz u. Promenade hochelegantes Balconzimmer mit Schlafcab., Aussicht n. Garten, i. v. ff. Hause, sofort zu vermiethen **Lindenstraße 20, II. r.**

1 gutes, **sauber möbl.,** und ein **leeres Zimmer** sofort oder später zu vermiethen, auch einzeln, ruhiges, besseres Haus, Seeburgstr. 68, III. l. (Neubau).

Fr. möbl. Zimmer mit **Pianino** zu vermiethen Kochstraße 16, I. rechts.

Mehr. **möbl. Zimm.,** mit od. ohne Clav., a. auf kurze Z. bill. Gottschedstr. 30, III., a. Nr. Centralth. 3.

Möbl. Zimmer event. mit **Mittagstisch** zu vermiethen Thomasiusstraße 3, 3. Etage.

Freundl. möbl. **Zimmer** sofort od. später zu vermiethen Carolinenstraße Nr. 31, II.

Frdl. Stube, leer o. möbl., sof. zu verm. Sellerhausen, Paulinenstr. 1b, **Welckert.**

Einfach möbl., separate Stube für 1 bis 2 j. solide Leute zu verm. Waldstr. 29, III.

Gut möblirtes Zimmer für Herrn zu vermiethen Sternwartenstraße 33, I. links.

Elegantes leeres Erkerzimmer, auch f. Contor, Schützenstr. 10, II., Ecke.

Möbl. Zimmer in fein. ruh. Hause sofort oder später zu vermiethen. Ev. auch Mittagstisch. Christianstr. 19, IV.

Möbl. Zimmer z. verm. Windmühlenstr. 43, III. l.

2. Stube a. einz. Pers. z. vm. Nürnb. Str. 45, IV.

Leere Stube u. Bod. 1./11. z. verm. Lützowstr. 22, I.

Einf. **möbl. Stube** f. H. Salzgäßchen 2, II. l.

Fr. **möbl. Zimm.** an 1—2 H. Hainstr. 10, Tr. B, II

Freundl. **Stübchen** als Schlafstelle an zwei anständ. Mädchen Jusellstraße 5, IV.

Frdl. möbl. Stube als Schlafst. f. Hrn., pro Woche 2 ℳ 50 ₰ mit Kaffee, Albertstr. 42, IV. r.

2 Schlafstellen zu verm. Sternwartenstr. 69.

Fr. Stube als Schlafst. f. H. Brühl 53, III.

Frdl. **Schlafst.** Erdmannstr. 6, Tr. C, II. l.

Frdl. Schlafst. f. M. Südstraße 27, H. I. r.

Frdl. Schlafst. für 2 Herren Burgstr. 14, IV.

Pension Kramer
Grassistraße 14, II.
Vorzüglicher Privat-Mittagstisch.

Pension für Damen
Grassistraße 33, I. links.

Sehr gute Pension mit großem Zimmer für 1 oder 2 Pers. Promenadenstraße 32, I.

Vorzügl. Pension, feinste Referenzen, Dörrienstraße 3, I.

Pension g. nahe Augustusplatz. Dörrienstr. 5/7, II.

Vorzügl. Pension in geb. Fam. Uferstr. 11, I. r.

Vereins-Zimmer mit Piano für 40—50 Personen noch mehrere Abende frei. Im Local werden nur gut gepflegte Biere verschänkt, als: **ff. Grostitzer, echt Bayerisch, echt Böhmisch, Plagwitzer Straße 17, Restaurant gold. Krug.** Kegelbahn noch Nachmittags frei.

Gesellschafts- und Kneipzimmer frei. **Wettiner Hof, Windmühlenstr. 44.**

Krystall-Palast-Variété.
Anfang ½8 Uhr. Keine Pause!
Auftreten sämmtlicher Specialitäten
Satanella-Trio, Germania-Sextett.
Marzello u. Milay, Geschwister Emilia.
Grante u. Maud, Bozena Bradsky.
Frères Roberts! Clementine v. Bernar.
Edy Blum, François Nivins.
Tyroler-Gesellschaft Pontiller.
Jahreskarten für 1 Person ℳ 12.50, für 2 Personen ℳ 20, sind im Bureau zu haben.

Fürstenhof, St. Roman.
Sonntag, den 15. October, zwei letzte Abschieds-Vorstellungen.
Um 4 Uhr halbe Preise und 8 Uhr.

Battenberg.
Täglich Abends 8 Uhr **Künstler-Vorstellung**
Allabendlich stürmischer Erfolg! **Frank-Bonhair-Troupe, Ephraim-Thompson,** Allabendlich grösster Erfolg!
Arbra-Familie,
sowie das übrige Specialitäten-Programm.
Num. Billets zum Variété bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Albert-Theater.
Hôtel Stadt Nürnberg.
Sonntag, den 15. October, im Theatersaal:
I. grosses Familien-Concert,
ausgeführt vom
Neuen Leipziger Concert-Orchester
unter persönl. Leitung des Musikdir. Günther Coblenz.
Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 Pfg.

Nähe der Bahnhöfe **Gute Quelle.** Brühl 42.
Täglich Concert und Vorstellung.
Neues Programm.
Anfang 8 Uhr. Entrée 40 ₰.
Tunnel: Concertgesellschaft Anfang 4 Uhr. **Bavaria.**
Portal rechts: **Weinstube.** Geschäftsleitung Elsa Perner.

Kaiser-Panorama.
Grimmaische Straße 17, Salomon-Apotheke.
Diese Woche Mexico.

Pantheon. Dresdner Str. 20. Telephon 1846.
Heute Grosser Ball.
J. Munkelt.

Leipziger Palmengarten.
Freitag, den 13. October, von 4—7 und 8—½11 Uhr:
Concert des Musikcorps des K. S. 14. Inf.-Regiments No. 179, Leitung: Stabshoboist J. Kapitain.
Eintrittspreis: Erwachsene 1 ℳ, Kinder unter 14 Jahren 50 ₰.
Morgen Sonnabend: Concert des Musikcorps des 106. Regiments.
Vom 16. October ab finden bis auf Weiteres Concerte statt:
Jeden Dienstag und Freitag von ½8—½11 Uhr Abends.
Jeden Sonn- und Feiertag von 4—7 Uhr Nachm. und 8—½11 Uhr Abends.

Panorama.
Alle Sonn- und Feiertage von ½11 Uhr ab:
Grosse Frühschoppen-Concerte.
Montags, Mittwochs und Freitags:
Grosse Abend-Concerte. Streichmusik. Anfang 8 Uhr.
Heute: Capelle des 106. Regts. Stabshoboist Matthey.
Heute Specialität: Gänseklein à la maitre. Irish stew.
Bestgepflegte echt Bayerische und Riebeck'sche Biere. *Oswald Schlinko.*

Hôtel Schloss Drachenfels
August Schöpfel.
Heute Freitag: **Concert und Ball.**
Heute Schlachtfest.
NB. Hochfeine, nach Thüringer Recept zubereitete, ganz magere Blut- und Leberwurst wird auch außer dem Hause à Pfd. 100 ₰ abgegeben.

Burgkeller.
Heute Freitag, sowie jeden Dienstag
Familien-Concert
vom Concert-Orchester des Herrn Musikdirector Fr. Eyle.
Carl Steinock.
Spec.: Pichelsteiner Fleisch und Karpfen polnisch.

Hôtel de Saxe.
Zum Münchner Zacherlbräu.
Täglich grosse Octoberfeste!!!
Musik der I. Bayer. Oberländler-Capelle. Dir. Alois Vorbreitner.
Anfang Abends 7 Uhr. Sonntags 3 Concerte.
Gute Küche. Programm 15 ₰. Ergebenst G. Hübner.

Leipziger Kirmes.
Im Restaurant Giese, Theatergasse 10
Freitag, Sonnabend und Sonntag: Die Annenthaler Sänger. Von 7 Uhr an Stamm zu 40 ₰ in großer Auswahl. Ergebenst Hugo Spehr.

Nicolaistr. 14. **Hôtel Stadt London** Nicolaistr. 14.
Heidelberger Fass. — Unterwelt. — Zaubergarten.
Täglich: Großes Concert der berühmten I. Serbischen Tamburitza-Concert-Capelle „Srbobran" (im Nationalcostüm).
Anfang 5 Uhr. — Reichh. vorzügl. Küche. ff. Biere. Otto Reich.

Urwald
Große Fleischergasse 28.
Täglich von 4 Uhr an:
Concert des berühmten Indianer-Quartetts **Wild-West.**
Direction: Miss Lory.
Hugo Wendler.
ff. Frankenbräu, Lützschener Lager und echt Lichtenhainer.

Katharinenstr. 25, I. **Café Museum.** Katharinenstr. 25, I.
Täglich großes Concert
der Special-Sänger- und Künstler-Truppe „Waldvögerl".
Anfang 5 Uhr. Dir. M. Lopplitzsch. Entrée frei.

Kast's Restaurant u. Café,
Schlossgasse 10.
Tägl. Auftreten der berühmten Schweizer Damen-Capelle „Kuritzky". Anfang Nachmittag ½4 Uhr.
Sonntags Matinée von 11—1 Uhr.

Zum Lohgerber, Gerberstrasse.
Heute, sowie jeden Freitag
Großes Familien-Concert.
Achtungsvoll Bernh. Böhme.

Kulmbacher Rathskeller,
Leipzig, Hainstraße 25.
Allen werthen Gästen, sowie Freunden und Gönnern zur gefl. Nachricht, daß ich mein Restaurant mit dem heutigen Tage an meinen bisherigen
Buffetier Herrn Emil Helbig
käuflich abgetreten habe.
Indem ich für das mir in so reichem Maße zu Theil gewordene Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.
Leipzig, den 12. October 1899.
Hochachtungsvoll
Ernst Bertram.

Auf Obiges höfl. Bezug nehmend, werde ich stets bemüht sein, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen durch gute Bewirthung und aufmerksame Bedienung allen Ansprüchen meiner werthen Gäste gerecht zu werden und den guten Ruf des Locals
Kulmbacher Rathskeller
zu erhalten suchen. Außer den wie bisher geführten vorzügl. Bieren von L. Eberlein, hell und dunkel, werde ich auch in der Küche immer der Saison entsprechend bei billigen Preisen das Beste zu bieten suchen.
Leipzig, den 12. October 1899.
Hochachtungsvoll
Emil Helbig.
NB. Heute Freitag, sowie jede Woche, Schlachtfest. D. O.

Zur Reichs-Ecke
Reichsstr. 45, Ecke Brühl.
Heute: Hirschfricandeaux.
Rizzi-Bräu (hell u. dunkel), Altpilsenetzer. Paul Danneberg

Automaten-Restaurant und Café,
Hainstr. 26.
Treffpunct aller Fremden und der eleganten Lebewelt.
Jedes **Brödchen** kostet 10 Pfg.
„ Glas **Bier** „ 10 Pfg.
„ Glas **Wein** „ 10 Pfg.

Weinstuben z. Dürkheimer.
Am Bischerplatz, vis-à-vis Hotel Palmbaum, Gerberstraße 2—4.
Vorzügliche Weine. Aufmerksame Bedienung.

Café Sofia, Special-Ausschank von Münchner Hackerbräu und echt Grätzer.
Brühl 51. Von 6 Uhr: Unterhaltungsmusik. Neue schnellige Bedienung.

Tiger-Schänke, **Brühl 78,** gegenüber der Credit-Anstalt. ff. Rizzi-Bräu (hell und dunkel). Vorz. Küche. Fr. Bastanier.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4683.
Heute **Schinken in Brodteig.**
NB. Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen 70 Pfg.

Rottig's Restaurant,
16 Schulstraße 16.
Heute Abend Schinken geb. in Brodteig.

Ritterstr. Nr. 5. **Schloß Ritterstein.** Fernsprecher 4450.
Heute: Schinken in Brodteig, Bayer. Kalbshaxen.
Groß. Mittagstisch v. 12—3 Uhr, Abonnem. 20% Preisermäßigung.
Julius Mensel.

Grimmaischer Steinweg 15. **Goldenes Einhorn,** Grimmaischer Steinweg 15.
Heute Schinken in Brodteig.
Fr. Lauo.

Kunze's Garten
Grimmaischer Steinweg 14. *Johannisgasse 9.*
Heute Thüringer Klösse.
Morgen: Rosstbeef mit Prinzesskartoffeln.
Hochfeine Biere, Döllnitzer Rittergutsgose. *Friedrich Müller.*

Kulmbacher Brauhof,
Petersstr. 18, part. u. 1. Et. vorm. A. Keilitz, Petersstr. 18, part. u. 1. Et.
Heute Abend **Karpfen** poln. und **Leberknödel** mit Kraut.
Bier hell u. dunkel hochf. C. Wiegner.

Maue's Gosenstube
Grosse Feuerkugel.
Heute: **Schlachtfest.**
9 Uhr an: Wellfleisch, Kesselwurst, Leberwürstchen.
Gose sehr gut. Zscherneck.

Hôtel und Café Royal,
Königsplatz.
Heute Schweineschlachten.
Wilhelm Grosse.

Garten-Restaurant Forkel.
Heute Schlachtfest.
Baldwin Reimann.

Stieglitzen's Hof, Markt 15, Inh. H. Wahnig.
Heute Schlachtfest.
Vorzügliches Bier. ff. Flaschenbier.

Petersstr. 28. **Goldner Arm,** Petersstr. 28.
Kräftiger Mittagstisch.
Biere: Al.-Reichelbräu und Pilsener, E. B., 0,4 Liter 20 ₰.
Heute Schweinschlachten.
ff. Wurst auch außer dem Hause. H. Wagner.

Weinrestaurant Palast-Hôtel, Ecke Ritterstrasse.
Prima Holländer Austern. Preiswerthe Weine der ren. Firma **Sannes & Lange,** Magdeburg.

F. Hempel's Restaurant, neben d. Hauptpost.
Heute Schlachtfest.
Echt Pilsener L. Actien-Brauerei Pilsen 20 ₰.
Petzbräu Kulmbach 20 ₰. Münchner Riebeck 15 ₰.

Heute Schlachtfest. Promenadenstraße 31, P. Mocker.

Restaurant Brückner
13 Colonnadenstraße 13.
Heute Schweineschlachten.

Elefanten-Schänke
Heute: Ungar. Goulasch.
ff. Nizzi-Bräu (hell u. dunkel). Rob. Schlegel.

Prager's Biertunnel. Heute Freitag: Schweinsknochen
Ältestes und renommirtes Bierlocal Leipzigs. Gr. Mittagstisch.
Johannisplatz, Ecke Nürnberger Straße. ff. Biere (1/8-Lit.-Glä.). Arthur Scheller.

Restaurant
Wintergarten.
Wintergartenstraße 3—5. Inh. *Th. Brudsche.*
Vorzüglicher Mittagstisch
im Abonnement: Suppe, 1 Portion 50 ₰. Suppe, 2 Portionen 80 ₰.

Hoell's Restaurant
Deutsche Schänke,
Ecke Nürnberger und Liebigstrasse
empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch bei solider Preisen.
ff. Naumann-Lagerbier, Frankenbräu und Lichtenhainer.

Hähle's Gosenstube „Grosse Tuchhalle".
Heute: Speckkuchen. Gose ganz vorzüglich.
12 Flaschen ff. Döllnitzer Rittergutsgose für 3 ℳ frei Haus.

Zill's Tunnel. Heute: Speckkuchen. Schweinsknochen.
Bürgerl. vorzügl. Mittagstisch.
Exquisite Biere und Küche. Louis Trentler.

Cajeri's Gosenstube „Ohne Bedenken", Gohlis.
Heute: **Schweinsknochen.**

Goldner Helm Heute Schlachtfest.
L.-Eutritzsch, Endst. beid. Straßenb. Tägl. ff. Hasenbraten.
ff. Vereinsbier und Rittergutsgose. W. Julius.

Gosenschenke – Eutritzsch.
Grosses Schlachtfest.
G. Pfotenhauer.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Freitag Schlachtfest empfiehlt C. Andreas. Telephon Nr. 5777.

E. Eisenkolbe. **Gaschwitz.** Heute Abend: **Schlachtfest.**

Obstweinschänke Rötha.
Weitaus schönster Ausflugsort in der nächsten Umgebung Leipzigs,
Herrlicher Waldaufenthalt.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Telephon Amt Rötha Nr. 2. *Oscar Böttcher.*

Kunze's
Knaben-Exercirschule.
Die Anmeldungen für den Wintercursus werden in der Wohnung, Zeitzer Str. 37, II., oder von heute an Mittwochs u. Sonnabends während der Uebungsstunden erbeten und zwar:
Lützowstraße 7 (Turnsaal) von 1/2 3—3/4 4 Uhr,
Kramerstraße 4 (Lehrerhaussaal) von 4—5 Uhr,
Zeitzer Straße 32 (Tivoli) von 5—6 Uhr.
Die Knaben aus L.-Gohlis üben Freitags von 4—5 und Sonntags von 11—12 Uhr im „Neuen Gasthofe".
Knaben im Alter von 6—9 Jahren eignen sich zur Aufnahme am besten.
Turnlehrer **Friedrich Kunze.**

Turnen
für Frauen und erwachsene Töchter in der städtischen Turnhalle, Turnerstraße 2.
a. Dienstag und Donnerstag Nachmittag 5 1/4—7 Uhr,
b. Dienstag und Freitag Abend 8—9 1/2 Uhr.

Den Bewohnern der Nordvorstadt
empfehlen wir hierdurch unsere **Zweiganstalt in der Turnhalle der städtischen Realschule I, Nordstraße 37.** Uebungsstunden: **Dienstag** und **Freitag,** Abends von 1/8—1/9 Uhr Freiübungen für **ältere Herren;** von 8—1/10 Uhr Gerätheturnen für **Männer- und Jugendclasse.**
Anmeldungen werden während jeder Uebungsstunde entgegengenommen.
Der Turnrath des Allgemeinen Turnvereins.

Ausstellung
der Schülerinnenarbeiten des Lehrinstituts für feine Damen-Garderobe, Gottschedstrasse 7.
Obiges Institut gestattet sich, die geehrten Interessenten zu der vom 14. bis 22. ds. Mts. stattfindenden Ausstellung höfl. einzuladen.
Luise Yark,
akadem. und prakt. ausgebildete Directrice u. staatl. geprüfte Lehrerin f. Industrieschulen.

Börsen-Restaurant

Inh.: Emil Haberkorn.

Mit dem heutigen Tage nehmen die alljährlich so beliebt gewordenen

Fisch-Essen

wieder ihren Anfang und finden während der Wintersaison **jeden Freitag Abend** statt.

Die Auswahl der Fischsorten in den verschiedenen Zubereitungen ist stets eine sehr grosse, wie im Inserat ersichtlich ist.

Krebssuppe 30 Pfg.
Hamburger Aalsuppe 50 Pfg.

Karpfen polnisch	60 ₰	Steinbutt mit Austernragout	75 ₰
do. blau mit Butter	60 ₰	Lachs à la Rothschild	75 ₰
Schleie blau mit Butter	75 ₰	Geb. Seezunge Rem.	50 ₰
Fricassée von Aal	75 ₰	Geb. Karpfen	60 ₰
Aal blau mit Citrone	60 ₰	Geb. Scholle	40 ₰
Lachsforelle mit Butter	60 ₰	Zander mit Butter	50 ₰
Zander aux four	75 ₰	Blaufelchen aus dem Bodensee	100 ₰
Seezunge mit Krebsragout	75 ₰	Schellfisch mit Senfbutter	46 ₰
Steinbutt mit Butter	50 ₰	Hecht mit Spreewaldsauce	50 ₰

Pa. Holl. Austern, 10 St. Mk. 1.40. 1/2 **fr. Hummer Rem.** Mk. 1.25.
Riesenmuscheln 10 Stück 50 Pfg.

Auf Grund der in Arbeiterversammlungen, der Leipziger Volkszeitung und in anderen Blättern von den Arbeiterführern aufgestellten absichtlich irreführenden Behauptung, daß die Einschränkung unseres Tischlereibetriebes nur ein sogenannter Schreckschuß und ein Zeitungsmanöver sei, erklären wir hiermit wiederholt auf das Bestimmteste, daß der Beschluß unseres Aufsichtsrathes vom Juni dieses Jahres unter allen Umständen durchgeführt wird.

Die Tischlereieinrichtung ist zum großen Theile bereits verkauft, allerdings hatten wir die von den Arbeiterführern abgesandten Kauflustigen als solche erkannt und aus begreiflichen Gründen abgewiesen.

Der Aufsichtsrath hat seinen dahingehenden Beschluß längst vor Ausbruch des 1. Streikes, um die für eine Neufabrikation erforderlichen Localitäten frei zu bekommen, gefaßt.

Dieser Beschluß ist auch bereits der früheren Streikcommission vom Aufsichtsrathe persönlich als zu Recht bestehend mitgetheilt worden und ist es ganz unverständlich, daß diese Thatsachen von den Arbeiterführern so verdreht und entstellt dargestellt werden.

Der Aufsichtsrath der **Fabrik Lochmann'scher Musikwerke** Aktiengesellschaft.
L. Herm. Augustin, z. Zt. Vorsitzender.

Die Direktion der **Fabrik Lochmann'scher Musikwerke** Aktiengesellschaft.
Schirmer. M. Schluss.

Hamburger Hof,
Nicolaistr. 10, Durchgang Ritterstr. 9, Nähe der Bahnhöfe, Theater u. Universität, empfiehlt dem verehrten Publicum sein **Thorwaldsen-, Luther- und Damen-Zimmer,** sowie anheimelnde **Bauernstube,** ff. prämiirtes **Kulmbacher, Böhmisch** und **Lagerbier.**
Gute Küche bei kleinen Preisen.
Mittagstisch Suppe 1/2 50 ₰, Suppe 1/1 80 ₰.
Hochachtungsvoll **Franz Eichapfel.**

Leipzigs Kränzchenschwestern.
Halte mein schönes, separates **Damenzimmer,** im Innern der Stadt gelegen, bestens empfohlen. **ff. prämiirtes Kulmbacher, guter Kaffee.**
Hochachtungsvoll
Franz Eichapfel,
Hamburger Hof, Nicolaistr. 10, Durchgang Ritterstraße 9.

2 separate geräumige Vereinszimmer, 30 und 70 Personen fassend, sind noch einige **Abende frei.**
Hamburger Hof, Nicolaistraße 10, Durchgang Ritterstr. 9.

Kräftigen Mittagstisch
zu 60 und 80 ₰
empfiehlt Turnerstraße Nr. 5.

Vorz. Mittagstisch Dorotheenplatz 2, II.

2 junge Kaufl. suchen Nähe des **Krystall-Palastes** kräftigen **Privat-Mittagstisch.** Offerten unter A. B. 500 hauptpostlagernd.

Junger Mann sucht **Mittagstisch.** Off. unter H. W. 23 hauptpostlagernd erbeten.

Eine silberne Damenuhr
wurde **Mittwoch Nachmittag** auf dem Wege **um die große Wiese im Rosenthal** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Brühl 34, H.-G. I.

2 Löffel, 2 Paar Messer und Gabeln verloren vom Brühl bis Schreberstr. Abzugeben bei Heinze, Schreberstraße 16.

Ein junger **Hund,** gr. Rasse, auf Connewitzer Flur zugelaufen. Gegen Insertionsgeb. abzuhol. Leipzig, Lange Str. 8, Möbelhandl.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen Kreisverein Leipzig.
Unser **Vereinslocal** und **Stammtisch** befinden sich von jetzt ab im **Casino zum Rosenthal,** Rosenthalgasse 8, 10. Nächste Monatsversammlung am 3. November a. c.

Suppenvertheilung.

Die von dem Frauenhilfsverein hier veranstaltete Suppenvertheilung beginnt diesen Winter am **2. November dss. Jahres.**

Diejenigen Personen, welche hierbei berücksichtigt zu werden wünschen, haben in der Zeit **vom 16. bis mit 21. October,**
Vormittags von **9 bis 12** und Nachmittags von **2 bis 5** Uhr
im Local **Thalstrasse No. 5** hier persönlich sich anzumelden und durch glaubhafte Zeugnisse über ihre Verhältnisse auszuweisen.

Ebenso und zu derselben Zeit erfolgt die Ausgabe der Marken für die Suppenvertheilung.

An Kinder werden Suppenmarken nicht ausgegeben; auch kann eine verspätete Anmeldung keine Berücksichtigung finden.

Wir ersuchen alle, die unsere Aufforderung lesen, die ihnen bekannten Hülfsbedürftigen auf dieselbe aufmerksam zu machen.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Kaufmännischer Verein.

Heute Freitag, 13. October 1899, ausnahmsweise schon um 8 Uhr Abends, Wochenversammlung in Gemeinschaft mit Damen.

Nachfeier zu Goethe's 150. Geburtstag.

Unter gütiger Mitwirkung des **Thomanerchores** und des **Herrn P. Umlauft.** Vortrag des **Herrn Dr. K. Heinemann** über: **„Goethe als Lyriker".**

Nach Maßgabe von § 25 der G.-O. ist jedes Mitglied berechtigt, je eine Dame einzuführen, dagegen ist die Einführung von Herren als Gästen nicht gestattet. Mitgliedskarte dient als Legitimation.

Zur Mitgliedschaft angemeldete Herren haben schon jetzt Zutritt.

Die Bibliothek ist heute Abend geschlossen.

Der Vorstand.

Leipziger Liedertafel.
Morgen Sonnabend, Abends 8 Uhr:
Familien-Abend
im großen Saale des Hôtel de Pologne.
Eingeführte Gäste sind willkommen. D. V.

Singakademie.
Heute Uebung im Saale der ersten Bürgerschule. **Damen 7 Uhr, Herren pünctlich 8 Uhr.**

1848 **V.D.K.-V.** 1871
Ortsgruppe Leipzig.
General-versammlung Sonntag, d. 15. Oct., Nachmittags **2 Uhr im „Tivoli".** Nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte ist der Zutritt gestattet.

Vermischte Anzeigen.

Offerten von Hundedressur- und **Pensionsanstalten** wünsche sub A. 73 durch die Expedition dieses Blattes.

Amados
Künstlerinnen-Sextett kommen wieder.

Zu einem **Stammkränzchen** werden zwei geb. Damen der bess. Stände im Alter von ungefähr 40 Jahren gesucht. Gef. Off. unter A. 149 in die Expedition dieses Blattes erb.

1 j. Mädchen wünscht e. declamator. Verein beizutr. Off. erb. u. S. W. 25 hauptpostlag.

Unserm lieben H. **Oberwachtmeister** L.-Reudnitz die herzlichsten Glückwünsche z. heutigen Purzelfeste.

Alexander S. Brief liegt auf bewußtem Postamt. Um recht baldige Nachricht bittet mit herzlichem Gruß H. S.

Adeline G....
(aus Wien) wird gebeten, hauptpostlagernden Brief abzuholen.
Das thut m. web, daß Sie i. falsch über m. urtheil., nun i. ist d., auch i. faq. Ab. Lebewohl.
T. E. 210. Brief liegt R. 36.

Reclamen.

Invalidendank
Nicolaistr. 2, I., Ecke Grimm. Str., empfiehlt seine
Annoncen-Expedition.
Von früh 8 bis Abends geöffnet.
Fernsprecher: Amt I., Nr. 2263.

Kuranstalt Dietenmühle Wiesbaden.
Das ganze Jahr geöffnet.
Dirig. Arzt: Sanitätsrath Dr. C. W. Müller. — II. Arzt: Dr. C. Borchers.

Familien-Nachrichten.

Otto Franke,
Postsecretär,
Rosalie Franke
geb. Fräntel
Vermählte.
Leipzig, den 10. October 1899. Dresden.

Dr. med. Arth. Birch-Hirschfeld
Anna Birch-Hirschfeld
geb. Hoeller
Vermählte.
Leipzig. October 1899. Bonn.

Paul Roeder
Martha Roeder
geb. Pfitzmann
Vermählte.
Leipzig, 7. October 1899.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Heimgange ihres lieben Entschlafenen, des Herrn

Gustav Kirst

sprechen den tiefgefühltesten Dank aus
die trauernden Hinterbliebenen.

1848 **V.D.K.-V.** 1871.
Die Ehrenbegleitung zur Beerdigung unseres Kameraden **Carl Raspe** in Schönau (1870/71 Infanterie-Reg. 106) sammelt sich Sonnabend Nachm. 1 3/4 Uhr Restaurant **Hänisch, Lindenau,** Eisenbahnstraße 15/17, Ecke der Lützener Str. (49.)

Vermählt: Herr Otto Tröbs, Lehrer in Harthau i. E., mit Frl. Klara Rest daselbst. Herr Richard Wittig in Döbeln mit Frl. Christina Kröner in Fürth i. B. Herr Herm. Bierig in Dresden mit Frl. Anna Habetzeitl daselbst. Herr Hermann Barth in Zwickau-Pölbitz mit Frl. Minna Metzner in Weißenborn. Herr Julius Jessen in Plauen i. V. mit Frl. Johanna Schondt daselbst. Herr Max Klausniger in Freiberg mit Frl. Lina Rüdiger in Halsbrücke. Herr Paul Roeder in Leipzig mit Frl. Martha Pfitzmann daselbst. Herr Dr. Georg Petzsch in Pesterwitz mit Frl. Margarethe Müller daselbst.

Geboren: Herrn Professor Heim in Nürnberg eine Tochter. Herrn Richard Walfried in Dresden Zwillingstöchter.

Gestorben: Herr Johann Adolf Moritz Schulze, Rentier in Freiberg. Frau Amalie Auguste Behrisch in Klopsche. Frau Marie Antonie Frohberg verw. gew. Wagner geb. Klemm in Seifersdorf. Herr Carl Gottlieb Pönisch in Kleinschirma. Fräul. Anna Schmid in Dresden. Frau Bertha Heckel verw. gew. Augustin geb. Hiller in Dresden. Herr Robert Franke in Dresden. Herr Johann Adolf Lorenz, Lehrer in Pieschen. Frau Juliane Albrecht geb. Geller aus Frankenberg, in Dresden. Fräul. Ida von Göphardt in Dresden. Herr Karl Schlamberger in Dresden. Herr Friedrich Hermann Weber, Werkzeugschmied in Dresden. Herr Gustav Hermann Steglich, Privatus in Röschenbroda. Herr Carl Wilhelm Schelmann, Privatus in Weixdorf. Herr Heinrich Kleindienst, Musikdirector a. D. in Schönau-Chemnitz. Herr Wilhelm Zickmann in Siegmar. Herr Carl Wilhelm Schiffner in Meyendorfen. Herr Carl Heinrich Dürlich in Zittau. Herr Karl August Pfeiffer, Bäckereibesitzer in Mittelherwigsdorf. Frau Martha Krumbaar geb. Claus in Berlin. Frau Friederike Amalie Krause in Großpösna. Frau Martha Postig geb. Fichtner in Gohlis bei Meißen. Frau Elise Lidy Oeser geb. Döhler in Rathsneudörfel. Frau Juliane Albrecht geb. Feller in Dresden. Herrn Paul Schmidt's in Freibergsdorf Sohn Kurt. Frau Wilhelmine verwittw. Beyer in Meißen. Herrn Louis Leitholdt's in Schönhain Tochter Flora. Frau Pauline Leubner geb. Jahn in Zittau. Frau Clara Hedwig Liebsch geb. Greifenhagen in Bautzen. Frau Friederike verw. Steinhäuser geb. Albert in Gera. Herr Robert Joseph Barth gen. Müller aus Reichenbach i. V., in Grimma. Herr Karl August Reiher in Reichenbach i. V. Frau Christiane Schlosser geb. Weinhold in Jöhstadt. Fräul. Caroline Bauer in Altenburg.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluße verschied heute früh ½7 Uhr nach längerem, schwerem Leiden mein treuesorgender gutes Mann, unser treuesorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel der

Gastwirth

Heinrich August Richard Molwitz

im 43. Lebensjahre. Dies zeigt allen lieben Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an

L.-Sellerhausen, Eisenbahnstraße 142,
den 12. October 1899.

Minna Molwitz geb. **Schmidt** nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. October, Vormittags ½11 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Ostvorstädtischer Gastwirthsverein, Leipzig.

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen; heute früh ½7 Uhr verschied nach längerem schweren Leiden unser liebes Mitglied

Herr **Heinrich August Richard Molwitz,**

Gastwirth, L.-Sellerhausen, Eisenbahnstraße 142.

Derselbe war ein treuer Anhänger unseres Vereins, seit Jahren ist er im Vorstand thätig gewesen, und hat jahrelang das schwere Amt des Cassirers mit unermüdlichem Eifer und Hingebung verwaltet. Wir rufen ihm deshalb ein inniges „Habe Dank" in die Ewigkeit nach und werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Gesammtvorstand:
A. Franz, Vorsitzender.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. October, Vorm. ¾11 Uhr vom Trauerhause aus statt. Die Fahnenbegleitung stellt ½10 Uhr in den Drei Mohren, L.-Anger. Zahlreiche Betheiligung seitens der Mitglieder ist sehr erwünscht.

Bezirks-Verein Leipzig Deutscher Kellner-Bund.

Am 12. cr. verschied unerwartet unser langjähriges, treues Mitglied, der Restaurateur

Herr **Richard Molwitz.**

Der Dahingeschiedene hat sich in unseren Kreisen durch seinen ehrenwerthen Charakter und seine Collegialität ein dauerndes Andenken erworben.

Die Beerdigung findet nächsten Sonntag 10¾ Uhr vom Trauerhause, Sellerhausen, Eisenbahnstraße 142, aus statt.

Wir bitten unsere Collegen um zahlreiche Betheiligung.

Gestern Nachmittag 4 Uhr verschied unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Carl Paul Forberger,

Buchhalter der Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft,

nach schweren Leiden.

Dies zeigen tiefgebeugt an

Leipzig, am 12. October 1899.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 14. October a. cr., 4 Uhr Nachmittags, von der Capelle des Neuen Johannis-Friedhofes aus statt.

Wieder ist uns ein liebenswürdiger treuer Kamerad durch den Tod entrissen worden.

Am 9. October verschied fern von der Heimath, auf Capri, der Königliche Hauptmann der Reserve

Herr Alphonse Devrient,

der seine kameradschaftliche Gesinnung allezeit voll bethätigt und sich ein ehrenvolles, treues Andenken gesichert hat.

Im Namen des Officierscorps des Beurlaubtenstandes des Landwehrbezirks Leipzig.

Blohm.

Nachruf.

Nach einer Woche längster Gemüthsspannung ist uns gestern die tieferschütternde und überaus schmerzliche Mittheilung geworden, daß unser lieber Kollege

Herr Gotthold Robert Gebler

durch den Tod aus unserer Mitte gerissen worden ist.

Seit Ostern 1886 mit und unter uns thätig, war er uns von Anfang an ein treuer, liebenswürdiger und innig theilnehmender Freund, der in, wie außerhalb der Schule seine reichen Gaben des Geistes und Gemüthes bereitwilligst in den Dienst des Ganzen stellte. Jederzeit bestrebt, sich möglichst vielseitig zu vervollkommnen, wußte er als feinsinniger und methodisch geschickter Lehrer durch seine natürliche und festgegründete Frömmigkeit, durch seine tiefe und umfassende Menschenkenntniß und durch seine verständnis-, zugleich aber auch gemüthvolle Naturbetrachtung die ihm anvertrauten Schülerinnen sichtlich zu fördern und ungesucht an sich zu fesseln.

In Dankbarkeit werden wir, werden seine Schülerinnen seiner stets gedenken.

Er ruhe in Frieden!

Leipzig, den 12. October 1899.

Das Lehrerkollegium der 8. Bezirksschule.

Mittwoch Mittag verschied nach langem Leiden unser Marktheifer

Louis Schneider.

Wir werden dem Verstorbenen, der sich stets durch Treue und Pflichteifer auszeichnete, für immerdar ein ehrendes Andenken bewahren.

Leipzig, 12. October 1899.

Georg König & Bruder.

Die Beerdigung des Herrn

Lehrer Gebler

erfolgt in seinem Heimathorte Bretnig bei Großröhrsdorf Sonntag, den 15. d. M. Freundlichst zugedachter Blumenschmuck wird bei der Ueberführung der Leiche Freitag, Vormittags ½11 Uhr, auf dem Dresdner Bahnhofe entgegengenommen.

Die Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders

Louis Schneider

findet Sonnabend Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, L.-Gohlis, Lindenthaler Straße Nr. 11, aus statt.

Die Beerdigung der Frau verw. Loschke findet Sonnabend früh 9 Uhr von der Halle des Johannisfriedhofes aus statt. **Lina verw. Stephan.**

Leipziger Beerdigungs-Anstalt

Fernsprecher Amt IV. 3071.

„Zum Frieden" gegr. 1878.

A. Reiche, verm. Gust. Schulze, Leipzig.

16 Markthallenstraße 16.

Conducteführer Carl Prager, Friedrich-Augustsstraße 6, III.
Stallungen: Südstraße 20—22.
Annahmestelle: Carl Weber, Roßplatz 9, Hof I.

Größtes Lager von Parade-, Metall- und Holz-Särgen.

Telephon: 532. **„Pietät".** Telephon: 532.

Beerdigungsanstalt,
28 Matthäikirchhof 28.
Eigene Geschirrhalterei. Großes Sargmagazin.

Centralbad, Schwimmbassin 20° **Damen** Montag, Mittwoch, Freitag Vorm. ½9—11, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend R. ½3-5.
R.-I. R. Dampfbad, Damen: **Nachmittags:** Montag, Mittwoch, Freitag 1—4 Uhr.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-Irische, Dampfdusche u. Spezial-Cur-Bäder jed. Herrn. **Massage.** Damen: 1-4 Nm.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kohlendampf-, Sool- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystallkl. Wasser.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder. Packungen. Massagen. Sitzbäder etc.

Speiseanstalt I. II. Sonnabend: Gelbe Erbs. u. Schweinefl. D. V. Schütte-Felsche sen. Milchhirse mit Zucker u. Zimmt. D. V. Brunner.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Freitag: Pflaumensauce u. Kartoffelklöße

---

Die Verbreitung der großen Volkskrankheiten während der Sommermonate Juni, Juli, August 1899.

Während wir in früheren Jahren in Europa stets auf der Wacht stehen mußten, um das eventuelle Eindringen der Cholera nach Europa zu verhüten, müssen wir in diesem Jahre unsere Aufmerksamkeit auf einen anderen, zwar gleichfalls aus Indien kommenden unheimlichen Gast, die Pest, richten, die seit Juni dieses Jahres nach Porto in Portugal eingeschleppt, in dieser Hafenstadt eine immerhin ansehnliche Zahl von Opfern gefordert hat und wahrscheinlich noch mehr fordern wird. Ob man nun in der ersten Zeit des Seuchenausbruches in Porto die Krankheit als Pest nicht richtig erkannt hat oder ob von Seiten der dabei Betheiligten durch Verheimlichung der ersten Fälle gesündigt worden sein mag, wollen wir dahingestellt sein lassen; jedenfalls sind nicht rechtzeitig die nöthigen Maßregeln zur Verhinderung der Weiterverbreitung getroffen worden, wodurch jetzt die Eindämmung der Epidemie, wenn überhaupt noch möglich, sehr erschwert worden ist. Aber noch von einer anderen Seite, durch die aus Mekka zurückkehrenden Pilger, kann die Seuche zu uns gebracht werden, und wurden auch in diesem Sommer vereinzelte Fälle sogar schon im Mai, zahlreiche aber im Juni und Juli in Alexandrien und Suez festgestellt. Durch die große Aufmerksamkeit, die der internationale Gesundheitsrath in Egypten allen diesen Vorgängen widmet, scheint es gelungen, in Alexandrien der Seuche Herr geworden zu sein. Vom 2. Mai bis 21. Juni wurden daselbst 79 Erkrankungen und 36 Todesfälle an Pest gezählt. Bis Mitte August kamen nur wenige Fälle vor, so daß am 18. August die Zahl der Erkrankungen 86, die Zahl der Todesfälle 40 betrug, zu denen am 26. August noch eine neue Erkrankung hinzukam. In Suez kamen am 9. Juli auf dem englischen Dampfer „Dictator" fünf Erkrankungen an Pest vor; der Dampfer wurde an den Mofiskquellen in Quarantäne gelegt. Eine dritte Eingangspforte für die Pest für uns kann sehr leicht durch russisches Gebiet erfolgen. In verschiedenen persischen Ortschaften herrschte die Pest jetzt schon (Buschir, Bender Dilem). Zwar soll sie in ersterem Orte im Rückgange sein. Es dürfte aber schwer sein, eine Weiterverbreitung von da aus nach Rußland zu hindern, und in der That ist auch in dem russischen Dorfe Kolobowka (einer Ortschaft im Bezirke Jarew, Gouvernement Astrachan) um Mitte Juli eine Zahl von pestverdächtigen Erkrankungen vorgekommen. Bis zum 23. August waren 29 Todesfälle bekannt geworden; neue Erkrankungen sind von jenem Tage an nicht mehr vorgekommen. Auch in der Stadt Samara wurden Ende August einige seuchenverdächtige Fälle beobachtet; seit 11. September sollen jedoch weitere Erkrankungen nicht festgestellt sein. Daß unter solchen Umständen von der deutschen Reichsregierung jetzt schon gewisse Vorsichtsmaßregeln erlassen und getroffen werden, ist in hohem Grade beruhigend. Außer der Warnung, welche die Regierung erlassen hat, ist es vor Allem zu wünschen, daß jede verdächtige Erkrankung sofort behördlich gemeldet werde, um die nöthigen Maßregeln zur Verhinderung der Weiterverbreitung treffen zu können. Sodann ist, da erfahrungsgemäß gerade die Pest durch Ungeziefer (d. h. Ratten, Mäuse, Insecten u. s. w.) weiter verschleppt wird, auf die Vertilgung dieser Thiere mehr Aufmerksamkeit zu verwenden als bisher.

In Britisch-Indien hat wohl seit Ende Mai und Anfang Juni eine weitere erhebliche Abnahme der Epidemie stattgefunden, namentlich in der Stadt und Präsidentschaft Bombay, wie auch in Kalkutta, Karachi, im Staate Mysore, in den Kolar-Goldfeldern u. a. O., doch stellte sich Ende Juni und Anfang Juli wieder eine Verschlimmerung ein. Am heftigsten wüthete die Seuche in Puna und hielt die Steigerung in Puna, Belgaum und im Kathiawardbezirke noch im August an, während im Punjab ein vollständiger Nachlaß eintrat. Weitere Ausbrüche der Pest wurden im Mai, Juni und Juli auch aus Formosa (Japan), besonders aus Süd-Formosa, mitgetheilt; ferner aus Penang (Straits-Settlements) und aus Hongkong, wo die Epidemie recht heftig wüthete. Auch in Mauritius und auf Mozambique (in Moguba) trat die Pest um Mitte August recht heftig auf, während sie sich in Singapore und auf der Insel Réunion nur in beschränkter Weise zeigte. Aus Amoy (China) wird gleichfalls das Herrschen der Pest gemeldet. Dagegen waren Nachrichten über die Cholera nur spärlich eingegangen. In Britisch-Indien, namentlich in Kalkutta, dem Entstehungsherde der Cholera, war die Zahl der Opfer im Juni eine kleine, sie nahm aber um Mitte Juli sehr erheblich zu, sank aber im August wieder, so daß vom 6. August bis 2. September nur 24 Todesfälle gemeldet wurden. In Karachi aber wüthete die Cholera neben der Pest heftig; bis 13. Juli wurden 2011 Todesfälle an Cholera von da berichtet.

Das Gelbfieber herrschte im Juni in Vera Cruz; im Juli gewann es noch weitere Ausdehnung, zeigte aber um Mitte August einen erheblichen Nachlaß. Das Gelbfieber trat aber im Juni und Juli in vielen Orten Südamerikas, ferner in Panama, Tampico (Mexiko), Bahia auf; in Cuba kamen sowohl in Havanna, Puerto Principe, Matanzas, Cordoba, Merida, Baranquilla vereinzelte, in Santiago de Cuba zahlreiche Erkrankungen vor. In Rio de Janeiro verlief das Gelbfieber bis Mitte Juli sehr mild, im August nahm die Epidemie an Ausdehnung zu und zeigte sich in verschiedenen Orten Mexikos (Jalapa, Orizaba, Cosamaloapam, Turpan), in San Salvador, im Hafen von Havanna, in der Süd-Atlantischen Quarantänestation, sowie in Punta Arenas (Costa Rica), Amealle (Mexiko), Cinchapa, Hidalgo, Juchitan, La Junta, San Geronima, San Juan und San Lorenzo. Die Weiterverbreitung nach den Vereinigten Staaten Amerikas ist täglich zu erwarten.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* **Bisher unveröffentlichte Briefe Carl Maria v. Weber's,** in denen der Meister sich u. a. sehr eingehend über sein Verhältniß zu Spontini, über die Aufnahme des „Freischütz" und der „Euryanthe" ausspricht, dürfen in allen musikalisch angeregten Kreisen von vornherein des lebhaftesten Interesses sicher sein, auch wenn sie nicht in der reichen Fülle und in der schönen, charakteristischen Bildnisse, Noten, Facsimiles und andere Abbildungen beigegebenen Ausstattung veröffentlicht wurden, wie es in dem Octoberheft von „Westermann's Illustrirten Deutschen Monatsheften" geschieht. Wir sind in der angenehmen Lage, unseren Lesern schon heute aus dieser von Professor Ernst Rudorff (Berlin-Lichterfelde) herausgegebenen Briefsammlung, die durch mehrere Hefte der genannten Zeitschrift gehen wird, einige besonders fesselnde Abschnitte mittheilen zu können, und wählen dafür die einleitenden Aufzeichnungen, die Weber's vertrauter, treuer Freund Heinrich Lichtenstein, ein hervorragender Berliner Naturforscher und begeisterter Musikliebhaber (geboren 10. Januar 1780), der Sammlung voranstellt hat. Lichtenstein schildert die musikalische Geselligkeit, deren Mittelpunct Weber während seines Berliner Aufenthalts im Frühling und Sommer 1812 wurde, folgendermaßen: „Weber war Meister auf der Guitarre wie auf dem Flügel. Seine damals noch wenig bekannten Lieder, von ihm selbst mit schwacher aber ungemein wohltönender Stimme in unnachahmlichem Ausdrucke vorgetragen und mit höchster Virtuosität auf der Guitarre begleitet, sind das Vollendetste, was vielleicht je in dieser Gattung geleistet worden und gewannen ihm Aller Herzen. Hatte er damit im Freien die um den Theetisch versammelte Gesellschaft schon in ungewöhnlichen Schwung gebracht, so ging es an den Flügel, wo er mit dem zu allen Leistungen gerüsteten Verein von den eben daliegenden Meisterwerken der Kunst das erste beste vornahm und durch seine Gewalt über alle Mittel, jede Kraft zu ungewöhnlichem Erfolg zu besonern verstand, das Jeder meinte, so sei es noch nie gelungen und jetzt erst gehe ihm ein Verständniß des Werkes auf. Bald, um den Sängern Ruhe zu gönnen, ließ er dann von seinen eigenen Clavier-Stücken hören, unter welchen die damals noch nicht gedruckte große Sonate in C dur das beliebteste war. Er wußte nach eigner Laune und nach der Stimmung der Gesellschaft in dieses so oft wiederholte Stück so viel Abwechselung und Mannigfaltigkeit zu legen, daß es immer eine gewisse Neuheit behielt und daß sich dem Hörer, je öfter er es vernahm, nur desto mehr die in der Tiefe der Intention liegenden Schönheiten offenbarten. Hatte ihn nachher irgend ein Gesangstück in vorzügliche Begeisterung versetzt, so pflegte er unaufgefordert, wie wenn er nur in einem längeren Nachspiel die Schönheit eines musikalischen Gedankens festhalten und verfolgen wollte, sich in freier Phantasie über ihn zu ergehen, und leistete dann, völlig Herr des Instruments, durch keine Schwierigkeit der Ausführung in dem kühnsten Flug gestört und stets von dem klarsten Bewußtsein der Regel geleitet, das Außerordentlichste, was die Kunst der Clavierspieler bis dahin hervorzubringen vermochte. Den höchsten Triumph dieser Art errang er eines Abends bei Jordan-Friedel in Donkow; nachdem das bekannte vortreffliche dreistimmige Lied von Haydn: „Der Jüngling hofft des Greises Ziel" gesungen war, fuhr er, wie tief ergriffen von der Wahrheit des dichterischen Gedankens und unter wiederholten Ausrufen der Schlußworte: „Und Keiner nimmt den Irrthum wahr" — in leichter Modulation des Themas fort, aus dem sich bald eine auf das Kunstreichste durchgeführte dreistimmige Fuge entwickelte, die, von den Kennern mit häufigen Ausrufungen gesteigerter Bewunderung begleitet, für den unbefangen genießenden Sinn in ruhiger Klarheit dahinfloß, und sich wiegend auf den Wellen des ⁶/₈-Tactes, den Charakter des zum Grunde liegenden Gedichts, trotz der verwegensten Wendungen, Umkehrungen und rhythmischen Verschiebungen, immer festhielt. Kaum hatte je die muthwillige Keckheit in den glänzendsten Passagen und das Feuer im Fortschreiten vollgriffiger Accorde, womit Weber sich den Beifall sonst zu steigern verstand, eine solche Wirkung hervorgebracht, als dieses fast einzig dahinfließende Jugendlied. G. A. Schneider's damaligen übungsstattigen Schüler sanken vor Weber auf die Knien, Andere umarmten seine Schultern, Alles drängte sich um ihn, statt des Blumenkranzes war sein Haupt von einem Kranze freundlicher, glücklicher Gesichter wie gekrönt und die feierlich wehmüthige Stimmung, in die ihn dieser Beifall versetzte, klang bis spät in die Nacht in den tiefsten und ernstesten Weisen nach, die ich je von ihm habe hervorringen hören. Sein Phantasiren in solcher Stimmung unterschied sich sehr von allen ähnlichen Kunstleistungen selbst größerer d. h. fertigerer Clavierspieler wie Hummel und Kalkbrenner, bei denen, auch wenn sie es noch so wenig meinen, doch immer ein Streben, zu gefallen, durchblickt. Bei Weber aber war es, als ob er in diesen Augenblicken erst das Organ fände, seine innersten Empfindungen vertrauten Freunden zu enthüllen und als ob sein ganzes Wesen damit beschäftigt wäre, sich ihnen verständlich zu machen." „Am liebenswürdigsten erschien Weber jederzeit in dem engsten Kreise, den Flemming, Wollank und ich um ihn schlossen. Das Dietrich'sche Speisehaus, öfter noch eine Restauration Unter den Linden (Nr. 72) vereinigte uns jeden Abend, den Weber, von allen Seiten mit Einladungen bestürmt, sich frei erringen konnte. Hier erklang zwar keine Musik, sie war aber der Gegenstand aller Gespräche, bald in launigen Erzählungen musikalischer Anekdoten, von welchen Weber einen unerschöpflichen Schatz besaß, vorzüglich wenn es galt, die Verkehrtheit des Dilettantenwesens, der Virtuosen und Afterkunst aufzudecken, bald in ernsthafter Erörterung des Kunstrechtsstreites, der Geheimnisse der Composition und der Geheimnißkrämerei vornehmer Componisten, die doch keine wahren Kunstwerke hervorzubringen wüßten, wie Nürnberger und Andere. Die ganze Theorie dieser Herren sei aus der Erfahrung abstrahirt, also keine wahre Theorie; die habe die Physik zu geben, die Physiker aber seien zu wenig Physiologen und Psychologen, am wenigsten seien unter ihnen Musiker zu finden. So habe sich der Componist an die Natur und an die unverkennbare Gestalt des Schönen zu halten und werde dann alle Regeln, die ihm als tiefsinnige Weisheit gelehrt worden, leicht und natürlich befolgen, ohne der mathematischen Formel für sie zu bedürfen u. s. w. Es war gewöhnlich spät in der Nacht, wenn wir schieden, oft folgte noch ein Spaziergang; wer am meisten nach dem Lager verlangte, ward vor seine Thür geleitet. Eines Abends sahen wir in den Zimmern der Wollank noch Licht. Weber schlug vor, ihr einige Accorde zu singen, bestimmte den Tact und den Gang der Modulation, und wir erfuhren, daß die stille Nacht den gedämpften Gesang wie fernen Hörnerklang den Ohren der Sängerin zugetragen. Seitdem ward es Gebrauch, dergleichen Ständchen zu bringen, wir erlangten darin eine ordentliche Uebung und konnten bald auf Weber's Commando die schwersten Uebergänge wagen. Der Versuch gefiel, ward vor fröhlichen Tischgesellschaften aus einiger Ferne wiederholt, durch doppelte Besetzung verstärkt, und gab dann Veranlassung eine Solostimme über den Accorden anzubringen, Lieder mit Brummstimmen zu schreiben und schon bekannten eine ähnliche Begleitung anzupassen, die, weil sie wollen und weichen Tonstimmen, wie Groll sie hatte, sehr zusagte, damals sehr in Gebrauch kam." So begeisterte Aufnahme Weber in diesen und ähnlichen musikliebenden Kreisen Berlins fand, mit den „berühmten Meistern" wollte es ihm nicht recht glücken. „Sie nahmen ihn", schreibt Lichtenstein weiter, „meist für zu unbedeutend und er trat ihnen Kathederten mit ähnlichem Selbstvertrauen und leicht gereizt entgegen. Am wenigsten günstig waren ihm Bernh. Anselm Weber (geb. 1766 zu Mannheim, damals Capellmeister zu Berlin) und Zelter, beide, wie es scheint, zunächst wegen seiner persönlichen Erscheinung, deren scheinbare Schwächlichkeit zu sehr gegen ihre eigene Kraft abstach und der sie also um so weniger verzeihen, daß sie auch für kräftig gelten wollte. Es sind von mir und Anderen viele Versuche zur Verständigung gemacht worden, die aber alle fehlschlugen. Die gegenseitige Abneigung hat in Allen bis zum Tode bestanden und obgleich sie nie irgend eine Verletzung des Anstandes und der geselligen Verhältnisse herbeigeführt hat, so habe ich doch auch nie gehört, daß Einer von ihnen den Werken des Anderen hätte Gerechtigkeit widerfahren lassen. So wußte z. B. Zelter von Weber's „Freischütz" nichts Anderes zu rühmen, als daß die Höllenscene mit ziemlichem Geschmack componirt sei, und vom „Oberon" sagte er, das Beste darin sei der schöne Marsch in der vorletzten Scene. Sein Briefwechsel mit Goethe wird noch mehr darüber sagen; Weber klagte oft, von Goethe stets kalt empfangen zu werden, und schrieb dies Zeltern zu. Doch, wie gesagt, ward die Form nie verletzt, und bei dem Fest, das ich nach der ersten Aufführung der „Euryanthe" den Freunden Weber's veranstaltet hatte, führte auf meine Bitte Zelter den Vorsitz."

* **Lillian Sanderson** wird ihren Liederabend am Sonnabend, den 21. October, im Saale des Kaufhauses geben. Karten sind bei C. A. Klemm zu haben.

Max Hesse's Deutscher Musiker-Kalender 1900 (Leipzig, Max Hesse's Verlag) liegt nun gleichfalls fix und fertig gedruckt und schmuck eingebunden vor. Als vor fünfzehn Jahren der erste Jahrgang des Hesse'schen Kalenders erschien, wurde vielfach an seiner Brauchbarkeit gezweifelt; hatte er doch in dem „Allgemeinen Deutschen Musiker-Kalender" einen um 7 Jahre älteren, keineswegs zu unterschätzenden Concurrenten neben sich, den es in friedlichem Wettkampf zu besiegen galt. Jener Wettstreit hat wohlthätige Folgen. Das Resultat der Concurrenz zwischen dem älteren Berliner und dem jüngeren Leipziger Kalender ist nun das, daß wir jetzt in Max Hesse's Deutschem Musiker-Kalender ein Handbüchlein besitzen, das an Reichhaltigkeit und Zuverlässigkeit seiner Angaben unübertroffen dasteht. Zu diesem Ergebniß sind wir nach gewissenhafter Vergleichung des beiderseitigen Adressenmaterials gekommen. Außer dem üblichen Kalendermaterial, Regententafel, Münzwesen rc. enthält Hesse's Kalender zwei Aufsätze von Dr. Hugo Riemann, „Die Internationale Musik-Gesellschaft, ihre Ziele und ihre Organisation" (mit einem Stahlstichporträt des Dr. Oskar Fleischer) und „Symmetrie oder Parallelismus?" Daran schließen sich ein Concertbericht aus Deutschland, Verzeichnisse der in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Belgien, England, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Rumänien, Rußland, Schweden und Amerika erscheinenden Musikzeitschriften, der Musikalienverleger und das überaus reichhaltige Adressenmaterial, ebenfalls das deutsche Reich, Oesterreich-Ungarn, die Schweiz, Luxemburg, Holland, Frankreich, Dänemark, Norwegen, Schweden, Rußland, die Türkei und Amerika umfassend. Den Schluß des Büchleins bildet neben zahlreichen Inseraten ein Verzeichniß der hervorragendsten Concertbureaus. Jedem Musiker können wir den Hesse'schen als den brauchbarsten aller Musiker-Kalender nur angelegentlich empfehlen. C.-B.

-g- **The Musical Standard.** Von dieser vielseitigen englischen musikalischen Wochenschrift, die in London, Fleet Street 185, erscheint, liegt uns die am 7. October d. J. erschienene Nummer vor, aus der von Neuem ersichtlich ist, wie umfangreich und mannigfaltig der Inhalt dieser Zeitschrift ist. Außer verschiedenen Referaten über Concerte und Aufführungen enthält die Nummer eine Besprechung des Musikfestes in Norwich, einen aus der „Musical World" vom Jahre 1836 stammenden, „Einen Wink für Sänger" überschriebenen Artikel, verschiedene andere musikalisch interessante Aufsätze und Referate über wichtigere musikalische Aufführungen in der Provinz, sowie literarische Anzeigen. Man sieht aus dieser kurzen Inhaltsangabe, daß „The Musical Standard" seine Leser über die englischen Musikverhältnisse der Gegenwart in umfassender Weise auf dem Laufenden erhält.

Literatur und Theater.

T. **Weimar.** Zu unserem Bericht über die Erstaufführung von J. Grosse's „Fortunat" sei heute noch ein kleiner Nachtrag gestattet, der in der Coulissenwelt bisher wohl selten nur ein Seitenstück gefunden haben dürfte. Es wurde von uns in jenem Bericht erwähnt, daß zum Schluß dem Dichter auch ein Lorbeerkranz überreicht worden sei. Derlei Auszeichnungen sind bei solchem Anlaß fast in Weimar durchaus nicht außergewöhnlich, hier aber fand doch ein ganz eigenthümlicher und sicherlich auch unsere Leser wehmüthig berührender Vorgang in jener symbolischen Ehrung statt. Der Lorbeer kam, so zu sagen, aus dem Jenseits; ein nun schon seit Monaten in kühlem Grabe ruhender Freund hatte vor seinem Sterben seiner Familie den Auftrag ertheilt: dem Dichter, falls dessen „Fortunat" wirklich zur Aufführung gelangen sollte, am Abende der Erstaufführung seinen Glückwunsch und Gruß durch einen Lorbeerkranz zu übermitteln. Dieser Mann, der selbst über das Grab hinaus so treue Freundschaft bewahren und bekunden wollte, war kein Geringer als der im Frühjahr dieses Jahres hier in Folge eines Influenza-Anfalles verstorbene berühmte Augenarzt, Geheimer Medicinalrath Professor Dr. Alfred Graefe, der vor zwei Jahren von Halle nach Aufgabe seiner Praxis sich gen Weimar gewandt hatte, um in einer auf der Belvedere-Allee erbauten, mit vielen Kunstschätzen ausgestatteten Villa sein an wissenschaftlichem Erfolg so reiches Leben in beschaulicher Stille und Ruhe zu beschließen. Dieses gastfreie Haus gehörte zu den wenigen, in welchen Grosse nach vielbewegtester Poetenzeit verkehrte, denn mit dem Todten verreinte ihn der schönste Freundschaftsbund seit alten, alten Tagen. Daß eine Aufführung des „Fortunat" geplant sei, wußte Graefe, als es mit ihm zum Sterben kam; der Aufführung sollte er nicht mehr beiwohnen; so sandte er denn durch die Seinen dem Freunde seinen Gruß aus dem Jenseits durch jenen Lorbeerkranz.

SLUB
Wir führen Wissen.

* Von dem neuesten Roman des Grafen Leo Tolstoi berichtet man der „N. Fr. Pr." aus Petersburg: Die Leser dieses Romans, der unter dem Titel „Auferstehung" in der Petersburger Wochenschrift „Niwa" erscheint, haben eine sehr unangenehme Ueberraschung erfahren. Die Fortsetzung ist nämlich mit der Nummer vom 29. September eingestellt worden. Der Grund dieser unerwarteten Unterbrechung im Erscheinen des Romans liegt in den Eigenthümlichkeiten, mit welchen Leo Tolstoi seine Werke schreibt. Tolstoi schreibt gewöhnlich auf kleinen Papierschnitzeln, die seine Frau, Gräfin Sophie, sorgsam aufbewahrt, um dieselben dann zusammenzustellen und ins Reine abzuschreiben. Diese erste Abschrift wird von Tolstoi nachher bis zur Unkenntlichkeit umgearbeitet und neuerdings zum Abschreiben gegeben. Das wiederholt sich unzählige Male, bis das Manuscript nach Tolstoi's Ansicht druckfähig ist. Die Aenderungen aber, welche Tolstoi an den Aushängebogen vornimmt, verwandeln oft die ursprünglich der Redaction zum Abdruck übergebene Handschrift in ein ganz neues Werk mit neuem Anfang und Ende. Sogar während sein Werk im Erscheinen begriffen ist, nimmt Tolstoi plötzlich Aenderungen vor. Diese Eigenthümlichkeit wiederholt sich auch bei dem neuesten Roman Tolstoi's: „Auferstehung". Im Februar dieses Jahres hat der Roman in der „Niwa" zu erscheinen begonnen. Während der acht Monate seit dem Beginne der Veröffentlichung der „Auferstehung" war die Redaction der „Niwa" gezwungen, die Fortsetzungen des Romans zweimal zu unterbrechen, weil Tolstoi plötzlich das Bedürfniß empfand, den Roman einer Aenderung zu unterziehen. Während aber die früheren zwei Unterbrechungen nur von kurzer Dauer waren, soll das neuerliche erfolgte Interregnum in der Publication des Romans bis Mitte November währen. Tolstoi theilte nämlich der Redaction der „Niwa" mit, daß er zu dem Roman „Auferstehung", der ursprünglich aus zwei Theilen bestand, einen neuen, dritten, Theil schreiben müsse. Dazu gesellte sich noch der Umstand, daß Graf Leo Tolstoi während der letzten Monate krank war und die Umarbeitung des Romanes früher nicht in Angriff nehmen konnte. Das übliche „Fortsetzung folgt" ist hier also sehr problematisch.

Bildende Künste.

Peter-Behrens-Ausstellung in Berlin. Der Kunstsalon von Keller & Reiner in Berlin hat die neue Reihe seiner Ausstellungen mit einer Vorführung der Werke von Peter Behrens eingeleitet. Peter Behrens war bisher in München ansässig, ist aber jetzt nach Darmstadt übergesiedelt, wohin ihn der kunstfreundliche Großherzog nebst einer Zahl anderer jüngerer Künstler berufen hat, um dem hessischen Kunsthandwerk neue Anregungen zu geben. Dazu dürfte Peter Behrens seinem Talente nach wohl eine geeignete Persönlichkeit sein; er scheint einen natürlichen Sinn für das Technische und ein ernstes Streben, zu einfachen und gesunden Formen zu gelangen, zu besitzen. Charakteristisch für seine Art ist das decorative Moment, dessen er sich mit Vorliebe bedient: große kräftige Schwanglinien, deren Vorbild in der Natur die Zeichnung des in der neuesten decorativen Kunst so viel verwertheten Pfauenschweifes zu bilden scheint. Auch in der Farbengebung liebt Behrens die kräftigen Wirkungen, die er selbst bei der Anwendung matterer Nuancen zu erreichen sucht. Außer Möbeln und Teppichen war von ihm hauptsächlich eine vollständige Eßtisch-Garnitur ausgestellt, deren Gläser, Teller, Tischtuch etc. durchweg das gleiche Motiv der eben gekennzeichneten Art, übrigens mit leisen, oft recht fein ausgedachten Variationen zeigten. Der Gesammteindruck dieses Eßtisch-Arrangements ist ein günstiger, wie überhaupt der Totaleindruck der Behrens'schen Sachen ihre Stärke bildet. Sie sind aufs Fernsehen berechnet und wirken in der Gesammterscheinung des Zimmers frisch und energisch. Aber sie enttäuschen bei der näheren Betrachtung. Sie haben dann auch nicht mehr zu sagen, als aus der Entfernung; sie ermangeln der feineren Reize, der Durcharbeitung im Detail, ja es rufen die starken geschwungenen Linien eines Behrens'schen Teppichs, wenn man auf ihm steht, leicht das unangenehme Gefühl des Schwankenden und Unruhigen hervor; es ist, als ob man auf die bewegten Wogen blickte. Wie eine starke und ruhige Gesammt- und Fernwirkung mit Reichthum und Harmonie im Detail zu vereinen ist, das ist an den classischen Teppichen des Orients zu lernen. Das von Behrens befolgte decorative Princip hat den Fehler, nur die Totalerscheinung des Zimmers zu berücksichtigen und den Umstand zu vernachlässigen, daß jeder Gegenstand des Hausraths auch für sich allein vollkommen und befriedigend wirken muß. Der gesunde Sinn des Künstlers aber, der sich am glücklichsten wohl in dem gefälligen, praktischen und hübsch erfundenen Aufbau des Speisetisches selbst, sowie ferner in den einfachen und dabei zierlichen Formen der Gläser bekundet, läßt erhoffen, daß er auf seinem gegenwärtigen Standpuncte nicht dauernd beharren wird. Uebrigens kann man sich über die Arbeiten Peter Behrens' recht gut aus dem eben erschienenen ersten Hefte der vortrefflichen neuen Monatsschrift „Die Kunst" (Verlag von Bruckmann in München) orientiren, die, wenn ihre Anfänge nicht täuschen, berufen ist, ein Centralorgan des modernen deutschen und ausländischen Kunstschaffens zu werden.

Dr. Albert Dresdner.

* **Sascha Schneider,** dessen eigenartige künstlerische Persönlichkeit vor einigen Jahren berechtigtes Aufsehen erregte, als seine großen Cartons eine Rundreise durch Deutschland machten, hat inzwischen die Hoffnungen Derjenigen erfüllt, die in ihm einen künftigen Monumentalmaler großen Stiles erblickten. Ein großes Gemälde aus dem Jahre 1897, „Ungleiche Waffen", war auf der diesjährigen Berliner Secession ausgestellt. Es folgten demselben mehrere Arbeiten, die man nur an Ort und Stelle sehen kann, von denen daher wenig in die Öffentlichkeit gedrungen ist: ein Wandgemälde in Jena, ein großes Bild im Bootshause des Dresdener Rudervereins zu Blasewitz und endlich vier Deckenbilder in einer Villa in Florenz, Tag und Nacht, Hölle und Paradies darstellend. Neuerdings hat der Künstler sein erstes öffentliches Monumentalwerk in Deutschland beendet, ein großes Fresco „Der Triumph des Kreuzes im Weltgericht" in der neuerbauten Johanniskirche zu Cölln bei Meißen. Sascha Schneider hat mit diesem Bilde ein Werk von bleibender Bedeutung geschaffen und den Ruf, den er seinen Cartons verdankte, auch als Maler fest begründet; man darf mit Recht auf die Bilder gespannt sein, mit denen er zur Ausschmückung des Deutschen Buchgewerbehauses in Leipzig beauftragt ist.

* **Brüssel,** 10. October. Als vor vierzig Jahren die Gemäldesammlung Schamp in Gent theils vertheilt, theils versteigert wurde, fiel einem der Erben ein Gemälde von Van Dyck zu, dem dieser keinen Werth beilegte und das er auf seinem Boden aufbewahrte. Ein Trödler erstand das Gemälde für einige Francs und verkaufte es an zwei Kenner für 1800 Frcs. Wie der „XX. Siècle" erfährt, hat jetzt das Wiener Museum diesen Van Dyck für 20 000 Frcs. erworben. (Voss. Ztg.)

Wissenschaft.

* Auf Antrag des Geheimraths Neumayer hat der Geographen-Congreß den australischen Colonialregierungen seine lebhafte Anerkennung dafür ausgesprochen, daß diese eine neue „Leichhardt-Expedition" ausrüsten wollen. Es handelt sich hierbei um die Aufklärung des Endes, das unser berühmter Landsmann, der zuerst durch den fast ganz unbekannten australischen Erdtheil glücklich reiste, genommen hat — bisher sind alle Nachforschungen ohne Erfolg gewesen. Ludwig Leichhardt hatte für seine erste, außerordentlich erfolgreiche Forschungsreise (von Moreton nach Port Essington) die großen goldenen Medaillen der Geographischen Gesellschaften in London und Paris erhalten. Die Regierung von Neusüdwales stattete ihn mit reichen Mitteln aus, und am 28. Febr. 1848 brach der kühne Forscher, wie die „Köln. Ztg." in Erinnerung bringt, abermals auf, um von Sydney aus quer durch die ungeheure inneraustralische Wüste nach dem Swan River (Westaustralien) zu gelangen. Am 3. April gab er das letzte Lebenszeichen — bis auf den heutigen Tag ist auch nicht eine Spur der sieben Personen (darunter drei Deutsche) zählenden Expedition gefunden worden. An Nachforschungen hat es nicht gefehlt, und die beiden Landsleute des Verschollenen, Ferdinand v. Müller und Dr. G. Neumayer (z. Z. Director des Flagstaff-Observatoriums in Melbourne), nahmen lebhaft Theil daran. Als drei Jahre verflossen waren, ohne daß der gespannt harrenden Mitwelt die geringste Nachricht zukam, machte sich der erfahrene Reisende Hovenden Hely im Januar 1852 auf, um Leichhardt's Spuren zu folgen; im Juni kehrte er ohne das geringste Ergebniß zurück. Leider wurde die Erinnerung an den kühnen Gelehrten durch die kurz darauffolgende Entdeckung der victorianischen Goldfelder für längere Zeit in den Hintergrund gedrängt — erst im Juni 1855 erinnerte man sich wieder der Pflicht, nach der verschollenen Expedition zu suchen und ihr wenn möglich Hilfe zu bringen. Die Leitung übernahm einer der bedeutendsten Forschungsreisenden Australiens, A. C. Gregory, dem sich auch Ferdinand von Müller anschloß. Von der Mündung des Victoriaflusses drang man kühn bis zur Mitte des Erdtheiles vor, mußte dann aber wegen gänzlichen Mangels an Wasser umkehren. Noch einmal (im Jahre 1858) versuchte Gregory von Norden her, der ersten Route Leichhardt's folgend, Spuren der Vermißten zu finden — abermals vergeblich! Von 1860 ab durchzogen zahlreiche Expeditionen (unter Stuart, Burke, Wills, Mc. Intyre u. A.) den Erdtheil; alle hatte den Auftrag, nach Leichhardt zu forschen; im Jahre 1888 unterbreitete Dr. Neumayer der Royal Society in Sydney einen ausführlichen Plan zur Aussendung einer wissenschaftlichen Expedition, die in erster Linie die Aufgabe erhalten sollte, das Schicksal Leichhardt's aufzuklären. Dieser Plan wurde von dem nimmermüden Neumayer auch in „Petermann's Mittheilungen" in deutscher Sprache veröffentlicht, um das Interesse an Leichhardt bei dessen eigenen Landsleuten wachzurufen; leider blieb auch dieser Versuch ohne Erfolg, um so mehr, als die politischen Ereignisse bald hindernd dazwischen traten. Von Zeit zu Zeit wurde in späteren Jahren die Welt in Aufregung versetzt durch plötzlich auftauchende Nachrichten von der Auffindung Leichhardt's und seiner Gefährten oder doch von Spuren derselben, und solche Nachrichten spornten immer wieder zu neuen Unternehmungen an. 1874 trat ein Mann, Andreas Hume, mit der Behauptung hervor, einen Gefährten Leichhardt's in der Wildniß gefunden zu haben; Hume, ein entlassener Verbrecher, wurde daraufhin ausgesandt, jenen Spuren zu folgen; aber er kehrte nicht wieder. Der jetzt vorbereiteten, reich ausgerüsteten Expedition ist es vielleicht vorbehalten, trotz des verflossenen langen Zeitraumes die Stelle zu finden, wo die Gebeine der wagemuthigen Forscher ruhen.

Gemeinnütziger Verein „Vorwärts" zu Gohlis.

Leipzig-Gohlis, 11. October. In der letzten Monatsversammlung des Gemeinnützigen Vereins „Vorwärts" zu Leipzig-Gohlis, am vergangenen Donnerstag, gab der Vorsitzende des Vereins, Herr Kaufmann Viehweg, nach Begrüßung der Erschienenen und Verlesung der Tagesordnung im Anschlusse an die geschäftlichen Mittheilungen einen ausführlichen Bericht über den von Herrn Rechtsanwalt Lebrecht im Bezirksverein der Nordvorstadt gehaltenen Vortrag bezüglich der Theilung des Leipziger Amtsgerichtsbezirkes. Da dieser höchst interessante Vortrag in einer öffentlichen, allen Bürgern zugänglichen Versammlung wiederholt werden soll, forderte Herr Viehweg alle Mitglieder auf, sich schon in ihrem eigenen Nutzen denselben nicht entgehen zu lassen, vielmehr so zahlreich als möglich diese Versammlung zu besuchen. Im gleichen Sinne äußerte sich hierzu noch Herr Kaufmann Kämpfe, der außerdem über den beabsichtigten Bau eines Restaurants am Berge im Rosenthal sprach. Die dafür bestimmten 64 000 ℳ sollten lieber zu anderen Zwecken verwendet werden, weil doch kein Bedürfniß zu einer neuen Wirthschaft in dieser Gegend vorhanden sei. Die Versammlung stimmte Herrn Kämpfe allenthalben bei. Hierauf wurde zur Durchberathung der vom Vorstande umgearbeiteten Statuten für die in der letzten Monatsversammlung ins Leben gerufene Unterstützungscasse in Sterbefällen verschritten. Mit dem größten Interesse betheiligten sich die Mitglieder daran. Besonders nahmen die Herren Beger, Schönfelder, Kämpfe und Kühnel neben dem Herrn Vorsitzenden lebhaften Antheil an den Debatten, die sich bis Mitternacht ausdehnten. Da bis zu dieser späten Stunde erst die Hälfte der Satzungen durchberathen worden war, wurde der Vorschlag des Ehrenmitgliedes des Vereins, des Herrn Beger, die Weiterberathung bis zur nächsten Monatsversammlung zu verschieben, von allen Seiten angenommen.

Sport.

* Aus der „Sportwelt". Im Großen Hürden-Rennen von Carlshorst sind elf Pferde stehen geblieben, darunter „Diamant", „Golden Days", „Schneehütten" und „Green Flag", während „Peaceful" und „Ballmama" ausgeschieden sind. — Nach Graditz zurückgekehrt sind aus Hoppegarten „Brenner", „Gabelweihe", „Adelgund", „Windhose" und „Eigensinn". — Einundvierzig Mutterstuten des Menier'schen Gestütes wurden am Montag im Tattersall Français zum Verkauf gebracht. Sie erzielten einen Gesammtpreis von 100 400 Frcs.

Rennen zu Berlin-Carlshorst 12. October.
(Privattelegramm.)

I. Compensations-Rennen. Preis 1500 ℳ Dist. 3200 m. „Jalouse" 1., „Schnechaar" 2., „Electra" 3. Tot.: Sieg 14:10. 3 Pferde liefen.

II. Preis von Stralau 2600 ℳ Dist. 5000 m. „Ressel" 1., „Albert Edward" 2., „Gardine" 3. Tot.: Sieg 16:10. 3 Pferde liefen.

III. Züchter-Preis 2000 ℳ Dist. 4000 m. „Kadett" 1., „Nil" 2., „Löwe" 3. Tot.: Sieg 42:10, 1. Platz 66, 2. Platz 44, 3. Platz 56:20. 9 Pferde liefen.

IV. Haupt-Jagd-Rennen. Preis 20 000 ℳ Dist. 4000 m. „Gabosh" 1., „Loreley II." 2., „Cleveland" mit „Trompete" 3. Tot.: Sieg 20:10, 1. Platz 34, 2. Platz 110:20. 4 Pferde liefen.

V. Markt-Jagd-Rennen. Preis 2000 ℳ Dist. 4000 m. „Schönau" 1., „Lora" 2., „Robert" 3. Tot.: Sieg 131:10, 1. Platz 42, 2. Platz 32, 3. Platz 28:20. 7 Pferde liefen.

VI. October-Handicap. Preis 2000 ℳ Dist. 3200 m. „Sorma" 1., „Kilimandscharo" 2., „Pilot" 3. Tot.: Sieg 21:10. 1. Platz 28, 2. Platz 30:20. 6 Pferde liefen.

VII. Preis von Dahlwitz 1000 ℳ Dist. 1400 m. „Rasa" 1., „Leonidas" 2., „Florida" 3. Tot.: Sieg 24:10. 1. Platz 26, 2. Platz 30, 3. Platz 42:20. 10 Pferde liefen.

Rennen zu Pest am 12. October. (Privattelegramm.)

III. Herbst-Preis 8000 Kr. Dist. 2000 m. „Leader" 1., „Rickert" 2., „Jablanica" 3. Tot.: Sieg 40:5. 1. Platz 65, 2. Platz 107, 3. Platz 66:25. 12 Pferde liefen.

* Am kommenden Sonntag, den 15. October, findet im Hotel Stadt Nürnberg das VIII. große Scat-Turnier des Leipziger Scatvereins statt. Der Anfang des Turniers ist auf Nachmittag ½3 Uhr festgesetzt. Der Einsatz für jeden Theilnehmer beträgt 3 ℳ Theilnehmerkarten sind im Vorverkauf zu haben bei Herrn H. Dittrich, Hallesche Straße 2 und Filiale Westplatz 32, ferner bei Herrn Franz Beutler, Barfußgäßchen 2, und im Bureau des Hotel Stadt Nürnberg.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die durch ihre Haushaltungsartikel weithin bekannte chemische Fabrik von **Fritz Schulz jun.,** Leipzig (Inhaber Schulz & Philipp), bringt unter der patentamtlich geschützten Wortmarke „Scheuerin" eine Scheuerseife in den Verkehr, die durch ihre praktische Verwendbarkeit in kürzester Zeit allgemeinste Benutzung finden dürfte. „Scheuerin" wird wie jede andere Seife angewendet und reinigt überraschend schnell und gründlich alle Haus- und Küchengeräthe aus Holz, Blech, Metall, Steingut und Porzellan. — „Scheuerin" wird ferner auch in allen Werkstätten und den Arbeiter-Waschräumen größerer industrieller Betriebe willkommen sein, indem es mit leichter Mühe die Hände von Theer, Oel, Harz, Tinte etc. etc. vollständig reinigt, ohne die Haut anzugreifen. — Zum Schutze gegen Nachahmungen ist auch „Scheuerin" mit der bekannten Schutzmarke: „Globus im rothen Querstreifen", versehen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Vom Bayerischen Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof. **Vorm.:** *12,35 (Nordsüdexpreß nur I. Cl. m. Aufschlag). — *1,12 (D-Zug 1. u. 2. n. Hof [Büffet- u. Schlafw.] u. Eger, Reichenbach-Eger Pers.-Zug). — †5,00 (n. Hof u. Eger). — *7,05 (n. Hof u. Eger). — †7,38 n. Hof. — †8,57 (bis Gaschwitz). — †9,20 (n. Hof u. Eger). — *10,42 (D-Zug n. Hof 1. u. 2., Speisew., Reichenbach-Eger Pers.-Zug). — †11,20 (bis Gaschwitz). — **Nachm.:** 12,20 (bis Gaschwitz). — †12,45 (bis Altenburg). — 1,8 (n. Hof u. Eger). — †3,27 bis Gaschwitz. — †3,50 (n. Hof u. bis Bad Elster). — †6,50 (bis Altenburg). — †7,19 (n. Hof). — †7,25 (bis Gaschwitz). — *7,44 (n. Hof, P.-Z. Reichenbach-Eger). — †9,35 (bis Werdau). — 11,40 (bis Zwickau über Werdau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz. **Vorm.:** †5,30. — 9,09. — †11,36. — **Nachm.:** †3,08. — 6,00 (bis Geithain). — †9,18. — 10,48.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz. **Vorm.:** †5,50. — †7,50. — †9,50. **Nachm.:** †12,34. — †1,30 (bis Zwenkau). — †2,42. — †4,45. — †6,35 (bis Groitzsch). — †8,25. — †11,07.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz. **Vorm.:** †5,00. — †7,38. — †9,20. — **Nachm.:** 1,08. — †3,50. — †7,19. — †9,35. — 11,40.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera. **Vorm.:** †5,00. — †7,38. — †9,20. — **Nachm.:** 1,8. — †3,50. — †7,19. — †9,35.

F. Nach Berlin. **Vorm.:** *3,29 (D-Z. 1. u. 2). — †3,27 (Bitterfeld-Berlin D-Z. mit 1. u. 2. Cl.). — *5,56 (Nord-Süd-Expreß, nur 1. Classe). — †6,00 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,27. — †10,47. — **Nachm.:** †1,54 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,4. — *8,15 (D-Z. 1. u. 2.). — †6,09 (ab Bitterfeld Schnellz. [1.—3. Cl.]). — *8,51. — †10,00 (bis Bitterfeld). — †11,01.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst. **Vorm.:** †3,37. — †6,00 (bis Zerbst). — 8,27. — **Nachm.:** †1,54. — †5,04 (bis Dessau). — †6,59. — *8,51. — †10,00 (nur bis Zerbst).

H. Sämmtliche Zugverbindungen nach Gaschwitz. **Vorm.:** †5,00. — †5,30. — †5,50. — †7,38. — †7,50. — †8,57. — 9,09. — †9,20. — †9,50. — †11,20. — †11,36. — **Nachm.:** †12,20. — †12,34. — 12,45. — †1,30. — †2,42. — †3,08. — †3,27. — †3,50. — †4,45. — 6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,18. — †9,35. — †11,07. — 11,40.

J. Sämmtliche Zugverbindungen nach Oetzsch. **Vorm.:** †5,00. — †5,50. — †7,38. — †7,50. — †8,57. — †9,50. — †11,20. — **Nachm.:** †12,20. — †12,34. — †1,30. — †2,42. — †3,27. — †4,45. — 6,00. — †6,35. — †6,50. — †7,25. — †8,25. — †9,35. — †11,07. — 11,40.

2) Vom Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden. **Vorm.:** *12,12 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 5,20. — 6,5 (bis Wurzen). — †7,35 (bis Dresden). — *8,26 (Richtung Görlitz, Büffetwagen). — †8,31 (bis Wurzen). — *8,45 (Richtung Bodenbach und Tetschen). — 10,14. — †11,13 (bis Wurzen). — †11,40 (bis Schandau). — **Nachm.:** †1,25 (bis Wurzen). — 1,57 (Dresden-Görlitz Schnellzug). — †2,15 (bis Wurzen). — †3,20. — †5,26 (bis Wurzen). — *6,25. — †7,30. — †7,45 (bis Wurzen). — *10,37 (Richtung Görlitz, Schlafwagen nach Breslau-Myslowitz). — †11,10 (bis Riesa).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden. **Vorm.:** †6,20. — 7,43 (Sonn- und Festtags bis Großbothen). — †7,51. — †9,26 (bis Großbothen). — 10,3. — †11,30 (bis Grimma). — **Nachm.:** †12,30. — †2,45. — †5,16. — †8,47. — †10,51 (bis Grimma).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz. **Vorm.:** 5,15. — †8,12 (bis Belgershain). — *8,38. — 11,6. — **Nachm.:** †12,23 (bis Liebertwolkwitz). — †2,54. — 5,10 (bis Geithain). — *6,32. — †6,50 (bis Belgershain). — †8,42. — †11,18 (bis Liebertwolkwitz nur Sonnabends).

D. Sämmtliche Züge nach Borsdorf. **Vorm.:** 5,20. — 6,5. — †6,20. — †7,35. — 7,43 (nur Sonn- und Festtags). — †7,51. — †8,31. — †9,26. — 10,14. — †11,13. — †11,30. — 11,40. — **Nachm.:** †12,30. — †1,25. — †2,15. — †2,45. — †3,20. — †5,16. — †5,26. — †7,5 (nur Werktags). — †7,30. — †7,45. — †8,47. — †10,51. — †11,10.

3) Von Plagwitz.

Nach Gaschwitz. **Vorm.:** 5,14. — 8,42. — 11,15. — **Nachm.:** 2,34. — 5,15. — 8,50.

4) Von Oetzsch.

Nach Leipzig. **Vorm.:** †5,21 (nur Werktags). — †6,20. — †6,28. — †7,24 (nur Werktags). — †7,30. — †8,49. — †9,12. — †10,27. — †10,45. — †11,56. — **Nachm.:** †1,11. — †1,37. — †2,52. — 4,13. — †5,17. — †6,21. — †8,33. — †9,23. — †10,31. — †11,31.

5) Von Borsdorf.

Nach Leipzig. **Vorm.:** 3,3. — †5,3 (nur Werktags). — †6,11. — †6,20. — †7,23. — †7,43. — †8,32. — †9,32. — †10,13. — 11,7 (nur Sonn- und Festtags). — †11,19. — 11,35. — **Nachm.:** †1,23. — †2,4. — †2,23. — †3,2. — †3,50. — †4,8. — 5,17. — †6,22. — †7,2. — †7,55 (nur Werktags). — 8,34 (nur Sonn- und Festtags). — †8,42. — 8,47 (nur Sonn- und Festtags). — †8,55. — 9,38 (nur Sonn- und Festtags). — †10,28. — 10,54.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Vom Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin. **Vorm.:** *3,47 (D-Zug 1. u. 2., in Bitterfeld auch Anschluß an Schnellzug mit 1.—3. Cl.). — †4,5 (Bitterfeld-Berlin D-Zug mit nur 1. u. 2. Cl.). — †6,30 (ab Bitterfeld auch D-Zug, 1. u. 2. Cl.). — *8,50※. — †11,15. — **Nachm.:** †2,25 (auch Anschluß an D-Zug [1. u. 2.] Bitterfeld-Berlin). — †5,38. — *6,33 (D-Zug, 1. u. 2). — †7,25 (ab Bitterfeld Schnellzug-Anschluß). — *9,12. — †10,26 (nur bis Bitterfeld). — †11,28.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg. **Vorm.:** †4,05. — †6,30 (bis Zerbst). — 8,50. — **Nachm.:** †2,25. — †5,38 (bis Dessau). — †7,25. — *9,12. — †10,26 (bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof (nur die Personenzüge halten in Schönefeld und Stötteritz). **Vorm.:** *12,55 (1. u. 2.). — †3,33. — †7,52. — †10,08. — *10,16 (1. u. 2.). — †11,55. — **Nachm.:** †2,32. — †5,24. — *6,56. — †9,30. — †11,37.

2) Vom Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Halle-Magdeburg. **Vorm.:** †3,58. — †5,47 (bis Halle). — 6,30. — †6,55 (bis Halle). — †9,05. — 10,07 (bis Halle). — *10,40※. — **Nachm.:** †12,20. — *12,57※ (ab Halle Personenzug). — †2,47. — †3,37 (bis Halle). — †4,40. — †5,20 (nur Werktags von Schkeuditz). — *6,40※. — †7,05 (bis Halle). — 7,53. — †8,40 (bis Halle). — †9,54 (bis Halle). — *10,15※. — †11,20 (bis Cöthen).

B. Richtung Halle-Nordhausen-Cassel. **Vorm.:** †3,58. — †5,47 (bis Sangerhausen). — †6,55. — 10,07 (Schnellzug ab Halle 1.—3.). — *10,40※ (bis Eisleben, ab Halle Pers.-Z.). — **Nachm.:** †12,20. — *12,57※ (Pers.-Z. ab Halle). — †2,47 (ab Halle D-Zug nach Cassel und Frankfurt, 1. u. 2.). — †4,40. — 7,53 (bis Eisleben). — †9,54 (ab Halle Schnellzug 1.—3. nach Cassel und Frankfurt). — *10,15※ (ab Halle Pers.-Z. bis Nordhausen, früh weiter).

C. Richtung Halle-Halberstadt. **Vorm.:** †3,58. — †6,55. — *10,40※ (von Halle Personenzug). — **Nachm.:** *12,57※ (ab Hildesheim, D-Zug 1. u. 2., n. Köln). — †2,47. — †4,40. — †9,54 (Schnellzug ab Halberstadt nach Aachen und Köln, Schlafw. Halberstadt-Aachen).

D. Richtung Halle-Erfurt (soweit wichtig). **Vorm.:** †9,05 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin-Frankfurt über Eisenach, 1. u. 2.). — 10,07 (in Halle Anschluß an den Schnellzug [1.—3.] Berlin-Stuttgart über Ritschenhausen-Würzburg). — **Nachm.:** †9,54 (in Halle Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenh.-Stuttgart oder Heidelberg nach Mailand, Schlafw. Halle-Stuttgart).

E. Ueber Halle-Berlin (soweit wichtig). **Nachm.:** †4,40 (Halle-Berlin Schnellzug).

3) Vom Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach. **Vorm.:** †4,48. — *6,13※ (nach Frankfurt und Köln). — 7,16 (ab Corbetha Schnellzug). — †9,50 (in Weißenfels auch Anschluß an den Schnellzug Berlin-Stuttgart). — *11,20※. — **Nachm.:** †12,50 (ab Eisenach Schnellzug). — †1,50. — *3,40 (Schnellzug bis Eisenach, ab da Personenzug). — †5,07 (bis Eisenach). — †6,35 (bis Markranstädt). — †7,00 (bis Eisenach, Corbetha-Weimar Schnellzug). — †9,52 (in Corbetha auch Anschluß an den D-Zug Berlin über Ritschenhausen-Stuttgart oder Heidelberg u. Mailand, Schlafwagen Corbetha-Stuttgart, sonst bis Erfurt). — *11,12 (1. und 2., D-Zug, Schlafwagen Corbetha-Frankfurt). — †11,20 (bis Erfurt, früh weiter).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella. **Vorm.:** †4,25. — †5,15 (bis Eythra). — †6,54. — †8,30 (bis Eythra). — †9,50 (bis Zeitz). — *11,01※. — **Nachm.:** †12,10. — †1,15 (bis Eythra). — †3,18 (bis Pegau). — †4,17. — †6,15 (bis Zeitz). — †7,24 (bis Weida). — *8,05. — †8,39 (bis Knauthain). — †12,00 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld).

C. Sämmtliche Zugverbindungen nach Leutzsch. **Vorm.:** †4,25. — †4,48. — †5,15. — †6,54. — 7,16. — †8,30. — †9,50. — **Nachm.:** †12,10. — †12,50. — †1,15. — †1,50. — †3,18. — *3,40. — †4,17. — †5,07. — †6,15. — †6,35. — †7,00. — †7,24. — †8,39. — †9,52. — †11,20. — †12,00.

4) Vom Eilenburger Bahnhof.

Linie Falkenberg-Cottbus-Guben und Cottbus-Sorau und Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt. **Vorm.:** †7,40 (Eilenburg-Breslau über Kohlfurt oder Sagan, auch Schnellzug, Anschluß in Breslau an den D-Zug Berlin-Bukarest über Oswiecim). — †10,19 (bis Eilenburg). — **Nachm.:** †12,15. — *3,10※. — †4,35 bis Eilenburg. — †6,50 (ab Guben Schnellzug). — †11,10 (bis Torgau, früh weiter).

5) Von Gohlis-Eutritzsch.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,53. — 7,22. — †9,55. — **Nachm.:** †12,35. — †1,56. — †5,13. — †6,41 (bis Markranstädt). — †7,06. — †9,57 (bis Erfurt). — †11,25 (bis Erfurt, früh weiter.)

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,6 (bis Gera, früh weiter nach Saalfeld). — †4,30. — †5,20 (bis Eythra). — †7,00. — †8,36 (bis Eythra). — †9,55 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,15. — †1,21 (bis Eythra). — †3,24 (bis Pegau). — †4,23. — †6,20 (bis Zeitz). — †7,30 (bis Weida). — †8,45 (bis Knauthain).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,51. — †1,01. — †5,46. — †6,39. — †7,37. — 9,35. — †10,33. — **Nachm.:** †12,47. — †12,58. — †1,27. — †2,45. — †3,06. — †4,39. — †5,20. — †6,16. — †7,46. — †8,16. — †9,04. — †9,20. — †10,36.

6) Von Gohlis-Möckern.

A. Nach Erfurt. **Vorm.:** †4,58. — 7,27. — †10,00. — **Nachm.:** †12,40. — †2,01. — †5,18. — †6,46 (bis Markranstädt.) — †7,11. — †10,02 (bis Erfurt). — †11,29 (b. Erfurt, früh weiter.)

B. Nach Zeitz-Gera. **Vorm.:** †12,11 (bis Gera). — †4,34. — †5,24 (bis Eythra). — †7,05. — †8,41 (bis Eythra). — †10,00 (bis Zeitz). — **Nachm.:** †12,19. — †1,26 (bis Eythra). — †3,29 (bis Pegau). — †4,27. — †6,24 (bis Zeitz). — †7,35 (bis Weida). — †8,50 (bis Knauthain).

C. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,46. — †12,56. — †5,41. — †6,34. — †7,32. — 9,30. — †10,28. — **Nachm.:** †12,43. — †12,53. — †1,22. — †2,40. — †3,1. — †4,34. — †5,15. — †6,11. — †7,41. — †8,10 nur Sonn- und Festtags). — †9,0. — †9,15. — †10,33.

7) Von Plagwitz.

A. Nach Gera-Saalfeld. **Vorm.:** †12,26 (bis Gera). — †4,47. — †5,37 (bis Eythra). — †7,19. — †8,54 (bis Eythra). — †10,30 (bis Zeitz). — *11,16※. — **Nachm.:** †12,15 (nur Werktags bis Eythra). — †12,33. — †1,42 (bis Eythra). — †3,43 (bis Pegau). — †4,44. — †6,41 (bis Zeitz). — †7,51 (bis Weida). — *8,21. — †9,5 (bis Knauthain).

B. Nach Leipzig. **Vorm.:** †12,38. — *3,28※. — †6,27. — †6,21. — †7,18. — †9,56 (nur bis Leutzsch). — †10,11. — **Nachm.:** †12,30. — †2,28. — †2,48. — †4,22. — †5,58. — *7,49※. — †9,2. — †10,20.

C. Nach Lützen-Rippach-Poserna. **Vorm.:** †6,10. — †10,00. — **Nachm.:** †2,00. — †6,20. — †7,25.

D. Nach Markranstädt. **Vorm.:** †7,20. — **Nachm.:** †3,26. — †6,20. — †10,20.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig. **Vorm.:** 12,06 (von Eger). — *3,18 (D-Zug, Büffet- u. Schlafw. 1. u. 2.). — *5,50 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — †6,39 (von Altenburg). — †7,37 (nur Werktags von Gaschwitz). — †7,49. — *8,10. — †9,25 (von Reichenbach). — 10,19 (von Eger). — †10,40 (von Gaschwitz). — **Nachm.:** †12,08 (von Gaschwitz). — †12,32. — †1,49 (von Gaschwitz). — 3,41. — †4,10 (von Altenburg). — †5,30 (von Gaschwitz). — *6,05 (D-Zug von Hof, 1. u. 2., Speisew.). — †8,52. — *8,10. — †9,57. — †10,30 (von Gößnitz). — †10,43 (von Gaschwitz).

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig. **Vorm.:** †12,15. — 7,58. — †9,57. — †11,32. — **Nachm.:** 2,27. — †5,41. — 10,07 (von Geithain).

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig. **Vorm.:** †5,35 (von Zwenkau nur Werktags). — †6,33 (von Zwenkau). — †7,44. — †9,03. — †10,58. — **Nachm.:** †1,24. — †3,05 (von Zwenkau). — †4,27. — †6,35. — †8,46 (von Groitzsch). — †9,37. — †11,45.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** 12,06. — *3,18 (bis Altenburg Pers.-Zug, D-Zug 1. u. 2.). — †7,49. — *8,10 (von Zwickau). — 10,19. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *6,05 (1. u. 2.). — †8,52. — *8,10 (von Zwickau). — †9,57. — †10,30.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig. **Vorm.:** *3,18 (bis Altenburg Pers.-Z., D-Zug, 1. u. 2.). — †7,49. — 10,19. — **Nachm.:** †12,32. — 3,41. — *6,05. — †6,52. — †9,57.

F. Von Berlin. **Vorm.:** *12,30 (Nord-Süd-Expreß, nur I. Cl.). — *1,08 (D-Zug). — †3,54. — †8,13 (von Bitterfeld). — †10,24. — *10,32 (D-Zug). — **Nachm.:** †12,16 (bis Bitterfeld Schnellzug). — †2,53. — †5,51. — *7,13. — †9,52. — †11,58.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau. **Vorm.:** †8,13 (von Zerbst). — †10,24. — **Nachm.:** †12,16 (von Zerbst). — †2,53. — †5,51. — *7,13. — †9,52 (von Zerbst). — †11,58.

H. Alle Zugverbindungen von Gaschwitz. **Vorm.:** †12,15. — †5,35 (nur Werktags). — †6,33. — †6,39. — †7,37 (nur Werktags). — †7,44. — 7,49. — 7,58. — †9,03. — †9,25. — †9,37. — †10,40. — †10,58. — †11,32. — **Nachm.:** †12,08. — †12,32. — †1,24. — †1,49. — 2,27. — †3,5. — †4,10. — †4,27. — †5,30. — †5,41. — †6,35. — †6,52. — †8,46. — †9,37. — 10,07. — †10,30. — †10,43. — †11,45.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig. **Vorm.:** 12,33 von Schandau. — 3,17. — †5,25 (nur Werktags von Borsdorf). — *5,53 (Schlafwagen von Myslowitz über Breslau). — †6,41 (von Riesa). — †8,4 (von Wurzen). — †8,50 (von Pirna). — *9,52 (am Bahnsteig IV, auf der Seite des Magdeburger Bahnhofs). — †10,33 (von Wurzen). — †11,12. — 11,56 (von Wurzen). — **Nachm.:** *12,35 (auch von Görlitz und weiter). — †1,44 (von Wurzen). — †2,56. — †3,25 (von Wurzen). — †4,29 (von Wurzen). — 5,31. — *6,11 (von Görlitz und weiter, Büffetwagen). — †7,23 (von Wurzen). — †8,20 (nur Werktags von Borsdorf). — 8,50 (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — †8,56 (von Schandau). — *9,30. — †10,48 (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig. **Vorm.:** †6,32 (von Grimma). — †7,43 (von Nossen [Bahnsteig IV]). — †9,46. — 11,25 (Bahnsteig IV, nur Sonn- und Festtags von Grimma). — †11,36 (Bahnsteig IV). — **Nachm.:** †2,21 (von Grimma). — †4,07 (Bahnsteig IV). — †6,39 (Bahnsteig IV). — 9,5 (von Großbothen nur Sonn- und Festtags, Bahnsteig IV.) — †9,12 (Bahnsteig IV). — 9,55 (nur Sonn- und Festtags von Grimma, Bahnsteig IV). — 11,08 (Bahnsteig IV).

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig. **Vorm.:** †12,18 (nur Sonntags von Liebertwolkwitz). — 7,20 (von Otterwisch). — †8,17. — †9,57 (von Belgershain). — *10,24. — 12,00. — **Nachm.:** †1,38 (von Liebertwolkwitz). — 2,59 (Bahnsteig IV). — †6,06. — †6,35 (von Belgershain). — *9,25. — 10,27 (von Geithain).

3) Plagwitz.

Von Gaschwitz. **Vorm.:** 8,15. — 10,13. — **Nachm.:** 1,30. — 4,31. — 6,20. — 7,45.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig. **Vorm.:** *12,51 (D-Z.). — †3,28. — †5,15. — †7,46 (von Bitterfeld). — †10,00. — *10,14 (D-Z.). — †11,49 (bis Bitterfeld Schnellzug). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,48※. — †9,25. — †11,23.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig. **Vorm.:** †7,46 (von Zerbst). — †10,00. — †11,49 (von Zerbst). — **Nachm.:** †2,00. — †5,19. — *6,48※ (bis Bitterfeld Personenzug). — †9,25 (von Zerbst). — †11,23.

2) Magdeburger Bahnhof.

A. Richtung Magdeburg-Halle. **Vorm.:** †12,52 (von Halle). — †3,47. — †5,24 (von Halle). — †6,34 (von Halle). — †7,30 (von Schkeuditz nur Werktags). — †8,03 (von Cöthen). — *8,17※. — *10,06 (von Halle). — †11,07. — *11,18※. — **Nachm.:** †12,40 (von Halle). — †2,41. — †4,20. — *5,37※. — *6,05※ (von Halle. — †6,40 (von Schkeuditz nur Werktags). — †7,21 (von Halle). — †8,10. — †9,33 (von Halle). — 10,01. — *11,35※.

B. Richtung Cassel-Nordhausen-Halle. **Vorm.:** †8,03 (bis Halle Schnellzug- u. Personenzuganschluß). — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — †4,20 (D-Zug bis Halle, 1. u. 2. Cl., Aufenthalt in Halle von 2,42—3,26. — *5,37※ (ab Sangerhausen bis Halle Personenzug). — *6,05※ (bis Halle Personenzug). — †9,33 (bis Halle Schnellzug.) — *11,35※ (bis Halle Personenzug).

C. Richtung Halberstadt-Halle. **Vorm.:** †12,52. — †6,34 (nur Werktags von Cönnern). — †8,03 (Aachen-Halberstadt Schnellzug). — †11,07. — **Nachm.:** †2,41. — *5,37※ (bis Halle Personenzug). — *6,05※ (D-Zug Köln-Hildesheim, 1. u. 2.). — 10,01.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig. **Vorm.:** †12,56. — *4,21※ (D-Zug). — †5,32 (von Corbetha). — †7,18 (D-Zug von Mailand u. Stuttgart oder Basel-Heidelberg-Ritschenhausen bis Corbetha, sonst von Erfurt). — 9,40 (von Eisenach, Schnellzug Weimar bis Corbetha). — †10,38 (von Eisenach). — **Nachm.:** †1,03 (von Eisenach). — †1,32. — *3,00. — †5,25. — *5,34※. — †7,51 (von Markranstädt). — †8,23 (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — †9,09 (von Eisenach). — *9,40※ mit D-Zug (1. u. 2. Cl.), ab Frankfurt 2,48, mit Schnellzug (1.—3. Cl.) 1,35. — *11,53※ (von Köln und Cassel).

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig. **Vorm.:** †1,06. — *3,42※. — †6,51 (von Zeitz, Montags auch von Gera). — †6,45 (von Eythra). — †7,42 (von Weida). — †10,25. — **Nachm.:** †12,52 (von Zeitz). — †2,50 (von Eythra). — †3,11. — †4,44 (von Saalfeld). — †6,21 (von Pegau). — *8,05. — †9,25. — †10,43 (von Knauthain).

C. Sämmtliche Zugverbindungen von Leutzsch. **Vorm.:** †12,56. — †1,06. — †5,32. — †5,51. — †6,45. — †7,18. — †7,42. — †9,40. — †10,25. — †10,38. — **Nachm.:** †12,52. — †1,03. — †1,32. — †2,50. — *3,00. — †3,11. — †4,44. — †5,25. — †6,21. — †7,51. — †8,23 (nur Sonn- und Festtags in Möckern haltend). — †9,09. — †9,25. — †10,43.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Cottbus u. Guben-Cottbus-Falkenberg u. Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg. **Vorm.:** †5,23 (nur Werktags von Eilenburg). — †7,31 (von Torgau). — †10,08. — **Nachm.:** *12,43※. — †3,34 (von Cottbus). — †7,18. — †10,19 (Breslau-Eilenburg über Kohlfurt und Sagan, auch Schnellzug).

5) Plagwitz.

A. Von Rippach-Poserna-Lützen. **Vorm.:** †6,37. — †10,39. — **Nachm.:** †1,00. — †5,00. — †9,56.

B. Von Markranstädt. **Vorm.:** †5,47. — †9,42. — **Nachm.:** †7,14.

Die mit † bezeichneten Züge führen auch die vierte Wagenclasse. Alle übrigen Züge haben erste bez. zweite bis dritte Wagenclasse, sofern nicht besondere Angaben gemacht sind. * bedeutet Schnellzug. D-Zug Durchgangszug, bei welchem Platzgebühr erhoben wird.

Auf den Preußischen Staatsbahnen werden unverpackte einsitzige Zweiräder nur bei den mit ※ bezeichneten Schnellzügen befördert.

Auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen führen, mit Ausnahme der Strecke Leipzig, Berliner-Bayerischer Bahnhof, die Züge an Sonn- und Festtagen keine vierte Wagenclasse.

SLUB
Wir führen Wissen.

Verantwortlicher Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

Telegramme.

* **Berlin**, 12. October. Der Aufsichtsrath des „Archimedes", Actien-Gesellschaft für Stahl- und Eisen-Industrie in Berlin, beschloß in der heutigen Sitzung, der demnächst abzuhaltenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 18 Proc. bei 163 355,40 ℳ Abschreibungen und 150 000 ℳ Rückstellungen vorzuschlagen.

ll. **Berlin**, 12. October. (Privat-Telegramm.) Auf Anregung des Vereins Berliner Lederhändler ist ein Verband der Lederhändler Deutschlands in Bildung begriffen. Auch eine Leipziger Firma gehört zu den Gründern.

* **Essen**, 12. October. (Rhein.-Westf. Ztg.). Die thatsächliche Fördereinschränkung betrug im September 7,10 Proc. gegen 8,83 Proc. im August d. J. und 8,60 Proc. im September 1898.

W-n. **Prag**, 12. October. (Privat-Telegramm.) Im böhmischen Braunkohlenrevier herrscht große Wagennoth. Der Teplitzer Bergbau-Verein hat telegraphisch den Eisenbahnminister um Abhilfe, da sonst die Werke in Calamität gerathen.

Ausfuhr Deutschlands nach Nordamerika.

[:] Die Ausfuhrzahlen sämmtlicher amerikanischen Consulate für das dritte Quartal 1899 sind nun bekannt bis auf das einzige Dresden, von dem wir überhaupt nicht wissen, ob und wann es diese Zahlen veröffentlicht. Da es sich dabei nur um einen ganz unbedeutenden Betrag handelt, setzen wir in die nachfolgende Tabelle bei Dresden für 1899 dieselbe Zahl wie für 1898 ein. Letztere ist richtig, 1899 unbekannt. Runden wir nun nach oben und unten ab, so bekommen wir folgende Werthe in 1000 $:

	III. Quartal 1898	III. Quartal 1899		III. Quartal 1898	III. Quartal 1899
Aachen	288	301	Leipzig	1 219	1 201
Annaberg	330	499	Magdeburg	1 801	1 106
Bamberg	1 280	1 207	Mainz	519	444
Berlin	1 578	2 018	Mannheim	806	1 048
Bremen	517	372	München	148	227
Breslau	299	333	Nürnberg	318	951
Braunschweig	262	295	Plauen	229	512
Chemnitz	1 930	1 174	Solingen	463	371
Coburg	1 114	1 178	Stettin	1 168	302
Köln	459	570	Stuttgart	208	218
Crefeld	637	766	Zittau	289	231
Düsseldorf	203	385	Dresden	211	211
Frankfurt	1 285	1 754	Summa	20 816	22 583
Freiburg	161	201			
Glauchau	391	286			
Hamburg	2 553	2 847			
Hannover	274	396			
Kehl	257	688			

Die vollen Zahlen sind:

1898	20 816 378 $
1899	22 583 462 „
mehr 1899	1 767 084 $

Das Ergebniß wird noch günstiger, wenn wir den Zucker berücksichtigen. Er wird nicht in regelmäßigen gleichmäßigen Sendungen nach Amerika geschickt, sondern die Preise stellen sich zuweilen hier zu hoch, so daß Monate lang kein Export stattfindet. Allmählich ändert sich der Markt, die Ausfuhr läßt einen Gewinn, und sofort gehen ganze Schiffsladungen Zucker hinüber. Nun war das dritte Quartal 1898 für die Ausfuhr so günstig, daß Magdeburg für 850 541 $ und Stettin für 962 375 Dollars Zucker hinüberwarf; in 1899 lag aber der Preis schlecht und konnten nur für 11 095 $ von Magdeburg exportirt werden. Zucker ergab sonach 1899 1 801 821 $ Ausfall. Dieser wurde nicht allein durch andere Waaren gedeckt, sondern noch obiges Plus von 1¾ Mill. Doll. erreicht, so daß also die Ausfuhr anderer Artikel um 3 568 905 $ stieg. Ein sehr erfreuliches Zeichen. — Es besteht zwischen dem deutschen Volke und dem amerikanischen seit wenigen Jahren eine gewisse Spannung, welche durch das recht unpassende Benehmen der Amerikaner in Samoa, durch tactlose Aeußerungen des vergötterten Admirals Dewey und durch mancherlei kleine Nadelstiche verschärft wurde. Heißsporne drüben und hier möchten diese Differenzen durch einen fröhlichen Krieg und, da dieser absolut unmöglich ist, durch einen Handelskrieg, vollständigen Abbruch unserer kaufmännischen Verbindungen ausfechten. Namentlich schwärmt der Bund der Landwirthe für eine solche oder ähnliche Lösung. Beim Bunde der Landwirthe können solche Wünsche nicht überraschen, da ihm jede Würdigung von Handel und Industrie fehlt; er vertritt in einseitigster Weise lediglich landwirthliche Interessen, und es ist ihm höchst gleichgiltig, wenn, um 1000 ℳ für die Landwirthe zu gewinnen, Kaufleute und Industrielle 1 Million verlieren. Dieser Abbruch unseres Verkehrs mit Amerika käme aber nur den Engländern und Franzosen, als unseren bedeutendsten Concurrenten, zu Gute, welche sofort die von uns verweigerten Waaren liefern und den deutschen Handel an sich reißen würden. Wir exportirten im letzten Quartal für über 22,5 Mill. Doll. oder für 100 Mill. Mark. In diesen stecken zunächst für 30—40 Millionen Löhne, Frachten und Versicherungen, dann 10—20 Millionen Mark Gewinne, so daß wir bei Aufgabe unseres Verkehrs vierteljährlich 40—60 Millionen Mark Mindereinnahme hätten, die wir den Engländern und Franzosen schenken würden. Die Engländer sind allerdings liebe Leute, ebenso bescheiden wie ehrlich, und die Franzosen lieben uns bekanntlich seit 1870 so zärtlich, daß sie uns aus lauter Liebe auffressen möchten; aber das sind doch keine Gründe, diesen bösen Brüdern 40—60 Millionen Mark jährlich zu schenken. Mag ein Theil der Amerikaner uns feindlich sein, so befinden sich doch verschiedene Millionen Deutscher und unparteiischer Amerikaner drüben, welche uns sehr wohlwollen und vielleicht in sehr kurzer Zeit sogar die herrschende Stellung einnehmen.

Der deutsche Rohstofftarif und die böhmische Braunkohle.

W-n. **Prag**, 11. October. Die von dem bergbaulichen Verein im Teplitz herausgegebene Broschüre über den nordwestböhmischen Braunkohlenbergbau befaßt sich auch eingehend mit dem sogenannten deutschen Rohstofftarif, durch den die Concurrenzfähigkeit der böhmischen Braunkohle in einem großen Theile des bisher durch jahrzehntelange Bemühungen errungenen Absatzgebietes gefährdet sei. Bisher sei unser Braunkohlenexport allerdings noch nicht zurückgegangen, sondern habe sich sogar erhöht, dadurch sei aber noch keineswegs erwiesen, daß die Befürchtung, der deutsche Rohstofftarif werde den beabsichtigten Zweck, nämlich die allmähliche Verdrängung unserer Braunkohle aus Deutschland doch noch erreichen, eine unbegründete ist. Dies sei bisher lediglich deshalb noch nicht der Fall gewesen, weil der erhöhte Kohlenbedarf der deutschen Industrie bei der gewaltigen industriellen Entwickelung des deutschen Reiches stetig steigt, weil der deutsche Kohlenbergbau thatsächlich nicht in der Lage sei, den Kohlenbedarf desselben zu decken und weil deshalb zugleich die Kohlenpreise in Deutschland stetig steigen. Nur diese Verhältnisse ermöglichen die Aufrechterhaltung bezw. Erweiterung unseres bisherigen Braunkohlen-Exportes nach Deutschland. Allein trotzdem der Gesammtexport der böhmischen Braunkohlen gestiegen ist, zeigen sich doch schon unverkennbar die nachtheiligen Folgen des deutschen Rohstofftarifes. Während nämlich vor der mit 1. April 1897 erfolgten Einführung des Rohstofftarifs bezw. vor Ausdehnung desselben auf Kohle unsere Braunkohlenausfuhr nach Deutschland in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1897 die Ausfuhrziffer des Vorjahres im gleichen Zeitraum um rund 218 000 t überstieg — welche Ziffer als die naturgemäße regelmäßige Zunahme des Exportes während eines Vierteljahres angenommen werden kann —, betrug das Plus dieser Ausfuhr in der siebenmonatlichen Periode vom 1. April bis 31. October 1897 nur mehr 101 000 t.

Aus der Statistik der Aussig-Teplitzer Eisenbahn sei ferner ersichtlich, daß auf hochwichtigen Marktplätzen, wie Berlin, Leipzig und Magdeburg, unsere Braunkohleneinfuhr einen nicht unbedeutenden Rückgang aufweist, und daß dieser Rückgang ein stetiger ist, ergiebt sich beispielsweise daraus, daß in Leipzig im Jahre 1897 der Antheil der böhmischen Braunkohle an dem gesammten Kohlenverbrauche dieser Stadt noch 12,6 Procent betrug, sich aber im Jahre 1898 auf 8,9 Proc. reducirte. In Berlin ist die Braunkohleneinfuhr schon seit Jahren sehr bedeutend gegen früher gesunken und betrug im Jahre 1897 nur mehr 3,7 Proc. der gesammten Kohleneinfuhr nach Berlin, im Jahre 1898 erniedrigte sich aber der Antheil der böhmischen Braunkohle an dem Berliner Kohlenverbrauche auf nur 3 Proc. Hierbei verdiene noch hervorgehoben zu werden, daß neben 85,7 Procent deutscher Kohle in Berlin 11,3 Proc. des gesammten Kohlenconsums auf englische Kohle entfallen. Selbst in Dresden reducirte sich der Antheil der Braunkohle an dem gesammten Kohlenverbrauch im Jahre 1898 auf 67,8 Proc. gegen 71,8 Procent im Jahre 1897.

Diese Ziffern verdienen volle Beachtung, indem dieselben beweisen, daß der Rohstofftarif es bereits ermöglichte, daß unsere Braunkohle aus wichtigen deutschen Marktplätzen immermehr hinausgedrängt wird. Daß zudem auch die Zunahme des Brikettconsums unserem Braunkohlenexport bereits gefährlich geworden ist, ergiebt sich beispielsweise daraus, daß in Berlin 30 Proc. des deutschen Kohlenconsums auf den Brikettverbrauch entfallen.

Man habe also allen Grund — wenngleich Dank des erhöhten Kohlenbedarfs der deutschen Industrie unsere Ausfuhr der Gesammtziffer nach sogar gestiegen ist —, die durch den Rohstofftarif der böhmischen Braunkohlenproduction drohende Gefahr im Auge zu behalten.

Bei unserem Braunkohlen-Export stehe übrigens nicht nur das Interesse unseres Bergbaues in Frage, sondern ein ebenso eminent staatswirthschaftliches Interesse, indem unserer Braunkohlenausfuhr nach Deutschland eine sehr bedeutende Einfuhr deutscher Steinkohle nach Oesterreich gegenübersteht. Die Ausfuhrmenge der Braunkohle übersteigt allerdings das Quantum der nach Oesterreich eingeführten deutschen Steinkohle, dagegen ist der Handelswerth der Steinkohleneinfuhr nach Oesterreich höher, als jener der Braunkohlenausfuhr nach Deutschland. Die Braunkohlen-Ausfuhr betrug im 1898 83,5 Mill. D.-Ctr. im Handelswerthe von 20,58 Mill. Gulden und die Steinkohlen-Einfuhr nach Oesterreich 53,6 Mill. D.-Ctr. im Handelswerthe von 33,6 Mill. Gulden. Es überwog also im Jahre 1898 der Handelswerth der nach Oesterreich eingeführten Steinkohle jenen der ausgeführten Braunkohle bereits um den namhaften Betrag von 4,06 Mill. Gulden. Hierbei ist noch zu beachten, daß durch den Rohstofftarif zugleich die Einfuhr deutscher Kohle nach Oesterreich erleichtert wird, und daß durch denselben sogar die Concurrenz unserer Braunkohle mit der ausländischen Steinkohle im Reichenberger Industriebezirke immer mehr erschwert wird.

Schon im Interesse der Handelsbilanz sollte daher die österreichische Regierung kein Mittel unversucht lassen, die dem Braunkohlenexport durch den Rohstofftarif drohende Gefahr hintanzuhalten. Der Handelsvertrag mit dem deutschen Reiche biete eine Handhabe hierzu, indem Artikel 15 desselben eine ungleiche Behandlung der Producte der vertragschließenden Staaten auf den beiderseitigen Bahnen ausschließt, eine solche ungleiche Behandlung aber gegenwärtig thatsächlich vorliegt, indem der Rohstofftarif für den Kohlenverkehr aus Oesterreich, also für die in Deutschland verfrachtete österreichische Kohle, nicht angewendet wird. Das k. k. Eisenbahnministerium habe auch dem Verein für die bergbaulichen Interessen im nordwestlichen Böhmen auf dessen Petition mitgetheilt, daß dasselbe bereits Schritte gethan hat, um die Taxen des deutschen Rohstofftarifes mit der üblichen Kürzung der halben Expeditionsgebühr im Wege der directen Tarife auch dem Kohlenverkehre aus Oesterreich zugänglich zu machen, und hoffentlich werden die diesbezüglichen Bemühungen, wenngleich sie bisher noch erfolglos waren, seitens der Regierung nicht fallen gelassen werden. Zum Mindesten wäre aber die Regierung in der Lage, die an dem Braunkohlentransporte betheiligten österreichischen Bahnen zu einer dem Rohstofftarife der deutschen Bahnen entsprechenden Frachtenreduction zu bestimmen. Es stehe übrigens hier sogar das eigene Interesse dieser Exportbahnen, zu denen die k. k. Staatsbahnen mitgehören, in Frage, die Regierung kann sonach die verlangten Frachtenreductionen auf den k. k. Staatsbahnen bewilligen und dann werden die mitbetheiligten Privatbahnen sich zu denselben Frachtbegünstigungen veranlaßt sehen.

Vermischtes.

Leipzig, 12. October.

A. **Leipziger Vereinsbank**, Actien-Gesellschaft, in Leipzig-Plagwitz. Der Dreivierteljahres-Abschluß der Bank zeigt in allen Conten wiederum eine lebhafte Bewegung und einen steigenden Umsatz, der sich in diesen ersten neun Monaten des laufenden Jahres auf insgesammt 33 239 771,02 Mark oder um 3 273 077,82 ℳ höher als in dem gleichen Zeitabschnitt 1898 stellt. Besonders tritt das Vorschuß-Conto mit über 7½ Mill. Mark und das Wechsel-Conto mit ca. 6 Mill. Mark Umsatz hervor. Auch die Zinsen- und Provisionseinnahmen weisen mit 152 457,65 ℳ einen um 16 305,64 ℳ höheren Gewinn gegen den gleichen Abschluß im Vorjahre auf.

*— **Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.** Die Bilanz per 31. August 1899, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto befinden sich unter den Inseraten auf S. 7920.

—r. **Gera**, 12. October. Directe Waarenausfuhr aus dem Districte der Consulatagentur zu Gera nach den Vereinigten Staaten von Amerika während des dritten Quartals 1899: Kammwollstoffe 388 313,75 ℳ (gegen 1898 833 912,39 ℳ), Glacéhandschuhe 212 409,65 ℳ (207 964,55), musikalische Instrumente 11 442,30 ℳ (10548,70), Porzellan 21 797,10 ℳ (35 040,21), Leder — (4652,10), Steinnußknöpfe 11 003,52 ℳ (3838,10), Maschinen 8296,60 ℳ (—), Verschiedenes 5372,37 ℳ (3494,55), zusammen 658 725,29 ℳ (1 197 450,92), mithin eine Abnahme von 538 725,63 ℳ.

w. **Gebäude-Brandversicherungs-Anstalt des Großherzogthums Sachsen.** Im Jahre 1898 wurden 323 274 ℳ Brandversicherungsbeiträge vereinnahmt, an Zinsen 90 430 ℳ, an Beiträgen der Rückversicherungs-Gesellschaften zu Brandschadenvergütungen 7936 ℳ. Die Gesammtsumme der Einnahme betrug 421 044,93 ℳ, die Gesammtausgabe 466 093,68 ℳ, so daß der Mehrbetrag der Ausgabe 45 048,75 ℳ betrug. Hierzu kommen noch 159 444,22 ℳ Steigerung der Schadenvergütungsschuld, so daß sich ein Wirthschaftsfehlbetrag des Jahres 1898 von 204 492,97 ℳ ergiebt. Die bezahlten Brandschaden-Vergütungen betrugen 93 279,22 ℳ auf ältere Brandschäden und 270 783,96 ℳ auf Brandschäden des Jahres 1898.

*— **Hildebrand'sche Mühlenwerke**, Actien-Gesellschaft, in Böllberg bei Halle a. S. Das Ergebniß des Geschäftsjahres 1898/99 wird vom Vorstand als befriedigend bezeichnet, umsomehr, als bei der stetig rückgängig gewesenen Conjunctur für Brodgetreide Schmälerungen des Mahllohnes für unverkaufte Bestände nicht zu vermeiden waren. Vermahlen wurden in vorliegender Berichtsperiode 18 449 t Weizen und 6157 t Roggen, zusammen 24 606 t gegen 25 721 t im Vorjahre. Die Bewerthung der vorhandenen Bestände ist in gewohnter vorsichtiger Weise vorgenommen worden, und ebenso ist die bisherige Gepflogenheit beibehalten worden, wonach der Ersatz für Abgänge auf dem Pferde- und Wagen-Conto, Mehlsäcke-Conto und Mobilien-Conto dieses Mal im Gesammtbetrage von 8241,55 ℳ auf Geschäftsunkosten-Conto verbucht wurden, so daß der Saldo obengenannter Conten unverändert mit je 3 ℳ in der Bilanz erscheint. Die Bestände sind in der Bilanz mit 998 445,15 ℳ aufgeführt und setzen sich zusammen aus 555 586,25 ℳ für Fabrikate und 442 858,90 ℳ für Rohmaterial. Diese Bestände waren am 1. Juli d. J. in der Hauptsache verkauft und sind inzwischen zur Ablieferung gelangt. Wie in früheren Jahren, haben auch dieses Mal 3 Proc. Abschreibungen auf Gebäude und 7½ Proc. auf Maschinen-Conto stattgefunden mit zusammen 36 508,53 ℳ. Die Außenstände bei der Kundschaft beliefen sich am Schlusse des Berichtsjahres auf 831 579,21 ℳ. Debitoren mit größeren Beträgen befanden sich nicht hierunter. Das Hypotheken-Conto hat durch Abzahlung von weiteren 100 000 ℳ aus den Mitteln des laufenden Geschäftsjahres eine Herabminderung auf 500 000 ℳ erfahren. Der Bruttogewinn des Jahres 1898/99 beläuft sich auf 604 245,53 ℳ und der Reingewinn auf 320 000,08 Mark. Von diesem Reingewinn sind laut Statut an erster Stelle 5 Proc. mit 16 000,48 ℳ dem Reservefonds zuzuführen, ferner 80 000 ℳ als 4proc. Dividende abzusetzen und danach Tantièmen mit 28 008,26 ℳ zu zahlen. Zur Verfügung der General-Versammlung verbleiben somit restliche 196 057,92 ℳ und der Gewinnvortrag vom Jahre 1897/98 von 3222,24 ℳ, mithin zusammen 199 280,16 ℳ. Der Vorstand schlägt vor, aus diesem Betrage eine weitere Dividendenquote von 9½ Procent, das sind 190 000 ℳ, zu bewilligen, so daß die Gesammtdividende 13½ Proc. beträgt, und den verbleibenden Rest von 9280,16 ℳ derart zu benutzen, daß 6000 ℳ wie im Vorjahre für Gratificationen Verwendung finden und 3280,16 ℳ als Vortrag auf neue Rechnung gelangen. Zur wirthschaftlichen Lage bemerkt der Bericht: „Im Laufe des neuen Geschäftsjahres werden voraussichtlich die jetzt schwebenden Fragen über Mehltarife und Umsatzsteuer ihre endgiltige Erledigung hoffentlich in dem Sinne finden, daß neue Belastungen unserer Industrie vermieden werden. Die Mehlexportfrage ist jüngst leider in einer Weise gelöst worden, die u. E. ein weiteres Anwachsen der Concurrenz im Binnenlande als unvermeidlich erscheinen läßt."

*— **Rheinische Handels-Plantagen-Gesellschaft.** Nach dem Geschäftsbericht für 1898 hat die das ganze Jahr hindurch bis zum März 1899 anhaltende Trockenheit das Anpflanzen von Kaffeebäumen erschwert und deren Wachsthum beeinträchtigt. Ende August 1899 waren auf der Pflanzung Ngambo 505 000 Bäumchen, davon 203 000 aus dem Jahre 1898, ausgepflanzt, deren Gesundheitszustand und Wachsthum als sehr zufriedenstellend bezeichnet wird. Vorerst sind nunmehr größere Neuanpflanzungen nicht vorgesehen, kleinere Anpflanzungen sollen nur dann stattfinden, wenn die vorhandenen Arbeitskräfte für Pflege und Unterhalt der Pflanzung, sowie für den Bau der Kaffee-Aufbereitungsanstalt und für sonstige Bauten nicht sämmtlich gebraucht werden. Diese Beschränkung wird im Hinblick auf den seit Beginn des laufenden Jahres immer fühlbarer werdenden Arbeitermangel als nothwendig bezeichnet. Die Pflanzung Ngambo umfaßt etwa 320 ha, wovon 270 ha mit Kaffee bepflanzt sind. Der Bau von Wohnhäusern für Europäer und farbige Arbeiter ist im Wesentlichen beendet. Der Bau einer Kaffee-Aufbereitungsanstalt, die im nächsten Jahre errichtet werden soll, wird vorbereitet. Größere Viehzucht und Viehhaltungsversuche haben bisher ungünstige Ergebnisse geliefert. Die zwischen der Handels-Gesellschaft und der Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft schwebenden Eigenthums- und Grenzfragen konnten bisher nicht gelöst werden. Nach der Vermögensübersicht stand die Pflanzung Ngambo am 31. December 1898 mit 346 168 ℳ zu Buch; ferner waren 125 959 ℳ flüssige Mittel vorhanden, die inzwischen fast gänzlich verausgabt sind, so daß zum 30. September eine Einzahlung von 10 Proc. auf die Antheile eingefordert wurde. Am 31. December 1898 waren auf letztere 590 000 ℳ eingezahlt. Auf die Montan-Gesellschaft m. b. H. in Berlin wurden 1311 ℳ (i. V. 4009 ℳ) abgeschrieben. Insgesammt ergab sich ein Verlust von 49 281 ℳ (38 905 ℳ Rohgewinn).

*— **Actien-Gesellschaft Charlottenhütte, Niederschelden.** Laut Geschäftsbericht für 1898/99 hat das Unternehmen einen Rohgewinn von 261 479 ℳ (im Vorjahr 168 632 ℳ) erzielt, wovon 55 000 ℳ (59 000) zu Abschreibungen verwandt werden. Aus dem Reingewinn von 206 479 ℳ (109 632) sollen wieder 12 Proc. Dividende auf das erhöhte Actiencapital gezahlt werden. Hergestellt wurden 54 779 t gegen 48 425 t im Vorjahr. Für das laufende Jahr sind 82 000 t Aufträge verbucht, die volle Beschäftigung für das ganze Jahr 1900 sichern. Das bei der Begebung von 1 500 000 ℳ neuer Actien erzielte Aufgeld von 169 123 ℳ wurde der Rücklage zugewiesen. Der Bericht erwähnt, daß die Beschäftigung auf allen Gebieten der Eisen-Industrie eine solche Ausdehnung angenommen habe, daß den Anforderungen in Roheisen nicht genügt werden konnte; einer Erhöhung der Production stellte sich der bald in hohem Maße fühlbar werdende Mangel an Coaks entgegen. Das westfälische Coakssyndicat konnte den nach Aufhebung der Betriebseinschränkung wieder eingetretenen vollen Bedarf der Hütten nur zu 75 Proc. decken, so daß die normale Production nicht erreicht werden konnte.

w. **Hannover-Braunschweigische Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft Hannover.** Die Gesellschaft hat in ihrem Versicherungsbestand im Laufe der Jahre große Schwankungen aufzuweisen. Während diese 1880 über 73 Millionen betrug, hat sie 1897 nur 35¾ Millionen, 1898 3 606 000 ℳ betragen. Im Jahre 1898 betrug die Prämieneinnahme zuzüglich Reservefonds- und Betriebsfonds-Beitrag 338 148 ℳ, d. i. 0,92 Proc. der Versicherungssumme. An Schäden wurden gezahlt 230 326 ℳ gegen 293 337 Mark im Jahre 1897. Der Betriebsfonds betrug 1898 82 942 Mark, der Reservefonds 50 230 ℳ. Im Jahre 1898 betrug die Vorprämie 0,66 Proc. der Versicherungssumme, der Nachschuß 0,98 Proc., 1897: 0,65 bezw. 0,43, 1898: 0,64 bezw. 0,22. Der Reservefonds mußte in Anspruch genommen werden 1896 mit 20 996 ℳ, 1897 mit 23 957 ℳ, 1898 mit 26 624 ℳ. Das Geschäftsgebiet umfaßt Hannover mit Westfalen und Lippe, das Königreich Sachsen, die Provinzen Brandenburg, Pommern, Schlesien und Hessen-Nassau, die Herzogthümer Braunschweig und Anhalt, die thüringischen Staaten und beide Mecklenburg.

*— **Actien-Gesellschaft für Marmor-Industrie, Kiefer.** Der Geschäftsbericht für das Jahr 1898/99 besagt, daß die Gesellschaft für ihre Production auch in diesem Jahre auf die Privatbauthätigkeit angewiesen war. Der Umsatz betrug 1,1 Mill. Mark. Durch den Zusammenschluß der bedeutendsten Marmor-Industrien Deutschlands in den „Verein deutscher Marmorwerke" sei es gelungen, die Rückwärtsbewegung der Verkaufspreise aufzuhalten. Eine Besserung der Preislage der Branche sei auch für die Zukunft zu erhoffen, wenn die ausländische Concurrenz durch die zu erwartenden Zollverträge die Entwickelung der einheimischen Industrie nicht mehr so ungünstig wie bisher beeinflussen kann. — Der Gewinn an Waaren betrug 209 452 ℳ (202 903), die statutarischen Abschreibungen erfordern 12 724 ℳ (13 080), dem Erneuerungsfonds für Oberalm werden 36 596 ℳ (33 419) überwiesen. Nach Abzug der Geschäftsspesen von 125 934 ℳ (120 342) verbleibt ein Gewinn von 33 000 ℳ (wie im Vorjahr). Hiervon erhalten gleich den Vorjahren die Actionäre 28 000 ℳ gleich 4 Proc. Dividende, der Personalerigenzfonds 5000 ℳ. Die Direction theilt noch mit, daß durch ein Naturereigniß die Zerstörung der Uferbauten, der Wehre und Brücken am Kieferbache, das laufende Geschäftsjahr erheblich belastet werden wird.

*— **Auswärtiger Handel Canadas.** Im August betrug der Werth der Einfuhr in Canada 17 217 979 $, d. i. 3 172 220 $ mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres, der Werth der Ausfuhr 20 157 697 $ (+ 5 980 584 $).

*— **Die Juteernte.** (Auszug aus einem Specialbericht des „Dundee-Advertiser".) Die Schlußschätzung der indischen Regierung über die diesjährige Jute-Ernte ist schlechter ausgefallen, als fast durchweg angenommen wurde. Eine kleine Ernte ist bereits schlimm, aber zwei aufeinanderfolgende Mißernten sind geradezu ein Unglück. Die vorige Ernte wurde endgiltig auf 4 000 000 Ballen geschätzt, wobei indessen noch die bedeutenden Vorräthe aus der 1897/98er (etwa 7 000 000 Ballen) Ernte für den Consum verfügbar waren. In diesem Jahre dagegen constatirte die indische Regierung bereits im Juli, daß die Vorräthe der alten Ernte in den Productionsgebieten total erschöpft seien. Die Schätzung der Regierung ist ungünstig genug, aber dennoch scheint letztere bestrebt gewesen zu sein, die Aussichten so gut als irgend möglich darzustellen. Eine Zusammenstellung der Schätzungen aus den einzelnen Districten läßt auf eine Ernte von nur etwa 4 500 000 Ballen schließen. Wie in dem ersten diesjährigen Bericht, so hat die Regierung auch jetzt wieder den Schätzungen ihrer Beamten 10 Proc. hinzugeschlagen, um der Neigung der Eingeborenen, die Dinge immer in das schlechteste Licht zu stellen, von vornherein Rechnung zu tragen. Dieses voraussichtliche Minus von rund einer halben Million Ballen im Verein mit der officiellen Erklärung über die Erschöpfung der Läger darf nicht aus dem Auge gelassen werden, wenn man das richtige Bild über die statistische Lage des Artikels Jute gewinnen will. Verfügbar für die Campagne 1899/1900 sind etwa 5 000 000 Ballen. Consum (Minimum): Calcutta-Spinnereien etwa 2 300 000 Ballen, Indien (Inneres) etwa 300 000 Ballen, Amerika etwa 400 000 Ballen, zusammen 3 000 000 Ballen. Verbleiben für den Export nach Europa etwa 2 000 000 Ballen, während Europa mindestens 2 750 000 Ballen braucht. Der Effect der vorliegenden Schätzung auf den Londoner Markt war ein außerordentlicher, da man auf so ungünstige Ziffern nicht vorbereitet war und erst jetzt den ganzen Ernst der Situation zu erfassen schien. Preise stiegen in wenigen Tagen von 13½ Lstrl. auf 15½ Lstrl., und wenn letzterer Preis auch heute theuer erscheinen mag, so ist er billig im Vergleich zu der Basis von 22 Lstrl., die während der 1891/92er Campagne geltend war. Solche „Theuerungspreise", die noch unvergessen sind, erscheinen keineswegs ausgeschlossen, sobald Spinner aus Furcht vor ungenügender Versorgung in größerem Umfange mit Einkäufen an den Markt herantreten sollten. Jedenfalls werden am Ende der 1899/1900er Saison (also am 30. Juni 1900) Vorräthe in Europa außerordentlich stark reducirt sein, und die Wahrscheinlichkeit liegt vor, daß sich Jutepreise für 2—3 Jahre auf ein wesentlich höheres Niveau stellen werden.

Landwirthschaftliches.

* **Berlin**, 12. October. Das kaiserl. Gesundheitsamt theilt mit: Der Ausbruch und das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche ist gemeldet vom Viehmarkte zu Würzburg am 11. October. — Ferner ist das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche gemeldet vom Schlachtviehhofe zu Mülhausen i. E. am 10. October.

Post- und Telegraphenwesen.

*— In Bethanien, im Schutzgebiet von Deutsch-Südwestafrika, ist eine Postanstalt eingerichtet worden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 9. October eingetragen:

Die am 1. October 1899 errichtete Firma H. Hanisch & Co. in Leipzig-Plagwitz (Friedrichstraße Nr. 8) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Richard Hermann Hanisch und der Maschinentechniker Herr Hermann Ernst Feuerstein, Beide daselbst. — Die Firma H. Feldmann in Leipzig-Reudnitz (Oststraße Nr. 9) und als deren Inhaber Herr Heinrich August Wilhelm Berthold Feldmann das.

Am 10. October eingetragen:

Die Firma Deutsche Celluloid-Fabrik, Actien-Gesellschaft, in Leipzig-Plagwitz betreffend, daß Herr Theodor Rödiger aus dem Vorstande ausgeschieden und der Kaufmann Herr Eugen Bieler in Leipzig in den Vorstand gewählt worden ist.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

August Weinhold in Dresden. Inh. Herr Friedrich August Weinhold das. — Zwickauer Petroleum-Versandtgeschäft in Zwickau. Inh. Herr Franz Willy Muschena das. — Dr. W. Böttcher, Schwanenapotheke in Zwickau. Inh. Herr Dr. phil. Friedrich Robert Wilhelm Böttcher das. — Theodor Körner in Meerane. Inh. Herr Carl Theodor Körner das. — Alexander Grube in Meerane. Inh. Herr Karl Friedrich Edmund Alexander Grube das. — W. Wünsche in Alteiban. Inh. Herr Gustav Bruno Wünsche das. — Jacoby & Co. in Frankenberg. Inh. Herr Louis Jacoby in Berlin und Frau Henriette verw. Fischer in Frankenberg. — Döbelner Faßfabrik Haupt & Co. in Döbeln. Inh. die unter dieser Firma in Döbeln bestehende Commandit-Gesellschaft und als deren persönlich haftender Gesellschafter Herr Hermann Wilhelm Haupt das. — A. E. Jacob in Brunndöbra. Inh. Frau Agnes Emilie verehel. Jacob geb. Geipel das. — Mehlhorn & Poller in Grünhain. Inh. die Herren Carl Ernst Mehlhorn und Otto Max Poller in Grünhain. — E. J. Belger in Obersachsenfeld. Inh. Herr Ernst Julius Belger das.

Veränderungen:

Herr Johannes Hugo Arthur Betenstedt in Breslau ist als Mitinh. in die Firma Rudolph Seelig & Co. in Dresden eingetreten. — Herr Max Hugo Schönberg in Plauen bei Dresden ist Mitinh. der Firma Gustav Schmieder in Plauen geworden. Die Firma lautet künftig Schmieder & Schönberg. — Fräulein Olga Meta Heinicke ist aus der Firma Alfred Moser Nachf. M. Heinicke in Dresden ausgeschieden. Herr Adolf Alois Alfred Joseph Kretzschmer in Dresden ist Inh. der Firma, die künftig Alfred Moser, Nachf. M. Heinicke, Inh. Adolf Kretzschmer lautet. — Herr Hermann Emil Krah ist aus der Firma H. Krah in Dresden ausgeschieden. Herr Max Hermann Paul Eduard Vollrath in Dresden ist Inh. der Firma geworden. — Der seitherige Inh. der Firma O. Berge in Reichenbach, Herr Ferdinand Otto Berge in Chemnitz, ist aus der Firma ausgeschieden. Herr Gustav Wilhelm Gräfe in Reichenbach ist nunmehr Inh. der Firma, die künftig Gustav Gräfe lautet. — Der bisherige alleinige Inh. der Firma Flachsbereitungsanstalt Marienberg, Herr Heinrich Müller in Hirschfelde, ist in Folge Ablebens aus der Firma ausgeschieden. Frau Roma Louise verw. Müller geb. Schröder in Hirschfelde, Herr Friedrich Karl Müller das. und Frau Louise Henriette verehel. Prof. Dr. Dodel geb. Müller in Zürich sind jetzt Inh. der Firma Flachsbereitungsanstalt Marienberg Heinrich Müller. — Herr Alwin Freund in Ebersbach ist Mitinh. der Firma Herm. Freund das. — Herr Karl Gustav Teubner ist in Folge Ablebens aus der Firma Gustav Teubner in Niederhäslich bei Dresden ausgeschieden. Die Herren Gustav Rudolph Teubner und Gustav Franz Teubner in Niederhäslich sind Inh. der Firma. Die Herrn Gustav Rudolph Teubner ertheilte Procura ist erloschen. — Herr Paul Heinrich Reinhold Kläppel in Döbeln ist als Mitinhaber der Firma Thamm & Kläppel in Döbeln ausgeschieden. — Herr Paul May ist aus der Firma Reuter & May in Ehrenfriedersdorf ausgeschieden. Die Firma lautet künftig Louis Reuter. — Herr Julius Otto Mähler ist aus der Firma Julius Mähler in Dresden ausgeschieden. Herr Max Edgar Kabitzsche in Dresden ist Inh. der Firma, die künftig Julius Mähler Nachf. Max Kabitzsche lautet. — Herr Gustav Eduard Gentsch ist aus der Firma Eduard Gentsch & Sohn in Pegau ausgeschieden. — Frau Anna Louise verw. Eichhorn geb. Oette in Plauen ist Inh. der Firma Oscar Eichhorn das. geworden. — Herr Ernst Maximilian Bernhard Kneusel in Meißen ist nicht mehr Mitinh. der Firma Scheffler & Kneusel das. Herr Ludwig Richard Lenz in Meißen ist Mitinh. der Firma geworden.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

W. **Cottbus**, 12. October. Die Handels-Gesellschaft Erste Cottbuser Oelmühle M. Krüger & Co. hat Concurs angemeldet. Die Passiven sollen sehr beträchtlich sein.

Verdingungen im October.

16. Leipzig, Ober-Postdirection, Druckarbeiten;
— Amberg, städtisches Gaswerk, eiserner Dachstuhl ꝛc.;
24. Magdeburg, 2. Bat. Infant.-Reg. Nr. 66, Menagebedürfnisse;
24. Stettin, königl. Eisenbahn-Direction, Weichen und Signale;
27. Berlin, Ober-Postdirection, Oel und Petroleum.

Auszahlungen.

*— **Leipziger Krystall-Palast-Actien-Gesellschaft.** Die Dividende für das Geschäftsjahr 1898/99 ist auf 5 Proc. festgesetzt worden und gelangt der Dividendenschein Nr. 12 der abgestempelten Actien mit 5 = gleich 5,10 ℳ vom 16. October in Leipzig bei der Firma Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien, zur Auszahlung.

Einnahme-Ausweise.

*— **Lübeck-Büchener Eisenbahn.** (Berichtigung.) Die Summe der provisorischen Einnahme seit 1. Januar muß richtig heißen: 4 483 042 ℳ.

Leipziger Börse am 12. October.

Die Verhältnisse des deutschen Geldmarktes sind nicht gerade ungünstig; eine wesentliche Aenderung hat sich auf diesem Gebiete nicht vollzogen und der Berliner Privatsatz hat seinen letzten Stand von 4¾ Proc. auch heute beibehalten können. Mit diesen Sätzen hätte die Speculation wohl auskommen können, wenn nicht die politische Situation zur weiteren Reserve gemahnt hätte. Bisher noch unbestätigte Gerüchte melden das Eindringen der Boeren in Natal. Die Börse scheint diese Eventualität für gegeben zu erachten und eröffneten deshalb die großen ausländischen Märkte in matter Haltung, denen sich auch die Berliner Börse anschloß. Wenn wir auch, was den hiesigen Markt betrifft, von einer matten Stimmung nicht reden können, so ließ sich doch die Unternehmung durch das Verhalten der großen Börsenplätze zu großer Reserve bestimmen, die den Verkehr wieder in enge Grenzen verwies. Nichtsdesto weniger hielten sich deutsche Fonds im Allgemeinen gut; eine Ausnahme machten jedoch Reichsanleihen und 3½proc. preußische Consols. Eisenbahnactien mehrfach nachgebend. Für Lübeck-Büchener insbesondere wirkte die ungünstige Septembereinnahme abträglich ein. Aber auch Dortmund-Gronauer vermochten sich trotz befriedigender Mehreinnahmen für den verflossenen Monat nicht zu halten. Auf dem Bankenmarkte ist die Festigkeit der localen Werthe hervorzuheben. Der Industrieactienmarkt ließ rückgängige Conjunctur der Montanwerthe erkennen, während sich auf den übrigen Gebieten im Allgemeinen nur geringe Werthveränderungen vollzogen. Die heimischen Stein- und Braunkohlenwerthe blieben vollständig vernachlässigt.

SLUB Wir führen Wissen.

Neben Reichsanleihen und Consols betheiligten sich am Handel in deutschen Fonds Sächsische Rente, 3½proc. Sachsen, Leipziger Stadtanleihe, Pfandbriefe der Credit-Anstalt, Lausitzer, Leipziger Hypothekenbankscheine, Mansfelder Anleihe, Erbländer und Plauensche Stadtanleihe. Beachtung fanden auch Bayerische Anleihe, Landescultur-Rentenscheine, Chemnitzer Stadtanleihe, Leisniger Stadtanleihe und Gothaer Pfandbriefe. Löbau-Zittauer A gaben 0,55 nach.

Zu ermäßigter Notiz war auf dem Eisenbahnactienmarkt Frage vorhanden nach Italienischer Meridionalbahn, Italienischer Mittelmeerbahn, Lübeck-Büchener und Franzosen, die je 1,50 nachgaben. Etwas billiger erhältlich blieben Dortmund-Gronauer (— 0,50) und Lombarden (— 0,25).

Der Bankenmarkt war belebt in Credit- und Sparbank (+ 0,25), die ebenso wie Leipziger Credit und Leipziger Bank, die ebenfalls am Verkehre Theil hatten, verlangt blieben. Käufer waren ferner vertreten für Handelsgesellschaft (— 0,50), Oesterreichischen Credit (— 1), Reichsbank-Antheile (+ 0,50) und Zwickauer Bank, während Nehmer für Deutsche und Dresdner Bank (— je 0,25), sowie für Sächsische Bank (— 0,20) zu vermissen waren. In Gothaer Privatbank war nur 0,50 höher anzukommen.

Industriewerthe gaben in Bochumer 3, in Gelsenkirchener, Harpener und Hibernia je 2, in Laurahütte 2,50 nach. Fest lagen dagegen Mansfelder Kuxe, Leipziger Wollkämmerei, Thüringer Wollgarnspinnerei, Allgemeine Local- und Straßenbahn, Leipziger Elektrische Straßenbahn, Thüringer Gasactien, Zeitzer Paraffin und Geraer Brauerei-Obligationen. Zimmermann bedangen alten Cours, wozu solche noch übrig blieben. Angeboten waren Spitzenfabrik (— 0,50), Leipziger Malzfabrik (— 0,50), Schönert, Allgemeine Deutsche Kleinbahn (— 2) und Preßcher (— 0,25). Zu den wenigen Papieren, die höhere Gebote erzielten, gehören Solbrig mit 0,50 und Polyphon mit 1 Proc. In Frage standen auch Stöhr (— 0,25), Grimme & Hempel (— 0,25) und Immobilien (— 0,25). Tittel & Krüger wurden zur alten Notiz umgesetzt. Große Leipziger Straßenbahn bedangen 0,25 weniger. Bank für Grundbesitz (— 0,25) bei einigem Handel noch gesucht bleibend. Wünsche-Obligationen auf gestriger Werthbasis umgesetzt. Für Leipziger Kammgarnspinnerei-Obligationen mußte 0,50 mehr angelegt werden.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen fanden Nehmer in Aussig-Teplitzer, Buschtiehrader, Graz-Köflacher, Pilsen-Priesener (— 0,75) und Oesterreichischer Nordwestbahn (— 1). Gefragt blieben 3proc. Dux-Bodenbacher, offerirt Oesterreichische Localbahn (+ 0,50) und 3proc. Südbahn.

Ausländische Fonds erzielten in 5proc. Rumäniern gestrigen Preis nicht vollständig. Interesse bekundete sich für kleine Oesterreichische Goldrente, Oesterreichische Silberrente, Ungarische Kronenrente in kleinen Appoints, Ungarische Eisenbahnanleihe und Carlsbader Stadtanleihe.

Von Wechseln traten in Verkehr Belgien, italienische Plätze, London, Paris und Wien, wobei kurzes Belgien 10 ₰ nachgeben mußte, wogegen italienische Plätze 15 ₰ profitirten.

Sorten behaupteten in österreichischen Noten letzten Stand; für russische Noten wurden 50 ₰ mehr angelegt.

Börsen- und Handelsberichte.

* **New York**, 11. October. Die Börse eröffnete recht fest und die Course zogen an; im späteren Verlaufe gaben letztere nach. Schluss lustlos. Der Umsatz der Actien betrug 350 000 Stück.

* **London**, 11. October. Bei dem heutigen Allotment wurden an indischen Council-Bills 15 000 Rupien auf Kalkutta und im Special-Allotment 100 000 Rupien auf Bombay und 10 000 auf Madras zu 1 s 4⅛ d zugetheilt, ferner von Telegraphic-Transfers 50 000 Rupien auf Kalkutta zu 1 s 4[illegible] d.

London, 11. October. Rupees 1 s 3[illegible] d. Dollars (Hongkong etc.) 1 s 10[illegible] d, Taels (Shanghai etc.) 2 s 6[illegible] d.

Gold- und Silbercourse.

* **London**, 12. October. Goldminen. (Telegramm der Investment & Trading Co., Ltd., London.) Südafrikan. Minen (in Pfd. Sterl.): Angelo 6,25. Bantjes 1,25. Block B. 0,75. Bonanza 4,00. Buffelsdoorn 0,50. Cons. Deep Level 1,50. Crœsus New 0,62. Crown Reef 15,50. Eastrand 5,75. Geldenhuis Deep 8,75. George Goch 3,12. Henry Nourse 7,25. Langlaagte Est. 3,37. Lisbon-Berlyn [illegible] 1,44. May Consol. 4,06. Meyer & Charlton 5,12. Modderfontein 8,62. Geldenhuis Est. 4,12. Nigel 2,87. Oceana Consols 0,94. Potchefstroom 0,87. Randmines 30,75. Randfontein 2,87. Rob. Randf. 1,25. Sheba 1,50. Spitzkop 0,68. Transv. Gold 1,44. Ut. Roodep. 3,25. Van Ryn New 0,60. Wolhuter 5,87. Landgesellsch.: Anglo French 2,62. Chartered 2,56. Exploration 1,87. Mashonaland Agency 1,94. Matabele Goldr. 4,25. Africa Trust 0,87. Willoughby Cons. 1,37. Cons. Goldf. 5,87. Wemmer 11,00. Driefontein 4,87. Glencairn 1,75. Ginsbg. 3,94. Ad. Goerz & Co. 2,87. — Australische Gesellschaften: Assoc. Goldmines 12,25. Brilliant Gold 0,68. North Boulder East Block 0,31. Brookman Bros. Boulder 1,12. Brownhill Central 0,68. Cons. of New Zealand 1,75. Central and West Boulder 2,25. Phoenix 0,15. Day Dawn Block 0,56. Gibraltar 0,37. Great Boulder No. 1 0,81. Gold. Horseshoe 18,50. Great Boulder Prop. 1,81. Gr. Bould. Main Reef 1,75. Great Bould. Perseverance 14,75. Hainault Gold 1,87. Hampton Plains 1,50. Hannans Brown Hill 12,87. Hann. Crœsus 0,44. Hann. Oroya 8,62. Hann. Reward 0,50. Hannans Star 1,62. Ivanhoe 16,25. Kalgurli 10,50. Kalg. North 1,62. Kalg. South 3,31. Lady Shenton 1,81. Lake View Consols 21,25. Lake View South 1,75. Lake View Ext. 6,56. London and W.-Austr. Explor. 1,81. do. Invest 0,50. London and Globe 1,00. Paringa Cons. 0,31. Golconda 0,87. Mount Morgan 5,19. Mount Usher 0,75. New-Zealand Talisman 5,50. North Boulder 0,94. Sons of Gwalia 4,50. W.-Austr. Goldfields 2,62.

Hamburg, 12. October. (Telegramm.) Silber 79,25 Br., 78,75 G.

London, 12. October. Silber 26⅝.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 12. October. Wollauction. Angeboten 2819 B. Buenos Aires, 7 B. Montevideo, 22 B. australische Wolle. Verkauft wurden 1146 B. Buenos Aires, 7 B. Montevideo, 8 B. australische Wolle. Preise blieben unverändert.

* **Antwerpen**, 12. October. Wolle. (Telegramm der Herren Kuyth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 12 Uhr 2 Min. La-Plata-Zug Type B. November 5,07½ Käufer, Mai 5,06¼ Käufer. — Behauptet. Umsatz 330 000 kg.

* **Antwerpen**, 12. October. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B. La-Plata-Kammzug. October 5,05 Frcs., November 5,07½ Frcs., December 5,05 Frcs., Januar 5,07½ Frcs., Februar 5,05 Frcs., März 5,05 Frcs. Umsatz 330 000 kg. Stimmung: Behauptet.

W. Charkow, 12. October. (Privat-Telegramm.) Im Wollhandel ist es entschieden ruhiger geworden. Fabrikanten, die bisher guten Bedarf zeigten, kaufen wenig und reflectiren nur auf die besseren Wollen. Im Allgemeinen sind die Transactionen von geringem Umfang. Die jetzt eingetretene Geldknappheit wirkt sehr nachtheilig auf das Geschäft. Frische Zufuhren sind klein und bestehen ausschließlich aus Schmutzwollen. Man zahlt: für ungewaschene Wolle 12—18½ Rbl., für gewaschene 24—28 Rbl. pro Pud.

* **Port Elisabeth**, 18. September. Wolle. (Bericht der Herren Reiners, von Laer & Co.) Alle neuen Zufuhren, besonders Wollen von einiger Länge, sind stark begehrt, hauptsächlich seitens Bradfords, aber auch vom Continent, und werden zu sehr vollen Preisen aus dem Markte genommen. Man erwartet einen Aufschlag von 10 bis 15 Proc. in der morgen beginnenden Londoner Auction, der aber hier bereits discontirt ist. Wir notiren: Ueberlange Snowwhites extra super bis zu 22 d, do. good bis super à 18—19½ d, do. ordinary bis good à 17—18 d, do. faulty à 16—17 d, Country Snowwhites und Scoureds nicht hier. Coarse und coloured Scoureds à 5½—7 d. Coarse Snowwhites à 10½—11 d, Black Scoureds à 10½—11 d, Super Combing Grease, Grass Veldt à 8—9½ d, do. Karoo à 7—8½ d. Kurze bis mittellange Grease je nach Beschaffenheit à 6—7½ d. Die Stocks betragen: 1260 B. Grease, 140 B. Snowwhites, zusammen 1403 B.

* **Leipzig**, 12. October. Wolle. (Originalbericht, mitgetheilt durch Herrn Arthur Schwedler, Leipzig.) Die Herren F. Bertrand & Co., Sydney, kabeln folgende Notirungen: Qualität 58, Genre 00. Kräftige, gutfarbige A/AA-Fleeces, wenig fehlerhaft 6,40 Frcs. = 5,18 ₰. Qualität 58. Genre 0. Fleeces, Mittelkammwolle, A, nicht sehr fehlerhaft, für couranten Handelszug 6,30 Frcs. = 5,10 ₰. Qualität 60. Genre 0. Fleeces, beste, fast fehlerfreie A/AA-Fleeces von Superior-Wollen für couranten Handelszug 6,20 Frcs. = 5,02 ₰. Qualität 61. Genre Z. Sehr gute, etwas fehlerhafte Fleeces, Durchschnittsfeinheit A 6,05 Frcs. = 4,90 ₰. Qualität 62. Genre I. Gute kräftige 1st Pieces, nicht sehr fehlerhaft, Durchschnittsfeinheit A 5,56 Frcs. = 4,50 ₰. Qualität 63. Genre II. 2nd. und gute kräftige Bellies, fehlerhaft, möglichst frei von Brandspitzen, Durchschnittsfeinheit A 5,80 Francs = 4,70 ₰ per Kilogramm reingewaschen, ohne Waschspesen, cif europäischen Hafen.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 12. October. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth.) Umsatz 10 000 B. Stetig. Middling amerikan. November-December 3,51/64 Käufer.

* **Liverpool**, 12. October. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 10 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Amerikaner stetig, 1/32 höher, ostindische unregelmäßig. Middl. amerik. Lieferungen: October-November 3,52/64 Käufer, December-Januar 3,51/64 do., Februar-März 3,51/64 do., April-Mai 3,52/64 do.

* **Bremen**, 12. October. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 37¾ ₰.

* **New York**, 11. October. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig. November 6,90, Januar 7,00, März 7,07, Mai 7,12. — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung November 6,90, Januar 6,98, März 7,05, Mai 7,08. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 36 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Stetig. November 6,94, Januar 6,98, März 7,02, Mai 7,08.

Flachs, Hanf, Jute.

* **London**, 11. October, 5 Uhr 4 Min. Jute ruhig.

* **Bremen**, 12. October. Schmalz. Stetig. Wilcox in Tubs 31 ₰, Armour shield in Tubs 31 ₰, andere Marken in Doppel-Eimern 31½ bis 32 ₰. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 29 ₰. — Tabak. 217 Seronen Carmen.

* **Hamburg**, 11. October, 5 Uhr 30 Min. Kaffee-Termin-Notirungen. Nur für good average Santos. Privat-Abend-Notirungen. October 27,75, December 28,25, März 29,00, Mai 29,50, Juli 29,75, September 29,25. Tendenz: Behauptet. — Abends 6 Uhr. October 27,75, November 28,00, December 28,25, Januar 28,50, Februar 28,75, März 29,00, April 29,25, Mai 29,50, Juni 29,75, Juli 29,75, August 29,50, September 29,25. Umsatz: 15 000 S. Andienung: 1500 S. Behauptet.

* **Hamburg**, 12. October, 8 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. October 27,50, November 27,75, December 28,00, Januar 28,25, Februar 28,50, März 28,75, April 29,00, Mai 29,25, Juni 29,50, Juli 29,50, August 29,75, September 29,50. Ruhig.

* **Bremen**, 12. October. Kaffee ruhig. Reis stetig.

* **Havre**, 12. October, 8 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. October 33,00, December 33,50, März 34,25. Kaum behauptet.

* **London**, 11. October, 5 Uhr 4 Min. Kaffee ziemlicher Begehr, stetig, Santos good average October 27 s, December 27 s 6 d, März 28 s 3 d, Mai 28 s 9 d. Thee fester. Reis ruhig, aber stetig. — 7 Uhr 11 Min. Talg, australischer Mutton good to fine 29½—30 s, do. Beef good to fine 27½—29½ s. — Gewürzauction. Pfeffer ruhig, schwarzer Penang 5⅜ d, weisser do. 8⅝ d, schwarzer Singapore 5⅝ d, weisser 8⅝ d. Cassia lignea stetig. Nelken fest. Macis ruhig. Muscatnüsse ruhig. Piment fest. Ingwer, Cochin fine, Jamaika stetig. Chillies, Sago und Arrowroot fest. Tapioca fester. Rohe Rosinen ordinary und medium good. Korinthen Provincials 17 s, Patras 21—22 s, Gulph 18 s, Vostizza 24—40 s.

* **Rio de Janeiro**, 9. October. Kaffee. Bewegung in Brasilien vom 1. September bis 7. October:

Rio Janeiro	1897	1898	1899	
Zufuhr	1 616 000	1 130 000	1 841 000	Sack
Ausfuhr nach Europa	572 000	281 000	340 000	"
" " den Verein. Staaten	814 000	972 000	797 000	"
Vorrath	460 000	423 000	306 000	"
Santos				
Zufuhr	2 835 000	2 389 000	3 056 000	"
Ausfuhr nach Europa	1 585 000	1 321 000	1 727 000	"
" " den Verein. Staaten	365 000	434 000	628 000	"
Vorrath	1 130 000	1 024 000	1 030 000	"

* **Magdeburg**, 12. October. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Kornzucker, I. Product 88 procent. ohne Sack 10,00—10,20 ₰, Nachproduct 75 procent. ohne Sack 8,00—8,20 ₰. Tendenz: Ruhiger. — I. Preise für greifbare Waare (einschl. Verbrauchssteuer). Krystallzucker I 23,50—23,62½ ₰*, Brodraffinade I nicht notirt, do. II notirlos. Würfelzucker II 23,25 ₰, gem. Raffinade 23,25—23,75 ₰*, gemahlene Melis I 22,75 ₰. Still. — II. Börsen-Terminpreise einschliesslich Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirlos. b. Frei an Bord Hamburg. October 9,22½ ₰ B., 9,22½ ₰ G., November 9,25 ₰ B., 9,22½ ₰ G., November-December 9,27½ B., 9,25 ₰ G., December 9,30 ₰ B., 9,27½ ₰ G., Januar-März 9,42½ ₰ B., 9,37½ ₰ G., März 9,47½ ₰ B., 9,42½ ₰ G., April-Mai 9,57½ ₰ B., 9,52½ ₰ G., Mai 9,60 ₰ B., 9,57½ ₰ G. Tendenz: Still. — Liquidationspreise am 12. October, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker Frei an Bord Hamburg. October 9,22½ ₰, November 9,22½ ₰, December 9,27½ ₰, Januar-März 1900 9,37½ ₰, April-Mai 9,52½ ₰. — * Forderung der Raffinerien.

* **Hamburg**, 12. October, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg October 9,21, November 9,20, December 9,25, März 9,45, Mai 9,57½, August 9,77½. Ruhig.

* **Paris**, 12. October. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 26¾—27¼. — Weisser Zucker fest auf Regen. Nr. 3 per 100 kg. October 27⅞, November 28, Januar-April 28⅝, März-Juni 29⅜.

* **London**, 12. October. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 11⅛, ruhig. Rübenrohzucker loco 9⅝, fest.

* **Mannheim**, 9. October. Tabak. Das Geschäft in alten Tabaken war in letzter Woche lebhafter. Mehrere grössere Posten Einlagesachen fanden Absatz zu 20—25 ₰. Entrippte Einlage wurde zu 77 ₰ gehandelt. Pfälzer Rippen waren ruhig, ausländische gefragter. Sandblätter der heurigen Ernte wurden in den jüngsten Tagen eingeliefert; die Waare ist meistens sehr schön. Gute Aufnahme findet namentlich das Bodenblatt in der elsässischen Gegend. In Geispolsheim fanden Abschlüsse zu 20—25 ₰, in Blodelsheim zu 24—28 ₰, in Fegersheim zu 25 ₰, in Eschau zu 22—26 ₰, in Lipsheim zu 28 ₰ und in Zollweiler zu 20 bis 22 ₰ statt. Obergut wurde bis jetzt noch nicht gehandelt. Der neue Tabak, der sich unter dem Dache befindet, wird von dem vortheilhaften Wetter hinsichtlich seiner Beschaffenheit Nutzen ziehen.

W. **Amsterdam**, 11. October. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) Aus der morgigen Java-Auslage ist in dem Vorstehenden das Deckbewandtniss sehr beschränkt, dagegen nehmen bei meist leichten trockenen Blatt Umblattclassen von reifer, freilich selten kerniger Qualität, neben beziehungsweise grossen Posten gedrungener Einlagesortimente, den Hauptumfang ein. Besoekie fällt in Blattgehalt und Glimme befriedigend aus, bringt aber wieder vorwiegend übergroße blasse Farben und kommt der rothe Ton sehr mässig vor, auch lässt die Leichtigkeit theilweise zu wünschen übrig. Kedoe ist blattig, aber kräftig und ziemlich schwer, für Qualitätseinlage tauglich. — Die diesmal grösseren Angebote dieser Ernte fallen für Schneiderwecke wesentlich, für Umblatt- und Einlageverwendung etwas besser aus wie bisherige Anfuhren, ohne aber doch im Grundtypus günstige Erwartungen für die Beschaffenheit des kommenden Jahrganges erwecken zu können. Die Loemadjang-Blatttabake sind härtlich, vielfach unreif, gelblich, die Loemadjang-Scrubbs bringen nunmehr erhebliche Bestände hellbrauner blattiger leichter Schneidewaare, daneben aber auch starke Züge lastiger, säuerlicher Producte. Kediri liefert, leicht kurzblattig, rothbraun, etwas fleckig, Einlagen von guter Qualität, Besoekie ist wenig reif, häufig spröde gelbblattig. — Die angehängte Mexiko-Collection ist leicht, lichtbraun, aber ohne Deckwerth.

W. **Amsterdam**, 12. October. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Java-Tabak. Vorstehenden nahm festere Preislinien als in der jüngsten Herbsteinschreibung ein, Loemadjang und Kediris wurden, sofern besseres Schneide- und Einlagematerial, sehr hoch bezahlt, Loemadjang und Besoekie von untergeordneter Beschaffenheit deuten auf kleinere Ziffergestaltung als in verflossener Ernte.

* **Bingen**, 10. October. Die allgemeine Weinlese in der Gemarkung Bingen beginnt am 19. October, für den Bezirk Kiesel am 21. October.

— Südfranzösische Weinernte. Die diesjährige Weinernte in Südfrankreich, welche nunmehr zu Ende geht, hat einen ganz vorzüglichen Ertrag zu verzeichnen. Es wurden z. B. auf 8 ha 1000 hl und auf 1 ha 400 hl Wein geerntet. Hierbei ist zu bedenken, dass die Bearbeitung der Reben mit Pflug und Maulthier erfolgt, dass sehr selten Rebstöckel verwandt werden und dass der Abstand der Reben von einander viel grösser ist als z. B. in der Schweiz, nämlich im Durchschnitt 2 m auf 1,25 m, oder 1,75 m in beiden Richtungen. Der von der Kelterwaage erzielte Preis bewegt sich zwischen 12 und 16 ₰ (15 und 20 Frcs.) für 1 hl, doch ist in Nîmes selbst zu 8 ₰ (10 Frcs.) für 1 hl Kaufabschluss erfolgt. Die von der Phylloxera dem Weinbau geschlagenen Wunden sind im Süden wie in dem grössten Theile Frankreichs durch Anpflanzung amerikanischer Stöcke, auf welche französische Schösslinge aufgepfropft wurden, seltener durch Anpflanzung der Jacquez-Reben, welche keiner Veredelung bedürfen, aber nur Coupirweine liefern, vollständig ungeheilt.

* **Amsterdam**, 12. October. Bancazinn 85¼.

* **London**, 12. October. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer g. m. b. greifb. 75¼, do. auf drei Monate 76⅜. Zinn, Straits greifbar 145, do. auf drei Monate 145½. Zink, gewöhnl. Marken 22⅝, do. bes. Marken 22⅞. Blei, span. 16⅝, engl. 16⅞.

* **London**, 12. October. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 75⅞, drei Monate 76⅝. Zinn, Straits greifb. 145¼, drei Monate 145¾. Zink 22⅝—22¾. Blei 16⅞.

* **Glasgow**, 12. October. Roheisen. Mixed numbers warrants 69 s 5 d. Matt.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 12. October.

Auftrieb: 106 Rinder, und zwar: 20 Ochsen, 5 Kalben, 52 Kühe, 29 Bullen; 750 Kälber; 300 Stück Schafvieh; 1300 Schweine, und zwar: 1300 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2546 Thiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	—
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	[illegible]	[illegible]
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	[illegible]	[illegible]
	4) gering genährte jeden Alters	[illegible]	[illegible]
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerthes	—	—
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	—
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	[illegible]	[illegible]
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	[illegible]	[illegible]
	5) gering genährte Kühe und Kalben	[illegible]	[illegible]
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	[illegible]	[illegible]
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	[illegible]	[illegible]
	3) gering genährte	[illegible]	[illegible]
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	[illegible]	[illegible]
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	[illegible]	[illegible]
	3) geringe Saugkälber	[illegible]	[illegible]
	4) ältere gering genährte (Fresser)	[illegible]	[illegible]
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	[illegible]	[illegible]
	2) ältere Masthammel	[illegible]	[illegible]
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	[illegible]	[illegible]
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	[illegible]	[illegible]
	2) fleischige	[illegible]	[illegible]
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	[illegible]	[illegible]
	4) ausländische (aus . . . . . .)	[illegible]	[illegible]

Verkauf:

		Geschäftsgang:
100	Rinder und zwar 28 Ochsen, 5 Kalben, 50 Kühe, 57 Bullen	mittelmässig
750	Kälber	"
300	Schafe	"
1297	Schweine	"

* **Dresden**, 12. October. Schlachtviehpreise nach amtlichen Feststellungen. Ochsen — Stück, Bullen 12 Stück, Kalben u. Kühe 4 Stück. Montagspreise. — Kälber 1026 Stück. 1) Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 46—48, Schlachtgew. 71—75; 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgew. 40—45, Schlachtgew. 67—70; 3) geringe Saugkälber Lebendgew. fehlen, Schlachtgewicht 60—66; 4) ältere gering genährte (Fresser) fehlen. — Schafe 117 Stück. Montagspreise. — Schweine 1621 Stück. 1) Vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgewicht 43—44, Schlachtgewicht 54—56; 2) fleischige Lebendgew. 41—43, Schlachtgew. 52—54; 3) gering entw. sowie Sauen u. Eber Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewicht 48—51; 4) Speck- (Fettschweine) Lebendgewicht 43—44, Schlachtgewicht 54—55. — Alles in Mark für 50 kg. Geschäftsgang: Kälber und Schweine mittel, Schafe langsam.

* **Chemnitz**, 12. October. (Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb von heute: 57 Rinder, 300 Kälber, 8 Schafe und 492 Schweine. Preise: Kälber: 1) f. Mast- (Vollmilch-Mast) u. b. Saugkälber 44—45, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber 40—43, 3) geringe Saugkälber 37—39. Schafe: 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel fehlen, 2) ältere Masthammel 27, 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 27. Schweine: 1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 52—54, 2) fleischige 50—51, 3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 44—48. — Die Preise verstehen sich in Mark für 50 kg, bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Gewährung von 20—22½ kg Tara für je 1 Stück. Geschäft: Mittelmässig.

* **Köln a. Rh.**, 12. October. 1719 Schweine. a. Vollfleisch. der fein. Rassen u. der. Kreuzungen 51 ₰, b. fleischige 46—49 ₰, c. ger. entw. 45—47 ₰, d. Sauen und Eber 42—45 ₰. Geschäft schleppend, voraussichtlich etwas Ueberstand.

* **Hannover**, 12. October. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: — Stück Grossvieh, 698 Schweine, 194 Kälber, 120 Hammel. Der Durchschnittspreis pro ½ kg Schlachtgewicht beträgt: Grossvieh fehlen, Schweine 46—52, Kälber 60—69, Hammel 56—65 ₰. Geschäft ziemlich.

* **Schweinfurt**, 11. October. Auf heutigem Rindviehmarkt war der Zutrieb nur gering; es war meistens mit Jungvieh und Kühen bestellt; Käufer für Gangochsen waren vorhanden, konnten aber in Ermangelung der Zufuhr von solchen den Bedarf nicht decken. Mit Jungvieh und Kühen war der Handel lebhaft und ist viel aufgekauft worden. Die Preise zielten sich in der Höhe des letzten Marktes. Schweinemarkt wieder sehr stark befahren. Der Handel gestaltete sich bei der Anwesenheit auswärtiger Händler ziemlich belebt; zur Ausfuhr wurden viele Aufkäufe gemacht. Saugschweine 8—12 ₰, Läufer 12—35 ₰ das Paar, fette Schweine 45—50 ₰ das ½ kg Fleischgewicht.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 10. October 6423 t.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Paris**, 12. October. (Anfang.) Spiritus fest, October 39⅞, November 37, Januar-April 37⅜, März-Juni 38⅜.

* **Bremen**, 12. October. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassollfrei. Loco 7,05 B.

* **Köln**, 12. October. Rüböl loco 54,50, October 52,50 G. Schön.

* **Wien**, 12. October. Weizen Herbst 8,81 G., 8,82 B. Frühjahr 8,92 G., 8,93 B. — Roggen Herbst 6,96 G., 6,98 B., Frühjahr 7,28 G., 7,30 B. — Mais October 5,70 G., 5,72 B. — Hafer Herbst 5,25 G., 5,27 B., Frühjahr 5,60 G., 5,62 B.

* **Pest**, 12. October. Weizen loco ruhig, October 8,22 G., 8,23 B., April 8,68 G., 8,70 B. — Roggen October 6,84 G., 6,86 B., April 7,01 G., 7,03 B. — Hafer October 4,99 G., 4,93 B., April 5,28 G., 5,30 B. — Mais Mai 5,17 G., 5,18 B. — Kohlraps August 11,90 G., 12 B. Schön.

* **Amsterdam**, 12. October. Weizen geschäftslos. — Roggen auf Termine ruhig, März 148.

* **Paris**, 12. October. (Anfang.) Weizen ruhig, October 19,90, November 19,15, November-Februar 19,55, Januar-April 19,70. — Roggen ruhig, October 14,10, Januar-April 14,40. — Mehl ruhig, October 24,60, November 24,85, November-Februar 25,05, Januar-April 25,20. — Rüböl ruhig, October 55⅝, November 54, Januar-April 53⅝, Mai-August 5⅜. — Veränderlich.

* **Petersburg**, 12. October. Weizen loco 10,50. — Roggen loco 7,50. — Hafer loco 3,80—4,20. — Leinsaat loco 15,50. — Trübe.

* **New York**, 11. October. Weizen eröffnete stetig und nahm bei anziehenden Preisen einen festeren Verlauf auf Käufe, namentlich von Firmen mit Verbindungen im Auslande, sowie auf bessere Kabelmeldungen, ungeklärte politische Situation, niedrige Consols und Exportkäufe im Westen. Abgaben der Haussiers, welche im Verlaufe stattfanden, verursachten nur geringe Reaction. Schluss fest. Mais verlief durchweg fest auf bessere Kabelberichte, ausgedehnte Exportnachfrage und gute Nachfrage nach Locowaare. Schluss fest.

* **New York**, 12. October. (Anfang.) Weizen December 77⅝, ruhig. — Mais December 39, träge.

* **Chicago**, 11. October. Weizen zog anfangs an auf erhöhte Nachfrage für den Platz, bessere Kabelmeldungen und ungeklärte politische Situation, später schwächten sich die Preise etwas ab in Folge von Realisirungen; schliesslich führten reichliche Käufe der Exporteure abermalige Steigerung herbei. Schluss fest. — Mais nahm einen festeren Verlauf auf Deckungen der Baissiers und ausgedehnte Exportnachfrage. Der Markt wurde beherrscht durch die Fluctuationen in Weizen. Schluss fest.

* **Chicago**, 12. October. (Anfang.) Weizen December 72⅝. — Mais December 32⅝. — Schmalz October 5,37.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 12. October.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
S. Rente 100 ₰	3	89,50	L.Zb.-Zittau Th.	3½	97,—	Landw. Pfdbr.	3	86,—
do. 5,3,1000	3	89,50	do. 20-	4	101,—	do. do.	3½	95,—
Staats-Anl. v. 1855	3	90,00	K.S.Landr.-B.	3½	94,75	do. do.	4	101,50
1869(81)100	3½	97,45	Landeskult.-R.	4	101,—	do. Creditb.	3	86,—
1867,80/100	3½	97,45	Schld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	95,—
Lpz-Dr.Obl.72	4	97,—	do. do.	3½	95,50	do. do.	4	101,—

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 3½ p. 92,50 · Buscht. 4 g. Pr. 1896 — · Prag-Dux 4pr. G. —
Böhm. Nordb. 4 ... 98,60 · Mhr.-Schl. Cent. — · Kr. Rud. Salzkg. —
Buscht. Em. I-III — · Oest. Nordw. Elbg. — · Lemb.-Czern. stfr. —

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A. 195,50 · Dresdner Bank 160,— · Sächsische Bank 138,—
Dresdn. Cred.-A. 138,— · Leipziger Bank — · Sächs. Bodencred. 132,—
Dresdner Bankverein 118,—

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G. 159,— · Elektr. (Kumm.) 180,— · Ver. Frkf. Brn. —
DresdStrassenb. 160,— · Elekt. A. u. Bahn — · Dr. Malzf. König —
Kette, D. Schl.-G. 78,— · Lpz. Elektricität — · Pirnaer Malzfab. —
S.-B. Dampfsch. — · Sächs.-F. S. & N. 210,— · Porzel.-F. Kahla —
Sächs. Strassenb. — · D. Gusstahlkug. — · Porzel.-F. Triptis 123,—
Chemn. Papierf. — · Wanderer-F.-W. 136,— · D. Thonr. u. Ch. —
Dresdn. Papierf. 141,— · Halbach, Sachw. 153,50 · Meissn. Ot. u. Ch. 160,25
Hesser. M.-Papf. 109,75 · Stan. Br. u. Malz. — · S. Ot.- u. Chm.-F. —
Niederschl. Holz. — · Bayer. Brauh. — · Ver. Radeb. Glsh. —
Penig. P. Papierf. 148,— · Brschw. Nat.-Br. — · Hänich. Steink. 30,—
Schulte, Papierf. 52,— · Sw. Br. Streitbg. — · Allg. Ind.-A.-G. —
Thodesche Papf. 36,50 · Brunn. Brauer. 115,— · Chm. Färb. Körn. —
Ver. Bbnzr. Papf. — · Cons. Feldschl. 180,50 · Chemn. Act.-Sp. —
do. Strohstoff-F. 94,75 · I. Culmb. Exp.br. 315,— · Gera Jt. Fr.-A. A —
Weissenb. Papf. 140,— · Culmb. „Sion" 170,— · do. do. B —
Ch. Werke (Zm.) 194,25 · do. „Petz" — · S. Kg.-Sp. (Solbr.) —
do. Wkz. Vulkan 88,— · Felsenkeller-Br. 290,— · Weissb. Act.-Sp. 60,50
D. y. Sp.-M. Wiede — · Gambr.-Brauer. — · Wald. J.-Sp. u. W. —
D. Werke (V.-A.) 147,10 · Gesser Bierbr. — · Leise. Mühl.-A.-G. —
do. Gentzsch. — · Grein. Vereinsb. — · A.-G., Eilenburg 108,—
Germ. (Schwalb.) 154,— · Hofbr. Vog.-A. I. — · Stan. Tont. u. A. —
Lanchh. conv. 145,25 · do. do. II. 174,— · Tepp. u. Mbler.-F. —
M.-S.-A. Geisern — · Kieler Brauerei 189,00 · Wern. T. u. V.-F. —
Mech.-F. Kappel — · Lockt. Bayr. Br. 181,75 · Leder-Mil.-E.-F. 246,—
Jacobiwerk 198,50 · Löbauer Brauer. — · Trbr.-W.-Tressen —
S. Gusst. (Döhlen) 101,— · Muss. Schöffent. 190,50 · Hotel Bellevue 130,—
S. Masch. Hartm. — · Meiss. Felsenk. — · S. Nähf. Naum. —
S. Webst. Schönh. — · Münch. C. Kgl. — · Dr. Nähm.-Zwfb. 160,—
Vren. Kn. Fabr. W. 218,75 · Nürnbg. Brauer. — · S. Nähf. (Heydr.) —
Fetsch.-Weisig — · Planensch. Lgb. — · D. Cognac-Brenn. —
Wu. M.-F. Maih. 55,— · Reichelbräu 205,— · Dr. Gard. u. Sp. 175,—
Wu. M.-F. Union 155,— · Seisser. Brauer. 314,50 · do. Presl.-A.-F. —
Zitt. Masch.-Fb. 320,— · Schl. Ch. A.-Lgb. 400,— · Mech. Kr.-F. Mw. —
Zwick. Masch.-F. 106,75 · Societ.-Brauer. 377,— · Gardinf. Plauen 160,—

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 12. October 1899.

Hall. cv. Stadt-Anl. v. 1886 3½ · do. Theater-A. v. 1894 3½ 99,50 B. · do. Stadt-A. v. 1898 3½ · do. Stadt-A. v. 1892 3½ 98,— B. · Akener Stadt-Anleihe 3½ · Erfurter Stadt-Anl. 3½ · Halberst. Stadt-A. v. 1898 3½ 99,90 G. · Naumburger Stadt-A. 3½ · Landsch. Cent.-Pfdbr. 3½ · Sächs. landsch. Pfdbr. 4 104,— G. · do. do. do. 3½ 96,— B. · do. do. do. 3 86,— B. · Sächs. Provinzial-A. 3½ · Halle-Hettstedt Oblg. 3½ · Hall. Strassenb.-Oblg. 4 100,25 G. · Knappsch.-Ber.-Gen. 4 · Knappsch.-Ber.-Gen. bis 1904 unkündb. 4 99,75 B. · Unstr.-Bog.-G. (Br.-N.) 3½ 94,— G. · Cröllw. Papierf. Hyp. 4 99,— B. · Fabr. I. M., F. S. & Co. · Theilsch. rckz. 103% 4 98,— B. · Halle Act.-Br. Hyp. 4½ · Körbisd. Zuckerf. do. 4 100,— G. · Waldau Braunk. do. 4 101,50 G. · S.-Th. Brk. Vw. Schv. 4 99,50 G. · Weresch.-Wf. Brk. 1898 4 · do. 4pr. Obl. v. 1898 4 98,50 G. · Zeitz. Par. u. Solaröl. do. unkündbar bis 1904 4 —

Halle Bankverein 151,— bz · Spar- u. Vorsch.-Bank — · Cönnerner Malzfabr. — · Cröllw. Papierfabrik — · Dörstew.-Raffin. Brk. 65,— bz · Eilenb. Cattun-Man. — · Feldschlösschen-Br. — · Glauzig. Zuckerfabr. — · Halle-Hettst. Eisenb. A. — · Hall. Actien-Bierbr. 108,50 G. · Hallesche Maschin.-F. 423,— G. · do. Strassenbahn 90,— B. · do. Portl.-Cement — · Hildebr. Mühlenw. — · Körbisd. Zuckerfabr. 186,— G. · Kyffhäuser Hütte 120,— B. · Landsb. Malzfabrik — · Naumb. Braunkohlen 225,— G. † · Niemberg. Malzfabr. 160,— G. · Nienb. Schlömmkäer. 140,— B. · Packhof — · Riebeck. Montanw. A. 208,— bz · S.-Thür. Braunk. St. — · do. do. St.-Pr. 130,— G. · Waldauer Braunk. 113,— G. · Werschen-Weiss. Brk. 243,— G. · Zeitz. Masch. (Schnelle) — · do. Par. u. Solaröl. 119,— G. · Zuckerraffiner. Halle — · S.-Nil. Bgb.-V. Kuxe*) — · Hll. Ca. Fresn. Kuxe*) 350,— G.

*) Cours in Mark für ein Stück. † Junge 212 bez.

Frankfurt a. M., 12. October, 2 Uhr 30 Min. Schwach.

Lond. Wechsel 20,42 · Paris. Wechsel 80,95 · Wiener Wechsel 168,35 · 3% Reichs-Anl. 88,40 · 3pr. Hessen v. 96 86,60 · Italiener 91,40 · Oest. 4pr. Goldr. 98,60 · Oesterr. Silberr. 97,20 · do. 4⅕% Papierr. — · 3% portug. Anl. 24,60 · 5% amort. Rum. 96,— · 4% russ. Consols 98,80 · do. Russen v. 1894 99,30 · 4% serb. Rente 60,10 · 4proc. Spanier 65,40 · Conv. Türken —

4% ung. Goldr. 98,50 · 4% ung. Kronr. 93,60 · Unif. Egypter 104,90 · 5% cons. Mexik. 100,— · 3proc. Mexikan. — · Oest. 60er Loose 139,90 · Reichsbank 155,— · Berl. Handelsg. 161,70 · Darmstädter 147,90 · Diskontogesellsch. B. 115,20 · Disconto-Comm 190,— · Dresdner Bank 161,— · Mitteld. Credit 114,80 · Nationalbk. f. D. 142,00 · Oest.-Ung. Bank 149,10 · Oest. Creditact. 234,50

Adler, Fahradw. 317,— · Allg. Elektricit. 242,80 · Schuckert 239,70 · HöchsterFarbw. 349,— · Bochum. Gusst. 253,80 · Harp. Bergwerk 192,70 · Hibernia 210,20 · Westeregeln 210,— · Laurahütte 250,50 · Lüb.-Büchener 181,— · Franzosen 139,20 · Lombarden 31,70 · Raab-Oedenb. — · Gotthardbahn 142,— · Mittelmeerbahn 99,— · 4pr. Wladik.-Pr. —

Privatdiscont 4⅞. Bochumer Disconto 116,40.

Nach Schluss der Börse: Credit 234,50, Disconto-Commandit 190,10.

Frankfurt a. M., 12. October. (Abendbörse.) Fest.

Credit 235,50 · Franzosen 139,10 · Lombarden 31,80 · Gotthardbahn 141,90 · Schw. Centralb. 142,20 · Schw. Nordostb. 99,40 · Berl. Disconto 190,70 · Berl. Handelsg. — · Dresdner Bank — · Louisville — · Laurahütte 251,— · Gelsenkirchen 193,40 · Harpener 193,20 · Bochum. Gussst. 254,10 · D. Vereinsbank 120,50

Deutsche Bank 201,20

Hamburg, 12. October. Privatverkehr. Oesterreich. Credit 234,50, Hamb. Packetfahrt 125,40, Trust Dynamit 148,75. Fest.

Breslau, 12. October. (Schluss-Course.) Matt.

Schl. 3½ % L.-Pfb. 94,05 · Bresl. Disconto 117,50 · Bresl. Wechslerb. 107,— · Creditactien — · Schles. Bankver. 147,— · BreslauerSpritf. 159,50 · Donnersmarck 225,— · Kattowitzer 217,— · Oberschl. Eisen 128,75 · Hugoschacht 178,25 · Oberschl. Coaks 168,50 · Oberschl. Pt.-Cem. 188,50 · Oppeln. Cement 188,50 · Giesel-Cement 186,50 · Kramsta 181,— · Schles. Cement 238,50 · Schles. Zink — · Laurahütte 250,75

Coaks-Obl. 99,— Bresl. Oelfabr. 90,50. Leipz. elekt. Strassenb. 134,—. Cellulose Feldmühle Cosel 174,50. Niederschl. elektr. u. Kleinb. 92,—. Emaillirwerke „Silesia" 186,—. Oberschles. Bankactien 118,50.

Wien, 12. October. (Schluss-Course.)

Oest. 4⅕% Pap.-R. 98,10 · do. Silberrente 98,— · do. Goldrente 116,65 · do. Kronenr. 99,20 · 4% ung. Goldr. 115,35 · Ung. Kronenr. 93,60 · Oest. 60er Loos. 135,50 · Türkische Loose 56,— · Länderbank 229,50 · Creditactien 359,— · Unionbank 294,50 · Ung. Credit 394,— · Wien. Bankver. 265,— · Böhm. Nordbahn — · Buschtiehrad. B 590,— · Elbethalbahn 260,— · Ferd.-Nordbahn 3130 · Franzosen 325,— · Lemb.-Czernow. — · Lombarden 70,50 · Nordwestbahn 238,— · Pardubitzer 194,— · Alpine Montan 263,50 · Tabak-Action 161,— · Amsterdam 100,00 · Deutsche Plätze 59,02 · Lond. Wechsel 120,95 · Pariser Wechsel 47,80 · Napoleons 9,58½ · Marknoten 59,03 · Russ. Banknoten 1,28 · 20 Mark Stücke 11,82 · Brüxer 380,—

Tramway 424,—. Hirtenberg. Patronenfabr. —. Prager Eisen 1300.
Auf Ausbruch des Krieges in Transvaal sowie auf flaues Ausland und auf locale Positionslösungen in Montanwerthen war die Börse durchweg erheblich gedrückt.

London, 12. October, Vorm. 11 Uhr 55 Min. Trübe.

2¾proc. Consols 102⅞ · D. Reichsanl. 87¼ · Arg. 5% Goldanl. 90⅞ · do. 4½ % äuss. Anl. — · 3proc. fund. Arg. 90⅞ · 3proc. Chinesen 90 · 3⅓proc. Egypter 100⅞ · 4% unific. Egypt. 104⅞ · Griech. 1881 Anl. 40 · Monop.-Anl. 1887 46 · Italiener 90⅞ · Rupees 63⅞ · 5% cons. Mexik. 99½ · 3proc. Portug. 24⅝ · 1889er Russ. II. S. 99½ · Spanier 62½ · Conv. Türken 21⅝ · Ottomanbank 12 · Randmines — · Chartered 2⅝ · Debeers 24½ · Goldfields 5⅞ · Rio Tinto-Act. 47⅛ · Canada Pacific 99⅝ · Chicago-Milw. 127⅜ · Louisv.-Nashv. 83⅝ · Northern Pac. 78⅝ · Privatdiscont — · Neue Chinesen 79⅞ · Matt.

London, 12. October. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons. — · Ital. 5proc. Rente 90⅝ · Lombarden 6⅛ · 4proc. ung. Goldr. 98⅝ · 4% unific. Egypt. 104⅝ · Rio Tinto 47⅛ · Canada Pacific 94 · Platzdiscont 4⅝ · Stetig.

Paris, 12. October, Nachm. 12 Uhr 50 Min.

3proc. Rente 100,27½ · Italiener 91,45 · 3pr. Portugiesen 24,75 · 4pr. Russ. v. 1894 — · 3proc. Russen — · 3proc. äuss. Anl. 60,75 · Türken 21,60 · Türkenloose 112,— · Franzosen — · Lombarden — · Ottomanbank 552,— · Rio Tinto 1162 · Suezcanal-Actien 3499 · Träge.

Paris, 12. October. (Schluss-Course.)

3proc. Rente 100,52 · Italiener 91,70 · 4pr. ung. Goldr. 98,— · Franzosen 668,— · Lombarden — · Rio Tinto 1209 · Wechs. a. Lond. 25,27½ · Wechs. a. Italien 6⅛ · Portugiesen 24,25 · Privatdiscont — · Fest.

* **Paris**, 12. October. Die Börse eröffnete auch heute in schwacher Haltung. Im späteren Verlaufe besserte sich die Tendenz, da Londoner Kaufordres vorlagen. Die Course zogen auf den meisten Gebieten an, insbesondere konnten sich auch Goldminen und Kupferwerthe erholen. Fonds gebessert.

Petersburg, 12. October, 1 Uhr 40 Min.

Wechs. a. Lond. 93,60 · do. Amsterdam — · Wechs. a. Berlin 45,67½ · Cheques do. 45,90 · Wechs. a. Paris 37,15 · Privatdiscont 6⅞ · Russ. 4pr. St.-R. 99⅝ · Russ. 4pr. c. Eisb.-A. 149½ · do. 5p. Präm. 64 288¼ · do. do. 66 255¼ · do. 5p. F. Adelsb. 98⅝ · do. 4⅕ p. St.-Obl. 98½ · Petrb. Disconto-B. 672 · do. int. H.-B. I. E. 457 · do. Priv.-H.-B. 400 · do. do. III. Em. — · Russ. B. f. ausw. H. 359 · Warsch. Commerz. 450

Russ. 3⅘proc. Goldanleihe v. 1894 — · Azow-Don-Commerzbank 560

New York, 12. October. (Anfangs-Course.) Träge.

Ch. M. & St. P.-A. 124⅝ · Ill. Centr.-Act. 112⅝ · L. Shore-Shares — · L. & Nashv.-Act. 81⅞ · N.-Y. Centr.-Act. 134⅞ · Northern Pacific 74⅞

Madrid, 11. October. Wechsel auf Paris 25,45.
Lissabon, 12. October. Goldagio 41⅛.
Rio de Janeiro, 11. October. Wechsel auf London 7 3/32.
Buenos Aires, 11. October. Gold 226,50.

Berlin, 12. October. (Schluss-Course.)
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Banknot. 169,35 · Russ. Bankn. 216,65 · Napoleonsd'or 16,24 · 3% Reichsanl. 88,40 · 3½% do. 98,30 · 3% preuss. do. cv. 88,30 · 3½% preuss. Consol. 98,50 · 3½proc. do. 98,— · 3% preuss. (conv.) 98,— · Sächs. 3% Rente 86,60 · 4% % S. L. Pf. n. Cr. 98,— · 4% S. L. Pf. n. Cr. — · Ital. 4pr. Rente 91,20 · 4proc. Mexikan. 100,— · Oesterr. Goldr. 99,90 · Oest. 1860er Loose 139,60 · Rum. 4% Rente 86,40 · Russ. Anl. v. 1880 98,60 · do. do. v. 1889 — · 4proc. russ. Anl. 98,25 · Serb. St.-R. 1895 59,75 · Türken-Loose 114,— · 5proc. chin. Anl. 103,10 · Neue do. do. 96,40 · Ung. Goldrente 96,75 · Ung. Kronenr. 93,10 · 3% Ungar. Anl. — · 4% Lt. g. Kanb. Pr 96,10 · Canada Pacific 99,— · 4% Lombr. Prior. 75,— · 4% Nord. Els.-Pr. 98,25 · Northern Pacific —

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Tepl. Lbg. — · Buschtiehr. Lit. B — · Dort.-Gr.-Ensch. 176,25 · Frankf. Güterb. 97,75 · Gotthardbahn 141,75 · Lübeck-Büchen 156,— · Lüttich-Limbg. — · Marienb.-Mlaw. 83,75 · Oest. Nordwest. — · Oest.-U. Staatsb. 138,25 · Oest. Südb. Lomb. 31,80 · Ostpreuss. Südb. — · Prince Henri 113,60 · Schweiz. Cent.-B. 142,75 · do. Nordostb. 94,30 · do. Unionb. 80,10 · Ital. Meridionalb. 130,— · Mittelmeerbahn 100,— · Jura Simplon 88,75 · Privatdiscont 4⅝ · Täglichen Geld 4

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A. 195,75 · Berliner Bank 112,60 · Berl. Handelsges. 162,25 · Credit- u. Sparb. 120,90 · Darmstädter B. 147,90 · Deutsche Bank 200,60 · Disc.-Comm.-A. 190,25 · Dresdner Bank 161,— · Dresdn. Bankv. 117,75 · Leipziger Bank 174,50 · Mitteld. Credit 114,30 · Nationalbank 142,75 · Oest. Creditanst. 234,50 · Pom. Hyp.-A.-B. 140,80 · Pomm. Hyp.-A. — · S.-P. VII, VIII 101,— · Privatb. Gotha 136,00 · Reichsbank 154,50 · Sächsische Bank 138,—

Industrie-Actien. [illegible]

Wechsel. [illegible]

Nachbörse 2 Uhr. [illegible]

Die Börse schliesst in unregelmässiger Haltung. — Nachbörse: Gebessert auf Paris.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 12. October.
Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr
Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr". (Nachdruck verboten.)
a. Kohlen.

Zechen	Ausbeute 1896	Ausbeute 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeute 1896	Ausbeute 1897	Geld	Brief
Alte Haase	—	—	750	775	Gr. Bismarck	2000	2000	34500	35000
Altendorf	—	—	475	525	Gr. Schwerin	150	—	—	8100
Berneck	—	—	—	—	Grünewald	—	—	—	575
Blankenburg	—	—	1425	1525	Hbg. u. Franz.	—	—	4600	4900
Bommerb.-Th.	100	50	—	2400	Heinrich	150	—	3125	3350
Borussia	—	—	—	1025	Hel. u. Amal.	600	1000	—	17100
Brühl	—	—	1600	1675	Herkules	150	—	3850	2125
Carolinengl.	—	—	3100	3300	J. Deimelsb.	300	375	3200	3375
Caroline	150	200	—	8150	Jul. Philipp	—	—	50	3100
Charlotte	300	300	—	6850	Kais. Friedr.	120	200	—	3700
Const. d. Gr.	900	600	10000	10250	K. Ludwig	300	400	11100	11300
Crone	—	—	—	675	K. Elisabeth	500	600	18100	18500
Dahlh. Tiefb.	—	—	1075	1175	Langenbr.	625	750	10100	10500
Deutschland	—	—	2050	2150	Lothringen	—	400	11000	11300
Dorstfeld	—	500	10000	10125	Mit. Achenb.	—	—	—	6500
Ewald	1000	1000	19500	19800	Mont Cenis	150	150	14975	15250
Friedr. Nachb.	—	—	4125	4225	Roland	125	125	625	675
Fröhl. Morgens.	450	375	5650	5725	Steinpfla.	—	—	—	1150
Gener. b. Weit.	—	—	2000	2075	Tremonia	150	150	3175	3300
Glückauf	175	140	—	1825	Unser Fritz	500	500	—	13550
Gottessegen	140	120	4425	4500	Vorwärts	—	—	2625	2725

[illegible]

* Ausbeute 1898. † do. 1899.

b. Kali.

Zechen	Ausbeute 1896	Ausbeute 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeute 1896	Ausbeute 1897	Geld	Brief
Beatus	—	—	2600	2725	Hohenzollern	—	—	3150	3350
Beienrode	—	—	8100	8300	Justenberg	—	—	—	150
Bernhardsh.	—	—	—	4475	Kaiseroda	—	—	—	4100
Burbach	—	—	—	6800	Mathias	—	—	400	475
Carlsfund	—	—	6175	6250	Neustassfurt	—	—	24000	24100
Einigk.	—	—	265	275	Neu-Wunstorf	2000	2000	—	—
Einbeck	—	—	—	1175	Ronnenb. Akt.	—	—	—	1475
Glückauf Sond.	—	100	8750	8825	Salzdetfurth	—	—	—	5450
Hansa	—	—	1325	1375	Schlisand	—	—	3150	3350
Hedwigsburg	—	—	5600	6150	Siegfried I	—	—	—	2825
Hercynia	1000	1000	—	21500	Wilhelmshall	500	600	—	13100
Hohenfels	—	—	2675	2725	Wintershall	—	—	—	925

c. Erze.

Zechen	Ausbeute 1896	Ausbeute 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeute 1896	Ausbeute 1897	Geld	Brief
Brigitta	—	—	—	1050	Tiefe II.	—	—	1250	1300
Kohlenbergw.	—	—	4900	5000	Victoria	—	—	—	4975
Neue Hoffng.	100	—	—	2750	Wildberg	—	—	—	17000
Neue Kirche	—	—	3275	—	Wilhelm II.	—	—	—	1500
Peterss. u. Loh.	—	—	5500	5600					

Der Kohlenkuxenmarkt ist lustlos. Von Kaliwerthen Beienrode schwächer, dagegen Hansa zu den ermässigten Preisen gefragt. Erzkuxe verkehren in ruhiger Tendenz.

Schifffahrt.

Wasserstände am 12. October.

Dresden — 0,90 (Fall 0,03). **Breslau** + 1,43 (Fall 0,04).
Magdeburg + 1,57 (Fall 0,03). **Calbe** + 0,98 (Fall 0,03).
Trotha + 1,92 (Fall 0,05).

Eingetroffen: in Baltimore (11/10) der Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Adria" von Hamburg; in Capstadt (11/10) der Uniondampfer „Arab" auf der Ausreise; in Queenstown (11/10) der Cunarddampfer „Cephalonia", der Americandampfer „Belgenland".

Abgegangen: von Newport News (11/10) der Hamb.-Amerika-Liniendampfer „Polynesia" nach Hamburg; von Capstadt (11/10) „Goth" auf der Heimreise, von Madeira (11/10) „Mexikan" auf der Ausreise, beide Uniondampfer; von Rotterdam (12/10) der Holland-Amerika-Liniedampfer „Spaarndam" nach New York.

Passirt: Cape Henry (11/10) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Halle" nach Baltimore; Crookhaven (11/10) der White Stardampfer „Teutonic"; Scilly (11/10) der Americandampfer „New York".

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur E. Wallbrück in Leipzig, Fleischerplatz 4. Eingetroffen: in Singapore (11/10) „Bayern" von Bremen, in New York (11/10, 9 Uhr Abends) „Trave" von Bremen, in Genua (11/10) „Preussen" von Ostasien, in Bremerhaven (12/10, 7 Uhr Morgens) „Lahn" von New York.

Abgegangen: von Cherbourg (11/10, 9 Uhr Abends) „Saale" nach New York, von Neapel (11/10) „Weimar" nach Australien, von Vigo (10/10) „Bonn" nach Bremen.

Passirt: Dover (11/10) „Willehad" nach Bremen.